



BERLINER
FEUERWEHR

Wir retten Berlin. Seit 1851.

JAHRESBERICHT 2025





**BERLINER
FEUERWEHR**



JAHRESBERICHT 2025





LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

gemeinsam blicken wir auf das 174. Jahr der Berliner Feuerwehr zurück – das Jahr im Vorfeld eines großen Jubiläums.

Die Berliner Feuerwehr ist ein unverzichtbarer Teil der Sicherheitsarchitektur unserer Stadt. Sie sorgt täglich mit großer Professionalität dafür, dass sowohl Berlinerinnen und Berliner als auch Gäste jederzeit auf Hilfe zählen können. Die unermüdliche Hingabe und Bereitschaft, im Angesicht größter Gefahren für andere einzustehen, machen sie zu einem festen Bestandteil unseres Lebens in Berlin. Ihre Verlässlichkeit und Expertise haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren auch in diesem Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Berliner Feuerwehr, liebe Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, für Ihren Einsatz, der nicht nur von Fachwissen und Präzision, sondern auch von Mitgefühl und Menschlichkeit geprägt ist, möchte ich mich aufrichtig bei Ihnen allen bedanken.

Bereits der Jahreswechsel 2024/2025 stellte Sie vor neue Herausforderungen. In der Silvesternacht gab es mehr und größere Brände als in den Vorjahren. Der vermehrte Einsatz illegaler Feuerwerkskörper, insbesondere sogenannter Kugelnbomben, hat die Situation zusätzlich verschärft – das verurteile ich auf das Schärfste. Besonders gefordert waren Sie auch im vergangenen September, als ein Brandanschlag auf Stromkabel in Johannisthal über mehrere Tage hinweg umfangreiche Einsätze erforderlich machte. Dabei konnten Sie Ihre Leistungsfähigkeit in herausragender Weise aufzeigen. Auch die alltägliche Gefahrenabwehr stellte Sie erneut vor große Herausforderungen. Sie mussten zahlreiche Einsätze bewältigen – von Großbränden über Unwetterlagen bis hin zu anspruchsvollen Rettungsdienstleistungen – insgesamt bei einem nochmals gestiegenen Einsatzaufkommen.

Abseits des operativen Geschehens konnten im Jahr 2025 an vielen Stellen zukunftsweisende Weichenstellungen und wichtige Fortschritte umgesetzt werden. Mit der Ernennung von Herrn Dr. Eiko Spielmann zum Ärztlichen Leiter Rettungsdienst ist die Leitung der Feuerwehr nun wieder vollständig und zukunftsorientiert aufgestellt. Die Vorplanungsunterlagen für den Neubau der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie am Standort des ehemaligen Flughafens Tegel wurden zur Prüfung eingereicht. Ich bin zuversichtlich, dass dort eine moderne und dringend benötigte Ausbildungsstätte entstehen wird. Am Standort Nikolaus-Groß-Weg konnte im Februar, am Europäischen Tag des Notrufs, das Richtfest für die Kooperative Leitstelle gefeiert werden. Auch die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden für eine Tätigkeit in der Leitstelle steht in den Startlöchern, sodass ich optimistisch auf eine baldige Inbetriebnahme blicke.

Liebe Leserinnen und Leser, dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit jener Menschen, die mit unermüdlichem Einsatz und höchster Professionalität dafür sorgen, dass Berlin auch in herausfordernden Zeiten sicher bleibt. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen spannenden Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr der Berliner Feuerwehr.

Mit besten Grüßen

Iris Spranger
Senatorin für Inneres und Sport

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

558.293 Einsätze sind ein neuer Rekord! Noch nie seit Gründung der Berliner Feuerwehr im Jahre 1851 waren die Einsatzkräfte mehr gefordert. Dabei haben sich die Einsatzzahlen in den vergangenen 25 Jahren nahezu verdoppelt.

Der kontinuierliche Anstieg unserer Einsatzzahlen ist ein Resultat des vielfältigen gesellschaftlichen Wandels in unserer Stadt: Berlin verändert sich und wird sich immer verändern. Die Bevölkerung wächst. Die Stadt verdichtet sich. Die Menschen werden älter. Der Trend zur Individualisierung führt zu immer kleineren Haushalten, familiäre und soziale Strukturen werden schwächer, soziale „Sicherheitsnetze“ weniger tragfähig. Unsere Rettungskräfte werden deshalb immer häufiger von Menschen gerufen, die sich allein nicht zu helfen wissen. Zusätzlich fordert uns der fortschreitende Klimawandel durch zunehmende Wetterextreme – wie auch im Sommer 2025 mit zwei starken Unwettern und einer erneuten Hitzeperiode. Und auch die digitale Transformation in allen Bereichen unseres Zusammenlebens verändert die Hauptstadt. Neue Technologien und smarte Vernetzungen bringen dabei sowohl Herausforderungen als auch Chancen.

ZENTRALE DATENSTRATEGIE

Die Berliner Feuerwehr ergreift bewusst solche Chancen: Mithilfe neuartiger Datentechnologien entwickeln wir uns als moderne Großstadtfeuerwehr stetig weiter. Die digitale Transformation ist eines der zentralen Handlungsfelder in unserer „Strategie 2030“. Entlang dieses strategischen „Fahrplans“ haben wir im Jahr 2025, also ungefähr auf halber Strecke, bereits einige zentrale Meilensteine erreicht. Mit der Einrichtung eines Data Warehouse vernetzen und verknüpfen wir unsere Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen miteinander. So können wir unsere Prozesse präzise analysieren, optimieren und unsere Qualität in allen Bereichen steigern. Ein Beispiel dafür: Wir verfolgen jetzt den Weg der Patientinnen und Patienten vom Notruf bis zur Aufnahme im Krankenhaus und werten die Ergebnisse aus. War unsere Ersteinschätzung zutreffend? Gab es eine Aufnahme in der Klinik oder reichte doch eine ambulante Versorgung? Solche Daten helfen uns, unsere Notrufabfrage zu präzisieren und lebensbedrohliche Notfälle besser zu priorisieren. Auch eine neu eingeführte Supervision des Qualitätsmanagements in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr trägt dazu bei: Notrufbearbeitende können bei besonders herausfordernden Anrufen fachliche Beratung in Echtzeit hinzuziehen. Zudem werden Notrufgespräche im Nachgang ausgewertet und die Erkenntnisse im Rahmen der Aus- und Fortbildung genutzt.

NEUE ALARMIERUNGSSTRUKTUR IM RETTUNGSDIENST

Ein großer Meilenstein zur Entlastung der Mitarbeitenden im Rettungsdienst ist die neu eingeführte Alarmierungsstruktur. Anhand zahlreicher Daten aus allen Fachgebieten in der Notfallrettung wurde diese neue Systematik konzipiert und umgesetzt:

Wir unterscheiden nun nach medizinischer Dringlichkeit fünf Notfalkategorien, mit unterschiedlichen Einsatzmitteln und Hilfsfristen. Damit können wir unsere Ressourcen zielgerichtet einsetzen, was sich insbesondere bei einer hohen Auslastung im Rettungsdienst auszahlt. Unsere moderne, zentrale Datenstruktur hat es uns nicht nur ermöglicht, dieses System zu entwickeln – sie unterstützt uns auch bei der kontinuierlichen Überwachung der Prozesse und ermöglicht damit eine stetige Optimierung und Qualitätssicherung. Die Einführung der neuen Notfalkategorien ist damit ein herausragendes Beispiel, wie wir mithilfe moderner Datentechnologie unsere Prozesse monitoren, analysieren und verbessern – immer mit dem Ziel, die richtige Qualifikation zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzusetzen. Mit diesem innovativen Ansatz ist die Berliner Feuerwehr Vorreiterin in Deutschland.

DIGITALISIERUNG BEI DER BERLINER FEUERWEHR

Diese Vorreiterrolle gilt auch für den Bereich Digitalisierung: Unsere Werkstattabläufe im Fuhrparkmanagement sind seit 2025 vollständig digitalisiert – von der Auftragserteilung in der Wache über die Bearbeitung in den einzelnen Werkstattbereichen bis zur Abholung. Das Ergebnis: Die Abläufe sind flexibler und schneller. Die Ausfallzeiten unserer Fahrzeuge für Wartung und Instandsetzung sind deutlich verkürzt. Wir haben dadurch mehr Einsatzmittel im Alltag verfügbar.

Die digitale Transformation ermöglicht der Berliner Feuerwehr, zukunftsfähig zu bleiben. Sie unterstützt dabei vor allem die operative Arbeit und das Engagement aller Beschäftigten – insbesondere der Einsatzkräfte, die im wahrsten Sinne des Wortes ins Feuer gehen, um andere Menschen aus Notlagen zu retten. Unsere Mitarbeitenden sind Herz und Verstand der Berliner Feuerwehr. Sie sind die Garanten für die Sicherheit der Menschen in Berlin, sowohl in Gefahrensituationen und Krisen, wie dem Stromausfall in Treptow-Köpenick als auch bei der Gefahrenprävention, wie etwa in der Brandschutzerziehung.

FÜRSORGE FÜR MITARBEITENDE

Personalgewinnung, Ausbildungsinitiative, Fürsorge und Konzepte für zeitgemäße Arbeitsbedingungen gehören seit vielen Jahren zu den strategischen Zielen der Behörde. Auch hier ist im Jahr 2025 eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Unsere Dienststellen waren durchgehend gut besetzt, der Krankenstand war niedrig und unsere Ausbildungsklassen waren voll. Ein neues Arbeitszeitmodell mit flexibleren Dienstplänen im Einsatzbetrieb und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird derzeit erprobt. Die Ausbildungsinitiative trägt Früchte: Immer mehr qualifizierte Einsatzkräfte kommen auf den Wachen an – auch weil der Berliner Senat allen Nachwuchskräften eine Stelle bei der Berliner Feuerwehr zugesichert hat.



**JEDE UND JEDER
EINZELNE IST EIN
UNVERZICHTBARES
ZAHNRAD IM
GESAMTSYSTEM
BERLINER FEUERWEHR.**

Prof. Dr. Karsten Homrighausen

Mit einer Personalkultur, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt, kann die Berliner Feuerwehr als Arbeitgeberin attraktiv bleiben und neue Mitarbeitende langfristig für sich gewinnen. Damit dies gelingt, müssen unsere Führungskräfte nicht nur fachlich, sondern auch in der Führung von Mitarbeitenden geschult sein. Dafür haben wir ein Referat an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie etabliert, in dem neue, ganzheitliche Lehrgangsformate entwickelt werden. Mit der Fortbildung unserer Führungskräfte entwickeln wir ein einheit-

liches Verständnis dafür, wie wir miteinander umgehen und arbeiten wollen.

Stärken wollen wir auch den Anteil von Frauen in der Berliner Feuerwehr, insbesondere im feuerwehrtechnischen Dienst und in Führungspositionen. Mit der ersten Wachleiterin in der Geschichte unserer Behörde haben wir einen ersten und wichtigen Schritt getan. Und wenn wir mehr Frauen – insbesondere junge Frauen – für die Berliner Feuerwehr begeistern möchten, müssen wir uns auch ihren Erwartungen und Perspektiven öffnen. Innerhalb der Behörde haben wir deshalb ein Frauen-Mentoring-Programm geschaffen. Erfahrene Kolleginnen begleiten und helfen Mitarbeiterinnen, die neu bei uns starten oder ihre berufliche Entwicklung nach vorne bringen möchten. Mit unserem neuen öffentlichen Format „Tag der Hauptstadtretterin“ sprechen wir gezielt den weiblichen Nachwuchs und Frauen an, die sich für eine Ausbildung oder Karriere bei der Berliner Feuerwehr interessieren.

Zu diesen und vielen anderen Themen geben wir Ihnen Einblick im vorliegenden Jahresbericht 2025. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Karsten Homrighausen

Prof. Dr. Karsten Homrighausen



WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT DES RETTUNGSDIENSTES

Mit der Einsetzung von Dr. Eiko Spielmann als Ärztlichem Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) wird die medizinisch-fachliche Steuerung nachhaltig gestärkt.

Zum 10. Juli 2025 hat Dr. Eiko Spielmann die Funktion des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst (ÄLRD) der Berliner Feuerwehr übernommen. Mit seiner Einsetzung wird ein zentraler Schritt für die strategische Weiterentwicklung des Rettungsdienstes und damit für die Zukunftsfähigkeit der Behörde vollzogen: Die medizinisch-fachliche Steuerung wird dauerhaft gestärkt, Verantwortlichkeiten werden klar gebündelt und wichtige Innovationsvorhaben erhalten eine verlässliche, fachlich ausgewiesene Leitung.

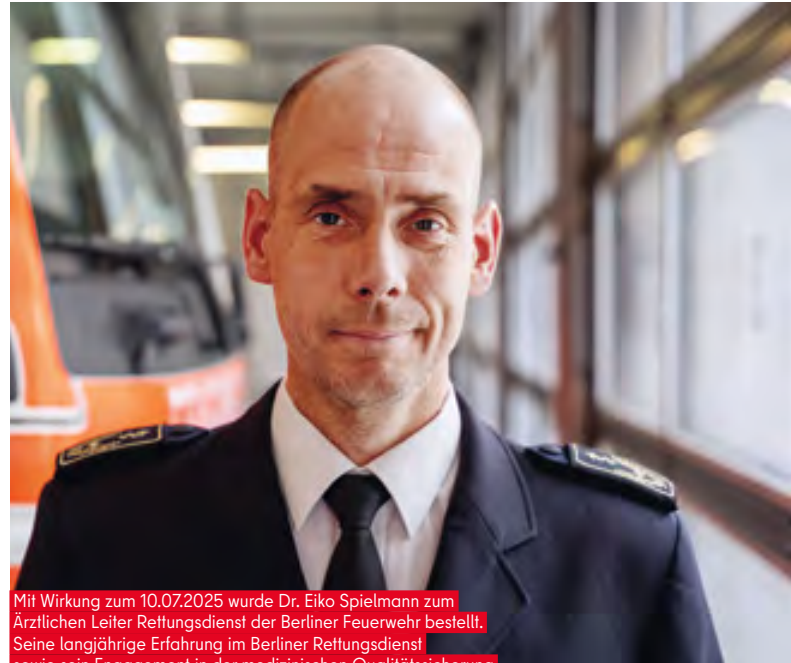
VERLÄSSLICHE FACHVERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT DES RETTUNGSDIENSTES

Dr. Spielmann hatte die Funktion bereits seit dem 1. Februar 2023 kommissarisch ausgeübt. In dieser Zeit stellte er sich den vielfältigen Herausforderungen des Rettungsdienstes mit hohem Engagement und großer Verbindlichkeit. Die nun erfolgte dauerhafte Besetzung schafft Kontinuität und gibt zugleich ein deutliches Signal, dass die Berliner Feuerwehr die medizinische Qualität, die Versorgungswirksamkeit und die Zukunftsentwicklung des Rettungsdienstes konsequent weiter ausbauen will.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IM BERLINER RETTUNGSDIENST

Die Grundlage hierfür bildet eine langjährige und breit gefächerte Erfahrung im Rettungsdienst. Seine Laufbahn ist eng mit der Berliner Feuerwehr verbunden: Bereits vor 25 Jahren absolvierte er zwischen 2000 und 2002 die Ausbildung zum Rettungsassistenten auf den Feuerwachen Moabit und Suarez. Nach dem Medizinstudium sammelte er klinische und präklinische Erfahrung unter anderem am Unfallkrankenhaus Berlin sowie am Universitätsklinikum Mainz. Dort war er als Leitender Notarzt in der Landeshauptstadt Mainz und auch im Landkreis Mainz-Bingen tätig. Seit Juli 2020 ist er wieder bei der Berliner Feuerwehr als Oberarzt in der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst eingesetzt und übernahm zudem die Funktion des Leitenden Notarztes für Berlin. Besondere Schwerpunkte seiner Tätigkeit lagen im Aufbau des Feuerwehr-Intensivtransportwagens während der Coronapandemie sowie in der Weiterentwicklung der Luftrettung. Seine fachliche Expertise wurde 2022 durch den Abschluss eines Master of Health Business Administration ergänzt.

In seiner Tätigkeit als kommissarischer Ärztlicher Leiter Rettungsdienst hat er wichtige Projekte entscheidend voran gebracht. Er war maßgeblich an der Entwicklung und Ein-



Mit Wirkung zum 10.07.2025 wurde Dr. Eiko Spielmann zum Ärztlichen Leiter Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr bestellt. Seine langjährige Erfahrung im Berliner Rettungsdienst sowie sein Engagement in der medizinischen Qualitätssicherung bilden die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Weiterentwicklung der rettungsdienstlichen Versorgung.

führung zentraler rettungsdienstlicher Steuerungsinstrumente beteiligt – darunter das RTW-B-Segment sowie die neuen Notfallkategorien. Während seiner kommissarischen Amtszeit lag der Fokus insbesondere auf der medizinisch-fachlichen Weiterentwicklung des Rettungsdienstes: Dazu zählten die Fortführung der ärztlichen Qualitätssicherung ebenso wie die strategische Begleitung von Projekten, die auf eine spürbare Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung abzielen.

FOKUS AUF QUALITÄTSSICHERUNG UND STRATEGISCHER WEITERENTWICKLUNG

Mit der Bestellung zum ÄLRD wird diese Arbeit nun dauerhaft abgesichert. Die Berliner Feuerwehr stellt damit die nachhaltige Kontinuität in der medizinischen Fachverantwortung sicher – als Voraussetzung für stabile Standards, belastbare Entscheidungen und eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Rettungsdienstes. Dr. Spielmann wird die Aufgabe künftig mit dem klaren Auftrag wahrnehmen, Qualität, Sicherheit und Innovation im Rettungsdienst weiter zu stärken und die Behörde damit für kommende Anforderungen verlässlich aufzustellen.

Stab Kommunikation



Bild: David Langner

40



58



62

INHALT

Vorwort der Senatorin für Inneres und Sport	5
Vorwort der Behördenleitung	6
Ernennung des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst	9

JAHRESRÜCKBLICK

Einsatzchronik	12
Die Highlights aus 2025	22
Fotos des Jahres	32

EINSATZ

Bilanz zum Einsatz Jahreswechsel	40
Stromausfall 2.0	42
In der Hitze des Einsatzes	44
Sturmlagen in Berlin	46
Umstrukturierung im Rettungsdienst.....	48
Probetrieb zum flexiblen Dienstplan	49
Die strukturierte Einsatznachbereitung	50
Riss macht Abriss nötig	52
Das Berliner Mobilitätsgesetz	54

EINSATZSTEUERUNG

Die Kooperative Leitstelle nimmt Gestalt an	56
Echtzeit-Unterstützung bei der Notrufannahme.....	57
Sinnvoll verknüpft: die neue Datenstrategie	58

RETTUNGSDIENST

Brücken bauen in der Krise	61
Neue Notfallkategorien	62
Notärztliche Versorgung zukunftssicher aufgestellt	64

AUSBILDUNG

Führung neu denken	65
Katastrophenschutzübung Logi 2025 - gemeinsam lernen	66
Löschbootausbildung bei der Berliner Feuerwehr	68

PROJEKT 175 JAHRE

175 Jahre. 1 Mission: für Berlin.	69
--	----

GESUNDHEIT

Betriebliche Gesundheitsförderung	70
---	----

TECHNIK

Zweischichtbetrieb sichert Einsatzbereitschaft	72
Digitalisierung der Zentralwerkstatt	73
Moderne Ausbildung trifft innovative Technik	74
Neues NEF-Konzept	75

PERSONAL

Führung mit Vorbildfunktion	76
Führungskultur - gemeinsam gestalten	77
Mitarbeitendenbefragung für systematische Weiterentwicklung	78
Frauen-Mentoring als Chance	80
Feuerwehr hautnah: „Tag der Hauptstadtretterin“	81
Aufschwung durch neue Formate	82



12

BAUPROJEKTE

Vision TXL: vom Rollfeld zur Rettung.....	84
Das Torprogramm	86
Neubau der Schwerpunktfeuer- und Rettungswache Friedrichsfelde	87

FORSCHUNG UND INNOVATION

Innovationen für die Feuerwehr von morgen	88
---	----

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Ehrenamt mit Wirkung.....	90
Nachwuchs zeigt Einsatz	94

LANDESFEUERWEHRVERBAND

Es brennt! Wir wissen Bescheid!	96
---------------------------------------	----

STATISTIK

Struktur	98
Organigramm und Einsatzbereiche der Berliner Feuerwehr	100
Standortübersichtskarte	102
Bilanz	104
Einsatzstatistik	114

Abkürzungen.....	132
Begriffserklärungen.....	133
Impressum	134



88



90

Bild: David Langner



EINSATZCHRONIK 2025

Beim Brand eines Geschäftsgebäudes stellt die Fassadendämmung die Einsatzkräfte vor Herausforderungen: Die Natursteinfassade muss über Drehleitern geöffnet werden, um versteckte Glutnester aufzuspüren.

03.01.2025, 21:46 Uhr, Grevesmühlener Straße
in Neu-Hohenschönhausen

EINSATZKRAFT ERLEIDET MEDIZINISCHEN NOTFALL

Gerümpel brennt im Erdgeschoss eines 11-geschossigen Hochhauses. Treppenhäuser und Wohnungen sind stark verraucht. Ein Mensch muss von den Einsatzkräften mit einer Brandfluchthaube gerettet werden. Während der Brandbekämpfung kommt es zu einem medizinischen Notfall bei einem Atemschutztrupp der Freiwilligen Feuerwehr. Zur Kontrolle werden beide Einsatzkräfte in eine Klinik gebracht.

07.01.2025, 13:29 Uhr, Platz der Luftbrücke in Tempelhof

PASSANTIN SCHWER VERLETZT

Eine Fußgängerin wird bei einem Verkehrsunfall lebensgefährlich verletzt, als ein Pkw rückwärts in eine Kreuzung einfährt. Dabei stößt das Fahrzeug 2 provisorische Ampelanlagen um und erfasst die Frau. Sie wird am Fahrzeugheck eingeklemmt und mehrere Meter über die Fahrbahn geschleift. Rettungsdienst und ein Notarztteam stabilisieren die Verletzte vor Ort, bevor sie in eine Spezialklinik transportiert wird.

10.01.2025, 13:19 Uhr, Fischerinsel in Mitte

AUS DER SPREE GERETTET UND REANIMIERT

Ein Pkw-Fahrer beobachtet, wie ein Mann von einer Brücke in die Spree stürzt, und springt hinterher, um ihn zu retten. Doch er kann ihn nicht erreichen. Der im Wasser Treibende wird von eintreffenden Kräften der Feuerwache Mitte gerettet und am Ufer reanimiert. Unter Einsatz einer Drehleiter wird er auf die Brücke gehoben und unter notärztlicher Begleitung in eine Klinik gebracht.

13.01.2025, 01:10 Uhr, Stephanstraße in Moabit

SCHWER VERLETZT NACH SPRUNG AUS FENSTERN

Eine Wohnung steht in Vollbrand. 3 Bewohnende retten sich noch vor dem Eintreffen der Berliner Feuerwehr aus dem zweiten Ge-

schoß durch einen Sprung in den Hinterhof. Dabei erleiden sie teils schwere Verletzungen. 8 weitere Anwohnende können die Einsatzkräfte in Sicherheit bringen. Der Brand in der Wohnung kann unter Einsatz von 26 Atemschutzgeräten gelöscht werden. Der Rettungsdienst bringt die Verletzten in Kliniken.

23.01.2025, 15:05 Uhr, Gotthardstraße in Reinickendorf

GROßE LAGERHALLE BRENNT NIEDER

Weite Teile der 600 Quadratmeter großen Lagerhalle eines Onlineversandhandels stehen beim Eintreffen bereits in Flammen. Alle Mitarbeitenden bringen sich selbst in Sicherheit. Der Löschangriff ist nur von außen möglich. Bis zu 90 Einsatzkräfte sind gleichzeitig im Einsatz. Bereiche der Halle stürzen während der Brandbekämpfung ein. Diese zieht sich bis spät in die Nacht. Und auch am Folgetag müssen immer wieder kleinere Glutnester gelöscht werden.

Wohnungsbrand in der Weserstraße am 03.02.2025: Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte steht eine Wohnung bereits vollständig in Flammen. Erst nach Stunden wird der Brand gelöscht.



24.01.2025, 17:04 Uhr, Aronsstraße in Neukölln

FEUER KAPPT STROM- UND ABWASSERLEITUNGEN

Den Brand im Keller eines 12-geschossigen Hochhauses löschen Einsatzkräfte zwar schnell. Das Feuer zerstört aber Stromzufuhr und Abwasserentsorgung. 1 Person muss von den Einsatzkräften aus einem Aufzug befreit werden. Ersatzunterkünfte werden beschafft, weil das Haus vorübergehend nicht bewohnbar ist.

03.02.2025, 10:48 Uhr, Weserstraße in Neukölln

3 VERLETZTE BEI WOHNUNGSBRAND

Der Alarm eines Rauchmelders macht Anwohnende auf den Brand in einer Wohnung aufmerksam. Sie wählen den Notruf. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte steht die Wohnung bereits vollständig in Flammen. 2 Bewohnende können noch rechtzeitig, aber mit Verletzungen flüchten, ein weiterer Mensch wird von Einsatzkräften gerettet. Der Rettungsdienst bringt sie in umliegende Kliniken. Die Flammen fressen sich durch die Zimmerdecke in die darüberliegende Wohnung. Die Löscharbeiten dauern mehrere Stunden an.

05.02.2025, 06:54 Uhr, Messedamm in Westend

TOTE FRAU IM AUFZUG DES ICC

Feueralarm im stillgelegten Internationalen Congress Centrum (ICC). Es brennt in einem Aufzugschacht. Der Einsatz gestaltet sich komplex, das verschachtelte Gebäude ist stark verraucht. 83 Einsatzkräfte sind vor Ort. Gemeinsam mit der Betriebsfeuerwehr der Messe Berlin kann das Feuer schnell gelöscht werden. Bei Kontrollen stoßen die Einsatzkräfte auf eine leblose Frau in einem der Aufzüge. Die Einsatzstelle wird daraufhin an die Polizei Berlin für die weiteren Ermittlungsarbeiten übergeben.

17.02.2025, 11:23 Uhr, Barbara-McClintock-Straße in Adlershof

GIFTIGES AMMONIAK TRITT AUS

Auf einem Industrie- und Forschungsgelände entweicht giftiges Ammoniak aus einem Druckgasbehälter. Umliegende Gebäude werden vorsorglich geräumt und Belüftungsanlagen abgeschaltet. Einsatzkräfte in Chemikalienschutzanzügen können den Druckgasbehälter schließen. Über eine von den Spezialkräften des Technischen Dienstes aufgebaute Dekontaminationsstrecke reinigen sich die Einsatzkräfte im Anschluss sorgfältig. Personen kommen nicht zu Schaden.

17.02.2025, 18:45 Uhr, Gewässer in Neukölln und Köpenick

2 WASSERUNFÄLLE VERLAUFEN GLIMPFlich

Ein Kind fällt in den Neuköllner Schifffahrtskanal. Passantinnen und Passanten können es noch vor dem Eintreffen der Berliner Feuerwehr retten. Es wird unter notärztlicher Begleitung in eine Klinik gebracht. Nur 35 Minuten später bricht ein junger Mann auf der Rummelsburger Bucht in das zugefrorene Gewässer ein. Auch er kann sich vor Eintreffen der Einsatzkräfte selbst ans Ufer retten. Mit Unterkühlungssymptomen wird er in eine Klinik gebracht.

24.02.2025, 12:29 Uhr, Buschkrugallee in Britz

AUTO ÜBERSCHLÄGT SICH, FAHRER SCHWER VERLETZT

Ein Pkw kollidiert mit mehreren parkenden Fahrzeugen, überschlägt sich und liegt mit dem Dach auf der Fahrbahn. Der Fahrer wird schwer verletzt. Den Einsatzkräften gelingt es aber, den Mann schnell aus dem Unfallfahrzeug zu befreien. Der Rettungsdienst bringt ihn in eine Klinik. Der Technische Dienst stellt das Auto wieder auf die Räder und räumt es von der Straße.

05.03.2025, 15:58 Uhr, Spandauer Forst in Hakenfelde

RETTUNG MIT HUBSCHRAUBER UND SEILWINDE

In einem unwegsamen Waldgebiet muss ein Mann vom Rettungsdienst versorgt und in eine Klinik gebracht werden. Zum ersten Mal seit seiner Indienstnahme kommt die Rettungswinde des Rettungshubschraubers „Christoph 100“ zum Einsatz. Eine Notärztin und ein Notfallsanitäter werden zunächst beim Patienten abgesetzt. Nach der Erstversorgung wird er mithilfe der Winde in den Hubschrauber heraufgezogen und in eine Klinik geflogen.



08.03.2025, 07:39 Uhr, Naunynstraße in Kreuzberg

MIT BRANDFLUCHTHAUBEN GERETTET

Mit Brandfluchthauben retten die Einsatzkräfte 13 Personen aus ihren Wohnungen eines 5-geschossigen Hauses, in dem ein Brand im Erdgeschoss ausgebrochen ist. Das Treppenhaus ist stark verraucht. 4 Personen werden schließlich zur Behandlung in Kliniken gebracht.

12.03.2025, 22:10 Uhr, Rudower Straße in Neukölln

BRAND IN KLINIK

Im Aufenthaltsraum einer Station im ersten Obergeschoss einer Klinik brennt es. Die Brandmeldeanlage löst Alarm aus. Bei Eintreffen der ersten Kräfte hat das Klinikpersonal bereits 24 Personen aus den angrenzenden Stationen unverletzt aus dem Gebäude geführt. Sie werden in anderen Klinikbereichen untergebracht. Der Brand wird schnell gelöscht. Mehrere Stationen müssen aber mit Drucklüftern entraucht werden.

19.03.2025, 09:55 Uhr, Lange Enden in Wittenau

OBDACHLOSENUNTERKUNFT BRENNT

Eine rund 450 Quadratmeter große Obdachlosenunterkunft steht in Flammen. Alle Bewohnenden können sich in Sicherheit bringen. Der Löschangriff auf das holzverkleidete Haus wird von mehreren Seiten und einer Drehleiter ausgeführt. Zur Brandbekämpfung werden Löschnägel eingesetzt, um Wasser an schwer zugängliche Bereiche hinter der Gebäudeverkleidung zu bringen. 130 Einsatzkräfte sind mehr als 6 Stunden vor Ort.



21.03.2025, 03:41 Uhr, S-Bahnhof Westkreuz in Charlottenburg

ZWISCHEN S-BAHN UND BAHNSTEIG EINGEKLEMT

Ein Mann gerät zwischen Bahnsteig und einfahrende S-Bahn und wird lebensbedrohlich verletzt. Mit pneumatischen Hebekissen drücken die Einsatzkräfte den Zug von der Bahnsteinkante weg. Der Verletzte kann behutsam befreit werden. Nach der vitalen Stabilisierung durch ein Notarztteam wird er in eine Spezialklinik transportiert.

24.03.2025, 04:26 Uhr, Czernikstraße in Schöneberg

DACHSTUHL STEHT IN VOLLBRAND

Als die ersten Einsatzkräfte eintreffen, steht ein etwa 400 Quadratmeter großer Dachstuhl eines Hinterhauses bereits in Flammen. Das Feuer droht auf weitere Dächer und Gebäudeteile überzugreifen. Rund 130 Einsatzkräften gelingt es unter Einsatz von 7 Strahlrohren, eine Ausbreitung zu verhindern und den Brand zu löschen.

26.03.2025, 04:08 Uhr, Weigandufer in Kreuzberg

KELLERBRAND VERURSACHT STARKE VERRAUCHUNG

Bei einem Brand mehrerer Kellerverschläge in einem Mehrfamilienhaus wird das Gebäude stark verraucht. Die Einsatzkräfte retten 4 Bewohnende über eine Drehleiter und 8 weitere mit Brandfluchthauben. 4 Leichtverletzte werden in Kliniken transportiert. Unter Einsatz von 32 Atemschutzgeräten und mehreren Wärmebildkameras werden die Flammen gelöscht. Mehrere Wohnungen des Hauses sind zunächst unbewohnbar.

26.03.2025, 22:11 Uhr, Brunnenstraße in Gesundbrunnen

FLÜCHTENDER PKW-FAHRER VERLETZT 8 MENSCHEN

Ein Pkw-Fahrer will sich einer Verkehrskontrolle der Polizei Berlin entziehen und fährt plötzlich los. Dabei verletzt er mehrere Menschen, eine Passantin lebensgefährlich. Sie wird unter dem Fahrzeug eingeklemmt, als das Auto über den Gehweg fährt und gegen eine Hauswand prallt. Die Leitstelle der Berliner Feuerwehr entsendet ein Großaufgebot an Rettungskräften mit dem Stichwort „Massenanfall an Verletzten“. 8 verletzte Menschen werden vom Rettungsdienst behandelt, 4 davon müssen in umliegende Kliniken zur weiteren medizinischen Versorgung gebracht werden.

31.03.2025, 02:11 Uhr, Lausitzer Platz in Kreuzberg

DACHSTUHL BRENNT AUS

Als die ersten Einsatzkräfte eintreffen, schlagen bereits Flammen aus dem Dach des 5-geschossigen Wohnhauses. 6 Menschen werden unverletzt gerettet, davon 2 über eine Drehleiter. Mithilfe zweier Drehleitern verhindert eine Riegelstellung das Übergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude. Eine Drohne mit Wärmebildfunktion unterstützt die Suche nach Glutnestern in der Dachhaut. Die Wasserwehr des Technischen Dienstes kann Sachwerte durch das Auslegen von Planen in den darunter liegenden Geschossen schützen.

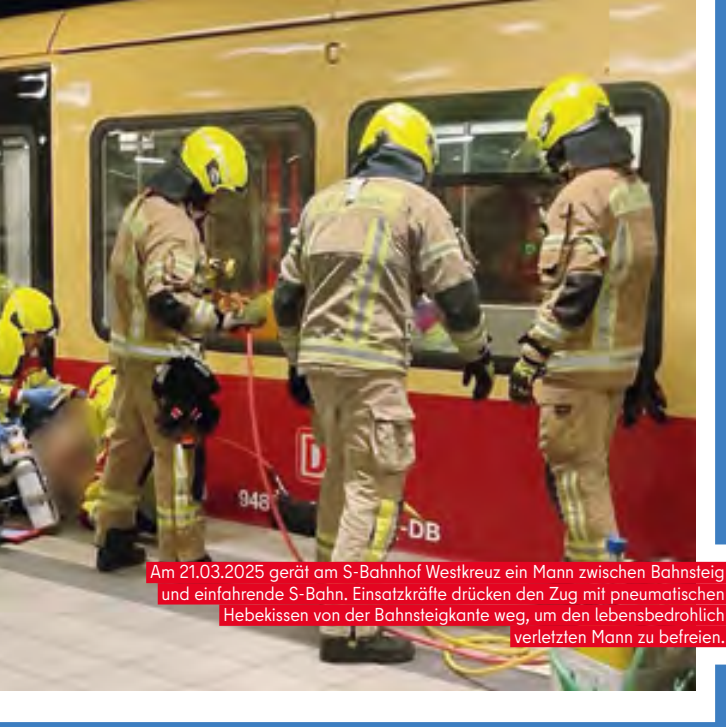
11.04.2025, 11:52 Uhr, Stadtrandstraße in Falkenhagener Feld

SPEZIALKRÄFTE SICHERN FORMALDEHYD IN KLINIK

Im Bereich der Operationssäle einer Klinik tritt Formaldehyd aus. 6 Mitarbeitende des Krankenhauses werden sofort hausintern mit Atemwegsreizungen medizinisch versorgt. Spezialkräfte des Technischen Dienstes sichern in Chemikalienschutzanzügen den toxischen Stoff. Für die eingesetzten Kräfte wird auf dem Klinikgelände ein Dekontaminationsplatz aufgebaut.



Die Bewohnenden einer Obdachlosenunterkunft in Wittenau können sich am 19.03.2025 rechtzeitig vor den Flammen in Sicherheit bringen. 130 Einsatzkräfte bekämpfen den Brand über mehrere Seiten – auch mithilfe einer Drehleiter.



Am 21.03.2025 gerät am S-Bahnhof Westkreuz ein Mann zwischen Bahnsteig und einfahrende S-Bahn. Einsatzkräfte drücken den Zug mit pneumatischen Hebekissen von der Bahnsteigkante weg, um den lebensbedrohlich verletzten Mann zu befreien.

15.04.2025, 12:42 Uhr, Von-der-Heydt-Straße in Tiergarten

DROHNE HILFT BEI SCHWIERIGEM FASSADENBRAND

Beim Brand an einem Geschäftsgebäude ist der Löscheinsatz für rund 80 Einsatzkräfte herausfordernd. Dämmstoffe hinter einer mit Naturstein verkleideten Fassade haben über 5 Etagen Feuer gefangen. Die Flammen drohen auf Dach und Innenraum überzugreifen. Die Einsatzkräfte müssen die Fassade mit Schneid- und Brechwerkzeugen über 2 Drehleitern öffnen. Im Dachbereich werden Löschnägel eingesetzt, um versteckte Glutnester gezielt zu löschen. Mittels einer Drohne mit Wärmebildkamera können die Einsatzkräfte versteckte Brandherde auffinden.

20.04.2025, 13:18 Uhr, Sredzkistraße in Prenzlauer Berg

WOHNUNGEN NACH DACHBRAND UNBEWOHNBAR

Ein Balkonbrand greift auf die Dachgeschosswohnung und die Dachkonstruktion eines 6-geschossigen Hauses über. Einsatzkräfte bekämpfen das Feuer von innen und außen mit mehreren Strahlrohren. Eine Drohne hilft beim Auffinden von Brandnestern. Mit 3 speziellen Kettensägen öffnet die Feuerwehr die Dachhaut, um dicke Bitumenschichten zu durchtrennen.

02.05.2025, 17:35 Uhr, Heerstraße in Westend

5 SCHWERVERLETZTE BEI UNFALL

6 Menschen werden bei einem Pkw-Unfall verletzt, 5 von ihnen schwer. Ein Auto gerät dabei in Brand. Ersthelfende können das Feuer im Motorraum mit einem Feuerlöscher eindämmen und Erste Hilfe leisten. Mehrere Rettungsdienstteams und 2 Rettungshubschrauber versorgen die Verletzten vor Ort. 4 sind so schwer verletzt, dass sie teils mit notärztlicher Begleitung in Kliniken der Maximalversorgung transportiert werden müssen. Ein Mensch muss mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden.

05.05.2025, 06:58 Uhr, Damwildsteig in Heiligensee

2 MENSCHEN STERBEN BEI BRAND

Ein Schmelzbrand verursacht in einem Einfamilienhaus eine starke Rauchentwicklung. Die Einsatzkräfte können 2 Menschen nur noch leblos aus dem Gebäude retten. Eine sofort eingeleitete

Reanimation bleibt leider erfolglos. Der Brand kann schnell gelöscht werden.

06.05.2025, 14:30 Uhr, Zitadellenweg in Haselhorst

GROßEINSATZ BEI BRENNENDER WERKSTATTHALLE

Als die ersten Einsatzkräfte zum Brand einer rund 600 Quadratmeter großen Autowerkstatthalle anfahren, ist eine große Rauchsäule bereits weithin sichtbar. Ein Löschangriff von innen ist nicht mehr möglich, weil Teile der Halle einstürzen. Bei Löschanversuchen haben sich 2 Mitarbeitende der Werkstatt leicht verletzt. 1 Person muss mit einer Rauchgasvergiftung in eine Klinik transportiert werden. 113 haupt- und ehrenamtliche Kräfte bekämpfen den Brand bis in die Abendstunden. Das Löschboot der Feuerwache Spandau-Süd sichert dabei die Wasserversorgung aus der nahe gelegenen Havel.

10.05.2025, 04:19 Uhr, Manteuffelstraße in Tempelhof

MENSCH STIRBT BEI UNFALL

Ein Kleintransporter kollidiert mit einem Ampelmast. Dabei wird der Fahrer tödlich verletzt. Spezialkräfte des Technischen Dienstes legen den Ampelmast mithilfe des Kranwagens um und nehmen entlang des mehr als 100 Meter langen Trümmerfeldes ausgelaufene Betriebsstoffe auf.

11.05.2025, 14:57 Uhr, Gürtelstraße in Friedrichshain

SCHWIERIGE RETTUNG BEI LAUFENDER REANIMATION

Im 5. Obergeschoss eines ehemaligen Hotels muss ein Mensch reanimiert werden. Rettungsdienstkräfte gelangen nur über die Feuerleiter auf der Rückseite zur schwer zugänglichen Einsatzstelle. Der Mensch wird über die Drehleiter bei gleichzeitiger maschineller Herz-Lungen-Wiederbelebung transportiert. Notärztliches Personal begleitet den Weitertransport in eine Klinik.



Herausfordernder Einsatz für mehr als 80 Einsatzkräfte ist ein Fassadenbrand in der Von-der-Heydt-Straße am 15.04.2025: Die Fassade muss aufgebrochen werden, um Glutnester ausfindig zu machen.

20.05.2025, 16:41 Uhr, Lagerweg in Haselhorst

LAUBENBRAND WEITET SICH ZUM GROßEINSATZ AUS

Wegen einer Rauchentwicklung wird zunächst ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug zu einer ehemaligen Kleingartenkolonie alarmiert. Mehrere verlassene Lauben brennen und es werden umfangreich Einsatzmittel nachalarmiert. Trotz sofortiger Brandbekämpfung greift das Feuer auf ein benachbartes Industriegelände über. Mehrere Werkstätten und eine große Zahl stillgelegter Fahrzeuge geraten in Brand. Die Rauchentwicklung ist weithin sichtbar, weshalb die Leitstelle der Berliner Feuerwehr die Bevölkerung über Warn-Apps informiert. Über 2 Löschboote, das Hydrantennetz und Löschwasserbrunnen wird die Wasserversorgung aufgebaut. Bis in den Folgetag sind mehr als 230 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte mit 51 Fahrzeugen an der Brandbekämpfung beteiligt. Eine Einsatzkraft verletzt sich leicht und muss zur Behandlung in eine Klinik gebracht werden.

24.05.2025, 15:22 Uhr, Unterhavel in Nikolassee

NACH BOOTSUNFALL ERFOLGREICH REANIMIERT

Auf Höhe der Insel Schwanenwerder sinkt ein mit 4 Personen besetztes Segelboot. Durch das schnelle Eingreifen der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes kann ein untergegangener Mensch ohne Vitalzeichen gerettet werden. Noch an Bord des Rettungsbootes wird er von den ehrenamtlichen Einsatzkräften erfolgreich reanimiert und anschließend dem Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr an Land übergeben. Die 3 anderen Personen werden mit weiteren Rettungsbooten an Land gebracht.

01. und 04.06.2025, 21:06 Uhr, Pyramidenring in Marzahn

GROßBRAND VON LAGERHALLEN

Auf einer Fläche von rund 3.500 Quadratmetern stehen 3 große Lagerhallen in Brand. Mehrere Lkw und bis zu 15 Meter hohe Palettenstapel brennen ebenfalls auf einem Freigelände. Um den enormen Löschwasserbedarf zu decken, verlegen die Einsatzkräfte über eine Distanz von 700 Metern 6 große Schlauchleitungen mit 75 Millimeter Durchmesser. Auch ein Flugfeldlöschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr des BER und der Teleskopmast

Einsatzkräfte sichern einen nach einem Unwetter umsturzgefährdeten Baum mithilfe einer Drehleiter, um Gefahren durch herabfallende Äste zu verhindern.



der Berliner Feuerwehr werden eingesetzt. Den mehr als 230 haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Berliner Feuerwehr gelingt es, ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Hallen zu verhindern. Darunter ist auch ein Depot des DDR-Museums. 3 Tage später brennt es erneut in einer der Lagerhallen. 65 Einsatzkräfte sind vor Ort. Sie müssen die Dachkonstruktion über mehrere Drehleitern mit Spezialgerät öffnen, um den Brand unter Kontrolle zu bekommen.

06.06.2025, 08:17 Uhr, Bundesallee in Wilmersdorf

AMMONIAK-AUSTRITT VERURSACHT LANGEN EINSATZ

Ammoniakgase treten durch ein Rohr einer Klimaanlage in eine Tiefgarage eines Bürohochhauses aus. Für die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr wird das zu einem 17-stündigen Einsatz. Mit Chemikalienschutzanzügen und unter Atemschutz dichten sie die Leckage ab. Mehrere Drucklüfter werden eingesetzt und die Umgebung abgesperrt. 2 nahe Schulen schließen alle Fenster und ein Verkehrskindergarten in der Nachbarschaft stellt den Betrieb vorübergehend ein. Weil die Einsatzkräfte in den Schutzanzügen mehrfach abgelöst werden müssen, wird ein Dekontaminationsplatz von Spezialkräften des Technischen Dienstes eingerichtet.

Löschboote der Berliner Feuerwehr sichern vom Wasser aus am 20.05.2025 die Wasserversorgung und unterstützen die Brandbekämpfung beim Großeinsatz im Lagerweg nach einem ausgedehnten Laubenbrand.



12.06.2025, 19:45 Uhr, Kopenhagener Straße in Reinickendorf

MIT SPRUNGPOLSTER GERETTET

Der Brand eines Zimmers im Hochparterre eines 4-geschossigen Wohnhauses verrauchte das Gebäude stark. Die Einsatzkräfte retten Bewohnende mit Brandfluchthauben. 2 Kinder und 1 Erwachsene können sich durch einen Sprung aus einem Fenster in der 2. Etage auf ein bereitgestelltes Sprungpolster retten und verletzen sich dabei leicht. Der Rettungsdienst behandelt 12 Personen vor Ort an einer Verletzensammelstelle. 4 von ihnen werden zur weiteren Versorgung in Kliniken gebracht.

21.06.2025, 19:04 Uhr, Groß Glienicker See in Kladow

2 ERTRINKENDE REANIMIERT

3 Menschen geraten in der tieferen Ufernähe beim Schwimmen in Not und rufen um Hilfe. Eine zufällig anwesende Rettungsschwimmerin kann eine Person retten und unverletzt an Land bringen. Beim Eintreffen der Rettungskräfte steigt ein Rettungstaucher der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes sofort ins Gewässer und kann nach wenigen Minuten beide vermisste Personen nacheinander an Land bringen. Beide Menschen weisen keine Vitalzeichen mehr auf. Feuerwehr- und Rettungsdienstkräfte reanimieren. Die Verletzten werden unter Reanimationsbedingungen mit den 2 Rettungshubschraubern „Christoph 100“ und „Christoph Berlin“ in 2 Kliniken geflogen. Ein Team der psychosozialen Notfallversorgung der Polizei kümmert sich anschließend um die seelsorgerische Betreuung von zahlreichen Angehörigen und Zeugen.

23. und 26.06.2025, berlinweit

STARKE WINDBÖEN ZIEHEN DURCH DIE HAUPTSTADT

2 Unwetter sorgen für „Ausnahmestand Wetter“.

SIEHE SEITE 46

30.06.2025, 08:28 Uhr, Kurfürstenstraße in Tiergarten

FEUER IN 70 METER HÖHE

Auf dem Dach eines 17-stöckigen Rohbaus brennt es.

SIEHE SEITE 44

02.07.2025, 15:53 Uhr, Körntener Straße in Schöneberg

GROßBRAND DES DACHSTUHLs EINES ALTBAUS

Wegen hoher Außentemperaturen müssen die Einsatzkräfte häufig abgelöst werden.

SIEHE SEITE 44

04.07.2025, 17:34 Uhr, Weißer See in Weißensee

HUBSCHRAUBER WIRFT RETTUNGSHILFE AB

Eine vermisste Person wird auf dem See auch vom Rettungshubschrauber „Christoph 31“ gesucht. Die Besatzung entdeckt den entkräfteten Schwimmer und wirft ein „Restube“, eine speziell für die Wasserrettung auf dem Helikopter vorgehaltene Auftriebshilfe, zu ihm ab. Damit kann sich der Mann so lange über Wasser

Die Berliner Feuerwehr bekämpft am 02.07.2025 einen Großbrand des Dachstuhls eines Altbaus.



halten, bis ein Rettungsboot eintrifft. Anschließend wird er in Begleitung eines Notarztteams in eine Klinik gebracht. Es ist der erste Einsatz des „Restube“ zur Personenrettung in Berlin.

07.07.2025, 09:20 Uhr, Heerstraße in Westend

16 VERLETZTE IN LINIENBUS

Der Fahrer eines Linienbusses wird zu einer Gefahrenbremsung gezwungen. Dabei werden 16 von 70 Fahrgästen verletzt, darunter 11 Kinder einer Schulgruppe. Alle sind leicht verletzt und werden vor Ort von Rettungsdienstkräften versorgt. 2 Erwachsene und 10 Kinder werden nach Abstimmung mit einem Leitenden Notarzt in umliegende Krankenhäuser transportiert.

12.07.2025, starkes Rettungsdienstgeschehen bei Großevents

FESTIVALS BESCHÄFTIGEN RETTUNGSDIENSTKRÄFTE

Mehrere Großveranstaltungen fordern die Rettungskräfte in der Hauptstadt. Von den 580 medizinischen Hilfeleistungen kann das Sanitätspersonal vor Ort einen Großteil versorgen. Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sind beim Techno-Festival „Rave the Planet“ auf der Straße des 17. Juni dennoch gefordert: 89 Feiernde müssen notfallmedizinisch versorgt werden; 69 überwiegend junge Menschen werden in Krankenhäuser transportiert.

30.07.2025, 01:43 Uhr, Zwieseler Straße in Karlshorst

LINIENBUS KOMMT FÜHRUNGSLOS VON DER STRASSE AB

Der Fahrer eines Linienbusses erleidet am Steuer einen medizinischen Notfall. Das Fahrzeug touchiert führunglos auf einer Länge von rund 500 Metern 9 parkende Pkw, einen Stromverteilerkasten und rutscht in einen Straßengraben. Der Busfahrer wird von einem Notarztteam behandelt und in eine Klinik gebracht. 3 Fahrgäste des Busses bleiben unverletzt. Der Technische Dienst hebt den schwer beschädigten Bus mit dem Feuerwehrkran zurück auf die Straße.



Am 17.09.2025 brennt in der Motzstraße der Dachstuhl eines Hauses. Im Laufe des Einsatzes stürzt der Dachbereich ein, was die Brandbekämpfung erschwert.

Bild: Andreas Friedrichs

01.08.2025, 18:33 Uhr, Schäfersee in Reinickendorf

SPEZIALEINSATZ WEGEN GROßEN ÖLFILMS AUF SEE

Ein rund 5.000 Quadratmeter großer Ölfilm auf dem See wird gemeldet. Einsatzkräfte der Feuerwache Spandau-Süd übernehmen, weil sie auf die Sonderaufgabe „Ölwehr“ geschult sind. Ein spezielles Vlies wird großflächig ausgelegt. Es wird das Öl von der Wasseroberfläche aufnehmen. Eine schwimmende Ölsperre verhindert die Ausbreitung. Die Einsatzstelle wird in den nächsten Tagen mehrfach kontrolliert. Das verölte Vlies kann schließlich fachgerecht entsorgt werden.

07.08.2025, 20:50 Uhr, Charlottenburger Ufer in Charlottenburg

PASSANTEN RETTEN MANN AUS DER SPREE

Mehrere Zeugen beobachten, wie ein Mensch in die Spree fällt und untergeht. Eine Frau und ein Mann springen sofort hinterher, um ihn zu retten. Es gelingt ihnen, den leblosen Mann ans Ufer zu bringen. Die Ersthelfenden beginnen sofort mit einer Herzdruckmassage. Die eintreffenden Rettungsdienstkräfte setzen die Reanimation erfolgreich fort und transportieren ihn in eine Klinik.

09.08.2025, 07:49 Uhr, Mehrower Allee in Marzahn

TRAM ENTGLEIST BEI UNFALL

Eine Tram kollidiert mit einem Kleinbus und springt aus den Schienen. Nach 50 Metern bleibt sie im rechten Winkel zum Gleis stehen. Der Tramfahrer, 2 Fahrgäste und eine Person aus dem Kleinbus werden leicht verletzt in umliegende Kliniken gebracht. Gemeinsam mit den Kräften der Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG) setzt der Technische Dienst der Berliner Feuerwehr die Tram wieder ins Gleis. 2 Kräne von Feuerwehr und BVG werden für die zeitintensive Bergung eingesetzt. Die Kreuzung bleibt bis in den Nachmittag gesperrt.

17.08.2025, 08:44 Uhr, Wendenschloßstraße in Köpenick

ROHRBRUCH LÖST EVAKUIERUNG AUS

Der Bruch einer Wasserleitung in einer Tiefgarage löst einen größeren Rettungsdiensteinsatz aus. Denn die Strom- und Was-

serversorgung muss in dem Komplex für rund 1.000 Menschen unterbrochen werden. 7 Bewohnende einer Intensivpflegeeinrichtung werden unter notärztlicher Begleitung verlegt. Ein Mensch muss aus einem stecken gebliebenen Aufzug befreit werden.

31.08.2025, 02:24 Uhr, Badstraße in Gesundbrunnen

46 MENSCHEN ÜBER DREHLEITERN GERETTET

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte machen sich zahlreiche Bewohner eines 7-geschossigen Wohnhauses an Fenstern und Balkonen bemerkbar. Ein Brand im Keller hat den Treppenraum komplett verraucht. Über 2 parallel arbeitende Drehleitern bringen die Einsatzkräfte 46 Menschen in Sicherheit. 4 Bewohner werden mit Brandfluchthauben über das Treppenhaus gerettet. Gleichzeitig wird der Brand im Keller gelöscht.

01.09.2025, 20:03, Tunnel Tiergarten Spreebogen in Moabit

SATTELZUG PRALLT GEGEN TUNNELDECKE

Ein Sattelzug verfehlt in einem Tunnel die Durchfahrtshöhe und biegt in eine nur rund 2 Meter hohe Parkgaragenzufahrt ein. In der Folge prallt das Fahrzeug gegen die Tunneldecke. Der Fahrer wird in der Fahrerkabine eingeschlossen und leicht verletzt. Die Einsatzkräfte befreien den Fahrer mithilfe der Rettungsplattform eines Rüstwagens. Anschließend wird der Verunglückte durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert.

Bei einem Verkehrsunfall in einem Tunnel am 01.09.2025 wird der Fahrer in der Kabine eingeschlossen und leicht verletzt. Einsatzkräfte befreien ihn mit der Rettungsplattform eines Rüstwagens.



09.09.2025, ab 08:03 Uhr, Köpenick

GROßFLÄCHIGER STROMAUSFALL IN KÖPENICK

Der Brand an 2 Hochspannungsmasten im Ortsteil Baumschulenweg verursacht einen Stromausfall für rund 50.000 Haushalte im Südosten der Stadt.

SIEHE SEITE 42

17.09.2025, 03:34 Uhr, Motzstraße in Schöneberg

DACHSTUHL BRENNT UND STÜRZT EIN

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stehen eine Wohnung im 4. Obergeschoss und der rund 350 Quadratmeter große Dachstuhl bereits im Vollbrand. Im Laufe des Einsatzes stürzt der Dachbereich ein, was die Brandbekämpfung erschwert. Rund 70 Anwohnende müssen ihre Wohnungen verlassen und werden während des Einsatzes in einem Bus der Verkehrsbetriebe betreut. Mit 2 Strahlrohren über Drehleitern und 4 weiteren Strahlrohren über die Treppenhäuser wird der Brand unter Kontrolle gebracht. Um den Grundschutz für die Bevölkerung während des Großeinsatzes zu sichern, werden 9 Freiwillige Feuerwehren in Dienst gerufen.

28.09.2025, 02:53 Uhr, Hornetweg in Marzahn und Sollmannweg in Gropiusstadt

TOTE UND SCHWERVERLETZTE BEI 2 BRÄNDEN

2 Großeinsätze fordern die Berliner Feuerwehr in den Nachtstunden gleichzeitig. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte steht eine Doppelhaushälfte in Marzahn in Vollbrand. Die Flammen greifen bereits auf die zweite Haushälfte über. Die Einsatzkräfte können zunächst 3 teils schwer verletzte Menschen aus dem Feuer retten und in Kliniken bringen. Im Laufe der Brandbekämpfung finden sie dann 2 weitere, leblose Menschen in dem fast vollständig ausgebrannten Gebäude.

Noch während des Einsatzes wird die Berliner Feuerwehr um 04:43 Uhr nach Gropiusstadt alarmiert. Dort brennt eine Wohnung in der 1. Etage eines 17-geschossigen Hochhauses. Ein Mensch rettet sich mit einem Sprung aus der Brandwohnung und muss mit lebensbedrohlichen Verletzungen mit einem Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden. 2 weitere, leichtverletzte Personen werden in umliegende Kliniken gebracht. Mehr als 150 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr bewältigen die beiden Lagen in dieser Nacht.

30.09.2025, 13:26 Uhr, Mollstraße in Mitte

7 VERLETZTE BEI TRAM-UNFALL

Der Zusammenstoß zwischen einem Reisebus und einer Tram löst einen Großeinsatz aus. Der Busfahrer wird schwer verletzt, es waren keine weiteren Insassen an Bord. Von den rund 30 Fahrgästen der Tram werden 6 Menschen verletzt, darunter auch 2 Mitglieder einer Schulgruppe. Alle Verletzten werden in umliegende Kliniken gebracht. Die Schulgruppe wird mit einem Bus der Verkehrsbetriebe in ihre Schule gefahren und dort von Einsatzkräften der psychosozialen Notfallversorgung seelsorglich betreut.



Die Berliner Feuerwehr bringt am 09.08.2025 nach einem Unfall in der Mehrorer Allee eine entgleiste Tram wieder auf die Gleise.

01.10.2025, 16:55 Uhr, Alt-Friedrichsfelde in Friedrichsfelde

LEBENSGEFÄHRLICH VERLETZT BEI WOHNUNGSBRAND

Unter Atemschutz können die ersten Einsatzkräfte einen lebensgefährlich verletzten Menschen aus einer brennenden Wohnung im 21. Geschoss eines Hochhauses retten. Er wird unter notärztlicher Begleitung in eine Spezialklinik für Brandverletzungen transportiert. 5 weitere Anwohnende werden ebenfalls verletzt, 1 Person wird in eine Klinik gebracht. Die Löscharbeiten gestalten sich aufwendig: Weil die im Gebäude verbaute Steigleitung defekt ist, muss eine Schlauchleitung an der Fassade bis zum 21. Stockwerk verlegt werden, um den Brand zu löschen.

04.10.2025, 07:51 Uhr, Godbersenstraße in Schmöckwitz

SCHWERER UNFALL IN WALDGEBIET

3 Fahrzeuginsassen werden bei einem Autounfall teils schwer verletzt. Der Pkw prallt in einem Waldgebiet gegen einen Baum und bleibt auf der Seite liegen. 1 erwachsene Person und 2 Kinder können sich noch vor Eintreffen der Berliner Feuerwehr selbst befreien. Mehrere Rettungswagenbesatzungen, das Notarztteam eines Rettungshubschraubers und der hinzualarmierte Leitende Notarzt versorgen die Verletzten an der Unfallstelle. Sie werden in umliegende Kliniken gebracht.

13.10.2025, 03:28 Uhr, Michael-Bohnen-Ring in Neukölln

MENSCH ERLEIDET SCHWERE VERLETZUNG

46 Bewohnende müssen von Einsatzkräften bei einem Wohnungsbrand in einem 5-geschossigen Wohnhaus teilweise mit Brandfluchthauben aus dem Gebäude gerettet werden. Durch den Vollbrand im Erdgeschoss sind beide Treppenhäuser vollständig verraucht. Ein Mensch aus der Brandwohnung ist schwer verletzt und muss umgehend in eine Klinik gebracht werden. 15 weitere Personen zeigen leichte Verletzungen durch Rauchgase und werden mit mehreren Rettungswagen in Kliniken gebracht. Der Brand kann mit 2 Strahlrohren gelöscht werden.

20.10.2025, 19:10 Uhr, Baumläufferweg in Buckow

1 TOTE UND 8 VERLETZTE NACH VERPUFFUNG

Bei einer heftigen Verpuffung in einem Einfamilienhaus stirbt eine Frau, 8 weitere Menschen – darunter 4 Kinder – werden teils schwer verletzt. Mehrere Notarzt- und Rettungswagenteams versorgen sie zunächst vor Ort. 7 von ihnen werden in umliegenden Kliniken gebracht. Eine leicht verletzte Person kann vor Ort bleiben. Die Verpuffung richtet massive Schäden an. Mehrere Fenster werden zerstört.

01.11.2025, 10:38 und 16:11 Uhr in Karlshorst und Marzahn

ZAHLREICHE VERLETZTE BEI VERKEHRSUNFÄLLEN

Gleich 2 schwere Verkehrsunfälle beschäftigen die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr. Um 10:38 Uhr gerät ein Linienbus auf dem Römerweg von der Fahrbahn ab und prallt auf einem Grünstreifen gegen mehrere Bäume und eine Laterne. 4 Fahrgäste werden leicht verletzt und in Kliniken gebracht. Um 16:11 Uhr stößt ein Kleinbus mit einem Pkw auf der Märkischen Allee zusammen. Der mit 4 Menschen besetzte Kleinbus überschlägt sich und kollidiert mit einem Auto auf der Gegenfahrbahn. Alle Insassen des Kleinbusses sowie 3 weitere Menschen aus den beiden Pkw werden schwer bis lebensbedrohlich verletzt. 6 Verletzte werden zum Teil unter notärztlicher Begleitung in Kliniken gebracht. 1 Verletzter wird ambulant versorgt.

02.11.2025, 05:18 Uhr, Barnackufer in Lichterfelde

GROßBRAND AUF INDUSTRIEAREAL

Bereits bei der Anfahrt sehen die Einsatzkräfte Feuerschein und eine große Rauchwolke. In einem Gewerbeareal brennen mehrere Schuppen und eine 400 Quadratmeter große Halle, in der auch eine Tischlerei untergebracht ist. Durch die starke Brandintensität greifen die Flammen auf einen 2-geschossigen Büroanbau über. Die Einsatzkräfte können eine weitere Ausbreitung verhindern. 2 in Holzkonstruktion gebaute große Kühltürme des unmittelbar angrenzenden Heizkraftwerkes werden vor Funkenflug geschützt. Eine Drohne mit ihrer Wärmebildkamera liefert wertvolle Erkenntnisse für die Brandbekämpfung. Mehr als 120 Einsatzkräfte sind bis in die Nachmittagsstunden mit den Löscharbeiten beschäftigt.

12.11.2025, 00:04 Uhr, BAB 113 in Adlershof

LASTWAGEN BRENNT AUF AUTOBAHN

Gegen Mitternacht gerät ein mit Lebensmitteln beladener Lkw auf der Autobahn in Brand. Die kompakte Beladung sorgt für arbeits- und zeitintensive Löscharbeiten. Mehrere Tanklöschfahrzeuge stellen die Wasserversorgung sicher. Auch ein Flugfeldlöschfahrzeug mit 12.500-Liter Wassertank der Flughafenfeuerwehr BER unterstützt den Einsatz.

21.11.2025, 14:00 Uhr, Scharnweberstraße in Reinickendorf

LÖSCHEN MIT KOHLENDIOXID WEGEN STROMGEFAHR

Die unter Spannung stehende Stromverteilung brennt im Keller eines Gebäudes. Deswegen müssen die Einsatzkräfte auf das



Eine Einsatzkraft der Berliner Feuerwehr bohrt am 05.12.2025 in 7 Metern Höhe ein Loch in einen 250 Jahre alten Baum, um diesen zu retten.

Löschen mit Wasser verzichten. Zunächst werden Kohlendioxid- und Pulverlöschgeräte eingesetzt. Über den nachalarmierten Abrollbehälter Sonderlöschmittel wird der Keller dann mit rund 450 Kilogramm Kohlendioxid geflutet und gelöscht.

23.11.2025, 08:42 Uhr, Rummelsburger Bucht in Friedrichshain

HAUSBOOT BRENNT NIEDER

Ein Hausboot steht mitten in der Rummelsburger Bucht in Vollbrand, als die ersten Einsatzkräfte eintreffen. Zunächst retten sie mehrere Menschen von dem brennenden Boot, das mit anderen ankernden Booten einen Verband bildet. Ein schwer und ein leicht verletzter Mensch werden vom Rettungsdienst behandelt. Über 2 Mehrzweckboote der Feuerwachen Tiergarten und Köpenick sowie über ein mit Kräften der Wache Neukölln besetztes Boot der Wasserschutzpolizei wird dann der Brand erfolgreich bekämpft.

28.11.2025, 13:09 Uhr, Sonnenallee in Neukölln

AUTO PRALLT GEGEN HAUSECKE

Mitten auf einer belebten Hauptstraße gerät ein Pkw von der Fahrbahn ab, fährt über den Gehweg und prallt gegen eine Häuserecke. Ein Mensch im Unfallfahrzeug wird schwer verletzt und vom Rettungsdienst behandelt.

28.11.2025, 13:48 Uhr, U-Bahnhof Schloßstraße in Steglitz

U-BAHNHOF DURCH BRAND STARK BESCHÄDIGT

Der Brand in einem Technikbereich verursacht eine starke Ver Rauchung im gesamten U-Bahnhof. Alle Fahrgäste bringen sich frühzeitig in Sicherheit. Erst nach einer umfangreichen Erkundung

mit mehreren Trupps unter Atemschutz können die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr den Brandherd ausmachen und löschen. Dabei kommen mehrere Trupps mit Langzeitatemschutzgeräten zum Einsatz. Die Schäden sind so umfangreich, dass die U-Bahn-Linie für mehrere Wochen hier nicht verkehren kann.

01.12.2025, 18:32 Uhr, Kieler Straße in Mahlsdorf

KIND STIRBT BEI BRAND

Beim Brand in einem Einfamilienhaus können die Einsatzkräfte unter Atemschutz ein Kind nur noch leblos über eine Leiter aus dem Gebäude retten. Eine sofort eingeleitete Reanimation verläuft erfolglos. Familienangehörige werden von einer Notfallseelsorgerin vor Ort betreut. Weil dieser Einsatz auch für die Einsatzkräfte eine außergewöhnliche Belastung ist, werden sie vom Einsatznachsorgeteam der Berliner Feuerwehr betreut.

05.12.2025, 06:06 Uhr, Tschaikowskistraße in Niederschönhausen

250 JAHRE ALTER BAUM KANN GERETTET WERDEN

Am frühen Morgen brennt es im hohlen Stamm eines rund 250 Jahre alten Baumes. Die Brandbekämpfung gestaltet sich schwierig. Die Einsatzkräfte bohren in 7 Metern Höhe ein Loch in den Stamm. Nachdem tiefer liegende Öffnungen mit Sand geschlossen sind, wird der Baum mit einem umweltverträglichen Schaum-Wasser-Gemisch geflutet und der als Naturdenkmal geschützte Baum gerettet.

14.12.2025, 06:18 Uhr, Obstallee in Staaken

SCHWER VERLETZT ÜBER DREHLEITER GERETTET

Über eine Drehleiter werden 2 Schwerverletzte vom Balkon einer brennenden Wohnung in der 9. Etage eines 17-geschossigen Hochhauses gerettet. Beide werden unter anderem mit einem Rettungshubschrauber in Kliniken gebracht.

12 Anwohnende werden vom Rettungsdienst vor Ort behandelt, davon wird eine weitere Person in ein Krankenhaus transportiert.

27.12.2025, gesamtes Stadtgebiet

GLATTEIS SORGT FÜR HUNDERTE VON EINSÄTZEN

In der Nacht sorgen Sprühtregen und Frost für Glatteis im gesamten Stadtgebiet. In den frühen Morgenstunden steigt die Zahl der glättebedingten Einsätze – vorrangig im Rettungsdienst – sprunghaft an. Alle Freiwilligen Feuerwehren müssen in den Dienst gerufen und zusätzliche Rettungsdienstfahrzeuge der Hilfsorganisationen und der Feuerwehr in Dienst genommen werden. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk unterstützt mit 9 Fahrzeugen die Technischen Hilfeleistungen. Von 7:00 bis 17:30 Uhr verzeichnet die Leitstelle der Berliner Feuerwehr 1.874 Einsätze, wovon allein 489 Einsätze in direktem Bezug zum Glatteis stehen.

28.12.2025, 04:46 Uhr, Obstallee in Staaken

KOMPLIZIERTER BRAND EINES HOCHKELLERS

In einem 16-geschossigen Hochhaus brennen alle Kellerverschläge eines in der 2. Etage gelegenen Hochkellers. Aufgrund extremer Hitze und nicht vorhandener Abluftöffnungen ist die Brandbekämpfung stark erschwert und fordert hohen Zeit- und Kräfteaufwand. Der Rettungsdienst behandelt 53 Anwohnende, 2 werden in eine Klinik gebracht. Eine Einsatzkraft muss ebenfalls mit Verdacht auf Rauchvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Erst nachdem über eine Drehleiter eine Abluftöffnung geschaffen wird, kann der Brand in dem stark zugestellten Kellergeschoss unter Kontrolle gebracht werden. Fast 170 Einsatzkräfte waren bis in die Nachmittagsstunden vor Ort.

Zusammengestellt von:

Dominik Pretz

Hauptbrandmeister

Sachbearbeiter Externe Kommunikation

Stab Kommunikation

Mehrere Schuppen und eine 400 Quadratmeter große Halle brennen am 02.11.2025 in Lichterfelde. Mehr als 120 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr verhindern die Ausbreitung auf ein angrenzendes Heizkraftwerk – auch durch den Einsatz von einer Drohne mit Wärmebildkamera.





Foto: Dennis Kowyrkin

DIE HIGHLIGHTS AUS 2025

Groß angelegte Tunnelübung im neu gebauten A-100-Tunnel an der Grenzallee:
Am 27.06.2025 trainierten Einsatzkräfte bei einem simulierten Fahrzeugbrand die
Räumung, Brandbekämpfung und Zusammenarbeit mit den Tunnelbetreibern,
um die Sicherheit in Berlin weiter zu erhöhen.

02.01.2025

ERSTER LANDESBEAUFTRAGTER FÜR PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG

Am 02.01.2025 nimmt der neue Landesbeauftragte für psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bei der Berliner Feuerwehr seine Tätigkeit auf. Die PSNV begleitet ehrenamtlich Betroffene, Angehörige und Einsatzkräfte nach Großschadensereignissen. Justus Münster koordiniert nun als Landesbeauftragter Qualitätsstandards und vertritt Berlin auf Bundesebene, ermittelt Einsatzkapazitäten und Ausbildungsstandards, unterstützt bei Forschungsvorhaben und arbeitet eng mit Berliner Hilfsorganisationen zusammen.

31.01.2025

VERLEIHUNG „ENGEL DER GROSSSTADT“

Die Berliner Feuerwehr zeichnet 35 Bürgerinnen und Bürger als „Engel der Großstadt“ aus. Unter den Geehrten ist eine Frau, die nach einem schweren Motorradunfall an der Prinzenallee im Wedding einem verletzten Feuerwehrmann Erste Hilfe leistet. Ein 19-jähriger Schüler reanimiert am Schäfersee einen Mann ohne Vitalzeichen und ein Polizeihauptkommissar außer Dienst rettet im Sommerbad Wilmersdorf einen leblosen Jungen durch eine lang anhaltende Reanimation. Innensenatorin Iris Spranger und Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen loben den Mut und die Zivilcourage aller Geehrten.

07.02.2025

UNTERSTÜTZUNG DER BERLINER TAFEL E. V.

Anlässlich der Messe „Fruit Logistica“ sammeln ehrenamtliche Kräfte der Berliner Feuerwehr gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk und dem Deutschen Roten Kreuz rund 57 Tonnen Obst und Gemüse auf dem Messegelände. Die Lebensmittel werden an die Berliner Tafel e. V. übergeben, die sie an bedürftige Menschen verteilt oder einlagert. Das Engagement der Einsatzkräfte zeigt, wie stark die soziale Verantwortung der Berliner Feuerwehr ist. Bereits seit 2008 unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren die Tafel regelmäßig. Mit 28 Lastwagen bringen sie das Obst und Gemüse vom Messegelände zum Verteilerzentrum der Berliner Tafel auf dem Großmarkt in Moabit.

11.02.2025

RICHTFEST DER KOOPERATIVEN LEITSTELLE

Am Europäischen Notruftag feiern die Berliner Feuerwehr und die Polizei Berlin das Richtfest der neuen kooperativen Leitstelle in Charlottenburg-Nord. Das Bauprojekt umfasst ein neues Einsatz- und Lagezentrum für beide Behörden, den Ausbau der bestehenden Leitstelle und deren Modernisierung. Die neue kooperative Leitstelle gehört zu den modernsten in Deutschland und stärkt die Zusammenarbeit weiter.

07.03.2025

STUDIE ZU WASSERSTOFFBETRIEBENEM LÖSCHBOOT

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie forschen die Berliner Feuerwehr und die Technische Universität Berlin, Fachbereich Entwurf und Betrieb maritimer Systeme, daran, ein neuartiges Löschboot mit wasserstoffbasierter Brennstoffzellentechnologie zu entwickeln. Nach dem Erfolg des elektrischen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugs (eLHF) soll dieses weltweit einzigartige Löschboot einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Fahrzeugflotte der Berliner Feuerwehr setzen. Forschende und Einsatzkräfte testen, planen und bereiten alles vor, damit das Boot künftig bei Einsätzen sicher und emissionsfrei zum Einsatz kommt.

SIEHE SEITE 88

07.03.2025

BERLINER FRAUENPREIS 2025 FÜR BEATRICE WRENGER

Beatrice Wrenger, erste Wachleiterin bei der Berliner Feuerwehr, erhält den Berliner Frauenpreis 2025. Die Rettungsassistentin beginnt ihre Laufbahn 2010 bei der Berliner Feuerwehr, arbeitet als Disponentin in der Leitstelle und studiert später in Magdeburg. Neben der Leitung der Feuerwache Charlottenburg-Nord setzt sie sich für Vielfalt und Chancengleichheit ein: Sie organisiert Fortbildungen zu Themen wie beispielsweise Alltagssexismus und Diversity und ist Mitbegründerin des Regenbogennetzwerks der Berliner Feuerwehr. Der Preis würdigt ihre Fachkompetenz und ihr Engagement für Gleichstellung.

SIEHE SEITE 76

11.03.2025

BFRA ALS AHA-TRAININGSZENTRUM ZERTIFIZIERT

Die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) erhält offiziell die Zertifizierung als Trainingszentrum der American Heart Association (AHA). Mit dieser Anerkennung kann die BFRA Kurse wie Advanced Cardiac Life Support (ACLS) und Pediatric Advanced Life Support (PALS) selbstständig anbieten. Führungskräfte bilden eigene Instruktorinnen und Instruktorinnen aus und steigern damit die Qualitätsstandards im Training. Die Zertifizierung stärkt die BFRA als führende Ausbildungsstätte für den Rettungsdienst und setzt neue Maßstäbe in der medizinischen Ausbildung.



Die BFRA erhält am 11.03.2025 die Zertifizierung als AHA-Trainingszentrum.

14.03.2025

VERLEIHUNG DES BERLINER EHRENZEICHENS

Bei einer festlichen Zeremonie im Konzertsaal der Universität der Künste erhalten 30 Angehörige der Berliner Feuerwehr das Berliner Ehrenzeichen. Senatorin Iris Spranger und Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen würdigen die Ausgezeichneten für ihre besonderen Leistungen. Die Geehrten steigern durch ihr außergewöhnliches Engagement in ihrer täglichen Arbeit auch das Ansehen der Behörde.

26.03.2025

EINFÜHRUNG NEUER NOTFALLKATEGORIEN

Die Berliner Feuerwehr führt in der Leitstelle ein neues, 5-stufiges Kategorisierungssystem für medizinische Notfälle ein. Ziel ist es, die Priorisierung von Einsätzen zu verbessern. Das System berücksichtigt Faktoren wie Schwere des Krankheitsbildes sowie notwendige Maßnahmen und soll so die Patientensicherheit erhöhen. Mitarbeitende der Leitstelle werden entsprechend geschult. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Disposition präziser läuft und die Ressourcen besser genutzt werden.

SIEHE SEITE 62

02.04.2025

EHRUNG ERFOLGREICHER FEUERWEHRSPORTLER UND -SPORTLERINNEN

Zum 10. Mal ehren die Berliner Feuerwehr und die Polizei Berlin in einer Feierstunde sportlich engagierte Kolleginnen und Kollegen. Im Mittelpunkt steht die Fußballmannschaft der Behörde als amtierender dreifacher Feuerwehrmannschaftsmeister. Darüber hinaus werden einzelne Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet, darunter Daniel Schimank für seine Erfolge bei den TFA-Wettkämpfen (Toughest Firefighter Alive) und Marco Thieme für herausragende Leistungen in der Leichtathletik. Die Ehrung unterstreicht die Bedeutung körperlicher Fitness für den Feuerwehrdienst und stärkt zugleich die Attraktivität des Engagements im Vereins- und Wettkampfsport.



Justus Münster nimmt Anfang Januar 2025 seine Tätigkeit als neuer Landesbeauftragter für psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bei der Berliner Feuerwehr auf.

03.04.2025

SANIERUNG UND NEUBAU IN OBERSCHÖNEWEIDE

Das 1899 errichtete Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Oberschöneeweide wird umfassend modernisiert und feierlich übergeben. Zeitgleich erfolgt der erste Spatenstich für eine neue Rettungswache mit rund 450 Quadratmetern Fläche. Die Investitionen stärken die Infrastruktur der Freiwilligen Feuerwehr nachhaltig und verbessern mit der neuen Rettungswache zugleich die Bedingungen für den Rettungsdienst im Bezirk deutlich.

05.04.2025

GROßÜBUNG IM S-BAHN-TUNNEL POTSDAMER PLATZ

Im S-Bahn-Tunnel Potsdamer Platz üben die Deutsche Bahn, die Bundespolizei, die Polizei Berlin und die Berliner Feuerwehr gemeinsam den Ernstfall. Das Szenario: eine entgleiste S-Bahn mit zahlreichen Verletzten. Rund 160 Einsatzkräfte sowie 190 Statistinnen und Statisten trainieren die Evakuierung und die medizinische Versorgung in der engen Tunnelanlage. Ziel ist es, Kommunikationswege zu optimieren und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu stärken. Die Erkenntnisse aus der Übung fließen in zukünftige Einsatzkonzepte ein.



Übergabe der Freiwilligen Feuerwehr Oberschöneeweide mit Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen (rechts), Wehrleiter Steven Fach (links), Staatssekretärin Franziska Becker und Dr. Matthias Hardinghaus von der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH

12.04.2025

50 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHREN SCHÖNEBERG UND HERMSDORF

Die Freiwilligen Feuerwehren Schöneberg und Hermsdorf feiern ihr 50-jähriges Bestehen. Die FF Schöneberg rückt jährlich zu rund 200 Einsätzen aus, die FF Hermsdorf verzeichnet im Jahr 2025 insgesamt 89 Einsätze. Beide Standorte überzeugen durch hohe Einsatzbereitschaft und eine starke Nachwuchsförderung. Die Jubiläumsfeiern würdigen zugleich das ehrenamtliche Engagement der Wehrmitglieder und die Unterstützung durch ihre Familien.



02.05.2025

BILANZ WALPURGISNACHT UND 01.05.

Zur Walpurgisnacht und zum 01.05. stehen bei der Berliner Feuerwehr 202 zusätzliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren bereit. Zudem unterstützen zahlreiche Kräfte der Hilfsorganisationen den Rettungsdienst. Vom 30.04., 19:00 Uhr, bis in die Morgenstunden des 02.05. verzeichnet die Berliner Feuerwehr insgesamt 2.471 Einsätze. Diese entfallen überwiegend auf Rettungsdiensteinsätze und Technische Hilfeleistungen. Relevante Einsätze im Zusammenhang mit Demonstrationen oder Kundgebungen bleiben aus, sodass insgesamt von einem ruhigeren Einsatzgeschehen gesprochen werden kann.

03.05.2025

50 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR MARIENFELDE

Die Freiwillige Feuerwehr Marienfelde gründet sich erstmals 1901, wird in den 1940er-Jahren wieder aufgelöst und 1975 als Freiwillige Feuerwehr Mariendorf neu gegründet. Nach dem Umzug 1984 in die neu gebaute Wache Marienfelde erhält die Wehr die Wachnummer 4701 und trägt wieder den Namen FF Marienfelde. Die 23 Mitglieder zählende Wehr besetzt einen Gerätewagen Rettungsmaterial für Großschadenslagen mit zahlreichen Verletzten.



Mit einem geschmückten Einsatzfahrzeug feiert die Freiwillige Feuerwehr Schöneberg 50. Jubiläum.

Bild: Dennis Kowyrkin



Hand in Hand Krisensituationen meistern – damit das im Ernstfall gut funktioniert, gab es auch im Jahr 2025 Großübungen wie diese am Potsdamer Platz. Rund 180 Einsatzkräfte von Berliner Feuerwehr, Polizei Berlin und der Deutschen Bahn übten die Evakuierung des unterirdischen Bahnhofs.



Die zentralen Beförderungs- und Ernennungsveranstaltungen sind Ausdruck einer wertschätzenden Gemeinschaft, auf die die Berliner Feuerwehr stolz ist.



17.05.2025

FIREFIGHTER STAIRRUN AM ALEXANDERPLATZ

Rund 400 Teams aus 10 Ländern nehmen am Firefighter Stairrun 2025 teil. Ziel ist es, in voller Einsatzkleidung und mit Pressluftatmern 110 Höhenmeter über 39 Etagen zu erklimmen. Die meisten internationalen Teams kommen aus Dänemark und Polen. Zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer feuern die Teams auf dem Alexanderplatz an, bevor es an die über 700 Treppenstufen des Hotels Park Inn geht. Der Wettbewerb fördert Fitness, Teamgeist und die internationale Vernetzung der Feuerwehren. Die Berliner Teams erreichen dabei allesamt sehr gute Platzierungen.



Berliner Teams erzielen beim Firefighter Stairrun 2025 in voller Einsatzkleidung sehr gute Platzierungen und werden von den Zuschauerinnen und Zuschauern angefeuert.

Bild: David Langner

MEHR ALS 1.000 URKUNDEN ÜBERREICHT

Zum Ende eines jeden Monats findet im großen Saal des Dienstgebäudes in der Voltairestraße eine Beförderungs- und Ernennungsveranstaltung statt. Dabei werden im Jahr 2025 mehr als 1.000 Urkunden und Glückwunschscheine überreicht. Mit den Veranstaltungen werden die Leistungen und das hohe Engagement der Einsatzkräfte und der Mitarbeitenden in den rückwärtigen Bereichen geehrt.

Im Rahmen dieser 12 feierlichen Veranstaltungen nehmen im vergangenen Jahr 335 Mitarbeitende ihre Beförderungsurkunden entgegen. Zudem werden 432 Nachwuchskräfte als Beamtinnen und Beamte auf Widerruf neu eingestellt. Weitere angehende 52 Notfallsanitäterinnen und -sanitäter beginnen ihre Ausbildung an der BFRA in Heiligensee und Tegel sowie auf den Feuerwachen mit Lehrrettungsbetrieb.

Für 256 Nachwuchskräfte endet 2025 die Ausbildung erfolgreich: Sie erhalten ihre Urkunde als Beamtinnen und Beamte auf Probe und stehen den Feuerwachen als neue Einsatzkräfte zur Verfügung. Darüber hinaus nehmen 37 Tarifbeschäftigte aus den rückwärtigen Bereichen Glückwunschscheine zur Höhergruppierung entgegen.

Allen Beförderten, Ernannten und Geehrten gilt an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch.



Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr trainieren im neuen Autobahntunnel A 100 die Brandbekämpfung, Räumung und Koordination für Großschadenslagen.

17.05.2025

WASSERRETTUNGSÜBUNG AM WANNSEE

Einsatzkräfte der Wasserrettung, der Luftrettung und der Berliner Feuerwehr trainieren die Rettung verunglückter Personen aus dem Wasser. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der luftgebundenen Unterstützung durch Hubschrauber, insbesondere der Personensuche aus der Luft sowie dem schnellen Transport Verletzter in eine Klinik. Zudem umfasst das Übungsszenario die medizinische Versorgung der Geretteten an Land.

24.05.2025

18. LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

2 Teams der Berliner Feuerwehr nehmen am „Lauf zwischen den Meeren“ teil. Beim 92,2 Kilometer langen Staffellauf von Husum nach Damp erreicht ein Team nach 6:43 Stunden einen hervorragenden 5. Platz in der Firmenwertung. Damit präsentieren sich die Berliner Läuferinnen und Läufer als sportlich starkes Team und stärken das Ansehen der Berliner Feuerwehr und Berlins als Sportstadt.

01.06.2025

VIZEMEISTERTITEL FÜR BERLIN

2 Teams der Berliner Feuerwehr treten bei der 19. Deutschen Tischtennismeisterschaft der Berufsfeuerwehren in Stuttgart an. Team Berlin I qualifiziert sich erstmals für das Finale und verpasst den Titel gegen Serienmeister Hamburg nur knapp mit 3:4. Der Vizemeistertitel für Berlin stellt einen herausragenden Erfolg dar.

03.06.2025

5x5-KM-TEAMSTAFFEL

Im Juni nimmt die Berliner Feuerwehr mit mehreren Teams an der 5x5-km-Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe teil. Das schnellste Team erreicht in 1:36:20 Stunden Platz 24 von 5.270 Teams. Die Teilnahme zeigt die sportliche Vielseitigkeit der Mitarbeitenden und stärkt den Teamgeist.

06.06.2025

ERSTE SITZUNG DES BEIRATES DER PSNV

Der Beirat stellt die Qualitätsstandards in der psychosozialen Notfallversorgung sicher und entwickelt sie weiter, damit sie in der Ausbildung und bei besonderen Lagen angewendet werden. Er unterstützt die Entwicklung von Konzepten und Übungen, um Berlin besser auf Krisen vorzubereiten. Ziel ist eine professionelle und bedarfsgerechte Betreuung Betroffener, einschließlich der Einsatzkräfte, nach belastenden Ereignissen.

13.06.2025

25 JAHRE „RAUCHMELDER RETTEN LEBEN“

Rauchmelder verschaffen im Brandfall lebensrettende Vorteile. Mit der Kampagne werben die Initiiierenden mit der Berliner Feuerwehr am Rauchmeldertag, die Rauchmelderpflicht einzuhalten und die Geräte regelmäßig zu prüfen.



Team Berlin I sichert sich bei der 19. Deutschen Tischtennismeisterschaft der Berufsfeuerwehren den Vizemeistertitel.

14.06.2025

KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG AN DER BFRA

Auf dem Gelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie üben Einsatzkräfte von der Berliner Feuerwehr, der Polizei Berlin, dem THW, verschiedenen Hilfsorganisationen und weiterer Behörden die Bewältigung eines Transportflugzeugabsturzes mit zahlreichen Verletzten. Die Übung umfasst die Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, medizinische Versorgung und die Koordination aller Kräfte, um die Abläufe bei Großschadenslagen zu optimieren.

SIEHE SEITE 66

27.06.2025

TUNNELÜBUNG IN NEUKÖLLN

Ein Fahrzeugbrand im neu gebauten Autobahntunnel der Bundesautobahn A 100 an der Grenzallee bildet das Szenario der groß angelegten Übung. Die Einsatzkräfte trainieren die Räumung und die Brandbekämpfung und testen die Belüftung über die im Tunnel verbaute Rauchabzugsanlage. Schwerpunkt der Übung ist die Optimierung der Koordination zwischen Rettungskräften und Tunnelbetreibern. Sie liefert wichtige Erkenntnisse für zukünftige Einsätze und erhöht die Sicherheit aller Menschen in Berlin.

28.06.2025

ZUKUNFTSTAG „HAUPTSTADTRETTERRIN 2025“

Mehr als 130 interessierte Teilnehmerinnen nehmen am Zukunftstag „Hauptstadtreterin 2025“ teil. Die Veranstaltung soll Frauen für den Beruf der Feuerwehr begeistern und Einblicke in den Berufsalltag geben. In praktischen Übungen löschen die überwiegend Jugendlichen kleine Feuer, lernen Geräte der Technischen Hilfeleistung kennen und leisten Erste Hilfe. Einsatzkräfte und Auszubildende der BFRA stehen für Gespräche zur Verfügung. Das große Interesse unterstreicht den Erfolg der Initiative zur Gewinnung weiblicher Nachwuchskräfte.

SIEHE SEITE 81

Während der Langen Nacht der Wissenschaften präsentieren Mitarbeitende und Studierende der Berliner Feuerwehr an der Berliner Hochschule für Technik ihre Projekte aus Forschung und Praxis.

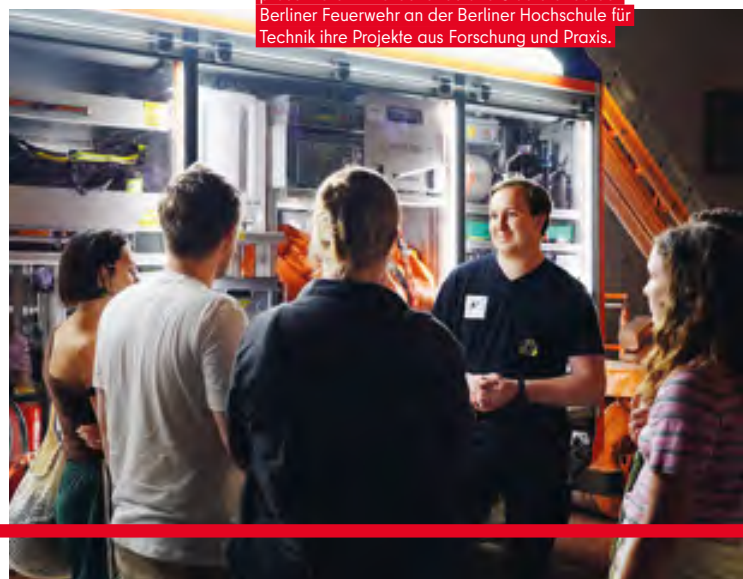


Bild: Lorenz Giesdorf

28.06.2025

50 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR SPANDAU-NORD

Die Freiwillige Feuerwehr Spandau-Nord feiert ihr 50-jähriges Bestehen. In Ansprachen würdigen die Gäste die Geschichte und Bedeutung der 23 Mitglieder starken Wehr, zu der auch 4 Frauen gehören. Zahlreiche Angehörige, Unterstützende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik nehmen an der Feier teil.

28.06.2025

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN

Zahlreiche Menschen besuchen die Berliner Feuerwehr an der Berliner Hochschule für Technik während der Langen Nacht der Wissenschaften. Unter dem Motto „Feuerwehr studieren!“ zeigen Studierende des dualen Studiengangs Brandschutz und Sicherheitstechnik Modelle zum baulichen Brandschutz. Der Forschungsbereich stellt Projekte wie ein Drohnensystem mit Wärmebildkamera vor und präsentiert das eLHF. Mehr als 50 Mitarbeitende und Studierende verdeutlichen in Gesprächen die Verbindung von Wissenschaft und Einsatzpraxis.

12.07.2025

ZENTRALE WILLKOMMENSVERANSTALTUNG IN MITTE

Am Roten Rathaus legen 416 Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter feierlich ihren Amtseid ab. Zudem begrüßt die Berliner Feuerwehr 27 neue ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner und Innensenatorin Iris Spranger betonen die Verantwortung des Berufs und danken den Nachwuchskräften für ihre Entscheidung, dem Feuerwehrdienst beizutreten. Neben Landesbranddirektor Prof. Dr. Homrighausen heißen zahlreiche Führungskräfte die neuen Kolleginnen und Kollegen willkommen.

Bei der zentralen Willkommensveranstaltung am Roten Rathaus legen Nachwuchskräfte der Berliner Feuerwehr feierlich ihren Amtseid ab und starten offiziell in ihren Dienst.



18.07.2025

„STOLPERSTEINE“ AN DER LEHRRETTUNGSWACHE

Vor dem Dienstgebäude in Mitte werden 3 sogenannte Stolpersteine verlegt und eingeweiht. Sie erinnern an deportierte und ermordete jüdische Bürgerinnen und Bürger während der Zeit des Nationalsozialismus. Gemeinsam mit den Initiierenden nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Feuerwehr an der Gedenkveranstaltung teil und betonen das Bekenntnis gegen Antisemitismus und Rassismus. Die Stolpersteine machen das individuelle Schicksal der Betroffenen sichtbar und sind Teil der historischen Aufarbeitung. Die Berliner Feuerwehr setzt damit ein klares Zeichen für Erinnerungskultur und demokratische Werte.



Vor der Lehrrettungswache in Mitte werden 3 Stolpersteine verlegt und eingeweiht, die an deportierte und ermordete jüdische Bürgerinnen und Bürger erinnern.

26.07.2025

CHRISTOPHER STREET DAY IN BERLIN

Beim 47. CSD in Berlin unterstützt die Berliner Feuerwehr zusammen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund die medizinische Betreuung am Rande der Veranstaltung. 58 Personen werden von den Einsatzkräften rettungsdienstlich versorgt. Auch ehrenamtliche Kräfte stehen während des Tages bereit und sind Teil des Sicherheitskonzepts. Die Berliner Feuerwehr bekräftigt damit einmal mehr ihr Engagement für eine vielfältige Gesellschaft, Gleichberechtigung und die Akzeptanz der queeren Community.

06.08.2025

START DER STUDIE „EXOFIRE“

Gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin startet die Berliner Feuerwehr die Studie „ExoFire“. Sie untersucht, wie Exoskelette die körperliche Belastung von Einsatzkräften verringern können. In Übungen erproben die Einsatzkräfte erste Prototypen, damit Belastungen für Muskel- und Skelettsystem analysiert werden können. Ziel ist der langfristige Schutz der Gesundheit und die Integration neuer Technologien im Feuerwehrdienst. Erste Ergebnisse sollen 2026 vorgestellt werden.



Bild: Dennis Kowyrkin

06.09.2025

TAGE DER OFFENEN TÜR

Zeitgleich finden am ersten Septemberwochenende bei bestem Spätsommerwetter 2 Tage der offenen Tür statt. Sowohl an der Feuerwache Suarez in der City West als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlauer Berg informieren sich Jung und Alt über die Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren und die Jugendfeuerwehr. Zudem beobachten die Besuchenden spannende Einsatzvorführungen oder trainieren Erste Hilfe.

20.09.2025

BLANKENFELDER GELÄNDELAUF DER JUGENDFEUERWEHR

Bereits zum 25. Mal findet in Pankow ein Geländelauf für die Nachwuchskräfte der Jugendfeuerwehren statt. Rund 100 Mitwirkende organisieren das Event, bei dem 120 Jugendliche aus 12 Jugendfeuerwehren aus ganz Berlin ihr Wissen und Geschick unter Beweis stellen. An 10 Stationen bewältigen sie typische Feuerwehrdisziplinen wie Löschangriff und Erste Hilfe sowie Stiefelweitwurf oder Teamrennen auf Getränkekisten. Die ersten 3 Plätze belegen die Jugendfeuerwehren aus Niederschönhausen, Blankenfelde und Pankow.



Die Berliner Feuerwehr testet mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin Exoskelette, um die körperliche Belastung von Einsatzkräften zu reduzieren.



120 Jugendliche aus Berliner Jugendfeuerwehren messen sich beim 25. Geländelauf in Pankow in Feuerwehrdisziplinen und Teamwettbewerben.

21.09.2025

51. BERLIN-MARATHON

Beim 51. Berlin-Marathon bewältigen Sanitätsdienst und Rettungsdienst 1.350 medizinische Hilfeleistungen vor Ort sowie 184 Rettungsdienst-Einsätze. Meist handelt es sich um leichtere Verletzungen oder Kreislaufprobleme. Alle Einsätze koordiniert eine gemeinsame örtliche Einsatzleitung im Start-Ziel-Bereich an der Straße des 17. Juni. Neben 12 sogenannten „Defi-Trupps“ unterstützen über 200 Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr die Läuferinnen und Läufer mit einem Verpflegungsstand an der Martin-Luther-Straße in Schöneberg.

06.11.2025

EHRENZEICHENVERLEIHUNG IN MITTE

Bei der Verleihung des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichens der Stufe 1 nehmen 7 Kameradinnen und 53 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren die Auszeichnung entgegen. Die ehrenamtlichen Kräfte erhalten sie für zehnjähriges Mitwirken im Brand- und Katastrophenschutz in der Hauptstadt. Eine gebührende Anerkennung und ein wichtiges Zeichen dafür, wie unverzichtbar das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft ist.

09.11.2025

36. WANNSEELAUF

207 Teilnehmende aus Berufs-, Freiwilligen- und Jugendfeuerwehr nehmen an der von der Betriebssportgemeinschaft der Berliner Feuerwehr, dem Fachbereich Sport der BFRA und der Feuerwache Wannsee organisierten Laufveranstaltung teil. Start und Ziel der durch den spätherbstlichen Grunewald und entlang des Havelufers führenden Strecke ist die Feuerwache Wannsee. Dort findet nach dem Lauf die Siegerehrung statt und es gibt die Möglichkeit zum Netzwerken unter allen Laufbegeisterten.



Start des Wahlpflichtfachs „Retten und Schützen“ an der Alfred-Nobel-Schule: Das neue Angebot vermittelt Kompetenzen in Brandschutz, Erster Hilfe und technischer Hilfeleistung.

21.11.2025

START DES WAHLPFLICHTFACHS „RETTEN UND SCHÜTZEN“

An der Neuköllner Alfred-Nobel-Schule wird erstmals ein neues Wahlpflichtfach eingeführt, das die Schülerinnen und Schüler in Brandschutz, Erster Hilfe und technischer Hilfeleistung unterrichtet. Neben der Stärkung der Kompetenzen für die Aufgaben der Berliner Feuerwehr gehört auch die Berufsorientierung zum Unterricht. Nach den Silvesterausschreitungen 2022/23 wurde nach Konzepten gesucht, um junge Menschen frühzeitig für Prävention, Sicherheit und verantwortungsvolles Handeln zu sensibilisieren. So ist das neue Wahlpflichtfach entstanden.



Einsatzdemonstration beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlauer Berg, bei der Besucherinnen und Besucher vieles über die Arbeit der Einsatzkräfte im Allgemeinen und über Feuerwehrentechnik lernen.

Bild: Dennis Kowyrkin



Auszeichnung für langjähriges Engagement: 85 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren werden im Roten Rathaus von Innensenatorin Iris Spranger für ihren Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz geehrt.

23.11.2025

TOTENGEDENKEN AM MARIANNENPLATZ

Wie jedes Jahr gedenken Einsatzkräfte sowie Unterstützerinnen und Unterstützer der Berliner Feuerwehr am Feuerwehrenmal in Kreuzberg derjenigen, die nach einem pflichterfüllten Leben von uns gegangen sind. Unter dem Leitspruch „Licht im Dunkeln“ legen die Anwesenden Kränze nieder und halten eine Schweigeminute ab. Im Anschluss findet in der nahe gelegenen St.-Thomas-Kirche ein ökumenischer Gedenkgottesdienst unter der Leitung von Bischof Dr. Christian Stäblein statt.

28.11.2025

„FLY-OUT“ FÜR „CHRISTOPH 31“ IN STEGLITZ

Nach fast 40 Jahren endet eine Ära der Luftrettung in Berlin. Nach nahezu 90.000 Einsätzen verabschiedet sich der „gelbe Engel“ aus dem Hauptstadtluftraum. Der Erstflug am 13.10.1987 erfolgt mit einer Bölkow BO105, damals noch unter US-amerikanischem Luftfahrtkennzeichen. Seit 2002 kommt hier ein moderner Eurocopter EC 135 zum Einsatz. Von allen Seiten wird den ehemaligen und aktuellen Crewmitgliedern sowie den

beteiligten Institutionen Dank für ihre jahrzehntelange, hoch-engagierte Unterstützung in der Berliner Notfallrettung ausgesprochen. Ab 2026 fliegt der „Christoph 31“ mit der DRF Stiftung Luftrettung als neuer Betreiberin, dann in rot-weiß.

09.12.2025

EHRUNGEN IM ROTEN RATHAUS

In einer feierlichen Zeremonie werden 85 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Roten Rathaus von der Innensenatorin Iris Spranger für ihr jahrzehntelanges Engagement im Zivil- und Katastrophenschutz ausgezeichnet. Dabei erhalten 46 Kräfte die Auszeichnung für eine 25-jährige Dienstzeit, 22 Kräfte für eine 40-jährige und 17 Kräfte sogar für eine 50-jährige Zugehörigkeit. Ein Mitglied der FF Schöneberg erhält das goldene Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen für besonders herausragende Verdienste um die Freiwilligen Feuerwehren. Sie alle gehören einer ehrenamtlichen Gemeinschaft an, die ein Garant für die Sicherheit in Berlin ist. Neben den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren werden auch Kräfte der Hilfsorganisationen sowie der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ausgezeichnet.

10.12.2025

INWEIHUNG DES WACHGEBÄUDES IN TEGELORT

Als fünfter von insgesamt 8 Neubauten des Sondersanierungsprogramms der Freiwilligen Feuerwehren Berlins erhält die FF Tegelort ihr neues Wachgebäude von der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH. Das rund 7,6 Millionen Euro teure Gebäude verfügt über eine dreistöckige Fahrzeughalle und einen zweigeschossigen Bürobereich auf 1.465 Quadratmetern. Das energetisch hochwertige Wachgebäude ist mit einer Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung ausgestattet, wird über eine Wärmepumpe beheizt und besitzt ein sogenanntes Retentionsdach, das Regenwasser für ein besseres Umfeldklima und die Dachbegrünung nutzt.

Zusammengestellt von:

Dominik Pretz

Hauptbrandmeister

Sachbearbeiter Externe Kommunikation

Stab Kommunikation



Unter dem Leitspruch „Licht im Dunkeln“ gedenkt die Berliner Feuerwehr mit Kränzelniederlegungen und einer Schweigeminute Verstorbenen aus ihren Reihen.

HAUPTSTADT
MACHEN

B



ARBEITEN AM PULS DER HAUPTSTADT.



BERLINER
FEUERWEHR



Ausbildung oder Studium bei der Berliner Feuerwehr:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere

An einem fünfgeschossigen, leer stehenden Bürogebäude ist am 15.04.2025 ein Feuer ausgebrochen. Teile der Fassade, der Tiefgarage und des Dachbereichs waren betroffen. Zwischenzeitlich waren rund 90 Kräfte der Berliner Feuerwehr im Einsatz.

FOTOS DES JAHRES

Weniger Brände, aber mehr Einsätze für den Rettungsdienst brachte die Silvesternacht der Berliner Feuerwehr. Insgesamt wurden in dieser ereignisreichsten Nacht des Jahres 1.830 Einsätze verzeichnet.



Bild: Andreas Friedrichs



Feierlicher Dienstbeginn: Mit ihrem Gelöbnis vor dem Roten Rathaus haben 416 Menschen bei der Berliner Feuerwehr offiziell ihre Ausbildung begonnen. Zugleich wurden 27 neue Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren begrüßt.



Eine Ölwehr-Großübung unter Leitung der Feuerwache Köpenick fand im Mai in Berlin-Grünau statt, um den Umgang mit Gewässerverunreinigungen zu trainieren.



Nach 36 Dienstjahren wird Dr. Rolf-Dieter Erbe am 29.07.2025 feierlich mit einem Ehrenspalier in den Ruhestand verabschiedet. Zunächst ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv war Erbe zuletzt ein prägendes Gesicht der Berliner Feuerwehr.



Die erste Wachleiterin in der Geschichte der Berliner Feuerwehr Beatrice Wrenger erhält am 07.03.2025 den Berliner Frauenpreis für ihr herausragendes Engagement zur Förderung von Frauen und Diversität in einem männlich geprägten Bereich.



Bild: Dennis Kowyrkin



Bild: David Langner

Die Freiwilligen Feuerwehren setzen auf praxisnahe Ausbildung - wie hier beim Grundlehrgang im Mai 2025 an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.



Zum siebten Mal fand am 24.05.2025 das Nachbarschaftsfest in Schöneberg statt. Diesen Anlass nutzt die Berliner Feuerwehr traditionell, um schon die Kleinsten für ihre Arbeit zu begeistern.

Bild: Andreas Friedrichs



110 Einsatzkräfte waren bei einem Dachstuhlbrand in Schöneberg am 17.09.2025 im Einsatz - darunter auch ein Drohnenteam. Die Löscharbeiten dauerten mehrere Stunden. Rund 70 Personen mussten evakuiert werden. Verletzt wurde niemand.



Rettung aus luftiger Höhe: die Höhenrettung der Berliner Feuerwehr trainiert am 08.12.2025 am 55 Meter hohen Riesenrad der Lichtenberger Winterzeit.



Ein Kellerbrand verursachte am 26.03.2025 am Weigandufer in Kreuzberg eine starke Verrauchung in einem Mehrfamilienhaus.



Bereits zum fünften Mal fand am 19.08.2025 eine große Übung zur Bekämpfung von Vegetationsbränden auf einem Feld im Landkreis Havelland statt.



Neue Kräfte für Berlins Sicherheit: Auf der großen Willkommensveranstaltung vor dem Roten Rathaus begrüßen Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen, Innensenatorin Iris Spranger und Regierender Bürgermeister Kai Wegner die Nachwuchskräfte.



Besuch aus Prag: Einsatzkräfte der Lehrfeuerwache präsentieren einer Prager Delegation das taktische Vorgehen der Berliner Feuerwehr und ihren hohen Ausbildungsstand.



Die Crew des Rettungshubschraubers „Christoph 100“ trainiert regelmäßig wie hier auf dem Truppenübungsplatz Lehnin das Windenmanöver. Das Training umfasst das Abseilen aus bis zu 50 Metern Höhe.



Rund 130 Einsatzkräfte löschen am 30.06.2025 auf dem Dach der Baustelle eines rund 70 Meter hohen Neubaus an der Kurfürstenstraße einen Großbrand.



Bild: Dennis Kowyrkin



Am 01.11.2025 wurden bei einem schweren Verkehrsunfall - bei dem sich ein Transporter mehrfach überschlug - auf der Märkischen Allee in Marzahn 7 Personen verletzt.



Training für den Ernstfall - das wird bei der Berliner Feuerwehr großgeschrieben. Deshalb gab es auch im Jahr 2025 zahlreiche Großübungen.



Bild: Dennis Kowyrkin



Ein Highlight im Kiez-Kalender: Der Tag der offenen Tür der FF Prenzlauer Berg am 06.09.2025 mit begeisternden Vorführungen.



Die Berliner Jugendfeuerwehr hat auch beim 51. Berlin-Marathon am 21.09.2025 maßgeblich zur Unterstützung der mehr als 55.000 Läuferinnen und Läufer beigetragen. Neben der Versorgung an einem Verpflegungspunkt sorgten die Jugendlichen für Stimmung und Motivation entlang der Strecke.

Bild: Dennis Kowyrkin



Großübungen wie hier am 05.04.2025 am Potsdamer Platz helfen dabei, die Kommunikationsstrukturen zwischen beteiligten Organisationen zu verbessern.



Die Berliner Feuerwehr war am 03.02.2025 mit 93 Kräften, darunter einem rettungsdienstlichen Großaufgebot, bei einem Wohnungsbrand in der Weserstraße in Neukölln im Einsatz.



Am 09.09.2025 fand im Großen Saal des Dienstgebäudes Mitte die Verleihung des Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichens des Landes Berlin statt.



Der 25. Blankenfelder Geländelauf am 20.09.2025 war ein voller Erfolg für die Berliner Jugendfeuerwehr.

Bild: Dennis Kowyrkin



Freudige Gesichter bei der Beförderungs- und Ernennungsveranstaltung der Berliner Feuerwehr am 30.10.2025.



Bild: Dennis Kowyrkin

Im Juni 2025 wurde in einer gesperrten Tunnelanlage der A 100 der Ernstfall realitätsnah bei Brandrauch simuliert.



Bundesweit einzigartiges Programm: Am 15.07.2025 trainieren Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr am Gefahrgut-Übungszug der Deutschen Bahn.



Verständnis und Verbundenheit schaffen - das ist Ziel der Kiezesgespräche wie hier auf der Feuerwache Kreuzberg.

DIE EINSATZ-REICHSTE NACHT DES JAHRES

Weniger Brände, dafür fast 15 Prozent mehr Rettungsdiensteinsätze als im Vorjahr. Ein neues Konzept bei der Bekämpfung von Kleinbränden sorgte für eine bessere Ressourcenvorhaltung.

Mehr als 1.600 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sind in der Silvesternacht 2025 im Dienst. Gemeinsam mit den Hilfsorganisationen, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) und Rettungsdienstpersonal der Bundeswehr sind alle Vorkehrungen in wochenlangen Planungen für die einsatzstärkste Nacht des Jahres getroffen. Mehr als 500 Einsatzkräfte der 59 Freiwilligen Feuerwehren verzichten in diesen Stunden darauf, mit Familien und Freunden zu feiern, um den Menschen in der Hauptstadt einen sicheren Jahreswechsel zu gewährleisten. Prävention war im Vorfeld ein öffentliches Thema: Behördenleitung und Politik haben klar Stellung gegen illegale Pyrotechnik bezogen. Sogenannte Kugelbomben hatten im Vorjahr zu Schwerverletzten und immensem Sachschaden geführt. Dazu sorgt fahrlässiger Umgang mit erlaubter Pyrotechnik Jahr für Jahr für Einsätze im Rettungsdienst und in der Brandbekämpfung.

**8 ANGRIFFE
AUF EINSATZKRÄFTE,
BEI DENEN ZUM GLÜCK
NIEMAND VERLETZT WIRD.**



Bild: David Langner

Die Silvesternacht ist eine der einsatzstärksten Nächte des Jahres. 167 Mal mussten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr zwischen 19 Uhr und 0 Uhr wie hier zur Brandbekämpfung ausrücken.

ERFOLGREICHE NEUE EINSATZTAKTIK

Eine neue Vorgehensweise bei Kleinbränden bewährt sich in der Silvesternacht: Tanklöschfahrzeuge mit kleiner Besatzung, die in den trockenen Sommermonaten bei Vegetationsbränden in Stadtrandnähe gebraucht werden, verstärken den Innenstadtbereich. Sie löschen Kleinbrände – etwa von Mülltonnen und Unrat – schnell und mit geringem Personalaufwand. Die mit 6 Einsatzkräften besetzten Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge (LHF) können so gezielt bei größeren Bränden eingesetzt werden.

Mit Beginn der offiziellen Abbranderlaubnis von Feuerwerk um 19 Uhr ruft die Berliner Feuerwehr planmäßig den „Ausnahmezustand Silvester“ aus. Der Einsatzstab mit 22 Führungskräften bewertet nun die Lage in der Stadt bis in den Morgen. Mit am Tisch sitzen auch Vertretende anderer Organisationen und Behörden, um die Zusammenarbeit zu koordinieren. Mit 7 Fahrzeugen und 63 Kräften stellt das THW einen wichtigen Rückhalt für Technische Hilfeleistungen. Dadurch können die Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren für Brandeinsätze zurückgehalten werden.

BUNGALOW BRENNT LICHTERLOH

Bereits um kurz nach 18:30 Uhr fordert ein Feuer die Einsatzkräfte: In Wilmersdorf greifen die Flammen auf einem Balkon in einem zehngeschossigen Hochhaus auf die angrenzende Woh-

Raketenirrläufer oder der unsachgemäße Gebrauch von Feuerwerksbatterien verursachen viele Brände wie hier bei einem Einsatz um 0:31 Uhr in Mitte: Im 13. Obergeschoss brennt es auf einem Balkon.



nung über und gleichzeitig brennt ein geparkter Stadtbus. Ohne Verletzte werden beide Feuer gelöscht. Um 21:51 Uhr steht der Dachstuhl eines Bungalows in Mahlsdorf vollständig in Flammen. 28 Einsatzkräften gelingt es, schnell zu löschen. Zwischen 19 und 0 Uhr erreichen rund 1.200 Notrufe die Leitstelle der Feuerwehr: 167 Einsätze zur Brandbekämpfung und 374 Rettungsdienst-einsätze resultieren daraus.

LANDESBRANDDIREKTOR MITTENDRIN

Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen macht sich selbst ein Bild von den besonderen Herausforderungen im Rettungsdienst. Er begleitet den RTW 1 der Feuerwache Kreuzberg durch die Nacht hinweg und unterstützt tatkräftig – natürlich immer mit dem Auge auf das Gesamtgeschehen im Stadtgebiet. In die Mikrofone der Medien appelliert er: „Wenn wir ausrücken, braucht jemand dringend Hilfe. Wer Einsatzkräfte dann angreift, bedroht oder behindert, der gefährdet Menschenleben und greift auch seine eigene Lebensversicherung an.“ Leider kommt es auch in dieser Nacht wieder zu 8 Angriffen und 2 Störungen, bei denen glücklicherweise keine Einsatzkraft verletzt wird. Immerhin ein deutlicher Rückgang um mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr – aber immer noch 8 Übergriffe zu viel. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden zur Anzeige gebracht.

Um Mitternacht steigen die Notrufe erwartungsgemäß sprunghaft an. In der ersten Stunde des neuen Jahres werden 154 Brände gemeldet – überwiegend kleinere Einsätze, die mit den Tanklöschfahrzeugen bewältigt werden können. Um 0:08 Uhr brennt es auf dem S-Bahnhof Wedding: Ein Abfertigungshäuschen steht im Vollbrand und die Flammen greifen auch auf die hölzerne Dachkonstruktion über. Für die Löscharbeiten muss der Zugverkehr unterbrochen werden. Aufgrund der Schäden wird der Bahnhof im neuen Jahr wochenlang nicht angefahren werden können.

Viele Balkonbrände werden durch verirrte Raketen oder unsachgemäßen Umgang mit Feuerwerksbatterien ausgelöst. So auch um 0:31 Uhr im 13. Obergeschoss eines Hochhauses in Mitte. Die Flammen haben bereits auf die Wohnung übergreifen, deswegen rücken die Einsatzkräfte mit der Drehleiter von außen und mit einem Atemschutztrupp über das Treppenhaus vor. Sie können das Feuer schnell löschen. Zeitgleich wird ein Brand im Keller eines Mehrfamilienhauses am Britzer Damm im Süden der Stadt



Der S-Bahnhof Wedding steht in Flammen – mit anhaltenden Folgen: das Bahnsteigdach, das ehemalige Aufsichtsgebäude, Beleuchtungs-, Beschallungs- sowie weitere elektrische und telekommunikative Anlagen werden zum Teil zerstört.

gemeldet. Es ist der längste und personalintensivste Einsatz der Nacht. Ein Mensch ist in das stark verrauchte Gebäude gelaufen. Die Einsatzkräfte können ihn retten und mit einer Rauchgasvergiftung in eine Klinik transportieren. 10 weitere Anwohnende bringen sich selbst in Sicherheit, wovon 1 Person ebenfalls verletzt ist und vom Rettungsdienst behandelt wird. Der Brand droht auf die Fassade überzugreifen. Durch die intensive Hitzeentwicklung ist es für die Löschtruppe schwierig, den Brandherd zu erreichen. Erst nach rund zweieinhalb Stunden ist das Feuer unter Kontrolle.

Gegen 3:30 Uhr kann der Ausnahmezustand zwar beendet werden. Aber im Rettungsdienst hält die hohe Frequenz der Notrufe noch bis in den Morgen an. 971 Einsätze zählt die Notfallrettung in der Nacht des Jahreswechsels. Darunter sind wieder sehr viele teils schwerste Verletzungen durch Feuerwerkskörper.

Die Bilanz der Silvesternacht weist 62 Einsätze weniger als 2024 aus – ein ruhiges Silvester war es dennoch nicht. Bei den Bränden gab es zwar mit 643 Einsätzen einen Rückgang um 22 Prozent. Aber mit nahezu 1.000 Rettungsdienstseinsätzen waren es so viele wie seit 6 Jahren nicht mehr.

Dominik Pretz
Hauptbrandmeister
Sachbearbeiter Externe Kommunikation
Stab Kommunikation



Der Einsatzstab beobachtet und bewertet die Lage stadtweit.

Ausnahmezustand Silvester in Zahlen

Ab 19:00 Uhr wurde planmäßig der Ausnahmezustand Silvester ausgerufen. Ab diesem Zeitpunkt waren im Einsatz:

- Kräfte der BF: 816
- Kräfte der FF: 518
- Kräfte anderer Beteiligter: 114
- Kräfte des THW: 63

Im Zeitraum 31.12.2025 (19:00 Uhr) bis 01.01.2026 (06:00 Uhr) wurden folgende Einsätze abgearbeitet:

- Gesamteinsätze: 1.830 (Vorjahr: 1.892)
- Brandbekämpfung: 643 (Vorjahr: 825)
- Rettungsdienst: 971 (Vorjahr: 847)
- TH und Sonstige: 220 (Vorjahr: 220)

STROMAUSFALL 2.0

Dank abgestimmter Zusammenarbeit konnte die Lage in Berlin-Köpenick im September 2025 erfolgreich bewältigt werden.

Am 09.09.2025 wurde der Stab Feuerwehr um 08:03 Uhr über den T-Mobile-Alarmruf alarmiert. Die meisten waren zu diesem Zeitpunkt auf dem Weg ins Büro oder dort gerade angekommen. Stromausfall in Treptow-Köpenick, für einige eine Art Déjà-vu: Gab es doch bereits im Jahr 2019 eine ganz ähnliche Alarmierung.

Um 09:00 Uhr nahm der Einsatzstab Feuerwehr seine Arbeit auf und formulierte folgende Ziele:

- Sicherstellung des Notrufes im betroffenen Gebiet
- Sicherstellung der eigenen Handlungsfähigkeit
- kritische Infrastruktur (KRITIS) erkunden und priorisieren
- Reserven bilden
- Kommunikation mit der Bevölkerung in Abstimmung mit der Polizei Berlin, den zuständigen Senatsverwaltungen und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick

OPERATIVE MAßNAHMEN IM SCHADENSGBEIT

Zur Sicherstellung der Notrufannahme wurden stationäre und mobile Notrufstellen eingerichtet. Pflegeheime und gesundheitlich relevante Einrichtungen wurden gezielt erkundet und bei Bedarf mit Notstrom versorgt. Bei den Maßnahmen wurde die Berliner Feuerwehr durch Mitarbeitende des Bezirksamts, der Polizei Berlin, der zuständigen Senatsverwaltungen, von Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehren, Mitarbeitenden von den Hilfsorganisationen (HiO), dem Technischen Hilfswerk (THW) sowie von der Notfallseelsorge/Krisenintervention unterstützt.



Im Schadensgebiet waren zeitweise bis zu 50.000 Haushalte sowie diverse Einrichtungen der KRITIS, wie Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Lebensmittelversorgung, ohne Stromversorgung. Durch Maßnahmen der zuständigen Strombetreiberin konnten im Verlauf des Einsatzes zunehmend Haushalte notversorgt werden. Bis zur vollständigen Wiederversorgung blieben jedoch rund 14.000 Haushalte über den gesamten Zeitraum des Schadensereignisses stromlos.

Die Festnetztelefonie im Schadensgebiet war komplett ausgefallen, zusätzlich gab es unterschiedliche Informationen zur Mobilfunkversorgung im Schadensgebiet. Daher wurden zur Sicherstellung des Notrufes 15 Notrufannahmestellen eingerichtet. Alle Feuerwehrgerätehäuser und -wachen sowie Polizeiabschnitte im betroffenen Gebiet nahmen diese Funktion wahr.



Zusätzlich wurden mit Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren noch 12 weitere mobile Notrufannahmestellen eingerichtet. Auch bei Fahrzeugen und Mitarbeitenden der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) konnten Bürgerinnen und Bürger Notrufe absetzen.

BETREUUNG DER BEVÖLKERUNG

4 Betreuungsstellen boten der betroffenen Bevölkerung Wärme, Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten an. Diese wurden später auch als Katastrophenschutz-Leuchttürme zur Information der Bevölkerung genutzt und von einer örtlichen Einsatzleitung, die der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) mit seinem Einsatzleitwagen 2 sicherstellte, geführt.

Als Eingreifreserve für mögliche Lageänderungen wurden 3 Fachgruppen Elektroversorgung des THW und initial 2 Patiententransportzüge der Hilfsorganisationen vorgehalten. Diese Kräfte unterstützten beispielsweise durch Notstromeinspeisung in einem betroffenen Pflegeheim und beim Transport von Patientinnen und Patienten aus den Pflegeheimen in Krankenhäuser oder die Betreuungsstellen.

ENGE ABSTIMMUNG FÜR EINE VERLÄSSLICHE INFORMATION DER BEVÖLKERUNG

Eine herausfordernde Aufgabe stellte die umfangreiche und stets aktuell zu haltende Öffentlichkeitsarbeit dar. In enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Polizei Berlin und dem Bezirksamt erfolgte eine fortlaufende Krisenkommunikation für die Bevölkerung über das Schadensereignis. Dazu gehörte auch die Vorbereitung presse- und medienwirksamer Informationen für die Innensenatorin und die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr.

WIEDERHERSTELLUNG DER STROMVERSORGUNG

Am Nachmittag des 11.09.2025 konnten durch die zuständige Stromnetzbetreiberin wieder alle betroffenen Bereiche mit Strom versorgt werden.

BEWÄHRTE STRUKTUREN

Das hohe persönliche Engagement aller eingesetzten Kräfte trug wesentlich zum Einsatzerfolg bei. Die seit 2019 intensivierte



Wegen eines Brandes an zwei Strommasten waren im September 2025 rund 50.000 Haushalte im Südosten Berlins ohne Strom.



Zusammenarbeit zwischen den Katastrophenschutzbehörden, den Hilfsorganisationen und der Berliner Feuerwehr sowie bewährte interne Konzepte zur Bewältigung derartiger Einsätze erwiesen sich erneut als tragfähig. Gemeinsame Ausbildung und Übungen, aber auch gemeinsame Einsätze bei Sonderlagen und Großveranstaltungen haben zu einem engeren Vertrauensverhältnis geführt.

HARMONISIERUNG VON PROZESSEN

Optimierungsbedarf zeigte sich insbesondere bei den Alarmierungsprozessen. Die bei solchen Szenarien überwiegend eingesetzten Kräfte des Katastrophenschutzes und der Freiwilligen Feuerwehren sind größtenteils ehrenamtlich tätig. Sie müssen zunächst alarmiert werden und sich einsatzbereit melden. Die Alarmierungsprozesse stellen daher einen zentralen Hebel dar. Ein Schritt zur Optimierung wurde bereits mit der Ausgabe der ersten 777 digitalen Meldeempfänger an die Hilfsorganisationen im dritten Quartal 2025 erreicht.

Zudem müssen Feuerwachen und Standorte der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz auch bei Stromausfall dauerhaft einsatzfähig bleiben. Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel ist die Resilienz der Liegenschaften weiter zu verbessern. Zudem sind die Konzepte für flächendeckende und durchgehende Verpflegung der Einsatzkräfte – vor allem in den ersten Einsatzstunden – zu optimieren.

Der Aktualisierung und Harmonisierung von Prozessen in der Einsatzplanung kommt zukünftig ebenfalls eine besondere Bedeutung zu. Entscheidend für eine sichere Einsatzbewältigung sind möglichst einfache, einheitliche und wiederkehrende Abläufe, damit solche Extremlagen noch schneller bewältigt werden können.



Constantin Ahrens
Branddirektor
Referatsleiter Einsatzplanung
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz
sowie Technische Gefahrenabwehr

Löscharbeiten bei extremer Hitze mit voller Brandschutzkleidung während eines Dachstuhlbrandes in Tiergarten: eine hohe körperliche Belastung für die Einsatzkräfte.



IN DER HITZE DES EINSATZES

Die Folgen des Klimawandels: Wetterextreme stellen eine besondere Herausforderung für Einsatzkräfte dar.

Es ist Montagmorgen, der 30.06.2025. Berlin schwitzt. Die Tageszeitungen geben Tipps, wo sich die Berlinerinnen und Berliner am besten abkühlen können. Auch heute werden die Temperaturen bis an die 30 Grad Celsius steigen – im Verlauf der Woche werden sie sogar noch an der 40-Grad-Marke kratzen. In der Leitstelle der Berliner Feuerwehr herrscht angespannte Stimmung. Solche heißen Tage fordern die Einsatzkräfte nicht nur durch die vielen hitzebedingten Notfall-Einsätze. Auch sind für die Frauen und Männer der Berliner Feuerwehr die hohen Außentemperaturen sehr belastend. Um 8:26 Uhr melden Notrufe eine riesige Rauchsäule über dem Ortsteil Tiergarten – auf dem Dach des Hochhausrohbaus am Kurfürstendamm brennen Dämmmaterialien. 130 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr werden mithilfe zahlreicher Sonderfahrzeuge den Brand bekämpfen.

Besonders ältere Dachkonstruktionen begünstigen eine schnelle Brandausbreitung und fordern Mensch und Material unter den zunehmend extremen Bedingungen des Klimawandels.



Doch auch der Teleskopmast mit seinen 50 Metern Arbeitshöhe plus der Wurfweite des montierten Strahlrohrs reichen noch nicht, um den 70 Meter hoch gelegenen Brandherd löschen zu können. Deshalb müssen die Einsatzkräfte in voller Montur bei den enormen Außentemperaturen schwere Schlauchleitungen durch das enge Treppenhaus bis zum Dach verlegen. Eine kräftezehrende Arbeit. Nach vier Stunden ist der Brand gelöscht.

BRANDEINSATZ BEI 39 GRAD AUßENTEMPERATUR

Und auch zwei Tage später macht die große Hitze den Einsatzkräften zu schaffen. Auf 39 Grad Celsius ist das Thermometer in Schöneberg geklettert. 180 Einsatzkräfte bekämpfen seit den frühen Nachmittagsstunden den vollflächigen Dachstuhlbrand in einem Mehrfamilienhaus. Von außen kommen Drehleitern zum Einsatz. Von innen rücken Löschtrupps in voller Brandschutzmontur zum Brandherd vor. Die Hitze des Feuers schlägt ihnen dort entgegen. Diese Trupps müssen sich stetig nach kurzer Zeit abwechseln. Schweißgebadet und von der Hitze erschöpft regenerieren sich Einsatzkräfte im Schatten der Fahrzeuge, während ihre Kolleginnen und Kollegen das Feuer weiter bekämpfen. Nach drei Stunden kann auch hier der Brand gelöscht werden.

Zunehmende Hitzewellen im Zuge des Klimawandels fordern die Berliner Feuerwehr nicht nur im Einsatzgeschehen – etwa bei der Notfallrettung und durch Vegetationsbrände. Die hohen Temperaturen sind auch eine große Belastung für die Gesundheit und Arbeitsbedingungen der Einsatzkräfte. Hitzetage führen das körpereigene Kühlsystem schnell an die Grenzen. Die bis zu 30 Kilogramm schwere Brandschutzkleidung verschärft diese Belastung zusätzlich, weil angestaute Wärme kaum entweichen kann. Solche Belastungen werden bei der Einsatzplanung berücksichtigt. Um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen, sind große Trinkreserven in den Einsatzfahrzeugen



erforderlich. Nach jedem Atemschutzeinsatz empfehlen die Feuerwehr-Unfallkassen mindestens 1,5 Liter zusätzliche Flüssigkeitszufuhr pro Einsatzkraft. Am Einsatzort müssen schattige Plätze und Möglichkeiten zur Abkühlung geschaffen werden. Hitzetage erfordern zudem einen höheren Personalaufwand, um Löschtrupps in kürzeren Intervallen auszutauschen und so erforderliche Erholungsphasen zu ermöglichen. Moderne atmungsaktive Schutzkleidung auf dem Stand der Technik kann die Belastungen für Einsatzkräfte reduzieren.

IN DER STRATEGIE 2030 VERANKERT

Die Berliner Feuerwehr hat die Auswirkungen des Klimawandels als eine zentrale Herausforderung in der Strategie 2030 verankert. Dazu gehört auch die Fürsorge für Einsatzkräfte. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement begleitet zudem alle Feuerwehrangehörigen rechtzeitig präventiv in der Vorbereitung auf Hitzewellen. Denn eine abgestimmte Planung und Vorbereitung aller Beteiligten auf die künftig zunehmenden Hitzeperioden ist Grundlage für eine erfolgreiche Gefahrenabwehr.

Stab Kommunikation





AUSNAHMEZUSTAND WETTER

STURM ÜBER DER HAUPTSTADT

Gleich zwei außergewöhnliche Sturmlagen stellen die Berliner Feuerwehr im Juni 2025 auf eine harte Bewährungsprobe.

Am Nachmittag des 23.06.2025 zieht eine dunkle Gewitterfront über Berlin. Vorböen peitschen durch Straßenschluchten und Baumkronen. Dann trifft das Unwettertief „Ziros“ mit voller Wucht auf die Hauptstadt. Mit Böen von bis zu 108 km/h beginnt eine Sturmlage, die sich innerhalb kürzester Zeit über das gesamte Stadtgebiet ausbreitet.

Hunderte Notrufe gehen innerhalb kurzer Zeit in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein. Menschen melden umgestürzte Bäume, herabfallende Äste, lose Gebäudeteile und blockierte Verkehrswege. Die Einsatzmeldungen kommen aus allen Bezirken gleichzeitig. Für die Feuerwehr ist direkt klar: Diese Lage lässt sich nicht mehr mit der normalen Einsatzorganisation bewältigen. Der „Ausnahmezustand Wetter“ wird ausgerufen.

Das Einsatzbild ist typisch für eine schwere Sturmlage in einer stark begrünten Metropole – und doch in seiner Dimension außergewöhnlich. Überall in der Stadt stürzen Bäume um oder verlieren große Kronenteile. Straßen werden blockiert, Gehwege unpassierbar, Gleisanlagen durch Äste und Baumstämme versperrt. Lose Fassadenteile und beschädigte Dächer stellen weitere Gefahren dar. Besonders tragisch sind mehrere schwere Personenschäden: Eine Frau kommt ums Leben, als ein Baum auf ihr Fahrzeug stürzt. Weitere Menschen werden durch herabfallende Äste oder umstürzende Bäume zum Teil lebensgefährlich verletzt.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE INFRASTRUKTUR

Die Auswirkungen des Sturms sind im gesamten Stadtgebiet spürbar. Besonders deutlich werden die Folgen im öffentlichen Verkehr: Der Betrieb der Berliner S-Bahn muss zeitweise vollständig

eingestellt werden, nachdem Bäume und Äste auf Gleise und Oberleitungen gestürzt sind.

Für die Berliner Feuerwehr beginnt ein Einsatzmarathon. Zusätzlich zur Berufsfeuerwehr sind alle 59 Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz. Unterstützung kommt vom Technischen Hilfswerk (THW) sowie von den zuständigen Bezirksämtern. Über viele Stunden hinweg arbeiten mehrere hundert Einsatzkräfte gleichzeitig daran, Gefahrenstellen zu sichern, Wege freizuräumen und Menschen zu retten.

DREI TAGE SPÄTER: DER NÄCHSTE STURM

Kaum sind die größten Schäden abgearbeitet, zieht am 26.06.2025 bereits das nächste Gewitter über Berlin mit orkanartigen Böen von bis zu 110 km/h, Starkregen und Hagel. Mehrere Menschen werden teils lebensbedrohlich verletzt. Der Schwerpunkt der Schäden liegt diesmal im Nordwesten Berlins. Besonders betroffen sind Spandau sowie Ortsteile im Bezirk Reinickendorf, darunter Tegelort, Heiligensee und Frohnau.

Viele Straßen sind durch umgestürzte Bäume blockiert oder nur eingeschränkt passierbar. In einigen Fällen müssen sich Einsatzkräfte zunächst mit Motorsägen und schwerem Gerät den Weg freischneiden, um überhaupt zu medizinischen Notfällen oder weiteren Gefahrenstellen vordringen zu können. Die Autobahn A 111 wird zeitweise vollständig gesperrt. Zudem müssen Züge aufgrund blockierter Gleise evakuiert werden. Die Lage wird zusätzlich dadurch erschwert, dass viele Bäume bereits durch das Sturmereignis vom 23. Juni vorgeschädigt sind. Mehrere Grünanlagen und Wege werden

vorsorglich gesperrt. Der Tegeler Forst bleibt über mehrere Wochen hinweg geschlossen.

VORBEREITUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Ein wesentlicher Unterschied zum ersten Sturmereignis liegt in der Vorbereitung: Aufgrund der meteorologischen Warnungen stellt sich die Berliner Feuerwehr frühzeitig auf die mögliche Einsatzlage ein. Bereits am Nachmittag werden zusätzliche Kräfte alarmiert und Einsatzmittel vorpositioniert. Die Freiwilligen Feuerwehren unterstützen mit rund 250 Einsatzkräften, das Technische Hilfswerk mit mehr als 160 Helfenden. Noch in der Nacht wird in Schulzendorf eine örtliche Einsatzleitung eingerichtet, an der neben der Berliner Feuerwehr auch Mitarbeitende von Polizei Berlin und THW beteiligt sind.

AUSNAHMEZUSTAND WETTER

Die beiden Sturmereignisse zeigen, welche Herausforderungen extreme Wetterlagen für eine Großstadt bedeuten. Während der Unwetter steigt die Zahl der Notrufe innerhalb weniger Minuten massiv an. Neben akuten Nottfällen melden Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Gefahrenstellen – von losen Ästen über umgestürzte Bäume bis hin zu beschädigten Zäunen. Für die Disponentinnen und Disponenten der Leitstelle bedeutet das, innerhalb kürzester Zeit kritische Nottfälle von weniger dringlichen Meldungen zu unterscheiden. Das Verfahren des „Ausnahmezustands Wetter“ hilft dabei, diese Lage organisatorisch zu bewältigen. Meldungen über kleinere Gefahrenstellen werden gebündelt erfasst und später abgearbeitet. So kann sich die Leitstelle stärker auf lebensbedrohliche Nottfälle konzentrieren.

**INNERHALB WENIGER MINUTEN
GEHEN HUNDERTE NOTRUF
EIN – EIN EINSATZAUFKOMMEN,
DAS NUR MIT DEM VERFAHREN
„AUSNAHMEZUSTAND WETTER“
BEWÄLTIGT WERDEN KANN.**



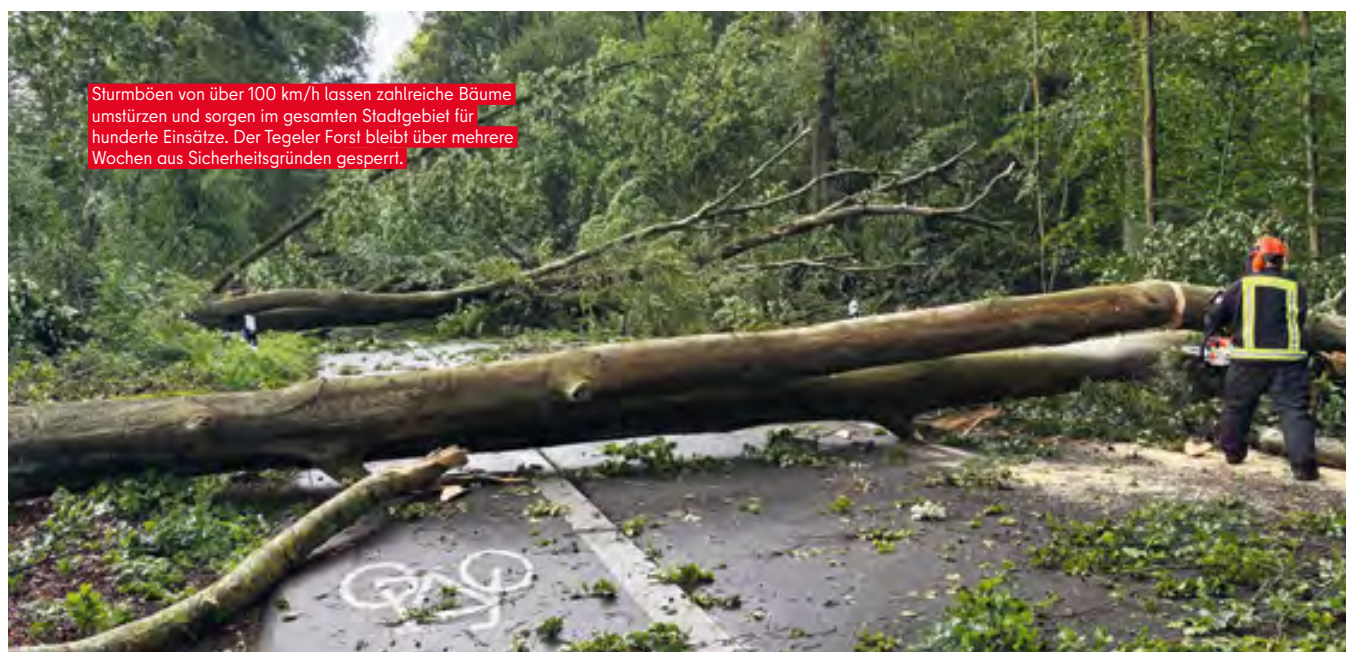
Blockierte Straßen, beschädigte Fahrzeuge und beeinträchtigte Infrastruktur – dieses Bild zeichnen die beiden Sturmtiefs in Berlin im Juni 2025. Und auch Angehörige der Einsatzorganisationen waren betroffen: So konnte beispielsweise eine Einsatzleiterin ihren Dienst erst verspätet antreten, nachdem ihr privat abgestelltes Fahrzeug durch einen umstürzenden Baum beschädigt worden war.

EIN STARKES NETZWERK FÜR DIE GEFAHRENABWEHR

Die Ereignisse unterstreichen zudem die große Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren im Berliner Hilfeleistungssystem. Bei großflächigen Schadenslagen stellen sie einen wesentlichen Teil der verfügbaren Einsatzkräfte und können durch ihre Verankerung in den Stadtteilen schnell vor Ort sein. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen. Das THW unterstützt beispielsweise bei schweren technischen Arbeiten, der Ausleuchtung größerer Einsatzstellen sowie bei logistischen Aufgaben. Auch Polizei Berlin, die Bezirksämter sowie die Verkehrsbetriebe sind in die Gefahrenabwehr eingebunden.

Die Bewältigung großflächiger Schadensereignisse gelingt nur durch ein starkes, vernetztes Hilfeleistungssystem – und durch Einsatzkräfte, die auch unter außergewöhnlichen Bedingungen schnell und koordiniert handeln.

Stab Kommunikation



Sturmböen von über 100 km/h lassen zahlreiche Bäume umstürzen und sorgen im gesamten Stadtgebiet für hunderte Einsätze. Der Tegeler Forst bleibt über mehrere Wochen aus Sicherheitsgründen gesperrt.



STRUKTURELL GESTÄRKT

Seit 2024 strukturiert die Abteilung Einsatzbetrieb den Rettungsdienst neu, um Ausbildungsplätze zu sichern und die Qualität nachhaltig zu stärken.

Die Abteilung Einsatzbetrieb hat im Jahr 2024 damit begonnen, die Organisationseinheit Rettungsdienst (OE RD) neu zu strukturieren, um ausreichend Ausbildungsplätze auf den Feuerwachen sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgt seither ein kontinuierliches Controlling der umgesetzten Maßnahmen. Im Zuge dessen wurden durch den Einsatzbereich 7 der Abteilung Einsatzbetrieb drei relevante Mitarbeitendengruppen identifiziert:

- die Wachleitungen aller Feuerwachen – sowohl mit als auch ohne Lehrrettungsbetrieb,
- die ehemaligen Mitarbeitenden der OE RD, die im Rahmen der Umstrukturierung neuen Feuerwachen zugeordnet wurden,
- die Auszubildenden des Berufs Notfallsanitäterin beziehungsweise Notfallsanitäter.

Die Erfahrungen und Sichtweisen der beiden erstgenannten Gruppen wurden im Sommer 2025 im Rahmen zweier Online-Umfragen erhoben. Die Evaluation der Maßnahmen aus Sicht der Auszubildenden befindet sich in der Vorbereitung.

VERBESSERTES WACHKLIMA UND STABILERE ABLÄUFE

Erste Erkenntnisse zeigen, dass der Integrationsprozess der neuen Mitarbeitenden auf den Feuerwachen sowohl aus Sicht der Mitarbeitenden als auch der Wachleitungen sehr gut verlaufen ist. Die Mehrheit der befragten Wachleitungen berichtete von einer spürbar positiven Veränderung des Wachklimas.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass die Wachleitungen durch die Umstrukturierung von einer Funktionsverstetigung im Dienstbetrieb profitieren. Zudem zeigte sich eine Reduzierung des täglichen Personalausgleichs zwischen den Feuerwachen. Diese Faktoren stärken die Berliner Feuerwehr sowohl hinsichtlich der Mitarbeitendenzufriedenheit als auch einsatztaktisch und tragen damit den Zielen der Strategie 2030 Rechnung.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGSAUFGABEN

Gleichwohl stellen parallel ablaufende Maßnahmen im Einsatzbetrieb eine besondere Herausforderung dar. Nicht alle Aspekte des Projekts konnten daher unmittelbar vollständig und erfolgreich umgesetzt werden. Insbesondere die Schaffung weiterer infrastruktureller Voraussetzungen bleibt eine zukünftige Aufgabe.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG UND AUSBAU

Die Berliner Feuerwehr setzt die Vorgaben des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lageso) erfolgreich um und sichert eine qualitativ hochwertige Betreuung der Auszubildenden zur Notfallsanitäterin beziehungsweise zum Notfallsanitäter. Allen Auszubildenden steht ein praktischer Ausbildungsplatz auf einem Rettungsmittel zur Verfügung. Zur weiteren Stabilisierung und zum Ausbau der Kapazitäten wurden im Jahr 2025 zwei zusätzliche Feuerwachen mit Lehrrettungsbetrieb – Urban und Hermsdorf – in die Ausbildung integriert.

Marco Cempirek
Brandrat
Leiter Einsatzbereich 7
Einsatzbetrieb

PROBE-ECHTZEITBETRIEB

FLEXIBLERE DIENSTZEITEN



Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und eine gestärkte Einsatzbereitschaft – der Testlauf neuer Dienstplanmodelle zeigt Erfolge.

Bereits seit April 2024 läuft der Probe-Echtzeitbetrieb zur Flexibilisierung des bislang starren 12-Stunden-Dienstplanmodells an 2 Feuer- und Rettungswachen in der Berliner Innenstadt. Die benachbarten Wachen in der Suarezstraße und der Rankestraße nutzen dabei die Möglichkeit von 12-Stunden-Doppeldiensten, wie sie die Arbeitszeitverordnung der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin an bis zu 52 Tagen pro Kalenderjahr zulässt.

MEHR GESTALTUNGSSPIELRAUM FÜR MITARBEITENDE

Durch die gezielte Nutzung dieser Ausnahmeregelung werden den Mitarbeitenden neue Möglichkeiten eröffnet, aktiv Einfluss auf eine flexible Dienstplangestaltung zu nehmen. Dies kann etwa durch den Tausch von Diensten zwischen Wachabteilungen, die Übernahme zusätzlicher Dienste oder durch eine stundenweise Verkürzung beziehungsweise Verlängerung der Dienstzeit erfolgen. Auf diese Weise entstehen entweder Doppeldienste mit jeweils 12 Stunden oder individuell angepasste Dienstzeiten.

Ziel des Probe-Echtzeitbetriebs ist es, den individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten besser gerecht zu werden und gleichzeitig die Verfügbarkeit von Einsatzmitteln zu verbessern. Die Teilnahme an Doppeldiensten ist freiwillig und an klar definierte Rahmenbedingungen gebunden. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung von Ruhezeiten und Bereitschaftszeitanteilen sowie dienstorganisatorische Vorgaben. So sind reine Doppeldienste in der medizinischen Rettung aufgrund der hohen Belastung ebenso ausgeschlossen wie Doppeldienste in der Funktion als Maschinistin und Maschinist.

POSITIVE RÜCKMELDUNGEN

Die bisherigen Rückmeldungen aus den beteiligten Feuerwachen fallen überwiegend positiv aus. Viele Mitarbeitende schätzen die bessere Planbarkeit von Freizeit und die damit verbundene Verbesserung der Work-Life-Balance. Auch die Reduzierung von Pendelwegen durch zusammengefasste Dienste wird häufig als Vorteil genannt. Insgesamt trägt die Wahlfreiheit zwischen klassi-

schen 12-Stunden-Schichten und Doppeldiensten zu einer höheren Zufriedenheit innerhalb der Wachabteilungen bei.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE EINSATZBEREITSCHAFT

Zusätzlich zeigen sich betriebliche Vorteile: Erste Auswertungen deuten auf einen leichten, aber stabilen Anstieg der Verfügbarkeit von Einsatzmitteln hin. Durch eine effizientere Planung können Personalengpässe besser kompensiert werden, was sich unmittelbar auf die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge auswirkt.

Um belastbare Erkenntnisse und nachhaltige Ergebnisse zu gewinnen, wurde entschieden, den Probebetrieb über April 2025 hinaus um ein Jahr zu verlängern. Neben betrieblichen Kennzahlen fließt dabei weiterhin das Feedback der Einsatzkräfte in die Bewertung ein. Eine kontinuierliche Auswertung schafft die Grundlage für eine mögliche Übernahme in den Echtzeitbetrieb.

Ergänzend wurden Ende 2024 im Rahmen einer Befragung der Mitarbeitenden die Erwartungen an die Dienstplangestaltung erhoben. Eine große Mehrheit sprach sich für flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle aus. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde ein weiteres bedarfsorientiertes Dienstplanmodell entwickelt, das derzeit auf Feuer- und Rettungswachen in den Randbezirken erprobt wird. Ziel ist es, den Mitarbeitenden im Schichtdienst ein breites Spektrum an Dienstzeiten anzubieten.

Die Erprobung flexiblerer Dienstplanmodelle zeigt, dass innovative Arbeitszeitkonzepte bei der Berliner Feuerwehr möglich und sinnvoll sind – insbesondere, wenn sie gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt und transparent umgesetzt werden.

Stefan Thomas
Brandoberinspektor
Sachbearbeiter Einsatzbereich 2
Einsatzbetrieb

Andre Windemuth
Branddirektor
Leiter Einsatzbereich 2
Einsatzbetrieb

DIE STRUKTURIERTE EINSATZNACHBEREITUNG

PRAXISWISSEN NUTZEN UND QUALITÄT SICHERN

Die Berliner Feuerwehr wertet Einsatzerfahrungen künftig systematisch für Qualitätssicherung und Weiterentwicklung aus.

Mit der neuen „Geschäftsanweisung zur strukturierten Einsatznachbereitung“ (GA ENB) setzt die Berliner Feuerwehr einen neuen Standard zur Qualitätssicherung. Im Sinne einer lernenden Organisation trägt sie dazu bei, eine Fehlerkultur zu etablieren, in der positive wie negative Erfahrungen transparent gemacht und für die Weiterentwicklung genutzt werden. Ziel ist es, zunächst eine umfassende, einheitliche und zielgerichtete Einsatzbeschreibung zu schaffen; darauf aufbauend werden systematisch Erkenntnisse gewonnen, um bewährte Methoden zu sichern und Konzepte weiterzuentwickeln – ganz im Sinne des Mottos: „Die Einsatznachbereitung ist der erste Schritt der Einsatzvorbereitung.“

„DIE EINSATZNACHBEREITUNG IST DER ERSTE SCHRITT DER EINSATZVORBEREITUNG.“

Per Kleist, Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors

Für die Durchführung der strukturierten Einsatznachbereitung ist eine einsatzvorbereitende Abteilung (EV BT) verantwortlich. Im Fokus stehen dabei nicht die individuelle Leistung einzelner Einsatzkräfte, die psychosoziale Notfallversorgung oder der Arbeitsschutz, sondern die Optimierung der einsatzvorbereitenden Maßnahmen und Dokumente.

Die GA ENB definiert dafür

- Kriterien für die Durchführung einer Nachbereitung,
- einen verbindlichen Ablauf samt Verantwortlichkeiten und Vorlagen für deren Durchführung,
- die zu betrachtenden Themenfelder sowie
- Werkzeuge zum Controlling der Umsetzung beschlossener Maßnahmen.

Mit der Umsetzung der GA ENB ist bei EV BT eine durch Umstrukturierung neu aufgebaute Organisationseinheit betraut. Sie

übernimmt die Steuerung des Prozesses und bündelt alle Aufgaben des Qualitätsmanagements der Abteilung.

AUS DER PRAXIS LERNEN

Die neue Geschäftsanweisung nutzt konsequent die Praxiserfahrungen der Einsatzkräfte und überführt ihre Erkenntnisse direkt in die Weiterentwicklung von Konzepten. Diese werden nicht nur am Schreibtisch entwickelt, sondern auch in realen Einsätzen erprobt und ausgewertet. Bewährte Methoden fließen dabei gezielt als Best Practices in bestehende Strukturen ein.

Ebenso wichtig ist es, die aus Einsätzen gewonnenen Lernpunkte allen Beteiligten zugänglich zu machen und so eine Kultur des offenen Austauschs zu fördern, in der Fehler als Chance verstanden werden. Ziel ist es, die Wiederholung von Fehlern zu vermeiden und so die Einsatzbewältigung kontinuierlich zu verbessern.

Im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes sollen die einsatzvorbereitenden, -vorbereitenden und ausbildenden Bereiche mit dem Einsatzbetrieb und der Einsatzsteuerung durch eine umfassende Betrachtung der Erkenntnisse noch enger miteinander verzahnt werden.

Schließlich schafft die Geschäftsanweisung die Grundlage für eine einheitliche und klare Kommunikation bei besonderen Einsätzen – sowohl innerhalb der Berliner Feuerwehr als auch gegenüber externen Partnerinnen und Partnern. Damit wird die Einsatznachbereitung zu einem zentralen Instrument für Qualität, Kommunikation und Weiterentwicklung.

AUSLÖSER FÜR DIE EINSATZNACHBEREITUNG

Nach einem Einsatz prüfen insbesondere die Einsatzleitung und der Lagedienst, ob eine Nachbereitung im Sinne der GA ENB erforderlich ist. Auch fachlich betroffene Bereiche oder externe Impulse – etwa von Politik, Medien oder Fachaufsicht – können eine Nachbereitung anstoßen.

Abgeschlossener
Einsatz

Vorschlag zur
Durchführung einer
Einsatznach-
bereitung

Entscheidung zur
Durchführung

Datensammlung

Erstellung
der Einsatz-
beschreibung

QUALITÄTSKRITERIEN DER EINSATZBEWERTUNG

- Notrufannahme, Notrufbearbeitung, Disponierung, Alarmierung
- Fahrt zur Einsatzstelle
- Führung (inkl. Ordnung des Raumes, Fahrzeugaufstellung)
- Menschenrettung, technische und medizinische Rettung
- Brandbekämpfung
- Sicherung der Einsatzstelle
- Einsatzkräftesicherheit
- Fahrt von der Einsatzstelle/Bereitmachen
- Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Information/Warnung der Bevölkerung)
- Zusammenarbeit mit Dritten



Die Kategorien möglicher interner Auslöser:

1. Verpflichtende Durchführung

- Tod einer Einsatzkraft im Rahmen der Einsatzmaßnahmen

2. Verpflichtender Vorschlag zur Durchführung

- Beinaheunfälle von Einsatzkräften
- verletzte oder getötete Person durch Einsatzmaßnahmen der Berliner Feuerwehr

3. Indikatoren für den Vorschlag zur Durchführung

- Anwendung neuer oder ungewöhnlicher Taktiken
- erkannte Defizite in Konzepten oder Ausstattung
- Einsätze mit vielen Verletzten, großer Schadensausweitung oder Gewalt gegen Einsatzkräfte an der Einsatzstelle
- Einsätze mit hohem Medieninteresse oder komplexer Zusammenarbeit mit Dritten

Bei laufenden Disziplinar- oder Strafverfahren stimmen die Verantwortlichen die Durchführung der Einsatznachbereitung stets mit dem Referat Recht ab.

ABLAUF DER EINSATZNACHBEREITUNG

Der Prozess startet mit einer systematischen Datensammlung. Hierzu werden die Einsatzdokumentation, gegebenenfalls Brandanalysen, einsatzvorbereitende Unterlagen, Gedächtnisprotokolle sowie Medienauswertungen zusammengeführt. Anschließend wird eine strukturierte Einsatzbeschreibung erstellt, die das Lagebild, die durchgeführten Maßnahmen und das Schadensausmaß abbildet. Bei Bedarf ergänzen Einzelgespräche oder eine Einsatznachbesprechung die Auswertung. Fachlich betroffene Bereiche bindet EV BT gezielt ein. Die Bewertung erfolgt anschließend anhand von 10 Qualitätskriterien.

In jedem Themenfeld wird beurteilt, ob es im Einsatzverlauf bemerkenswerte Ereignisse gab, die maßgeblich zum Einsatzerfolg beigetragen oder diesen (potenziell) gefährdet haben. Außerdem werden die für den Einsatz relevanten

- Einsatzkonzepte und Handlungsanweisungen,
- Einsatzplanungen,
- Rahmenbedingungen und Maßnahmen der Vorbeugung
- sowie die technische Ausstattung und
- das Zusammenwirken an der Einsatzstelle und mit der Leitstelle
- betrachtet und in die Bewertung einbezogen.

ERGEBNISSE

Aus der Bewertung werden Empfehlungen mit klaren Zuständigkeiten und Fristen abgeleitet. Strategische Aspekte bereitet EV BT für die politisch-administrative Ebene auf, während die operativen Erkenntnisse als „Lessons Learned“ zusammengefasst werden. Alle Ergebnisse fließen in einen Abschlussbericht ein, der den Angehörigen der Berliner Feuerwehr sowie weiteren einsatzbezogenen Personengruppen zur Verfügung gestellt wird. Die Umsetzung der Maßnahmen wird zentral kontrolliert und bei Bedarf auf Leitungsebene angepasst.

MEILENSTEIN FÜR QUALITÄT UND INNOVATION

Die strukturierte Einsatznachbereitung legt die Grundlage für Lernen, Qualitätssicherung und Innovation im Einsatzdienst und verbessert die Kommunikation bei besonderen Einsatzlagen. Ihre klare Struktur, die Einbindung aller relevanten Bereiche und die strategische Ausrichtung machen sie auch für andere Feuerwehren interessant.

Johannes Thomann
Brandoberrat

Projektleiter Qualitätsmanagement
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz /
Technische Gefahrenabwehr

Durchführen
der Einsatz-
bewertung

Erstellung von Empfeh-
lungen, strategischen
Betrachtungen und
„Lessons Learned“

Erstellung
Abschlussbericht

Freigabe Abschluss-
bericht und Verfügung
der Maßnahmen

Veröffentlichung
Abschlussbericht
und Controlling
der Maßnahmen

RISS MACHT ABRISS NÖTIG

Der Ausfall der Ringbahnbrücke im Autobahndreieck Funkturm sowie der Rückbau der benachbarten Westendbrücke stellten die Berliner Feuerwehr vor erhebliche operative und logistische Herausforderungen.



Die Berliner Ringbahnbrücke, ein Spannbetonbauwerk aus dem Jahr 1963 an der Stadtautobahn A100, wurde über die Jahre regelmäßig überprüft. Im März 2025 stellte eine Bauwerksprüfung eine deutliche Ausweitung eines bereits bekannten Risses in einem tragenden Bauteil fest. Unter Verkehrsbelastung erwies sich dieser Schaden als nicht mehr beherrschbar, sodass eine sofortige Sperrung der Bundesautobahn (BAB) in Fahrtrichtung Nord erforderlich wurde. Ein Gutachten vom 26.03.2025 kam zu dem Ergebnis, dass provisorische Stützmaßnahmen keine ausreichende Sicherheit gewährleisten könnten. Die Konsequenz: der vollständige Abriss des Bauwerks.

BRÜCKENRÜCKBAU BELASTET STRAßEN- UND SCHIENENVERKEHR GLEICHERMAßEN

Bereits am 24.03.2025 wurde auf der Gegenfahrbahn ein Behelfsfahstreifen in Fahrtrichtung Nord eingerichtet. Doch dieser darf ausschließlich von Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse befahren werden. Dies hat erhebliche Auswirkungen für die Berliner Feuerwehr: Der überwiegende

Teil der Einsatz- und Logistikfahrzeuge, insbesondere die Rettungswagen (RTW), kann die BAB in Fahrtrichtung Nord nicht mehr nutzen. Die Folge: längere Fahrzeiten zu Einsatzstellen sowie eine eingeschränkte Erreichbarkeit wichtiger Krankenhäuser im Westteil der Stadt, darunter das DRK-Klinikum Westend und die Charité am Virchow-Klinikum.

Parallel zur Ringbahnbrücke musste auch die benachbarte Westendbrücke zurückgebaut werden, die sich ebenfalls in einem maroden Zustand befand. Infolge dieser Arbeiten musste zudem der Bahnverkehr unterbrochen werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE BERLINER FEUERWEHR

Die kurzfristig erforderliche Sperrung der BAB in Fahrtrichtung Nord führte zu erheblichen Verkehrsstörungen. Der gesamte Verkehr verlagerte sich auf die innerstädtischen Straßen in Charlottenburg-Wilmersdorf, die bereits zuvor stark belastet und durch zahlreiche Baustellen eingeschränkt waren.

Fotos: IMAGO/A. Friedrichs

Für die Berliner Feuerwehr ergaben sich aus den Sperrungen mehrere zentrale Herausforderungen:

- **Längere Hilfsfristen:** Die eingeschränkte Passierbarkeit der Straßen führte zu erheblich verlängerten Fahrzeiten zu den Einsatzorten. Infolgedessen verlängerten sich die Hilfsfristen deutlich.
- **Eingeschränkte Klinikfahrten:** Maximalversorger im Westen Berlins konnten aufgrund der Vollsperrung der „BAB 100“ nur stark verzögert erreicht werden. Durch die weiterhin bestehende Gewichtsbeschränkung in Fahrtrichtung Nord besteht dieses Problem bis heute.
- **Logistische Einschränkungen:** Die Belieferung von Feuerwachen und RTW-Stützpunkten mit Material und Geräten ist seitdem deutlich aufwendiger.

INTERNE KOORDINATION UND MAßNAHMEN

In Reaktion auf die entstandenen Herausforderungen richtete die Berliner Feuerwehr die Koordinierungsstelle „BAB 100“ in der Abteilung Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz sowie Technische Gefahrenabwehr (EV BT) ein. Als zuständige Abteilung kümmert sich EV BT prozessverantwortlich um die einsatzvorbereitenden Maßnahmen und pflegt die Kontakte zu den zuständigen Verkehrsbehörden.

Über die Koordinierungsstelle wurden die Maßnahmen der folgenden Fachbereiche zentral gesteuert:

- Hauptsachgebiet Verkehrsanlagen der Abteilung EV BT als zentrale Ansprechstelle („Single Point of Contact“) gegenüber externen Behörden und Infrastrukturbetreibern auf Fachebene
- Abteilungsleitung EV BT zur Anbindung an die übergeordneten Führungsebenen
- Hauptsachgebiet Controlling der Leitstelle zur kontinuierlichen Analyse der Fahrzeitentwicklungen zu Einsatzstellen und bei Kliniktransporten
- Stab Kommunikation sowie das Hauptsachgebiet Einsatzorganisation der Abteilung Einsatzbetrieb (EB) zur Auswertung interner und externer Rückmeldungen sowie zur internen und externen Kommunikation
- Referat Technik und Logistik der Abteilung Zentraler Service (ZS) zur Bewertung der Auswirkungen auf die Versorgung der Standorte der Berliner Feuerwehr
- Stab Strategie zur Prüfung möglicher Standortverlagerungen von Einsatzmitteln

Zusätzlich erarbeitete das Hauptsachgebiet Verkehrsanlagen eine spezifische Einsatzplanung für den betroffenen Abschnitt der BAB 100. Auf Anregung der Berliner Feuerwehr wurden Durchlassstellen zwischen den Richtungsfahrbahnen eingerichtet, um Einsatzkräften bei Bränden und Verkehrsunfällen einen schnelleren Zugang zum Einsatzort über die Gegenfahrbahn zu ermöglichen.



Begleitend wurden umfangreiche Karten- und Schulungsmaterialien erstellt und den betroffenen Feuerwachen zur Verfügung gestellt. Dort fanden auch praktische Übungen zur Nutzung der Durchlassstellen statt.

ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN STELLEN

Zusätzlich zur internen Organisation war die Berliner Feuerwehr eng in externe Abstimmungsprozesse eingebunden. Wöchentliche Krisensitzungen unter Beteiligung des Bundesverkehrsministeriums, des Landesfernstraßenamts, der Autobahn GmbH, der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz, des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, der Deutschen Bahn sowie weiterer Stellen dienten der übergeordneten Koordination der Maßnahmen.

In enger Zusammenarbeit zwischen Senatsverwaltung, Bezirk und Polizei Berlin wurde kurzfristig ein Verkehrskonzept für die Umleitungsstrecken entwickelt. Dieses umfasste unter anderem die Einrichtung zusätzlicher Busspuren, die auch von Einsatzfahrzeugen der Berliner Feuerwehr genutzt werden konnten. Darüber hinaus wurden auf Anregung der Feuerwehr an besonders neuralgischen Stellen Halteverbote eingerichtet. Dank dieser Maßnahmen konnten die Hilfsfristen trotz der angespannten Verkehrssituation stabilisiert werden.

FAZIT

Die Sperrung und der Abriss der Ringbahnbrücke im Autobahndreieck Funkturm haben eindrücklich gezeigt, wie stark die Funktionsfähigkeit der Berliner Feuerwehr von einer intakten Verkehrsinfrastruktur abhängt. Durch enge externe Abstimmungsprozesse sowie eine intensive interne Koordination gelang es gleichwohl, die Einsatzfähigkeit auch unter den erschwerten Bedingungen aufrechtzuerhalten.

Markus Wiezorek
Branddirektor
Abteilungsleiter

Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz /
Technische Gefahrenabwehr



Straßenpoller zur Verkehrsberuhigung, wie hier in der Tucholskystraße in Berlin-Mitte, können von Einsatzkräften mithilfe des Feuerwehr-Dreikants geöffnet und anschließend umgelegt oder entfernt werden.

DAS BERLINER MOBILITÄTSGESETZ

Zwischen Verkehrswende und Einsatzrealität: Herausforderungen und Lösungsansätze für die Berliner Feuerwehr bei der Stadt- und Verkehrsentwicklung.

Berlin will seine Mobilität neu gestalten: mit weniger Autoverkehr, dafür mehr Raum für Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr sowie Maßnahmen für eine klimagerechte Stadtentwicklung soll die Hauptstadt den veränderten Anforderungen gerecht werden. Mit dem Berliner Mobilitätsgesetz wurde daher ein rechtlicher Rahmen geschaffen, der den Fuß-, Rad- und öffentlichen Personennahverkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr priorisiert. Ziel ist eine sichere, klimafreundliche und lebenswerte Stadt. Dabei wurde auch der Begriff der „Vision Zero“ geprägt. Er zielt darauf ab, die Zahl der Verkehrstoten pro Jahr auf Null zu senken. Im Jahr 2024 kamen in Berlin 55 Menschen im Straßenverkehr ums Leben, davon waren 35 zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs*.

MAßNAHMEN ZUR UMGESTALTUNG

Die Maßnahmen im Rahmen des Berliner Mobilitätsgesetzes haben unter anderem eine veränderte Verkehrsführung, Verkehrsberuhigung, Reduktion bestehender Verkehrsflächen sowie insgesamt eine Verringerung der durch Kraftfahrzeuge befahrbaren Flächen zum Ziel. Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) definiert die Regeln zur Umsetzung, die konkrete Ausführung der Maßnahmen erfolgt dann durch die SenMVKU sowie die Bezirke und deren Straßen- und Grünflächenämter.

Parallel dazu richtet sich Berlin im Zuge des Klimawandels neu aus. Um den zunehmenden Hitze- und Dürreperioden zu begegnen, soll Berlin zur sogenannten „Schwammstadt“ werden. Regenwasser gilt es künftig möglichst lange in der Stadt zu halten und nutzbar zu machen. Hierzu sind Entsiegelungen sowie die Schaffung von Retentions- und Grünflächen vorgesehen.

Insgesamt steht Berlin damit vor einer umfassenden Umgestaltung des öffentlichen Raums, insbesondere der Straßenräume. Die damit einhergehenden Veränderungen nutzen der Berliner Feuerwehr einerseits, stellen sie aber andererseits auch vor neue Herausforderungen.

BETEILIGUNG DER BERLINER FEUERWEHR

Für die Berliner Feuerwehr stellen die für Kraftfahrzeuge vorgesehenen Straßenbereiche bisher den primären Zugangsweg von der Feuerwache zur Einsatzstelle, zum Krankenhaus und zurück dar, da über diese in der Regel die schnellsten Eintreffzeiten erzielt werden. Diese sind wichtig, um Gefahren für Leben, Gesundheit, Umwelt und Sachwerte rechtzeitig abwenden oder bekämpfen zu können. Am Einsatzort angekommen wird die Straße in der Regel als Aufstell- und Bewegungsfläche für die Einsatz-

*Quelle: www.statistik-berlin-brandenburg.de/gesellschaft/gesundheit/todesursachen und Verkehrsunfallstatistik

fahrzeuge und als Entwicklungsfläche zur Gefahrenabwehr genutzt. Dazu gehört beispielsweise auch die Gewährleistung des zweiten Rettungsweges mittels Drehleiter, sofern erforderlich. Veränderungen an der Aufteilung und Gestaltung der Straßenflächen bedürfen daher einer frühzeitigen und umfassenden Beteiligung der Feuerwehr, damit die erforderlichen Zufahrten und Aufstellflächen bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden können.

Bei der Berliner Feuerwehr liegt die Zuständigkeit hierfür im Bereich des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes in der Abteilung Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz und Technische Gefahrenabwehr. Um die abstrakten Grundlagen zur Beteiligung in ein einheitliches Verfahren zu überführen, hat die Berliner Feuerwehr ein umfassendes Konzept zur Etablierung eines effektiven und effizienten Beteiligungsprozesses erarbeitet. Bislang erfolgte die regelhafte Beteiligung vor allem über Verfahren des Bauordnungsrechts. Dieser Prozess ist jedoch häufig konfliktbehaftet, da das Bauordnungsrecht und das Straßenverkehrsrecht für derartige Fälle nicht aufeinander abgestimmt sind.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Ein Fall, welcher diesen Konflikt beispielhaft illustriert, ist die Kantstraße in Charlottenburg. Hier wurde zur Zeit der Coronapandemie, als sich der Individualverkehr auf ein Mindestmaß beschränkte, ein sogenannter Popup-Radweg zwischen dem ruhenden Verkehr und dem Bürgersteig eingerichtet. Durch die Veränderung der Verkehrsführung des Radverkehrs und der Parkflächen für Kraftfahrzeuge war der baugenehmigte Zustand der Rettungswege nicht mehr gegeben: Mit Drehleitern konnte

die Gebäudefront nicht mehr erreicht werden, sodass der zweite Rettungsweg über Mittel der Berliner Feuerwehr nicht mehr gewährleistet war. In der Folge war ein teilweiser Rückbau des Popup-Radweges erforderlich.

Ein positives Beispiel stellt die Müllerstraße im Bezirk Wedding dar: Hier wurden Parkplätze zugunsten des Radverkehrs entfernt und eine durch Poller abgegrenzte Radspur eingerichtet. Einsatzfahrzeuge können diese Radspur im Einsatzfall nutzen, um den stehenden Verkehr zu umfahren. Die Entscheidung über die Nutzung der Radspur obliegt dabei der Maschinistin oder dem Maschinisten. Zudem ermöglicht die Anordnung der Poller ein sicheres Anleitern mit der Drehleiter ohne zusätzliche Hindernisse.

Auf dem Tablet der Einsatzleitenden ist bereits eine Kartenart vorhanden, in der Verkehrsveränderungen mit Auswirkungen auf Einsatzmittel dargestellt werden. Diese Informationen können für die Anfahrt genutzt werden, sind jedoch derzeit nicht tagesaktuell.

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE

Veränderungen sind oftmals Anstoß für eine öffentliche Debatte. So ist es auch mit der Verkehrswende. Die Berliner Feuerwehr beteiligt sich mit ihrer fachlichen Expertise an diesem Austausch und agiert dabei stets unter der Prämisse, nicht zu verhindern, sondern zu gestalten. Als Teil der Stadtgesellschaft haben wir sowohl ein Interesse an einer sicheren und lebenswerten Stadt, als auch an der effizienten und effektiven Erfüllung unserer Aufgaben im Rahmen der Gefahrenabwehr. Unser Ziel ist es, beides zu vereinen.

Stab Kommunikation

Geeignete Aufstellflächen und freie Zufahrten sind entscheidend, um den zweiten Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sicherstellen zu können – auch bei sich verändernder Straßenraumgestaltung.



SICHER UND VERNETZT

DIE KOOPERATIVE LEITSTELLE NIMMT GESTALT AN

Im Jahr 2025 hat das Projekt entscheidende Meilensteine bewältigt.

Die Kooperative Leitstelle der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin ist eines der größten Sicherheitsprojekte der Hauptstadt. Sie vereint beide Behörden unter einem Dach und schafft eine Basis für schnellere, effizientere und vernetzte Gefahrenabwehr. Im Jahr 2025 gab es entscheidende Fortschritte, sowohl beim Bau als auch bei der Organisation.

MEILENSTEINE

- **Baufortschritt:** Wichtige Bauabschnitte an den künftigen Standorten in der Gallwitzallee (Polizei) in Lankwitz und im Nikolaus-Groß-Weg (Feuerwehr) in Charlottenburg wurden abgeschlossen.
- **Software:** Erfolgreiche Tests der neuen Leitstellensoftware mit Mitarbeitenden beider Behörden.
- **Schulungsraum:** Der Schulungsraum im Nikolaus-Groß-Weg ist eingerichtet, in dem künftige Technik und Ergonomie praktisch erlebbar sind.
- **Gemeinsame Workshops:** Mitarbeitende der Polizei Berlin und der Berliner Feuerwehr haben Workshops und Übungen zur Vorbereitung des Echtbetriebs durchgeführt.

Sichtbare Baufortschritte
im Jahr 2025: Der Rohbau
ist abgeschlossen.

RICHTFEST

Im Frühjahr 2025 manifestierte das Richtfest der neuen Leitstelle am Nikolaus-Groß-Weg, dass die Vision einer gemeinsamen Leitstelle sowohl planerisch als auch baulich konkrete Formen annimmt. Bei der Feier betonten Vertreterinnen und Vertreter aus den beteiligten Senatsverwaltungen sowie die Behördenleitungen von Polizei Berlin und Berliner Feuerwehr die Bedeutung des Projekts für die Sicherheit Berlins.

LEITSTELLENBESICHTIGUNGEN

Seit Sommer 2025 sind geführte Besichtigungen der Baustelle und des Schulungsraums möglich. Mitarbeitende der Polizei Berlin, der Berliner Feuerwehr und eingeladene Gäste erhalten exklusive Einblicke in die Technik und Prozesse der Zukunft. Diese Austauschmöglichkeiten stärken die Identifikation mit dem Projekt und liefern wertvolles Feedback.

NEUSTRUKTURIERUNG ZUM REFERAT

2025 wurde die Kooperative Leitstelle organisatorisch neu verankert: Aus einem Projekt entstand ein eigenständiges Referat. Diese Umstrukturierung wird der Bedeutung des Vorhabens gerecht und bietet für Planung, Technik und Zusammenarbeit der beiden Behörden einen klaren institutionellen Rahmen. Die neue Struktur erleichtert die Steuerung komplexer Aufgaben und schafft stabile Strukturen für den zukünftigen Betrieb der Leitstelle.

AKTUELLER STAND

- **Bau:** Der Rohbau ist abgeschlossen, der Innenausbau läuft zur Zeit.
- **Technik:** Die zweite Testumgebung der neuen Leitstellensoftware wurde erfolgreich geliefert.
- **Organisation:** Teams beider Behörden arbeiten eng an Schnittstellen, Prozessen und gemeinsamen Einsatzstandards.
- **Mitwirkung:** Mitarbeitende sind aktiv eingebunden, von Softwaretests bis hin zu ergonomischen Fragen der Arbeitsplätze.

AUSBLICK

2026 wird das Jahr der Integration: Mit fortschreitendem Innenausbau, finalisierten Softwaretests und der Schulung erster Mitarbeitender stehen die Weichen für den Probebetrieb.

Madita Ramme
Öffentlichkeitsarbeit Kooperative Leitstelle
Einsatzsteuerung



Die softwaregestützte Annahme von Notrufen in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ist eine komplexe Aufgabe. Das Qualitätsmanagement unterstützt die Mitarbeitenden jetzt auch in Echtzeit dabei.

ECHTZEIT-UNTERSTÜTZUNG BEI DER NOTRUFANNAHME

Fachliche Beratung durch das Qualitätsmanagement unterstützt die Notrufbearbeitenden nach Bedarf bei herausfordernden Anrufen.

In der Leitstelle gehen täglich etwa 3.500 Anrufe ein, aus denen sich rund 1.500 Einsätze entwickeln – von Bagatellen bis hin zu hochkomplexen Einsatzlagen. Die Mitarbeitenden in der Leitstelle werden bei der Abarbeitung von Notrufen regelmäßig vor Herausforderungen gestellt, da sich die Anrufenden häufig in Extremsituationen befinden und es oftmals um die Rettung von Menschenleben geht. Daher unterstützt das Qualitätsmanagement die Arbeit im operativen Dienst der Leitstelle unter anderem mit fachlichen Beratungen und qualitativen Auswertungen.

Mithilfe einer standardisierten Software-Notrufabfrage nehmen die Mitarbeitenden die Anrufe auf. So gelingt es, dass Anrufer*innen schnell jene Hilfe erhalten, die sie benötigen. Bei ihrer Arbeit werden die Kolleginnen und Kollegen in der Leitstelle auch von Fall zu Fall durch das Qualitätsmanagement (QM) unterstützt: Eine nachträgliche Auswertung der Notrufe und ein Feedback für die Mitarbeitenden ist bereits fester Bestandteil. Im Mai 2025 konnte dieses Qualitätsmanagement noch verbessert werden: Mittels der QM-Supervision kann nun auch eine Unterstützung bereits während der Notrufbearbeitung erfolgen – durch fachliche Beratung, die Notrufbearbeitende bei besonders herausfordernden Anrufen in Echtzeit erhalten.

Die neu eingeführte QM-Supervision verfolgt diese Kernziele:

1. Sicherung und Steigerung der Qualität in der Notrufbearbeitung
2. Etablierung und Verstetigung einheitlicher Bearbeitungsstandards
3. Förderung der Fähigkeit der Mitarbeitenden, das eigene Handeln zu reflektieren
4. Etablierung einer offenen Feedback- und Beratungskultur

Um diese Ziele zu erreichen, übernehmen die Mitarbeitenden des Qualitätsmanagements im Rahmen der Supervision mehrere Aufgaben. Diese beinhalten die Notrufauswertungen mit anschließendem Feedback, die Ansprechbarkeit im Leitstellensaal zur Unterstützung am Notruf-Arbeitsplatz sowie die Fortbildung von Mitarbeitenden zu identifizierten Themen.

Die QM-Supervision wurde im Mai 2025 in den Regelbetrieb der Leitstelle eingeführt. Seither konnten mehr als 60 Supervisionsdienste durchgeführt werden. Dabei wurden zahlreiche unmittelbare Vor-Ort-Feedbacks gegeben und Notrufabfragen fachlich unterstützt: etwa durch Hilfe zur Beantwortung der Software-Protokollfragen und Hilfestellungen bei der Auswahl der richtigen Hauptbeschwerde der Anrufenden.

Die neue QM-Supervision wird von den Kolleginnen und Kollegen gut angenommen, wie eine erste Evaluation im August 2025 ergeben hat: Viele Notrufbearbeitende haben das Angebot in Anspruch genommen und der Großteil diese Unterstützung auch für sinnvoll erachtet. Ziel ist es nun, die QM-Supervision weiter an den Bedürfnissen der Notrufbearbeitenden auszurichten und sie auszubauen.

Clemens Winker
Hauptsachgebietsleiter Qualitätsmanagement
Leitstelle, Einsatzsteuerung

Jonathan Raschke
Sachgebietsleiter QM-Supervision
Leitstelle, Einsatzsteuerung

Melvin Kopplin
Brandrat
Leiter operativer Dienst der Leitstelle
Leitstelle, Einsatzsteuerung

SINNVOLL VERKNÜPFT

Die neue Datenstrategie der Berliner Feuerwehr: mit smarten Daten schneller helfen.

Die Zahl der Einsätze bei der Berliner Feuerwehr steigt stetig, während Personal und Fahrzeuge nicht im gleichen Maße mitwachsen. Diese Schere gefährdet langfristig die schnelle Hilfe für die Bevölkerung. Um dem entgegenzuwirken, sind effizientere Abläufe notwendig. Effizienz erfordert jedoch Transparenz und belastbare Entscheidungsgrundlagen – und genau hier setzt die strategische Nutzung von Daten an. Datenbasiertes Arbeiten ist längst keine Zusatzoption mehr, sondern eine zentrale Voraussetzung für moderne Gefahrenabwehr.

Bislang lagen viele relevante Informationen verteilt in unterschiedlichen Systemen vor – häufig unstrukturiert und schwer zugänglich. Ihre Auswertung war zeitaufwendig und auf wenige Fachleute beschränkt, was den Wissenstransfer erschwerte und Innovationspotenziale begrenzte. Hinzu kommen unterschiedliche Datenanforderungen der Fachbereiche: Während die Leitstelle alle aufwandserzeugenden Vorgänge berücksichtigt, etwa Einsätze oder Abgaben an die Kassenärztliche Vereinigung, erfasst der Jahresbericht ausschließlich bürgerrelevante Fälle. Das erschwert Vergleiche und eine einheitliche Steuerung.

Abhilfe schafft ein zentrales Data Warehouse. Es verknüpft und bereitet alle relevanten Daten systematisch auf – angepasst an die diversen Bedürfnisse. So entstehen verständliche Datensätze, die auch ohne Spezialwissen genutzt werden können. Klare Strukturen und einheitliche Begriffe (wie etwa „notarzt_beteiligt“ mit Ja/Nein) stellen sicher, dass alle Bereiche auf derselben Datenbasis arbeiten. Das beschleunigt Auswertungen, fördert die Zusammenarbeit und verbessert die Entscheidungsqualität. Gleichzeitig schafft die zentrale Datenhaltung die Grundlage für künftige Anwendungen wie künstliche Intelligenz.

DATEN HELFEN, SCHNELLER UND GEZIELTER ZU HELFEN

Ein zentrales Beispiel für die neue Datenstrategie ist das Code-Review-Gremium. Das interdisziplinäre Team analysiert Notrufdaten systematisch mit dem Ziel, Einsätze schneller und bedarfsgerechter zu steuern – im Einklang mit den Schutzzielen und den Eintreffzeiten. Ein wesentliches Ergebnis ist die Einführung neuer Notfallkategorien im Mai 2025. Die differenzierten Dringlichkeitsstufen ermöglichen eine präzisere Steuerung der Einsatzmittel. Grundlage sind reale Einsatzdaten, die kontinuierlich ausgewertet und weiterentwickelt werden.



Die Daten stammen aus dem Einsatzleitsystem, den Rettungsdienstberichten sowie Berichten von Rettungsstellen. Daraus entsteht automatisiert ein Datensatz, der den gesamten Weg der Patientin oder des Patienten vom Notruf bis zur Entlassung abbildet. Dabei ist im Rahmen der datenschutzkonformen Verarbeitung kein Rückschluss auf betroffene Personen möglich. Mit über 500.000 Einsätzen jährlich bietet der Datensatz eine belastbare Entscheidungsgrundlage.

Die Wirkung ist messbar: Trotz steigender Einsatzzahlen und gleichbleibender Ressourcen trifft die Berliner Feuerwehr bei kritischen Rettungseinsätzen mittlerweile durchschnittlich eine Minute früher am Einsatzort ein. Die verkürzte Hilfsfrist unterstreicht den Nutzen datenbasierter Steuerung.

TEAMARBEIT FÜR BESSERE ENTSCHEIDUNGEN

Eine erfolgreiche Datenstrategie erfordert neben Technik auch eine klare organisatorische Verankerung. Das zentrale Datenstrategie-Team ist im Referat Informations- und Kommunikationstechnik (ES IKT) angesiedelt und arbeitet eng mit den Systemverantwortlichen zusammen.

Die Data-Engineers bereiten Rohdaten aus unterschiedlichen Systemen so auf, dass sie organisationsweit für Auswertungen zur Verfügung stehen. Ein zentrales Austauschformat ist der Arbeitskreis Daten (AK Daten). Hier beraten Vertreterinnen und Vertreter der Fachbereiche und des Controllings über neue Datensätze, Systemänderungen und Regeln der Datennutzung. Zudem ist der AK Daten für Fragen der Data-Governance zuständig, etwa zu Löschfristen, Anonymisierung und Zugriffsrechten.

So gelingt es, Daten gezielt in Wissen und Wirkung zu überführen und sie nachhaltig in der Organisation zu verankern.

TECHNIK, DIE DATEN NUTZBAR MACHT

Die Datenstrategie basiert auf einer modernen, skalierbaren Infrastruktur. Kern sind automatisierte ETL-Prozesse (Extract, Transform, Load), die Daten aus verschiedenen Systemen abrufen, verarbeiten und strukturiert bereitstellen.

Die Umsetzung erfolgt in der Programmiersprache Python, ergänzt durch die Abfragesprache SQL. Ein zentrales Steuerungstool koordiniert und überwacht die Datenflüsse. Die



DATEN AUS EINZELNEN QUELLEN

Beispielsweise Einsatzleitsystem (Notruf), Einsatzdokumentation (RTW/NEF) und Rettungsstelle

Aktualisierung reicht von monatlichen Intervallen bis hin zu nahezu Echtzeit, beispielsweise im 5-Sekunden-Takt.

Alle Daten der Berliner Feuerwehr werden im zentralen Data-Warehouse gespeichert. Neben strukturierten Datensätzen stehen dort auch berechnete Kennzahlen als organisationsweite Referenzwerte zur Verfügung. Der Zugriff erfolgt entweder direkt durch Mitglieder des AK Daten oder über ein intuitives Dashboard für Anwenderinnen und Anwender ohne technischen Hintergrund.

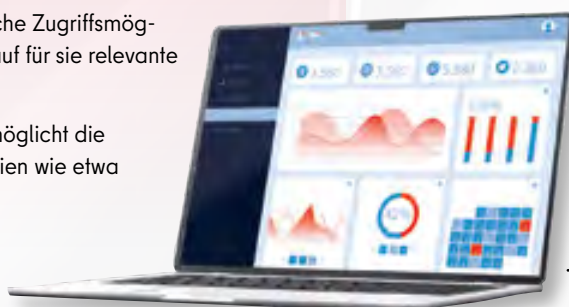
OPEN DATA ALS NEBENPRODUKT

Die automatisierte Datenbereitstellung schafft zugleich die Voraussetzung, geeignete Datenauszüge als Open Data zu veröffentlichen. Damit kann die Berliner Feuerwehr ihren Datenschatz gemäß dem E-Government-Gesetz Berlin transparent zugänglich machen – ohne nennenswerten Mehraufwand, dafür tagesaktuell und qualitätsgesichert.

Dr. Marco Manni
Datenanalyse und Codeentwicklung
Einsatzsteuerung, Informations- und Kommunikationstechnik

VORTEILE DER DATENSTRATEGIE

- Daten aus bislang isolierten Quellen werden zu sinnvollen Datensätzen verknüpft, um aussagekräftige Analysen zu ermöglichen. Dies gilt für alle Bereiche der Berliner Feuerwehr.
- Solche Analysen ermöglichen eine datengestützte Entscheidungsgrundlage, um Prozesse noch präziser zu gestalten.
- Die datengestützte Steuerung sorgt für einen effizienten Einsatz von knappen Ressourcen bei Personal und Material.
- Die automatisierte Erstellung immer neuer Datensätze ermöglicht kontinuierliches Monitoring und Optimierung von Abläufen.
- Breite und benutzungsfreundliche Zugriffsmöglichkeiten aller Fachbereiche auf für sie relevante Inhalte im Data Warehouse.
- Die zentrale Datenhaltung ermöglicht die Nutzung zukünftiger Technologien wie etwa künstlicher Intelligenz.



DATENFABRIK

Die isolierten Daten werden zu einem sinnvollen Datensatz verknüpft und strukturiert. Beispiel: Der Weg von einer zu behandelnden Person ist vom Notruf bis zur Entlassung aus der Rettungsstelle dokumentiert.



DATA WAREHOUSE

Die fertigen Datensätze werden für Abfragen zur Verfügung gestellt.



DATENSTUDIO

Die Fachbereiche können benutzungsfreundlich Datensätze für Analysen, Kennzahlen und Qualitätsmanagement abrufen.

LUST AUF DEN BESTEN JOB DER WELT?



BERLINER
FEUERWEHR



Ausbildung oder Studium bei der Berliner Feuerwehr:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere



BRÜCKEN BAUEN IN DER KRISE

Das erste Jahr der Landesbeauftragung psychosoziale Notfallversorgung stand im Zeichen von Aufbau, Vernetzung und strategischer Verankerung.

Mit Beginn des Jahres 2025 übernahm der Landesbeauftragte für die psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) die Aufgabe, das PSNV-Gesetz in Berlin operativ umzusetzen und weiterzuentwickeln. Die ersten 365 Tage waren geprägt von intensiver Vernetzungsarbeit, strukturellen Weichenstellungen und der Schaffung belastbarer Grundlagen für eine landesweit abgestimmte PSNV. Im Mittelpunkt stand dabei stets der Mensch: Betroffene, Angehörige und Einsatzkräfte erhalten nach Notfällen, Gewaltereignissen oder Großschadenslagen eine akute niedrigschwellige psychosoziale Unterstützung.

PSNV ALS TEIL DER GEFAHRENABWEHR

Die Verortung der Landesbeauftragung in der Abteilung Vorbeugender Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr erwies sich als strategisch sinnvoll. Sie ermöglicht eine enge Anbindung an operative Einsatzstrukturen innerhalb der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin sowie eine praxisnahe Weiterentwicklung der PSNV im Dialog mit den Anforderungen an die Einsatzkräfte. Durch abgestimmte Einsatzkonzepte, neue Standards und einen regelmäßigen Austausch wird sichergestellt, dass psychosoziale Hilfe zeitnah, koordiniert und wirksam zum Einsatz kommt. Zentraler Partner bleibt die Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin. Ihr übergreifender Ansatz – Hilfe unabhängig von Religion oder Weltanschauung – prägt die PSNV bis heute. Die Landesbeauftragung stärkt diese vernetzte Struktur, fördert die Abstimmung und sorgt dafür, dass Begleitung und Angebote möglichst ineinandergreifen.

Ein weiterer Meilenstein war die Überführung des bisherigen Arbeitskreises PSNV in den neu gegründeten Beirat PSNV. Mit der einstimmig verabschiedeten Geschäftsordnung und der Aufnahme der regelmäßigen Arbeit verfügt Berlin erstmals über ein formal verankertes Gremium zur strategischen Steuerung der psychosozialen Notfallversorgung. Der Beirat bündelt Interessen, setzt Standards und stärkt die Sichtbarkeit und Legitimität der PSNV gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

QUALIFIZIERUNG SCHAFFT HANDLUNGSSICHERHEIT

Besondere Bedeutung kommt der Qualifizierung von PSNV-Kräften im Einsatzdienst zu. Standardisierte Aus- und Fortbildungen für Leitungen und Fachberatungen ermöglichen es, psychosoziale Aspekte systematisch in Einsatzplanungen einzubeziehen. Das psychosoziale Lagebild wird damit zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Einsatztaktik – insbesondere bei größeren Schadenslagen.

Eine leistungsfähige, gut vernetzte PSNV stärkt die Krisenfestigkeit Berlins und das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche und zivilgesellschaftliche Hilfesysteme. Sie ist Ausdruck von Fürsorge, Solidarität und professioneller Gefahrenabwehr – heute und in Zukunft.

Justus Münster
Sozialoberrat
Landesbeauftragter für die psychosoziale Notfallversorgung Berlin
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

STEUERUNG UND SICHERHEIT IM FOKUS

Das medizinische Qualitätsmanagement begleitet die neuen Notfallkategorien und das RTW-B-Segment, um die bestmögliche Versorgung und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

Die Sicherstellung des medizinischen Qualitätsmanagements ist nach § 5b des Rettungsdienstgesetzes Berlin eine Kernaufgabe des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst (ÄLRD). Sie wird in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Qualitätsmanagement der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst umgesetzt. Das medizinische Qualitätsmanagement betrachtet dabei zwei zentrale Perspektiven: die anlassbezogene, qualitative Einzelfallbewertung sowie die systemische, überwiegend quantitative Datenauswertung und das Controlling.

CHANCEN UND RISIKEN BEI VERÄNDERUNGEN IN DER NOTFALLRETTUNG

Die Veränderung in der Alarmierungssystematik durch die neuen Notfallkategorien und eine neue Qualifikation als medizinisch verantwortliche Einsatzkraft (MVE) im Kontext des RTW-B-Segments in der Notfallrettung bergen neben Chancen, auch Risiken. Deshalb ist es essenziell, diese Veränderungen engmaschig zu begleiten und zu beobachten, um die Patientensicherheit dauerhaft zu gewährleisten und die Mitarbeitenden qualifikationsgerecht einzusetzen.

BETEILIGTE FACHBEREICHE UND VERANTWORTLICHKEITEN

Die Veränderungen betreffen nahezu alle Fachgebiete des medizinischen Qualitätsmanagements: von der Datenanalyse auf Datenbankebene und deren Aufbereitung in Analysetools über die anlassbezogene Einsatzauswertung, das dezentrale Feedbackmanagement und die Fallkonferenzen bis hin zu einem neu etablierten Sachgebiet, das sich mit der Auswertung und Datenerhebung auf Basis der Einsatzprotokolle beschäftigt. Im Folgenden liegt der Fokus insbesondere auf den Ergebnissen der beiden neuen systemischen Segmente.

MONITORINGSYSTEME UND CONTROLLING

Im Rahmen der Einführung der neuen Notfallkategorien und der Etablierung des RTW-B-Segments wurden spezielle Monitoringsysteme implementiert. Für das medizinische Controlling auf systemischer Ebene wurden Dashboards aufgebaut, in enger Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team sowie dem ÄLRD. Ziel war es, relevante Kennzahlen und Zielgrößen zu identifizieren, die zentrale Fragestellungen beleuchten:

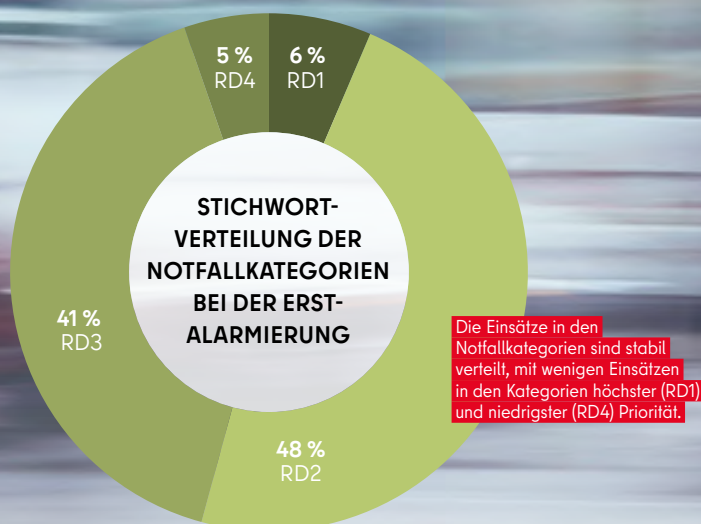
- Erreichen die richtigen Einsatzmittel den Einsatzort innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist?
- Finden sich die Einsätze in den richtigen Notfallkategorien wieder? (kritische Einsätze, Kindernotfälle, Reanimationen etc.)
- Erfolgt eine bedarfsgerechte und adäquate Versorgung der Notfallpatientinnen und -patienten? (SOP-konform, Nachalarmierungen, Weiterversorgung etc.)

ÜBERSICHT ALLER NOTFALLKATEGORIEN

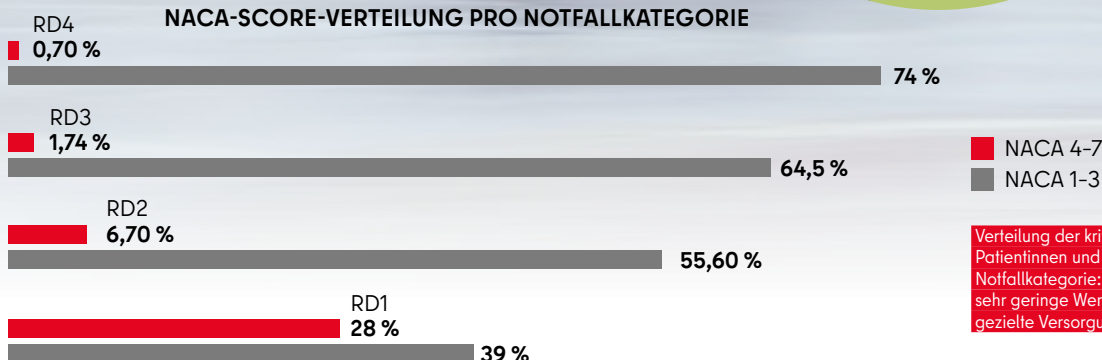
Dringlichkeit	Qualifikation der MVE		
	RS	NFS/RA	NA
1	-	-	RD1NC REA. RD1NC FR.
2	RD2B FR.	RD2C FR. RD2C.	RD2NC FR. RD2NC.
3	RD3B.	RD3C.	-
4	RD4B.	RD4C.	-
5	RD5.		



Foto: picture alliance / photothek.de | Florian Gaertner



NACA-SCORE-VERTEILUNG PRO NOTFALLKATEGORIE



VERTEILUNG DER NOTFALLKATEGORIEN

Die prozentuale Verteilung der Notfallkategorien (RD1-RD4) über alle rettungsdienstlichen Einsätze entspricht den ursprünglichen Annahmen der Fachexpertinnen und -experten des „Code Reviews“. Die Einsatzzahlen der Kategorien RD1 (höchste Priorität) und RD4 (niedrigste Priorität) liegen im Durchschnitt pro Tag konstant auf einem niedrigen Niveau. Die zeitlichen Zielerreichungsgrade pro Notfallkategorie werden im Mittel eingehalten, insbesondere bei den hoch priorisierten RD1-Einsätzen.

PATIENTENSICHERHEIT: DER NACA-SCORE

Für die Bewertung der Patientensicherheit im medizinischen Qualitätsmanagement steht der von der medizinisch verantwortlichen Einsatzkraft (MVE) dokumentierte NACA-Score zur Verfügung. Mit diesem international genutzten Einteilungssystem wird die subjektive Einschätzung der Erkrankungsschwere der zu behandelnden Person von 0 (keine Verletzung) bis 7 (tödlich) standardisiert bewertet. Der Fokus liegt auf der Verteilung und Entwicklung der kritisch eingeschätzten Patientinnen bzw. Patienten (NACA-Scores 4-7) je Notfallkategorie. Die Auswertung zeigt erwartungsgemäß positive Ergebnisse:

- RD1: 16,5 % lebensrettende Maßnahmen und Medikamente
- RD2: 7 %
- RD3: 2,7 %
- RD4: < 1 %

In den Kategorien RD3 und RD4 treten Reanimationen nur in weniger als 0,04 Prozent der Einsätze auf, was die Effektivität der Alarmierung und Versorgung unterstützt.

QUALITATIVE PROTOKOLLAUSWERTUNG

Im Rahmen der Evaluation des RTW-B-Segments wird auf systemischer Ebene eine qualitative Auswertung der Einsatzprotokolle durchgeführt. Täglich werden rund 8 Prozent der Protokolle stichprobenartig geprüft.

Der Auswertungsfokus liegt vor allem auf der Dokumentationsqualität (Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit), welche die Grundlage für die weiterführende Bewertung im Zuge der SOP-konformen notfallmedizinischen und einsatztaktischen Versorgung darstellt. Die Ergebnisse zeigen, dass im Rahmen der rettungsdienstlichen Dokumentation zwar noch Verbesserungs- und Schulungsbedarf besteht. In erster Linie weisen plausible Arbeits- und Differenzialdiagnosen sowie bestehende SOP-Konformität jedoch darauf hin, dass die Einsatzmittel bedarfs- und indikationsgerecht zu den richtigen Einsätzen alarmiert werden, mit einer Nachalarmierungsquote von etwa rund 6 Prozent sowie einer erwarteten hohen Transportrate von rund 91 Prozent.

QUALITÄTSMANAGEMENT ALS STEUERUNGSMANAGEMENT

Die erhobenen Daten werden regelmäßig dem ÄLRD zur Verfügung gestellt, um bei Bedarf gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Unabhängig vom gesetzlichen Auftrag stellt das medizinische Qualitätsmanagement ein wertvolles Instrument für die Entwicklung und Begleitung neuer Konzepte dar und ermöglicht eine zielgerichtete, bedarfsgerechte sowie zahlenbasierte Steuerung der Notfallrettung in Berlin.

Delia Grün
Stellvertretende Referatsleiterin Qualitätsmanagement
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

NOTÄRZTLICHE VERSORGUNG ZUKUNFTSSICHER AUFGESTELLT

Die neue Notarzausschreibung hebt die Qualitätsstandards im Notarztdienst.

Mit dem Auslaufen der bestehenden Notarztdienstverträge zum 31.12.2025 war eine umfassend neu konzipierte und strategisch ausgerichtete Ausschreibung notärztlicher Dienstleistungen erforderlich. Die mittlerweile fünfte Neuvergabe wurde von der Berliner Feuerwehr vorbereitet und umgesetzt. Ziel war es, ab dem 01.01.2026 die notärztliche Versorgung im Land Berlin weiterhin flächendeckend, medizinisch zuverlässig und auf hohem Qualitätsniveau sicherzustellen sowie den zukünftigen Bedarf nachhaltig abzudecken.

VERGABE ALS STEUERUNGSTRUMENT

Rund 500 Notärztinnen und Notärzte der Berliner Krankenhäuser sind derzeit für die Berliner Feuerwehr in der Notfallrettung tätig. Um die Versorgung langfristig zu sichern, werden die notärztlichen Leistungen regelmäßig europaweit ausgeschrieben. Die intensive Vorbereitungsphase erstreckte sich über etwa 2 Jahre. In diesem Zeitraum wurden insbesondere medizinische sowie einsatztaktische Anforderungen definiert, die sich konsequent an den Herausforderungen des Rettungsdienstes in Berlin orientieren. Die Vergabe erfolgte in Losen. Diese umfassen unter anderem die notärztliche Tätigkeit auf dem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) und dem Intensivtransportwagen (ITW), die telenotärztliche Versorgung, die Funktionen der Leitenden Notärztin bzw. des Leitenden Notarztes (LNÄ/LNA) sowie der Ärztlichen Stützpunktleitungen (ÄSPL). Ergänzend finden sich auch Regelungen zur Sicherstellung der Ausbildungsoffensive im Rettungsdienst.

Die Neuausschreibung enthält strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklungen mit dem Ziel, die Versorgungsqualität weiter zu verbessern. Ein zentrales Element ist die Konkretisierung und Konsolidierung der notärztlichen Erfahrungsstufen mit dem Ziel, ein einheitliches Leistungsniveau in der Notfallrettung dauerhaft zu gewährleisten.

Eine wesentliche Neuerung betrifft die Funktion der/des LNÄ/LNA: Diese wird erstmals als dauerhafte 24/7-Präsenzfunktion etabliert. Neben klassischen Einsatzlagen wie einem Massenanfall von Verletzten (MANV) erfolgt künftig auch eine Alarmierung zur medizinischen Supervision und Unterstützung der bereits vor Ort befindlichen Notärztin bzw. des Notarztes bei medizinisch komplexen Individualeinsätzen. Die bestehende 24/7-Rufbereitschaft bleibt ergänzend erhalten. Damit schließt die Berliner Feuerwehr eine bislang bestehende Lücke. Zur Sicherung dieses Anspruchs gelten zukünftig erhöhte Qua-

likations- und Fortbildungsanforderungen. Spezifische Fortbildungsprogramme der Berliner Feuerwehr gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen Expertise. Zusätzlich wurde eine verbindliche jährliche Mindestfortbildung für alle Notärztinnen und Notärzte gemäß den Vorgaben des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst eingeführt.

Der bewährte „JEMS-P-Lehrgang“ – eine mehrtägige, strukturierte Einführungsveranstaltung mit fortbildendem Charakter für Notärztinnen und Notärzte, die erstmalig in der Notfallrettung des Landes Berlin eingesetzt sind – bleibt Bestandteil der notärztlichen Qualifizierung. Das bundesweit einzigartige Format fördert das gemeinsame Verständnis für medizinische, einsatztaktische und feuerwehrtechnische Abläufe mit berlingspezifischem Schwerpunkt. Zentrale Elemente sind Großübungen, die Versorgung Schwerverletzter sowie interaktive Vorträge und Workshops.

Auch im Bereich des Intensivtransportes werden mit der Neuausschreibung weitere Standards gesetzt: Hoch spezialisierte intensivmedizinische Transporte, etwa mit mechanischen Kreislaufunterstützungssystemen, stehen künftig rund um die Uhr zur Verfügung. Die eingesetzten Notärztinnen und Notärzte müssen hierfür über eine fundierte und kontinuierlich vertiefte intensivmedizinische Erfahrung verfügen.

Die telenotärztliche Versorgung wird gestärkt und weiterentwickelt. Sie bleibt ein zentraler Bestandteil der Versorgungsstruktur und trägt dem wachsenden Bedarf an digital unterstützter Notfallmedizin Rechnung. Ergänzend wird das sogenannte „Fellowship“-Programm zur Verzahnung von Klinik und Präklinik vertieft.

Mit der Verbindung bewährter Strukturen und neu definierter Qualitätsanforderungen schafft die Berliner Feuerwehr ein zukunftsfähiges Modell für eine moderne und hochwertige notärztliche Versorgung im Land Berlin.

Franziska Janott
Regierungsoberspektorin
Sachbearbeiterin

Katrin Lütsch
Regierungsrätin
Referatsleitung

PD Dr. Julian Friebe
Dr. Marc-Oscar Hofing
Oberärzte
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst



FÜHRUNG NEU DENKEN

Das neue Referat Führung und Taktik bündelt Ausbildung, Entwicklung und Qualitätssicherung in einer gemeinsamen Linie.

Führung in der Berliner Feuerwehr bedeutet heute, Verantwortung in einem Umfeld zu tragen, das sich in vielen Bereichen gleichzeitig verändert. Prozesse im Einsatzdienst und in der Verwaltung werden komplexer, Entscheidungen müssen schneller und zugleich nachvollziehbarer getroffen werden, und Führungskräfte arbeiten in Teams mit sehr unterschiedlichen beruflichen Hintergründen zusammen. Dieser Anspruch hat sich in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt. Für die Ausbildung bedeutet das: Sie muss breiter aufgestellt, systematischer aufgebaut und klarer strukturiert sein als bisher.

Vor diesem Hintergrund haben Behörden- und Akademieleitung eine strategische Entscheidung getroffen: Die Qualifizierung der Führungskräfte der Berliner Feuerwehr erhält einen eigenen organisatorischen Rahmen innerhalb der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA). Mit der Gründung des Referates Führung und Taktik wurde dieser Schritt umgesetzt. Ziel ist es, die Ausbildung der mehr als siebenhundert Führungskräfte über alle Bereiche hinweg – Einsatzdienst, rückwärtige Dienste und Verwaltung – in einer gemeinsamen Linie weiterzuentwickeln.

Das Referat bündelt drei zentrale Aufgabenfelder, die zuvor auf mehrere Gruppen verteilt waren. Dazu gehören die grundlegende Ausbildung zur Einsatzführung, die Vorbereitung auf besondere Einsatzlagen und Stabsarbeit sowie die curriculare Entwicklung und Qualitätssicherung. Durch diese Zusammenführung entsteht erstmals ein durchgängiger Ausbildungsweg für alle Führungsebenen, der fachliche Grundlagen, taktische Anforderungen und methodische Standards miteinander verbindet. Die Neuaufstellung schafft damit eine klare Struktur, die sowohl die operative Perspektive als auch die didaktische Verantwortung berücksichtigt.

Für die BFRA bedeutet dies eine deutliche Stärkung ihrer Rolle als zentrale Ausbildungsinstitution der Berliner Feuerwehr. Inhalte können nun systematisch aufeinander abgestimmt, moderne Ausbildungsformen wie Simulation und digitale Szenarien konsequenter eingebunden und Rückmeldungen aus der Praxis schneller in die curriculare Entwicklung überführt werden. Gleichzeitig erleichtert die neue Struktur die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und externen Stellen, da Zuständigkeiten klar definiert und Entwicklungsprozesse transparenter sind.

Seit der Gründung wurden erste Module überarbeitet, Abstimmungswege neu geordnet und die Pilotphase für 2026 vorbereitet. Diese Pilotphase spielt eine zentrale Rolle: Neue Formate sollen erprobt, Lernwege geschärft und die Qualifizierung der Dozierenden weiter professionalisiert werden. Ziel ist es, die Ausbildung so auszurichten, dass sie den Anforderungen moderner Führungsaufgaben gerecht wird und die Führungskräfte auf unterschiedliche Lagen vorbereitet – im Einsatz, in der Organisation sowie in der täglichen Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden.

Mit der Gründung des Referats Führung und Taktik wurde ein wichtiger Schritt vollzogen. Sie schafft die Grundlage, die Ausbildung langfristig zu stärken und an zukünftige Anforderungen anzupassen. So entsteht eine Struktur, die fachliche Expertise, moderne Methoden und organisatorische Klarheit verbindet.

Dr. Julika Wrenger
Brandoberrätin
Referatsleiterin Führung und Taktik
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

LOGI 2025

GEMEINSAM LERNEN

Großübung zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Katastrophenschutz

Einmal jährlich führt die Berliner Feuerwehr eine Katastrophenschutz-Großübung durch. Mit der Übung „Logi 2025“ wurde ein besonderer Meilenstein erreicht: Erstmals kam eine gasbefeuerte Brandanlage zum Einsatz, die realitätsnahe Bedingungen für die Kräfte des Brandschutzdienstes ermöglichte. Der Name „Logi“ entstammt der nordischen Mythologie und steht für das Element Feuer – sinnbildlich für die Herausforderungen des Übungsszenarios.

REALISTISCHES SZENARIO MIT HOHER KOMPLEXITÄT

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen wurde auf dem Gelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) ein Flugzeugabsturz über dem Berliner Stadtgebiet simuliert. Das Szenario umfasste ein brennendes Flugzeugwrack, zerstörte Infrastruktur sowie einen Massenansturm von Verletzten (MANV 50+).

Sommerlich hohe Temperaturen und realistische Einsatzbedingungen stellten Technik, Koordination sowie die körperliche und mentale Belastbarkeit der Einsatzkräfte auf die Probe.

SCHWERPUNKTE DER ÜBUNG

Im Mittelpunkt der praktischen Einsatzübungen standen:

- Brandbekämpfung unter realen Bedingungen
- Wasserversorgung über lange Wegstrecken
- Schwere Technische Hilfeleistung
- Sanitätsdienstliche Versorgung
- Betreuung und psychosoziale Unterstützung Betroffener
- Koordination über eine gemeinsame örtliche Einsatzleitung

BREITE BETEILIGUNG - STARKE GEMEINSCHAFT

Zusätzlich zur Berliner Feuerwehr nahmen zahlreiche Akteurinnen und Akteure von Hilfsorganisationen und Behörden teil,

darunter von ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD, THW, von der Polizei Berlin sowie aus mehreren Senatsverwaltungen. Ein besonderer Akzent wurde durch die Beteiligung der Drohneneinheit der staatlichen Feuerwehr Westpommern (Polen) gesetzt und damit die internationale Zusammenarbeit gestärkt.

ZIELE UND ERPROBUNG

Ziel der Übung war die Erprobung neuer Fachdienststrukturen gemäß der geplanten Katastrophenschutzdienstverordnung (KatSD-VO). Der neue modulare Aufbau der Einheiten ermöglichte eine flexible, lageabhängige Einsatzführung.

Zusätzlich wurden Alarmierungsprozesse, Führungsstrukturen, das Zusammenwirken der Organisationen sowie die Einbindung ärztlicher Einsatztrupps überprüft.

Parallel dazu fanden Stabsrahmenübungen aller Stabsgruppen des Einsatzstabes Feuerwehr statt. Sie erweiterten das Übungsszenario um zusätzliche Schadenslagen, um die Bewältigung komplexer Einsatzsituationen auf Stabsebene zu trainieren.

ERGEBNISSE UND ERKENNTNISSE

Die Übung wurde erfolgreich durchgeführt; die angestrebten Ziele wurden in weiten Teilen erreicht. Besonders positiv bewertet wurde die enge und reibungslose Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Im Rahmen der Auswertung konnten wichtige Erkenntnisse und Optimierungspotenziale gewonnen werden – insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Ablaufkoordination. Es zeigte sich, dass eine vereinheitlichte Führungsausbildung ab der Ebene Gruppenführerinnen und Gruppenführer entscheidend ist, um



Einsatzkräfte versorgen Verletzte unter realitätsnahen Bedingungen im Rahmen des simulierten Massenansturms von Verletzten (MANV 50+) während der Katastrophenschutzübung „Logi 2025.“



Auch die Stabsrahmenübungen des Einsatzstabes Feuerwehr verliefen erfolgreich. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Behörden und Organisationen wurde als konstruktiv und effektiv bewertet.

ein gemeinsames Verständnis von Führung und Einsatzabläufen zu schaffen. Auch im Bereich der taktischen Führung und Raumorganisation, etwa bei der Strukturierung von Bereitstellungsräumen, besteht Optimierungsbedarf, welcher künftig durch einheitliche Strukturen und eine stärkere Angleichung an die Prozesse der Feuerwehr gedeckt werden soll.

In den Rückmeldungen der Übungsteilnehmenden wurden insbesondere die neuen Fachdienststrukturen positiv hervorgehoben. Sie haben sich im Übungsgeschehen bewährt und bilden eine solide Grundlage für eine lernende Organisation. Besonders im Bereich Sanität (Erstversorgung) konnten wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Schulungs- und Trainingsmaßnahmen gewonnen werden.

POSITIVES FAZIT

„Logi 2025“ bestätigte die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Strukturen des Berliner Katastrophenschutzes. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung von Ausbildungsstandards, Fachdiensten und Einsatzkonzepten ein und stärken nachhaltig die Resilienz im Bevölkerungsschutz.

Steffen Drannasch
Brandamtsrat

Sachbearbeitung Bevölkerungsschutz
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz /
Technische Gefahrenabwehr

Stephanie Weiß

Regierungsinspektorin
Sachbearbeitung Bevölkerungsschutz
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz /
Technische Gefahrenabwehr

Dr. Sophie Greif

Brandrätin
Gruppenleiterin CBRN- und Bevölkerungsschutz
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz /
Technische Gefahrenabwehr



Das koordinierte Zusammenwirken der Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr mit den Hilfsorganisationen, der Polizei Berlin und weiteren Behörden wurde nach der Großübung von allen Beteiligten besonders hervorgehoben.



Bilder: David Langner

LÖSCHBOOTAUSBILDUNG BEI DER BERLINER FEUERWEHR

Erfahrene Einsatzkräfte schulen im Jahr 2025 sechs Kollegen, um die Einsatzbereitschaft des Löschbootes Spandau-Süd zu sichern.

Um eine ausreichende Einsatzbereitschaft des Löschbootes der Berliner Feuerwehr zu gewährleisten, bildet die Behörde Einsatzkräfte intern aus. Erfahrene Schiffsführende auf der Feuerwache Spandau-Süd übernehmen diese Weiterbildung in Theorie und Praxis. Voraussetzung für die Ausbildung zur Decksfrau beziehungsweise zum Decksmann ist eine erfolgreiche Absolvierung der grundlegenden Sicherheitsausbildung. Diese Bescheinigung muss vorliegen, um das Schifferdienstbuch zu beantragen. Dieses erforderliche Dokument weist in der Binnenschifffahrt Qualifikationen und Fahrzeiten von Besatzungsmitgliedern nach, die keine Schiffsführenden-Patente besitzen. Zudem müssen mittels der arbeitsmedizinischen Untersuchung G26.3 die Tauglichkeit für das Tragen von Atemschutzgeräten bescheinigt werden und der Sportbootführerschein Binnen (SBF Binnen) vorliegen. Darüber hinaus beinhaltet die Ausbildung zur Decksmannschaft theoretisches Wissen zu Themen wie der Binnenschifffahrtsstraßenordnung, Gewässerkunde, Antrieben und Motoren, Elektrotechnik, seemännischen Tätigkeiten, Schiffbau und Schiffsmechanik.

AUSBILDUNG BIS ZUM BEHÖRDENSCHIFFERZEUGNIS

Im praktischen Teil werden der sichere Umgang mit dem Feuerlöschboot (An- und Ablegen) sowie die Revierkunde auf den Gewässern Berlins und den angrenzenden Brandenburger Gewässern erlernt. Manöver wie „Person über Bord“, Schleusenfahrten, Nachtfahrten, Schleppen längsseits gekoppelter Fahrzeuge und Manövrieren auf engem Raum werden geübt. Aber auch die

Arbeiten an Bord des Schiffes wie die Kontrolle von Betriebsstoffen, Umgang mit Leinen und Tauwerk, Knotenkunde, richtige Beladung des Schiffes sowie die Unterweisung an Geräten und Aggregaten an Bord gehören zur Fortbildung. Eine interne Kommission nimmt gemeinsam mit verantwortlichen Schiffsführenden und den Beschäftigtenvertretungen die theoretischen und praktischen Prüfungen ab. Nach Bestehen erhalten die Einsatzkräfte ihr Schifferdienstbuch und können als Löschbootmaschinist oder Löschbootmaschinist eingesetzt werden.

Im Jahr 2025 haben bereits sechs Einsatzkräfte diese Weiterbildung erfolgreich absolviert. Für 2026 sind sechs weitere Absolvierende eingeplant. Die Ausbildung zur Decksmannschaft eröffnet auch die weitere Qualifikation zur Schiffsführerin beziehungsweise zum Schiffsführer auf dem Löschboot der Berliner Feuerwehr. Erforderlich dafür sind das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschifffahrtfunk (UBI), um mit den UKW-Funkanlagen auf allen Binnenschifffahrtsstraßen sicher zu kommunizieren, und das Radar-Patent. Es befähigt, ein Schiff bei unsichtigem Wetter, wie Nebel, unter Nutzung des Radargerätes sicher zu navigieren. Der letzte Schritt ist dann der Erwerb des Behörden-schifferzeugnisses mittels einer erfolgreichen schriftlichen sowie praktischen Prüfung bei der „Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt“ in Magdeburg. Mit dem Behördenschifferzeugnis ist es Inhabenden erlaubt, als schiffsführende Person auf dem Berliner Löschboot eingesetzt zu werden.

Marcel Hartock
Hauptbrandmeister mit Amtszulage
Einsatzbereich 3, Einsatzbetrieb

Eine komplexe Ausbildung in Theorie und Praxis ist vor dem Einsatz auf dem Löschboot erforderlich.





175 JAHRE. 1 MISSION: FÜR BERLIN.

175 Jahre Berliner Feuerwehr stehen für Verantwortung, Zusammenhalt und den Willen, Sicherheit und Zukunft zu gestalten.

Das Jubiläumsjahr 2026 verbindet gelebte Tradition mit einem klaren Blick in die Zukunft. Neben historischen Rückblicken auf die Entwicklung der Berliner Feuerwehr setzt es gezielt strategische Impulse zur Nachwuchsgewinnung, zur Stärkung der Resilienz sowie zur weiteren Intensivierung der Bürgernähe. Damit schafft die Berliner Feuerwehr eine belastbare Grundlage, um den wachsenden sicherheits- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre wirksam zu begegnen.

Mit ihrem 175-jährigen Bestehen begeht die Berliner Feuerwehr im Jahr 2026 ein historisches Jubiläum von bundesweiter Bedeutung. Als älteste und größte Berufsfeuerwehr Deutschlands nutzt sie diesen Anlass, ihre Entwicklung im Kontext städtischer, technologischer und sozialer Veränderungen zu reflektieren und zugleich strategische Weichen für die Zukunft zu stellen. Das Jubiläumsprojekt orientiert sich an den Leitlinien der Strategie 2030 und vereint 7 Teilprojekte, die ein breites thematisches Spektrum abdecken – von Geschichte und Tradition über Resilienz und Bürgernähe bis hin zur Personalgewinnung und einem modernen Organisationsverständnis.

VORBEREITUNG DES JUBILÄUMSJAHRES

Seit April 2024 arbeitet eine interdisziplinäre Projektgruppe an der Planung, Organisation und Umsetzung des Jubiläumsjahres. Ziel ist es, das 175-jährige Bestehen der Berliner Feuerwehr als vielfältiges Aktionsjahr zu gestalten, das sowohl die Mitarbeitenden würdigt als auch die Stadtgesellschaft aktiv beteiligt. Historische Leistungen werden sichtbar gemacht und mit Zukunftsthemen verknüpft, die zugleich Impulse für zukünftige Entwicklungen setzen.

Im Jahr 2025 wurden umfangreiche Vorbereitungen abgeschlossen, sodass ab 2026 die Umsetzung konkreter Maßnahmen sowie Veranstaltungen erfolgen können. Mit Innovationskraft, Weitsicht und einem werteorientierten Selbstverständnis stellt sich die Berliner Feuerwehr dabei bewusst als moderne und zukunftsorientierte Behörde auf.

DAS JUBILÄUMSPROGRAMM

Geplant ist ein vielfältiges Jahresprogramm, das die Berliner Stadtgesellschaft einlädt, ihre Feuerwehr unmittelbar zu erleben. Neben einem großen Fahrzeugkorso, der Veröffentlichung einer Chronik der 175-jährigen Geschichte, sportlichen Veranstaltungen in Kooperation mit den Berliner Spitzen-Sportvereinen und einer historischen Dokumentation über die Berliner Feuerwehr werden auch ein berlinweiter Schulwettbewerb sowie 13 Tage der offenen Tür an verschiedenen Standorten stattfinden. Ergänzend werden Maßnahmen zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung umgesetzt. Weitere Aktionen sowie ein Fest für die Mitarbeitenden würdigen zudem das Engagement der gesamten Feuerwehrfamilie.

FAZIT

Das Jubiläumsjahr 2026 wird zu einem sichtbaren Zeichen für Tradition, Fortschritt und gemeinsame Verantwortung. Die Berliner Feuerwehr nutzt ihr 175-jähriges Bestehen, um ihre Rolle als leistungsstarke, innovative und bürgernahe Organisation weiter zu festigen; für ein sicheres Berlin – heute, morgen und in Zukunft.

Peter Tanneberger
Regierungsdirektor
Leiter Stab Qualitätsmanagement
Projektleiter „175 Jahre Berliner Feuerwehr 2026“

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

GEMEINSAM FÜR DIE GESUNDHEIT

Personelle Verstärkung, klare Zuständigkeiten und eine enge Zusammenarbeit sorgen für bessere Prävention, Transparenz und Effizienz.

Das Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) der Berliner Feuerwehr wurde 2025 personell verstärkt. Seit Januar unterstützen 3 neue Gesundheitskoordinatorinnen – Serina Nori, Judith Richter-Maas und Michelle Braun – als zentrale Anlaufstelle für Gesundheitsfragen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Prävention mit dem Ziel, körperliche und mentale Gesundheit sowie Leistungsfähigkeit langfristig zu erhalten und die Eigenverantwortung für Gesundheit zu stärken.

Der Fokus liegt darauf, frühzeitig gesundheitlichen Risiken entgegenzuwirken, das Wohlbefinden zu fördern und gleichzeitig das Bewusstsein für die Eigenverantwortung zu stärken. Gesundheit soll als zentrales Gut innerhalb der Berliner Feuerwehr nachhaltig verankert werden – durch neue Angebote ebenso wie durch die Weiterentwicklung bestehender Strukturen.

Zu den konkreten Tätigkeiten zählen unter anderem:

- Ausbau von Sportkooperationen
- Bereitstellung gesundheitsrelevanter Informationsmaterialien
- Durchführung von Präventionsprogrammen (zum Beispiel Suchtprävention, psychische Gesundheit)
- Organisation von Gesundheitsaktionen
- individuelle Beratung

Ein besonderes Anliegen ist die jederzeitige Ansprechbarkeit für alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr. Ziel ist es, Belastungen zu reduzieren sowie Arbeitsfähigkeit, Arbeitszufriedenheit und Lebensqualität langfristig zu sichern. Seit 2025 wird das Team von Nadine Duffe geleitet. Zum BGF-Team gehören neben den Gesundheitskoordinatorinnen die Gewaltpräventionsbeauftragte Alexandra Kimel, die Soziallotsenkoordinatorin Anne Bararugurika sowie die Feuerwehrseelsorgerin Sabine Röhm. Gemeinsam bilden sie ein starkes Netzwerk für Gesundheit, Prävention und Wohlbefinden innerhalb der Berliner Feuerwehr.

ZUSATZSCHULUNGEN SOZIALLOTSINNEN UND -LOTSEN

2025 wurden in 3 Lehrgängen 27 neue Soziallotsinnen und Soziallotsen ausgebildet. Ergänzend fanden erstmals Zusatzschulungen zum Thema „Extremismus“ statt, die den fachlichen Austausch und die Vernetzung weiter stärkten.

Das neue Format förderte den lehrgangs- und bereichsübergreifenden Austausch. Soziallotsinnen und Soziallotsen aus unterschiedlichen Lehrgängen konnten Erfahrungen teilen, voneinander lernen und aktuelle Fragestellungen diskutieren. Mit dem wachsenden Netzwerk steigt auch die Unterstützungsfähigkeit für alle Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr.

Ein starkes Team für Gesundheit, Prävention und Wohlbefinden (von links nach rechts): Judith Richter-Maas, Sabine Röhm, Michelle Braun, Nadine Duffe, Alexandra Kimel, Serina Nori und Anne Bararugurika.



Kennzahlen Betrieblicher Gesundheitsförderung

Schulungen Soziallotsinnen und -lotsen:

Im Jahr 2025 fanden 3 Lehrgänge statt, in deren Rahmen 27 neue Soziallotsinnen und Soziallotsen ausgebildet wurden. Damit wächst das Netzwerk engagierter Fachkräfte, die sich für die Unterstützung und Begleitung von Mitarbeitenden in herausfordernden Lebenssituationen einsetzen, stetig weiter.

Feuerwehrseelsorge und

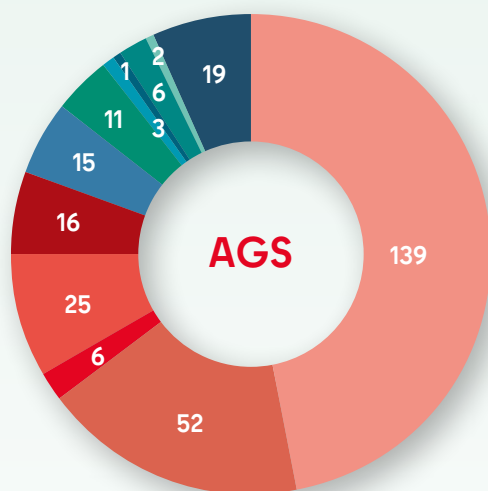
Einsatznachsorgeteam (ENT):

ENT: 77 Einsätze mit 266 Betroffenen
Feuerwehrseelsorge: 508 Gespräche

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM):

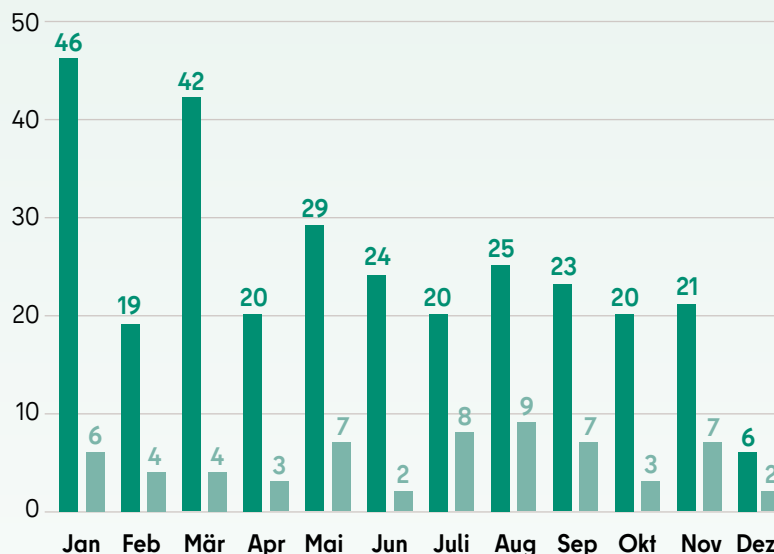
2.150 versendete BEM-Einladungen

VERTEILUNG DER ARBEITSUNFÄLLE NACH
VERLETZUNGSART UND BETROFFENEN
KÖRPERREGIONEN



Extremitäten	Schnittverletzung
Infektion	Sonstige
Kanülenstich	Allergische Reaktion
Kopf	Kreislauf
PTBS	Verbrennung
Rücken	Asbest

ARBEITS- UND WEGEUNFÄLLE 2025



Arbeitsunfälle	Wegeunfälle
----------------	-------------

TÄTIGKEIT BEI UNFALLEREIGNIS

Rettungsdienst	116	Feuerwehrtechnisch	99
Sport	43	Sonstige	37

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ (AGS)

Seit September 2025 verstärkt Christian Lange den Fachbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz als stellvertretender Leiter. Zuvor Wachleiter der Feuerwache Spandau-Süd, bringt er umfangreiche Einsatzerfahrung in seine neue Funktion ein.

Ein zentraler Schwerpunkt des AGS ist die Untersuchung von Arbeits- und Wegeunfällen. Ziel ist es, Ursachen zu analysieren und daraus gezielte Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, Sicherheitsstandards kontinuierlich zu verbessern und die Gesundheit aller Angehörigen der Berliner Feuerwehr nachhaltig zu schützen.

GEWALTPRÄVENTION

Durch den Fachbereich Gewaltprävention wurde ein proaktiver Erstkontakt nach Gewalterfahrungen im Einsatz eingeführt. Zudem liefert die Staatsanwaltschaft Berlin künftig halbjährlich Auswertungen zu Strafverfahren gegen Gewalt an Einsatzkräften, um Transparenz und Schutz weiter zu verbessern.

FEUERWEHRSEELSORGE UND EINSATZNACHSORGETEAM

Die enge Verzahnung von Seelsorge und Einsatznachsorge bewährte sich erneut. Neben der Begleitung nach belastenden Einsätzen und Krisen fanden Fortbildungen zum Umgang mit Tod und Sterben statt. Zudem wurde die Feuerwehrseelsorgerin in diesem Jahr vermehrt um eine Moderation in Konfliktsituationen gebeten.

Vor dem Hintergrund mehrerer Suizidfälle absolvierte das Einsatznachsorgeteam auf Einladung der Feuerwehrseelsorge eine Fortbildung zum Thema Tod und Sterben, um in solchen Ausnahmesituationen sicher und handlungsfähig agieren zu können. Neben den belastenden Anlässen gab es auch positive Ereignisse: Der traditionelle Gottesdienst im Landeslager der Jugendfeuerwehr fand erneut großen Anklang und unterstrich die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

BEM

Im Jahr 2025 wurden die Prozesse im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) umfassend überarbeitet und effizienter gestaltet. Durch den Personalzuwachs – mit den neuen Kolleginnen Josephine Koschmann und Dudu Aydoğdu – konnten Zuständigkeiten klarer definiert und die Fallbearbeitung spürbar verbessert werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Optimierung der Schnittstellen zum Zentralen Service Personal.

Klare Zuständigkeiten, verbesserte Schnittstellen und interdisziplinäre Zusammenarbeit steigerten Transparenz und Effizienz und schafften eine solide Grundlage für die Sicherung und Weiterführung der Qualitätsstandards im Jahr 2026.

Michelle Braun
Gesundheitskoordinatorin
Betriebliches Gesundheitsmanagement



Die erweiterten Werkstattzeiten durch den Zweischichtbetrieb am Standort Nikolaus-Groß-Weg verbessern die Verfügbarkeit der Einsatzfahrzeuge.

ZWEISCHICHTBETRIEB SICHERT EINSATZBEREITSCHAFT

Längere Werkstattzeiten am Standort Nikolaus-Groß-Weg reduzieren Fahrzeugausfälle und stärken die Flotte.

Die Berliner Feuerwehr steht in der Fahrzeuginstandhaltung vor wachsenden Herausforderungen. Ein steigendes Durchschnittsalter des Fuhrparks, zunehmende Einsatzzahlen und der höhere Instandhaltungsaufwand führten in den vergangenen Jahren zu einer Zunahme an nicht einsatzbereiten Fahrzeugen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Einsatzbereitschaft der Fahrzeugflotte nachhaltig zu sichern, wurde 2025 die Umstellung der Kfz-Werkstatt am Standort Nikolaus-Groß-Weg vom Einschicht- auf einen Zweischichtbetrieb vorbereitet, erprobt und erfolgreich umgesetzt. Ziel war es, durch verlängerte Servicezeiten, optimierte Ressourcennutzung und höhere Flexibilität die Instandhaltungsprozesse zu verbessern und Ausfallzeiten zu reduzieren.

Der bisherige Einschichtbetrieb führte insbesondere am Nachmittag zu Engpässen, da nach 14:00 Uhr keine Kurzreparaturen mehr möglich waren. Zusätzlich erschwerten das Berliner Verkehrsaufkommen und damit verbundene Transport- und Rückführungszeiten die zeitnahe Wiederverfügbarkeit der Fahrzeuge.

Das Konzept des Zweischichtbetriebs zielt insbesondere auf die Verringerung von Außerdienstnahmen, eine schnellere Wiederverfügbarkeit der Fahrzeuge sowie die Stabilisierung der Reservefahrzeuge ab. Darüber hinaus sollen der Zeitaufwand für den Gerätetausch zwischen Fahrzeugen und Transferfahrten reduziert, externe Werkstätten entlastet und externe Kosten gesenkt werden, bei gleichzeitiger Steigerung der Gesamteinsatzbereitschaft.

Seit dem 16.06.2025 ist die Zentralwerkstatt am Standort Nikolaus-Groß-Weg montags bis freitags von 06:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Die Umsetzung erfolgt derzeit in reduzierter Form auf zwei Lkw-Spuren. Dadurch können Kurzreparaturen insbesondere am Nachmittag und zu Beginn der Abendschicht durchgeführt werden, die zuvor erst am Folgetag möglich waren. Mit dem neuen Modell wird die Instandsetzung verstärkt in der eigenen Werkstatt vorgenommen, wodurch ein effizienteres Arbeiten ermöglicht wird.

Für eine vollständige Umsetzung des Zeitmodells in allen Werkstattbereichen ist zusätzliches Personal erforderlich. Die derzeitige reduzierte Einführung leistet jedoch bereits einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Reservefahrzeuge und zur Stärkung der Gesamteinsatzfähigkeit der Berliner Feuerwehr.

Die Änderungen der Betriebszeiten stoßen bei den Mitarbeitenden überwiegend auf Akzeptanz, sodass erste Verbesserungen erkennbar sind. Externe Vertragspartnerinnen und Vertragspartner mit 24/7-Service bleiben ergänzend eingebunden.

Der Zweischichtbetrieb in der Zentralwerkstatt bildet einen wichtigen ersten Schritt. Mit zusätzlichen Ressourcen sollen künftig weitere Bereiche des Zentralen Service Technik und Logistik in das Modell mit erweiterten Betriebszeiten einbezogen werden.

Eldin Cehic
Leiter Instandhaltung
Zentraler Service Technik und Logistik

DIGITALISIERUNG DER ZENTRALWERKSTATT

Die Berliner Feuerwehr ist deutschlandweit Vorreiter: Die neue digitale Auftragsbearbeitung verkürzt Ausfallzeiten von Einsatzfahrzeugen deutlich.



Monitore in den Werkstätten sorgen für Überblick sowie schnellen und verlässlichen Austausch bei der Instandhaltung von Fahrzeugen. Die digitale Auftragsbearbeitung sorgt für deutlich kürzere Ausfallzeiten der Einsatzfahrzeuge.

Digitalisierungsprozesse für die Instandhaltung von Fahrzeugen der Berliner Feuerwehr konnten im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Software für die Werkstätten wurde im Jahr 2022 implementiert und seitdem sorgfältig aufgebaut. Mit der Übernahme in den Echtbetrieb ist es gelungen, die Standzeiten der Fahrzeuge deutlich zu verringern: Der Werkstatt-Umlauf gelingt nun durchgehend digital.

Sobald das Fuhrparkmanagement eine Mängelmeldung von einer Wache erhält, wird ein digitaler Auftrag im System angelegt. Dieser Auftrag wird dann entsprechend den verfügbaren Kapazitäten in die einzelnen Gewerke eingeplant und abgearbeitet. Die erforderlichen Arbeiten werden von den Mitarbeitenden in den jeweiligen Gewerken bei Verfügbarkeit digital angenommen. Ist eine Arbeitsposition erledigt, wird das Fahrzeug für das nächste Gewerk im System freigegeben. Sind alle Arbeitspositionen abgearbeitet, meldet die Werkstatt das Fahrzeug digital der Wache als wieder verfügbar. Eine lückenlose Historie der Arbeiten und der Beteiligten ist somit transparent dokumentiert.

Für diese digitalen Prozesse sind alle Mitarbeitenden mit Tablets ausgestattet. Auf großen Monitoren in den Werkstattbereichen werden zudem die jeweils anstehenden Aufgaben angezeigt. Das Servicebüro, in dem die Meister die Arbeiten koordinieren, ist mit mehreren Monitoren zu einer Art Leitstand ausgebaut. Das digitale System ermöglicht eine schnelle und verlässliche

Übermittlung der Arbeitsaufträge und ihrer Erledigung. Zuvor geschah dies über einen fehleranfälligen Laufzettel, der oft eine Suche von Fahrzeugen und unnötig lange Standzeiten verursachte. Angesichts stetig steigender Einsatzzahlen bei der Berliner Feuerwehr sind aber möglichst kurze Außerdienststellungen von Fahrzeugen unerlässlich geworden.

Der digitale Werkstattdurchlauf ermöglicht auch eine lückenlose Auswertung von verwendeten Ersatzteilen, Durchlaufzeiten in der Werkstatt, Standzeiten in einzelnen Gewerken und geleisteten Arbeitsstunden. Das sind neue, wertvolle Daten, um Abläufe und eingesetzte Mittel in Zukunft weiter zu optimieren. Erstmals verfügt die Leitung des Zentralen Service Technik und Logistik über solche detaillierten Kennzahlen zur Effizienzsteuerung.

Der hohe Grad der Digitalisierung in der Werkstatt der Berliner Feuerwehr ist bisher einzigartig bei den Feuerwehren in Deutschland. Zum Gelingen des Projektes haben neben den Mitarbeitenden des eigenen Referats auch andere Fachbereiche der Berliner Feuerwehr maßgeblich beigetragen. Das Land Berlin hat die Umstellung aus Mitteln des E-Governments finanziert. Für 2026 ist die Erweiterung der Digitalisierung etwa auf das Flottenmanagement und eine digitale Mängelmeldung geplant.

Toni Lorenzen
Stellvertretende Referatsleiterin
Zentraler Service Technik und Logistik

MODERNE AUSBILDUNG TRIFFT INNOVATIVE TECHNIK

Mit dem neuen CBRN-Erkundungswagen des Bundes wird die Gefahrenabwehr auf ein neues technisches Niveau gehoben.



Die Unterweisung am neuen Erkundungswagen für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren (CBRN-Erkundungswagen) des Bundes stellt einen wichtigen Schritt zur Modernisierung und Professionalisierung der Einsatzfähigkeit im Bereich der Gefahrenabwehr dar. Der neue Erkunder zeichnet sich durch eine leistungsfähige Messtechnik, modernste Sensorik sowie eine verbesserte Kommunikations- und Datenübertragung aus, wodurch Messergebnisse schnell ermittelt und transferiert werden können.

REALITÄTSNAHE AUSBILDUNG DURCH INNOVATIVE RAUMAUSTATTUNG

Einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung leistet dabei die innovative technische Raumausstattung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie. Diese ermöglicht realitätsnahe Übungsszenarien, in denen die Teilnehmenden den fachgerechten Umgang mit den Messgeräten erlernen. Zudem können sie sich die Anwendung der Software mit ihren vielfältigen Möglichkeiten aneignen.

Voraussetzung für die technische Unterweisung und Geräte-einweisung direkt am neuen CBRN-Erkundungswagen ist der Besuch des Lehrgangs in seiner jetzigen Form. Dieser vermittelt die grundlegenden fachlichen Inhalte und schafft ein einheitliches Verständnis von Messaufträgen und -strategien. Nur auf dieser Grundlage kann der praktische Umgang mit dem neuen System effizient und sicher erfolgen.

DIGITALE GERÄTE- UND MATERIALVERWALTUNG

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist zudem die eigenverantwortliche Verwaltung von Geräten und Material über ein Online-Verwaltungsprogramm des Bundes. Hierbei werden die Materialbestände, Verbrauchsartikel sowie die Wartungsintervalle selbstständig erfasst und gepflegt. Dies fördert die verantwortungsbewusste Nutzung und Einsatzbereitschaft der Ausrüstung und unterstützt eine zeitgemäße Materiallogistik.

Insgesamt trägt die Unterweisung am neuen CBRN-Erkundungswagen dazu bei, modernste Technik sicher, effizient und einsatzorientiert zu nutzen – und stärkt damit nachhaltig die Fähigkeiten im Zivilschutz.

Dirk Krüger
Brandoberamtsrat
Hauptsachgebietsleiter CBRN- und Umweltschutz
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Die neuen NEF sind zwar etwas kleiner als ihre Vorgänger – Modernisierung in der Ausstattung verbessert aber die Einsatzfähigkeit.

TECHNIK



Foto: Hans-Jörg Schierz

NEUES NEF-KONZEPT

Anpassungen durch Umstellung auf kleinere Fahrzeuge: verbesserte Übersichtlichkeit und neue Lademöglichkeiten für medizinisches Gerät

Anderungen wurden bei den Notarzt-Einsatzfahrzeugen (NEF) der Berliner Feuerwehr erforderlich, da die bisherige Bauform seitens der Herstellerfirma nicht mehr produziert wird und marktverfügbare Fahrzeuge vergleichbarer Größe nur eingeschränkt vorhanden sind. Das NEF-Konzept musste also für einen neuen, kleineren Fahrzeugtyp entwickelt werden. Dieser Fahrzeugtyp wird bereits bundesweit als NEF eingesetzt und auch langfristig produziert. Eine Planungsgruppe aus erfahrenen NEF-Teams sowie Mitarbeitenden aus den Abteilungen Einsatzvorbereitung Rettungsdienst und Zentraler Service, Referat Technik und Logistik hat das Modell an die Bedürfnisse der Berliner Feuerwehr angepasst. Bei der Planung wurden das gesamte Material der bisherigen NEF-Beladung sowie ein Sitzplatz für Auszubildende zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter berücksichtigt. Bereits im Probetrieb auf den NEF-Stützpunkten Tegel, Spandau-Süd, Mitte, Treptow, Tempelhof und Schöneberg gab es viel Lob für die Alltagstauglichkeit des neuen NEF von den Kolleginnen und Kollegen. Ihre Änderungswünsche bezogen sich auf geringe Anpassungen und konnten schon für die folgenden Fahrzeuge übernommen werden.

BESSERE ÜBERSICHT DURCH PIKTOGRAMME

Zwar hat sich der Laderaum auf dem Fahrzeug etwas verringert, dennoch können mehrere Einsätze mit dem vorhandenen Material abgearbeitet werden. Die Suche nach den Materialien wird mit Piktogrammen auf den Schubladen und Ablageboxen vereinfacht. Diese Neuheit der optischen Unterstützung wurde von den Kolleginnen und Kollegen bisher positiv bewertet und wird sich künftig ebenfalls auf weiteren neuen Rettungsdienst-Fahrzeugen wiederfinden.

Neu ist ein „Apothekerschrank“ analog zu den neuen RTW. Dort sind kleinere Materialien, wie Spritzen und Kanülen, sor-

tiert und auf einen Blick unterscheidbar. Auch die Fächer und Ablageboxen sind nach Materialarten übersichtlicher gestaltet.

Die neuen NEF haben als Serienausstattung eine Heckklappe. Bei den alten Fahrzeugen war die Sonderanfertigung der nach oben öffnenden Hecktür sehr reparaturanfällig. Das Auffüllen des NEF-Rucksacks und die Reinigung der medizinischen Geräte nach dem Einsatz sind wie bislang regengeschützt möglich. Die Entnahme der medizinischen Geräte erfolgt weiterhin von der Seite: Damit haben ersteintreffende NEFs sehr schnellen Zugriff auf alle wichtigen Materialien für die Patientenversorgung.

MEHR LADEMÖGLICHKEITEN

Neu sind zwei Mediboards für die Aufbewahrung und Lademöglichkeit von medizinischen Geräten im hinteren Innenraum des NEF und auf der Fahrzeugrückseite. Das Mediboard lässt eine flexible Unterbringung derzeitiger und künftiger Medizingeräte zu. Im Jahr 2025 konnten zwei weitere der neuen NEF angeschafft werden. Die Berliner Feuerwehr ist überzeugt, mit der neuen NEF-Konzeption längerfristig bei einem einheitlichen Fahrzeugtyp bleiben zu können. Damit wird eine flächendeckend einheitliche Fahrzeugbeladung aller NEF in Zukunft erreicht werden können.

Stephan Thiel
Hauptbrandmeister mit Amszulage
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

Detlef Biedermann
Brandamtsrat
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst

Mario Müller
Hauptsachbearbeiter Rettungsdienstfahrzeuge
Zentraler Service Technik und Logistik



Beatrice Wrenger erhält den Berliner Frauenpreis 2025 aus den Händen von Senatorin Cansel Kiziltepe für ihre Vorbildfunktion und ihr Engagement für Vielfalt und Chancengerechtigkeit.

FÜHRUNG MIT VORBILDWIRKUNG

Mit ihrer Rolle als erste Wachleiterin einer Berliner Feuerwache steht Beatrice Wrenger für Verantwortung, Vielfalt und gelebte Chancengleichheit.

Mit der Übernahme der Leitung der Feuerwache Charlottenburg-Nord im Jahr 2024 schrieb Beatrice Wrenger Berliner Feuerwehrgeschichte: Erstmals steht eine Frau an der Spitze einer Feuerwache. Für ihre Vorbildfunktion und ihr Engagement für Diversität wurde sie mit dem Berliner Frauenpreis ausgezeichnet.

VIelfALT ALS GRUNDLAGE STARKER FÜHRUNG

Die Berliner Feuerwehr steht für Professionalität, Teamgeist und Verlässlichkeit – Werte, die nur mit Vielfalt und Chancengerechtigkeit nachhaltig gelebt werden können. Mit der Auszeichnung von Beatrice Wrenger würdigt das Land Berlin eine Führungspersönlichkeit, die beides vereint: hervorragende Einsatz- und Leitungserfahrung sowie sichtbares Engagement, Barrieren für Frauen in technischen und operativen Funktionen abzubauen.

VOM EINSATZDIENST IN DIE FÜHRungsverANTWORTUNG

Beatrice Wrenger begann ihre Laufbahn 2010 als Rettungsassistentin bei der Berliner Feuerwehr. Seit Januar 2024 führt sie als Wachleiterin die Feuerwache Charlottenburg-Nord (FW 3600) und ist verantwortlich für Personalführung, Einsatzbereitschaft und Ressourcensteuerung eines Teams von rund 100 Mitarbeitenden. Diese Funktion erfordert Entscheidungsstärke, klare Kommunikation und souveränes Handeln unter hohem Zeitdruck.

ENGAGEMENT ÜBER DEN EINSATZ HINAUS

Der Berliner Frauenpreis wurde am 7. März 2025 im Roten Rathaus durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Cansel Kiziltepe, verliehen. Die Jury hob Wrengers Vorbildfunktion in einem traditionell männlich geprägten Arbeitsfeld hervor und würdigte ihren Beitrag zu einer offenen, respektvollen Organisationskultur. In

der Laudatio wurde ihr Mut, ihre Beharrlichkeit und ihr klarer Führungsstil betont – Eigenschaften, mit denen sie nicht nur ein Team führt, sondern auch Türen für die kommende Generation öffnet.

Zusätzlich zu ihrer operativen Verantwortung engagiert sich Beatrice Wrenger für nachhaltige Veränderung: durch Schulungen zu Alltagssexismus und Diversität, Mentoring von Frauen auf dem Weg in Führungspositionen sowie ihre Mitarbeit im Regenbogen Netzwerk der Berliner Feuerwehr. So verbindet sie tägliche Führungsarbeit mit struktureller Weiterentwicklung.

CHANCENGERECHTIGKEIT FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Die Berliner Feuerwehr gewinnt, wenn Talente ihr Potenzial unabhängig vom Geschlecht entfalten können. Die Auszeichnung für Beatrice Wrenger ist Anerkennung und Ansporn zugleich – für eine starke, vielfältige und zukunftsfähige Feuerwehr.

Katrin Kästner
Brandoberrätin
Leiterin Einsatzbereich 3
Einsatzbetrieb



Beatrice Wrenger leitet als erste Frau eine Feuerwache bei der Berliner Feuerwehr. Was sie auszeichnet? Führungsstärke, Einsatzbereitschaft und Teamgeist.

GEMEINSAM GESTALTEN

Die Berliner Feuerwehr entwickelt eine neue Führungskultur, die Verantwortung für Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Entscheidungen unter Zeitdruck gehören zum Alltag der Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr – ob an der Einsatzstelle, in der Leitstelle, in der Werkstatt oder in der Verwaltung. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen: Die Zahl der Einsätze steigt, Teams werden vielfältiger, technische und medizinische Anforderungen komplexer. Führung steht damit vor neuen Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich eine zentrale Frage: Wie wollen wir künftig führen? Die Antwort fiel klar aus: personalverantwortlich. Daraus entstand vor einem Jahr ein für die Feuerwehr neuer Ansatz: Führung wird erstmals bereichsübergreifend gedacht. Alle Führungskräfte, vom Einsatzdienst bis zur Verwaltung, sollen gemeinsam geschult werden. Führung wird damit als verbindende Aufgabe verstanden – überall dort, wo Verantwortung für Menschen getragen wird.

Der Wandel ist notwendig. Ein Generationenwechsel, heterogenere Teams und steigende Belastungen erhöhen die Erwartungen an Führung. Technische Kompetenz allein reicht nicht mehr aus; gefragt sind Haltung, Kommunikation und ein verantwortungsvoller Umgang mit Menschen und Fehlern.

Ausgangspunkt dieser Entwicklung war ein Dialogprozess im Impulsnetzwerk „Führung gemeinsam gestalten“. Mitarbeitende aus Einsatzdienst, Technik, Verwaltung und Ausbildung tauschten sich offen über Erfahrungen und Erwartungen aus. So entstand ein organisationsweiter Blick auf Führung. Zentrale Anliegen waren klare Kommunikation, transparente Entscheidungen, ein konstruktiver Umgang mit Fehlern sowie Fürsorge und Entlastung.

MODERNE FÜHRUNG GANZHEITLICH GEDACHT

Auf dieser Basis entwickelte das Referat Führung und Taktik neue Lehrgangsformate. Rund 700 Führungskräfte sollen geschult werden. Ziel ist es, Führung als gelebte Praxis zu vermitteln – im Alltag, im Miteinander und mit konsequenter Orientierung am Menschen. Der Pilotlehrgang startet im ersten Quartal 2026.

Die Module behandeln unter anderem Rollenverständnis, Vielfalt, Kritik- und Feedbackkultur, Fürsorge, Personalentwicklung und Konfliktbewusstsein. Das Referat verantwortet Konzeption, Pilotphase, Weiterentwicklung, Evaluation sowie die spätere Integration in die Laufbahnausbildung. Wichtige Impulse liefert die Zusammenarbeit mit der Polizeiakademie Berlin, insbesondere zu Fehlerkultur und Teamreflexion. Der organisationsübergreifende Austausch zeigt: Moderne Führung ist ein gemeinsames Lernfeld.

Personalverantwortliches Führen ist mehr als ein neues Ausbildungsangebot. Es steht für eine Haltung, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt und dadurch Einsatzfähigkeit, Teamgeist und Sicherheit stärkt. Der Wandel ist bereits spürbar: offener Kommunikation, reflektiertere Führung und ein gemeinsames Fundament für die gesamte Berliner Feuerwehr.

Boris Topol
Brandoberamtsrat
Kommissarischer Gruppenleiter
Erweiterte Führungsaufgaben
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Dr. Julika Wrenger
Brandoberrätin
Referatsleiterin Führung und Taktik
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Ab 2026 wird in einer Pilotphase in modernen, praxisnahen Führungsmodulen geschult. Die neuen Lehrgänge richten sich erstmals an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung – unabhängig vom Tätigkeitsbereich.



MITARBEITENDENBEFRAGUNG

FEEDBACK FÜR SYSTEMATISCHE WEITERENTWICKLUNG

Wertvolle Erkenntnisse: 2.132 Mitarbeitende haben sich an der umfassendsten Mitarbeitendenbefragung in der Geschichte der Berliner Feuerwehr beteiligt.

Einen Monat lang konnten alle hauptamtlichen Beschäftigten der Berliner Feuerwehr anonym Rückmeldung zur Arbeitssituation, Zufriedenheit und zu Verbesserungswünschen geben. Die Mitarbeitendenbefragung startete im Herbst 2024. Im Jahr 2025 wurden die Ergebnisse vorgestellt und erste Schritte für Verbesserungen beschlossen. Die Beteiligung der Mitarbeitenden war hoch und lieferte damit eine solide Datenbasis.

STRATEGISCHE EINORDNUNG

Die groß angelegte Befragung ist Bestandteil der Strategie 2030. Darin ist das Selbstverständnis der Berliner Feuerwehr formuliert, eine gute Feedbackkultur für eine systematische Organisationsentwicklung zu fördern und zu pflegen. Die Mitarbeitendenbefragung ist dafür ein Instrument.

DIE GROSSE BETEILIGUNG MACHT DEUTLICH, WIE WICHTIG DEN BESCHÄFTIGTEN DIE GEMEINSAME WEITERENTWICKLUNG IST.

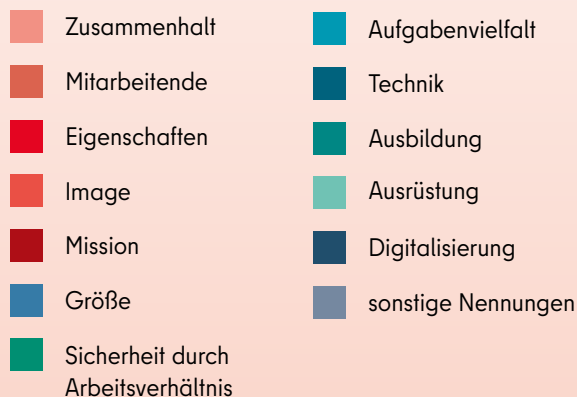
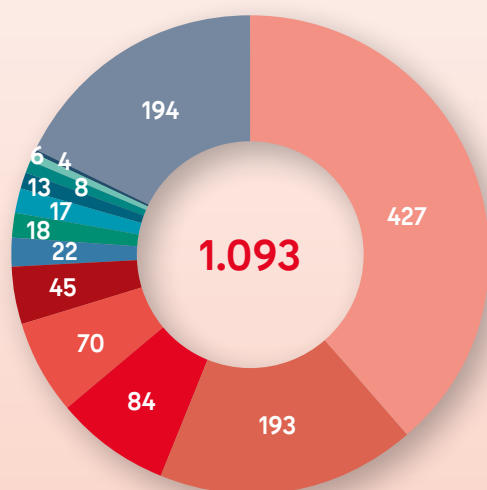
Die Berliner Feuerwehr muss täglich die Sicherheit einer Metropole gewährleisten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen und -bedingungen gehört auch zu den Voraussetzungen für eine optimale Leistungsfähigkeit, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Die Befragung bietet eine empirische Grundlage, um gezielt an relevanten Stellschrauben zu drehen.

METHODISCHES VORGEHEN

Die Befragung wurde nach strengen arbeitspsychologischen Standards durch ein externes, unabhängiges Institut konzipiert und durchgeführt. 13 Themenbereiche wurden abgedeckt, von Arbeitsgestaltung über Zusammenarbeit und Kommunikation bis zu Gesundheitsförderung und Karrieremöglichkeiten. Ein methodischer Schwerpunkt lag auf der Erfassung nicht nur des Ist-Zustands, sondern auch des gewünschten Soll-Zustands. Dadurch lässt sich präzise messen, in welchen Bereichen die größten Veränderungswünsche bestehen.

Die vollständige Anonymität der Teilnahme war von Anfang an eine zu erfüllende Grundbedingung zur Durchführung der Befragung. Jede Person erhielt einen individuellen, verschlüsselten Zugangscode. Die DSGVO-konforme Datenerfassung und -verarbeitung erfolgte ausschließlich durch die externe Dienstleistungsstelle.

ERGEBNISSE OFFENER FRAGEN: WAS IST DIE GRÖSSTE STÄRKE DER BERLINER FEUERWEHR?



STECKBRIEF

Zeitraum der Befragung: 23.09. - 18.10.2024

Art der Befragung: online

Demografische Fragen: Abteilung, Bereich, Alter, Geschlecht, Beschäftigungsverhältnis, Ausbildung

Fragebogen: 61 Items (inkl. offener Fragen) sowie 7 Items für den Einsatzdienst

Fragenbereiche: 12 Fragenbereiche

Anonymitätskriterien:
Gruppenergebnisse werden nur dargestellt, wenn mindestens 5 Personen aus der Gruppe teilgenommen haben.

TRANSPARENZ BEI ERGEBNISSEN

Die Auswertung wurde Anfang 2025 zunächst der Behördenleitung, den Abteilungsleitungen und den Beschäftigtenvertretungen vorgestellt. Seit März 2025 können alle Beschäftigten den vollständigen Ergebnisbericht sowie abteilungsspezifische Teilberichte im Intranet nachlesen. Diese vollständige Transparenz gegenüber den Mitarbeitenden war der Behördenleitung wichtig.

Besonders positiv fallen die Bereiche Zusammenarbeit und Teamklima auf. Die Gemeinschaft und das „Wirgefühl“ innerhalb der Berliner Feuerwehr werden als besondere Stärke wahrgenommen. Die Identifikation der Beschäftigten mit ihrer Arbeitgeberin liegt nach Einschätzung des externen Dienstleisters deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Institutionen. Viele Beschäftigte erleben ihre Arbeit als vielseitig und sind zufrieden mit ihrem Aufgabengebiet.

Gleichzeitig sind auch klare Entwicklungsfelder identifiziert. Die Beschäftigten wünschen sich mehr Transparenz bei strategischen

Entscheidungen, eine klarere Kommunikation der Organisationsziele und effizientere interne Prozesse. Auch bei Gesundheitsförderung und Karriereentwicklung besteht Handlungsbedarf, weniger weil Angebote fehlen, sondern weil bestehende Angebote nicht ausreichend bekannt oder zugänglich sind.

SCHWERPUNKTE UND KONSEQUENZEN

Auf Basis der Ist-Soll-Analyse hat die Behördenleitung drei Themenschwerpunkte priorisiert: Kommunikation, Gesundheitsförderung sowie Karriere- und Weiterbildung. Diese Felder weisen den größten Veränderungsdruck auf und werden nun in Fachbereichen, Arbeitsgruppen und durch verschiedene Beteiligungsformate systematisch weiterentwickelt. Andere Themen werden parallel in den jeweiligen Organisationseinheiten adressiert.

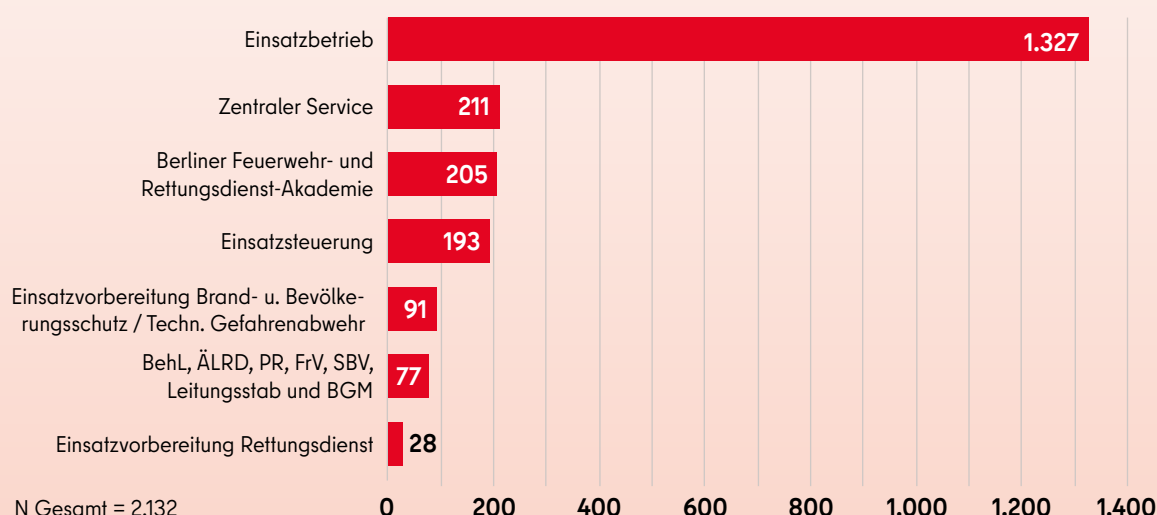
Die nächste Mitarbeitendenbefragung ist für 2027 vorgesehen und wird zeigen, ob die eingeleiteten Veränderungen greifen. Die Berliner Feuerwehr etabliert damit einen kontinuierlichen Evaluations- und Verbesserungszyklus, der datenbasierte Organisationsentwicklung mit partizipativen Elementen verbindet.

Die Mitarbeitendenbefragung 2024 dokumentiert den Anspruch der Berliner Feuerwehr, sich als Organisation selbstkritisch weiterzuentwickeln und die Perspektiven der Beschäftigten systematisch in strategische Entscheidungen einzubeziehen. Nun liegt es an allen Angehörigen der Berliner Feuerwehr, die gewonnenen Erkenntnisse in echte Verbesserungen zu übersetzen – gemeinsam, transparent und mit dem Anspruch, die Berliner Feuerwehr nicht nur als Einsatzorganisation, sondern auch als Arbeitgeberin kontinuierlich besser zu machen.

Sylke Kluck
Referatsleiterin
Zentraler Service Personal

Sibylle Galitz
Sachgebietsleiterin Change Management
Stab Kommunikation

ERGEBNISSE DEMOGRAFIE: RÜCKLAUF NACH ABTEILUNGEN



FRAUEN-MENTORING ALS CHANCE

Frauen stärken. Perspektiven schaffen. Zukunft gestalten.

Die Berliner Feuerwehr steht für Einsatz, Verantwortung und Gemeinschaft ebenso wie für Wandel, Entwicklung und Chancengleichheit. Mit dem speziell konzipierten Frauen-Mentoring-Programm wird ein klares Zeichen für die gezielte Förderung weiblicher Talente gesetzt. Ein wichtiges Instrument, denn Frauen sind bei der Berliner Feuerwehr unterrepräsentiert.

Das Frauen-Mentoring-Programm richtet sich an Mitarbeiterinnen, die ihre fachliche und persönliche Entwicklung voranbringen möchten. Es ermöglicht den Austausch mit erfahrenen Kolleginnen, eröffnet Perspektiven und unterstützt die individuelle Karriereplanung. Gleichzeitig werden die Mentorinnen in ihrer Rolle als Vorbilder und Multiplikatorinnen gestärkt.

FÖRDERN, VERNETZEN, ENTWICKELN

Zentrale Ziele des Programms sind die Förderung individueller Kompetenzen, die Stärkung von Selbstvertrauen und Führungsfähigkeit, der Aufbau nachhaltiger Netzwerke innerhalb der Organisation sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen. Damit leistet das Programm einen Beitrag zu einer modernen, inklusiven und zukunftsorientierten Personalentwicklung.

Ein besonderer Bestandteil des Programms ist die Auftaktveranstaltung mit Matching-Zeremonie. In einer wertschätzenden

Atmosphäre lernen sich Mentorinnen und Mentees kennen, tauschen Erwartungen aus und vernetzen sich. Das Matching erfolgt auf Basis fachlicher Interessen, persönlicher Entwicklungsschwerpunkte und individueller Stärken, wodurch tragfähige Tandems entstehen. Über mehrere Monate hinweg tauschen sich die Paare aus. Die thematischen Schwerpunkte reichen von Karriereplanung über Kommunikation und Führung bis hin zu Selbstwirksamkeit und Resilienz. Bis zu zwei Stunden pro Monat werden hierfür als Arbeitszeit angerechnet. Der geschützte Rahmen unterstützt die Teilnehmerinnen dabei, sich weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu erschließen.

Die Berliner Feuerwehr versteht Vielfalt als Stärke. Das Frauen-Mentoring-Programm trägt dazu bei, Chancengleichheit zu fördern und Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung nachhaltig zu unterstützen. Ergänzend stellt der Personalentwicklungsbereich weitere unterschiedliche Angebote zur Verfügung – darunter Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zu Personalgesprächen, aber auch Netzwerkveranstaltungen wie die Willkommensveranstaltung oder Maßnahmen zur Förderung des Wissensmanagements. Schließlich ist eine moderne Feuerwehr auch auf starke Frauen angewiesen.

Sylke Kluck
Referatsleiterin
Zentraler Service Personal



Bei der feierlichen Matching-Zeremonie lernen sich Mentorinnen und Mentees kennen. In den folgenden Monaten tauschen sie sich regelmäßig zu verschiedenen Themen aus, um gemeinsam Karrierepotenziale zu erschließen.





Der Zukunftstag „Hauptstadttretterin“ gab 135 Teilnehmerinnen die Möglichkeit, den Arbeitsalltag bei der Berliner Feuerwehr hautnah kennenzulernen. Das Ziel hinter der Maßnahme: den Frauenanteil im Einsatzdienst zu steigern.

FEUERWEHR HAUTNAH: EIN TAG FÜR FRAUEN

Mit dem neuen Format Zukunftstag „Hauptstadttretterin“ präsentiert sich die Berliner Feuerwehr als offene und moderne Arbeitgeberin.

Am 28. Juni 2025 öffnete die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) erstmals für den Zukunftstag „Hauptstadttretterin“ ihre Türen. Eingeladen waren Frauen zwischen 16 und 35 Jahren, die sich für eine Karriere bei der Berliner Feuerwehr interessieren. Insgesamt 135 Teilnehmerinnen aus Berlin, Brandenburg und drei weiteren Bundesländern erhielten an verschiedenen Stationen praxisnahe Einblicke in Einsatzdienst, Ausbildung, Technik und Kompetenzen.

PRAXIS ERLEBEN, FRAGEN KLÄREN

Die Veranstaltung wurde vom Zentralen Service Personal, der BFRA, der Frauenvertreterin sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung organisiert. Ziel war es, Frauen für den Einsatzdienst zu begeistern und Unsicherheiten abzubauen. Zahlreiche praktische Übungen – von Reanimation über Brandbekämpfung bis zur virtuellen Einsatzsimulation – ermöglichten ein direktes Erlebnis. Zudem boten Vorführungen zu Kernaufgaben und die Darstellung wichtiger Sozialkompetenzen beim Deeskalationstraining wertvolle Einblicke.

Ein besonderer Schwerpunkt des Zukunftstags „Hauptstadttretterin“ lag auf dem persönlichen Gespräch. An allen Stationen standen Mitarbeitende und Auszubildende für den Dialog bereit. Sie gaben persönliche Einblicke in ihren Berufsalltag und klärten alle Fragen rund um Bewerbung und Auswahlverfahren. Ein

Interview-Format mit anschließender Frage-Antwort-Runde gab den Teilnehmerinnen zudem einen weiteren geschützten Raum zum Erfahrungsaustausch mit zwei Feuerwehrfrauen.

SIGNAL FÜR VIELFALT UND GLEICHSTELLUNG

Der Wunsch hinter dem neuen Format Zukunftstag „Hauptstadttretterin“ ist es, mehr Frauen für die Arbeit bei der Berliner Feuerwehr zu begeistern und damit den Frauenanteil im Einsatzdienst deutlich zu steigern. Das Projekt wird bis Ende Juni 2026 ausgewertet, um zu prüfen, ob die Maßnahme zu mehr Bewerbungen und Einstellungen geführt hat.

In jedem Fall hatte der Zukunftstag „Hauptstadttretterin“ bereits eine starke Wirkung nach innen und außen. Es wurde ein deutliches Signal für Vielfalt und Gleichstellung gesendet und insbesondere für die Frauen unter den Mitarbeitenden war der Tag ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung. Ein ganz besonderer Meilenstein wurde am 17. Dezember 2025 erreicht: Das Projekt wurde für den Berliner Verwaltungspreis in der Kategorie „Modernes Personalmanagement“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Eine Anerkennung, die die Behörde stolz macht und einmal mehr die Wichtigkeit der Frauenförderung verdeutlicht.

Nina Lauterbach
Sachgebietsleiterin Personalmarketing
Zentraler Service Personal

AUFSCHWUNG DURCH NEUE FORMATE

Die Personalentwicklung der Berliner Feuerwehr rückt Mitarbeitende, Vielfalt und Begleitung in den Fokus.

Das Jahr 2025 stand im Bereich Personalentwicklung unter dem Leitmotiv „Gemeinsam statt einsam“. Im Mittelpunkt stehen die Beschäftigten sowie eine operative Neuausrichtung, die neue Impulse für die Gestaltung moderner Maßnahmen der Personalentwicklung setzt. Vielfalt ist dabei kein Zukunftsbild, sondern ein klar formuliertes Ziel.

Ein zentrales Element ist die Einführung einer Willkommensveranstaltung seit 2024 im Rahmen des Onboardings. Dieses Format findet nun regelmäßig zweimal jährlich für neue Mitarbeitende der Berliner Feuerwehr statt. Neben einer umfassenden Darstellung über Aufbau, Abläufe, Kultur und Werte der Berliner Feuerwehr unterstützt die Veranstaltung den frühzeitigen Aufbau interner Netzwerke.

Die schrittweise Erweiterung des Angebots individueller Beratungsgespräche zur gezielten Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung stößt auf große Nachfrage. Dies bestätigt den eingeschlagenen Weg hin zu einer stärkeren Beratungsleistung. Perspektivisch sollen diese Angebote weiter ausgebaut werden, insbesondere zur gezielten Unterstützung von Führungskräften im Arbeitsalltag.

PRAXISNAHE FORMATE UND GEZIELTE FÖRDERUNG

Zur Begleitung der Mitarbeitenden unter sich stetig verändernden Rahmenbedingungen wurden verschiedene Inhouse-Veranstaltungen implementiert, die sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenzen stärken sollen. Transparenz spielt dabei eine



Beim Girls' Day erhielten die Teilnehmerinnen praxisnahe Einblicke in den abwechslungsreichen Feuerwehrberuf – von Einsatzfahrzeugen über Reanimationstraining bis hin zu realitätsnahen Vorführungen.

zentrale Rolle: Sämtliche Angebote, Arbeitshilfen und Informationen werden über die kontinuierlich ausgebaut interne digitale Plattform der Berliner Feuerwehr zugänglich gemacht.

Ein besonderes Highlight war der neu konzipierte Girls' Day. Die Teilnehmerinnen erhielten praxisnahe Einblicke in den vielseitigen Feuerwehrberuf und konnten selbst aktiv werden – von Einsatzfahrzeugen über Reanimationstraining bis hin zu realitätsnahen Vorführungen. Ziel ist es, die Nachwuchsförderung weiter zu stärken und insbesondere mehr Frauen für eine Tätigkeit als Einsatzkraft zu begeistern. Da Frauen bei der Berliner Feuerwehr weiterhin unterrepräsentiert sind, wurden gezielte Fördermaßnahmen umgesetzt. Ein speziell entwickeltes Frauen-Mentoring-Programm bietet die Möglichkeit, Kompetenzen auszubauen, Netzwerke zu stärken und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Nach einer Evaluation des ersten Durchganges wird geprüft, wie das Mentorinnen-Programm weiteren Beschäftigten der Berliner Feuerwehr geöffnet werden kann.

Im kommenden Jahr stehen weitere Entwicklungsschritte an. Dazu gehört die Einführung eines Führungskräfte-Feedbacks, das einen konstruktiven und wertschätzenden Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften ermöglicht. Darüber hinaus wird an einer transparenteren Darstellung von Weiterbildungs- und Karrierewegen gearbeitet, sodass interessierte Beschäftigte einen klaren Überblick über Möglichkeiten, Voraussetzungen und Abläufe erhalten.

Ziel der Personalentwicklung bleibt es, eine moderne, unterstützende und zukunftsorientierte Personalentwicklung zu gestalten – ausgerichtet an den besonderen Anforderungen und Rahmenbedingungen der Berliner Feuerwehr.

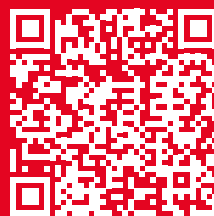
Sylke Kluck
Referatsleiterin
Zentraler Service Personal



Die Willkommensveranstaltung unterstützt neue Mitarbeitende beim Einstieg und beim Aufbau erster Netzwerke innerhalb der Berliner Feuerwehr.

JUBILÄUM 2026

BERLINER
FEUERWEHR



Hier geht's zum
Jubiläumsprogramm.



175 JAHRE.
1 MISSION: FÜR BERLIN.

VOM ROLLFELD ZUR RETTUNG

Auf dem ehemaligen Flughafen Tegel entsteht eine zentrale, zukunftsfähige Ausbildungsstätte der Berliner Feuerwehr – 2025 wurde mit der Vorplanung ein entscheidender Meilenstein erreicht.

Wo einst Flugzeuge parkten, sollen zukünftig Feuerwehrkräfte ausgebildet werden. Das seit Jahren unter dem Namen „Vision TXL“ bekannte Vorhaben, die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) auf Teilen des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel anzusiedeln, wird immer konkreter. Seit dem letzten Abflug vom Flughafen Tegel am 8. November 2020 konnte das Projekt an Fahrt aufnehmen. Mit der Einreichung der Vorplanungsunterlagen (VPU) im September 2025 wurde nun ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen und zukunftsfähigen Akademie erreicht.

EIN STANDORT FÜR DIE GESAMTE AUSBILDUNG

Derzeit ist der Aus- und Fortbildungsbetrieb aus Kapazitätsgründen auf zwei Standorte verteilt. In Tegel sollen künftig alle Ausbildungselemente an einem Ort gebündelt werden: die Ausbildung für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst, die Qualifizierung von Rettungs- und Notfallsanitäterinnen und -sanitätern sowie die Fortbildung der mehr als 5.000 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr. Die Zusammenführung verspricht effizientere Abläufe etwa in Organisation und Logistik.

Zentrales Element ist das neue Akademiegebäude im südwestlichen Grundstücksbereich. Es bildet das zukünftige Entree der BFRA und besteht aus zwei Gebäudeteilen mit sechs bzw. sieben Obergeschossen, verbunden über einem zweigeschossigen Sockel. Neben Kantine, Auditorium und Foyer beherbergt das Gebäude Umkleiden, Schulungs- und Fachräume, moderne Büroflächen sowie eine Zweifeldsporthalle mit Trainingsräumen.

AUSBILDUNGSOFFENSIVE 500

Das neue Gelände mit dem Neubau, den denkmalgeschützten Bestandsbauten und den umfangreichen und vielfältigen Übungsanlagen schafft bessere Voraussetzungen für die Ausbildungsoffensive 500. Diese hat zum Ziel, jährlich 500 Nachwuchskräfte für den Einsatzdienst der Berliner Feuerwehr zu qualifizieren. Damit wird den steigenden Einsatzzahlen und den wachsenden Anforderungen einer dynamisch wachsenden Metropole Rechnung getragen.

REALITÄTSNAHE AUSBILDUNG DURCH HIGHTECH

Die geplanten Übungsanlagen heben das Ausbildungsniveau deutlich an und ermöglichen eine praxisnahe Vorbereitung auf



Alle Darstellungen (Vorentwurf) © HENN

vielfältige Einsatzszenarien. Alle Anlagen sollen auch für die Rettungsdienstausbildung genutzt werden, um komplexe Trainings entlang der gesamten Rettungskette zu ermöglichen. Vorgesehen sind unter anderem folgende Maßnahmen:

- Tunnelübungsanlage mit Bahnsteig zur Brandbekämpfung und Rettung im U-Bahn- und Straßentunnelbereich
- gasbefeuerte Brandstellen im Tunnel und im Waggon
- Straßenbahnübungsanlage mit realitätsnaher Haltestelle für Szenarien der technischen Rettung
- mehrere Übungshäuser im Hangar mit realitätsnaher Darstellung unterschiedlicher Dachformen, Treppenträume und technischer Einrichtungen sowie der Möglichkeit paralleler Ausbildungsszenarien
- Kellergeschoss zur Simulation typischer Kellerbrände mit spezifischen Besonderheiten – etwa schwierigen Zugängen, mangelnden Abluftöffnungen sowie komplexe Zergliederung durch kleine Kellerverschläge
- integrierte Rettungsstelle zur Abbildung der Schnittstelle zwischen Einsatzstelle, Rettungswagen und Krankenhaus
- ein repräsentativ gestalteter Übungsturm für Drehleiter-, Höhenrettungs- und Absturzsicherungsausbildung
- Wärmeerfahrungsanlage mit Feststoffbefeuerung zur Realbrandausbildung unter Berücksichtigung des Emissions- und Umweltschutzes
- Löschmittelausbildungsanlage für den umweltgerechten Einsatz verschiedener Löschmittel
- Übungsanlage für Tiefbauunfälle inklusive Simulation von Wassereinbrüchen, um komplexe Pumparbeiten darzustellen
- Fahrschule mit modernen Fahrsimulatoren

AUSBLICK

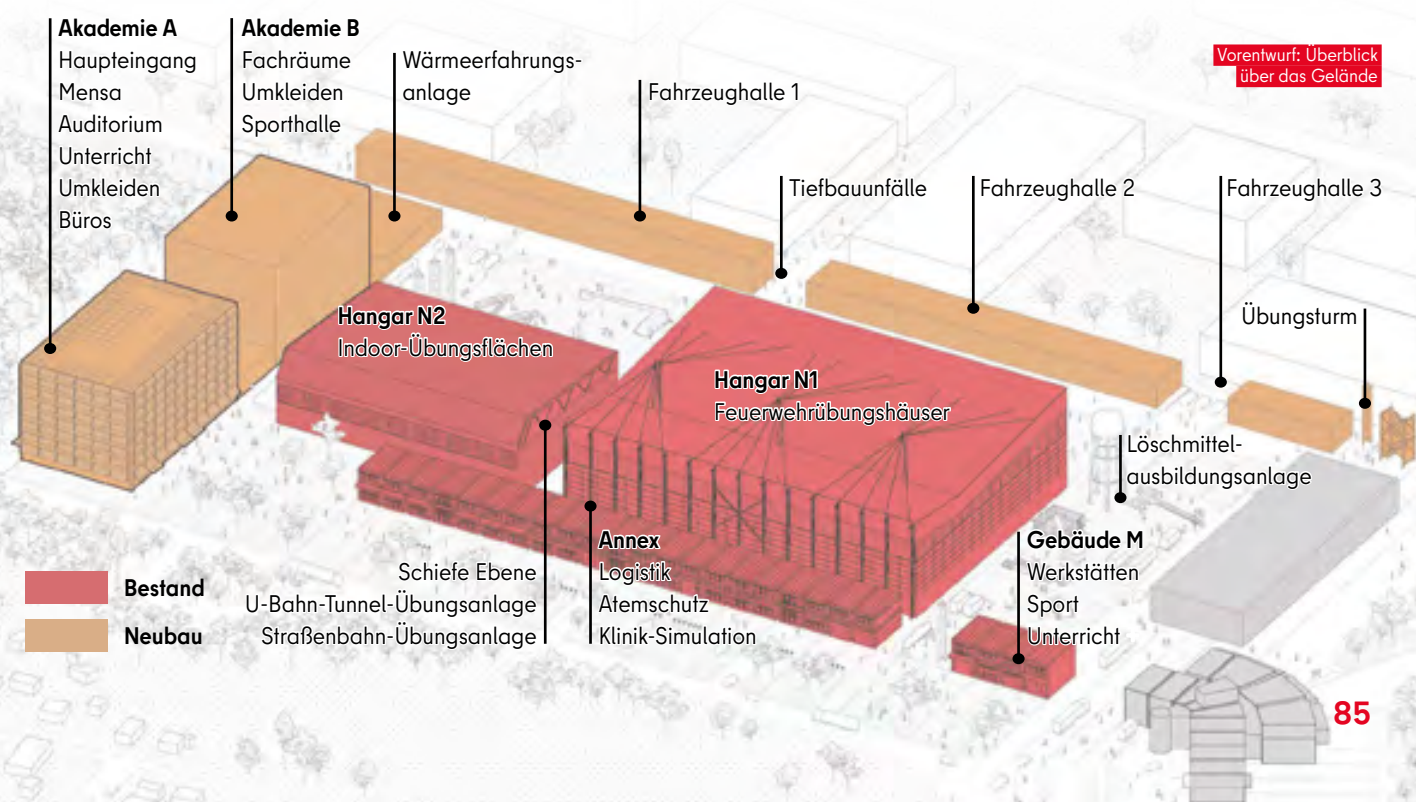
Mit dem Jahr 2025 blickt das Projekt BFRA TXL auf eine intensive Planungsphase zurück, in der zahlreiche funktionale, architektonische und organisatorische Grundlagen geschaffen wurden.



Vorentwurf: Blick in das offene Atrium des zukünftigen Akademiegebäudes

Nach Prüfung der Vorplanungsunterlagen soll zeitnah die Erstellung der Bauplanungsunterlagen folgen. Der Baubeginn ist derzeit für das vierte Quartal 2027 vorgesehen, der Einzug für das Jahr 2030. Mit der Einreichung der VPU wurde ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Ausbildungsstätte der Berliner Feuerwehr erreicht.

Projektgruppe BFRA TXL
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Vorentwurf: Überblick über das Gelände



NEUE TORE

Die schrittweise Erneuerung veralteter Toranlagen soll Sicherheit, Funktionalität und Einsatzbereitschaft verbessern.

Im Jahr 2025 wurde das Torprogramm initiiert und für weitere Feuerwachen mit der Planung zur Erneuerung der Toranlagen begonnen. Die vorbereitenden Konzept- und Planungsphasen befinden sich nunmehr in einem fortgeschrittenen Stadium.

Hintergrund der Maßnahme ist der altersbedingte Zustand der bestehenden Toranlagen und deren Ausstattung, die den heutigen Anforderungen teilweise nicht mehr entsprechen. Insbesondere arbeiten vorhandene Torantriebe nicht mehr durchgehend fehlerfrei, was zu Einschränkungen im täglichen Dienstbetrieb führen kann. Neben einer möglichen Beeinträchtigung der schnellen Einsatzfähigkeit bestehen zudem Risiken im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, etwa durch erhöhte Unfallgefahren oder ergonomisch ungünstige Arbeitsbedingungen, beispielsweise bei manueller Torbetätigung.

Ziel der Maßnahme ist die Erneuerung der Toranlagen im Einklang mit dem Corporate Design der Berliner Feuerwehr und damit die Stärkung der visuellen Identität der Organisation. Im Mittelpunkt stehen moderne Funktionalität, die Berücksichtigung aktueller Sicherheitsstandards sowie die uneingeschränkte Sicherstellung der Einsatzfähigkeit. Durch die Umsetzung zeitgemäßer technischer Lösungen und die Einhaltung geltender Standards wird ein zuverlässiger und zukunftsorientierter Betrieb gewährleistet.

sichtigung aktueller Sicherheitsstandards sowie die uneingeschränkte Sicherstellung der Einsatzfähigkeit. Durch die Umsetzung zeitgemäßer technischer Lösungen und die Einhaltung geltender Standards wird ein zuverlässiger und zukunftsorientierter Betrieb gewährleistet.

INDIVIDUELLE PLANUNGSANFORDERUNGEN

Jede Einbausituation stellt dabei eine individuelle planerische Herausforderung dar. Bauliche Gegebenheiten, bestehende Installationen, verfügbare Platzverhältnisse und Materialkompatibilitäten variieren teils erheblich und erfordern eine objektspezifische Analyse sowie angepasste Planung, um funktionale, rechtliche und gestalterische Vorgaben optimal umzusetzen.

Bei der Planung wird zudem zwischen Gebäuden mit und ohne Denkmalschutz differenziert. Während bei nicht denkmalgeschützten Feuerwachen moderne Materialien und technische Lösungen in der Regel ohne größere Einschränkungen realisiert werden können, ist bei denkmalgeschützten Gebäuden eine enge Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erforderlich. Diese geht häufig mit zusätzlichen planerischen Herausforderungen einher, um den Erhalt des historischen Erscheinungsbildes mit den Anforderungen an Sicherheit, Funktionalität und Corporate Design in Einklang zu bringen. Darüber hinaus können zusätzliche Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse den Planungs- und Umsetzungszeitraum verlängern.

In Zusammenarbeit mit der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sowie externen Planungsbüros ist vorgesehen, mit der Umsetzung der Maßnahme im Herbst 2026 zu beginnen.

Mit der erfolgreichen Umsetzung werden die Betriebssicherheit und Funktionalität der Feuerwachen nachhaltig verbessert. Gleichzeitig werden wichtige Grundlagen für weitere Modernisierungsmaßnahmen geschaffen, die zur langfristigen Einsatz- und Zukunftsfähigkeit der Berliner Feuerwehr beitragen.

Marc Urhahn
Sachbearbeiter Bauprojektplanung
Zentraler Service Strategische Bauplanung

Überblick Toranlagen der Berliner Feuerwehr

Toranlagen ohne Denkmalschutz:

- FW 3300 Suarez
- FW 6200 Hellersdorf
- FW 6400 Lichtenberg

Toranlagen mit Denkmalschutz:

- FW 2100 Schillerpark
- FW 6300 Weißensee
- FW 6500 Karlshorst

Zusätzlich zum Torprogramm II ist bei folgenden Berliner Wachen eine Erneuerung vorgesehen:

- FW 1300 Prenzlauer Berg
- FF 2610 Niederschönhausen
- FF 2620 Buchholz
- FF 5210 Rudow

RAUM FÜR EINSATZ

Mit der Einreichung der Bauplanungsunterlage erreicht der Neubau der Schwerpunktfeuer- und Rettungswache Friedrichsfelde einen Meilenstein.

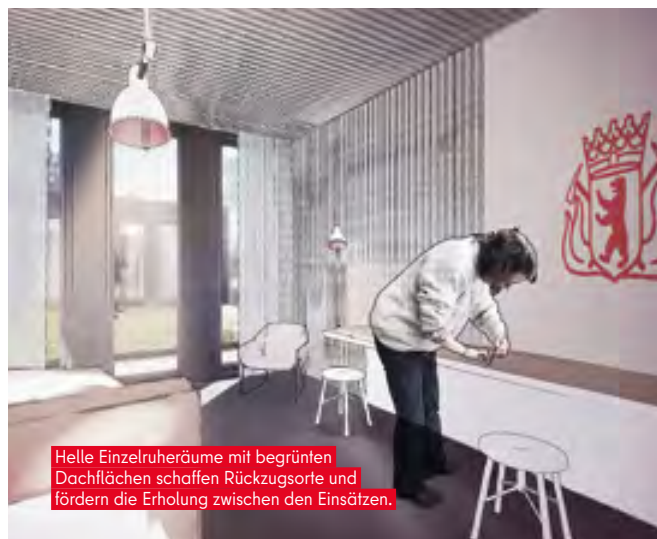
Ein bedeutender Meilenstein im Zuge der Planung der Schwerpunktfeuer- und Rettungswache Friedrichsfelde wurde erreicht: Der anfangs grob formulierte Bedarf nahm in den ersten 3 Leistungsphasen konkretere Züge an und fand seinen Abschluss in der Abgabe der Bauplanungsunterlage zur Prüfung bei der zuständigen Senatsverwaltung.

Der geplante Neubau umfasst 9 Fahrzeugstände für rund 180 Einsatzkräfte und gliedert sich in einen dreigeschossigen Kopfbau mit abgesenktem Sockelgeschoss sowie einen dreigeschossigen Fahrzeughallenbau. Die zweigeschossige Fahrzeughalle wird durch einen Mitteltrakt strukturiert, der eine funktionale Trennung von Technischer Gefahrenabwehr und Rettungsdienst ermöglicht und zugleich Lagerflächen für eine schnelle Einsatzbereitschaft aufnimmt.

Um die Einsatzmittel schnell zu erreichen, werden die Einzelruheräume im 2. Obergeschoss angesiedelt. Diese Räume sind durch Alarmgänge mit Rutschschächten verbunden, die einen schnellen Zugang zu verschiedenen Bereichen des Erdgeschosses ermöglichen. Insgesamt sind 4 Sprungschachtanlagen geplant, davon eine im Kopfbau und 3 in der Fahrzeughalle. Da die Sprungschachtanlagen nicht über alle Etagen durchlaufen dürfen, sind Wechsel der Schächte im 1. Obergeschoss vorgesehen, wobei die notwendigen Flächen entsprechend berücksichtigt sind.

NACHHALTIGES GESAMTKONZEPT

Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf Nachhaltigkeit und Materialwahl. Vorgesehen sind Holzbekleidungen mit karbonisierter Brettschalung sowie Betonfertigteile mit Brettschalungsstruktur. Zum Einsatz kommen ausschließlich zertifizierte Hölzer, mineralische Dämmstoffe mit Recyclinganteilen sowie kombinierte Holz- und Stahlbetonkonstruktionen zur Erfüllung der Brand- und Schallschutzanforderungen.



Helle Einzelruheräume mit begrünten Dachflächen schaffen Rückzugsorte und fördern die Erholung zwischen den Einsätzen.

Entwürfe: Scheidt Kasprusch Architekten

Mit dem Anlegen eines Retentionsdaches auf dem westlichen Kopfbau wird bereits vor Einleitung in das Versickerungssystem eine Rückhaltung von Oberflächen- und Dachflächenwasser erzielt, das anschließend in das Grundwasser zurückgeführt wird.

Begrünte Dachflächen, naturnah gestaltete Innenhöfe zur Förderung der Biodiversität sowie die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenversorgung der Feuerwache und Überschusseinspeisung ergänzen das nachhaltige Gesamtkonzept.

Aktuell wurde die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) gestartet, mit dem Ziel, die Voraussetzungen für die Beantragung der Baugenehmigung zu schaffen.

Melanie S. Schadow
Gruppenleiterin und Referentin
Zentraler Service Strategische Bauplanung

FORSCHUNG IM EINSATZ

INNOVATIONEN FÜR DIE FEUERWEHR VON MORGEN

Diese Projekte der Berliner Feuerwehr zeigen, wie praxisnahe Forschung Einsatzkräfte unterstützt und aktuelle Herausforderungen angeht.

Mit Fokus auf Praxisnähe hat die Berliner Feuerwehr ihre Forschungsaktivitäten im Stab Forschungsprojekte weiter ausgebaut. Neben den drei drittmittelgeförderten Projekten SAGRE, Hybrid-KriKom-D und navish2 stand die Erprobung technischer Unterstützungssysteme im Mittelpunkt – allen voran aktiver motorisierter Exoskelette zur Entlastung bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten. Auch wenn die Auswertung der Ergebnisse noch andauert, zeigt sich bereits, welchen Beitrag fundierte Forschung für eine sachliche und ausgewogene Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungen leisten kann.

Der fachliche und öffentliche Diskurs zur Forschung für die Feuerwehr wurde 2025 in unterschiedlichen Formaten fortgeführt. Bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der Berliner Hochschule für Technik präsentierte die Berliner Feuerwehr ihre Forschungsvorhaben einem breiten Publikum – von der Demonstration einer Drohne als mobiler Kommunikationsknoten bis hin zur Sensibilisierung gesellschaftlich relevanter Themen, etwa der Gewalt gegen Rettungs- und Einsatzkräfte. Damit wurde nicht nur die Öffentlichkeit eingebunden, sondern auch das Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen im Feuerwehrdienst gestärkt. Ergänzend fand auf Fachveranstaltungen, darunter der Jahresfachtagung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. in Koblenz, ein intensiver Austausch mit Expertinnen und Experten aus Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz statt. Dieser Dialog ist ein zentraler Baustein für die Weiterentwicklung der Forschung für die Feuerwehr und liefert wertvolle Impulse für die praktische Umsetzung neuer Ansätze.

Für das Jahr 2026 sind weitere Forschungsschwerpunkte geplant, darunter die Verbesserung von Vorhersagen und die Be-

wertung von Extremwetterereignissen wie Starkregen. Zudem wird der Einsatz künstlicher Intelligenz untersucht. Auch die Stärkung der Widerstandskraft der Bevölkerung im Alltag und in Krisensituationen sowie die behördenübergreifende Zusammenarbeit gewinnen weiter an Bedeutung. Die Berliner Feuerwehr wird ihre Forschungsarbeit damit konsequent und praxisnah fortsetzen – mit Blick auf einen Einsatzalltag, der sich stetig verändert.

SAGRE – SCHUTZ FÜR DIEJENIGEN, DIE SCHÜTZEN

Um das Phänomen „Gewalt gegen Rettungs- und Einsatzkräfte“ sowie dessen Auswirkungen auf Betroffene und mögliche Umgangsformen in den beteiligten Behörden und Organisationen fundiert zu untersuchen, setzt das Forschungsprojekt SAGRE („Schutz vor Aggression und Gewalt für Rettungs- und Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr“) auf einen Methodenmix. Im Jahr 2025 führte die Berliner Feuerwehr als Projektleitung neben einer Fokusgruppe mit Führungskräften eine umfangreiche bundesweite Online-Befragung von Angehörigen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren sowie der Hilfs-



Fokusgruppe im Projekt SAGRE auf der Feuerwache Ranke:
Austausch zu Erfahrungen und Handlungsbedarfen
im Umgang mit Gewalt gegen Rettungs- und Einsatzkräfte



Erprobung aktiver motorisierter Exoskelette in der Schlauchwerkstatt: Die Systeme sollen Beschäftigte bei körperlich belastenden Tätigkeiten gezielt entlasten und werden im Rahmen der Forschungsarbeit der Berliner Feuerwehr praxisnah getestet.



Feldtest des Projekts Hybrid-KriKom-D: Drohne als fliegender Kommunikationsknoten für Krisenlagen erfolgreich erprobt

organisationen durch. Der besondere Mehrwert dieser Erhebung lag in ihrer zielgruppenübergreifenden Ausrichtung, die sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten sichtbar machte. Zusätzlich führte die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin als Projektpartnerin qualitative Interviews mit Betroffenen sowie Expertinnen und Experten durch. Darüber hinaus organisierte das Bayerische Rote Kreuz einen Workshop, in dem Erfahrungen, regionale Besonderheiten und Bedarfe an Präventionsmaßnahmen gemeinsam diskutiert wurden. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sollen im Laufe des Jahres 2026 konkrete Handlungsempfehlungen und praxisnahe Unterstützungsangebote entwickelt werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert.

DROHNEN ALS MOBILE KOMMUNIKATIONSKNOTEN

Das Projekt Hybrid-KriKom-D entwickelt ein Kommunikationssystem für Krisenlagen wie Großbrände oder Extremwetterereignisse, in denen herkömmliche Netze an ihre Grenzen stoßen. Dazu werden Funktechnologien – 4G/5G, WLAN, LoRa und TETRA – zu einem hybriden Netz kombiniert und durch drohnengestützte Tethering-Systeme ergänzt. Diese versorgen die Drohne mit Energie, sodass sie über längere Zeit als Kommunikationsknoten zum Aufbau temporärer Netze eingesetzt werden kann.

Zentrale Anforderungen sind die Stabilität der Tethering-Systeme, eine sichere Datenübertragung und die Reichweitenoptimierung. Bei verschiedenen Feldtests wurde die Funktionsfähigkeit erfolgreich nachgewiesen, einschließlich eines stabilen lokalen Datenetzes mit Echtzeit-Videostreaming. TETRA-Tests zeigten, dass sich die Funkreichweite mithilfe eines Drohnenrepeaters auf über sechs Kilometer erhöhen lässt. Das Projekt Hybrid-KriKom-D wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie von der

Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben gefördert.

NAVISH2 – EIN NEUES VOLLELEKTRISCHES LÖSCHBOOT

Das Projekt navish2 untersucht im Rahmen einer Machbarkeitsstudie das Konzept des weltweit ersten Löschboots, das von einer Wasserstoff-Brennstoffzelle sowie von Akkus angetrieben wird. Der erste Entwurf zeigt, dass das Konzept grundsätzlich umsetzbar ist. In einer umfassenden Anforderungsaufnahme brachten Beteiligte aus allen Ebenen ihre Bedarfe und Ideen ein. Besondere Anforderungen ergaben sich neben einem geringen Wellenschlag für hohe Einsatzgeschwindigkeiten vor allem aus der Integration von Akkus, der Brennstoffzelle und des Wasserstoffs in einem Wechseltanksystem.

Im Dezember 2025 wurde das Konzept einem Kreis von Expertinnen und Experten vorgestellt und diskutiert. Einbezogen wurden Fachbereiche der Berliner Feuerwehr, Fachleute der Wasserschutzpolizei sowie anderer Feuerwehren. Im Jahr 2026 wird die Studie durch zulassungsrelevante Prüfungen des Wasserstoffsystems und durch Fertigungs- und Budgetplanungen ergänzt. Eine reguläre Inbetriebnahme ist – vorbehaltlich einer erfolgreichen Studie, weiterer Fördermittel und politischer Unterstützung – für das Jahr 2030 vorgesehen. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Berlin gefördert.

Sophie Fessel,
Leopold Scholze,
Naitian Wang,
Lorenz Giesdorf und
Sebastian Ritz
alle Projektmitarbeitende
Stab Forschungsprojekte

Dr. Rebecca Prell
Leiterin Stab Forschungsprojekte

3D-Ansicht des aktuellen Löschbootkonzepts



EHRENAMT MIT WIRKUNG

Das Jahr 2025 war für die Freiwilligen Feuerwehren Berlins geprägt von einer außergewöhnlichen Mischung aus historischer Verbundenheit, strukturellen Fortschritten und besonderen Einsatzlagen.

In vielen Bereichen wurde deutlich, welch unverzichtbare Rolle das Ehrenamt im Gefahrenabwehrsystem der Hauptstadt einnimmt. Gleichzeitig zeigte sich, wie eng Tradition und Zukunft bei den Freiwilligen Feuerwehren miteinander verbunden sind.

STARKE VERTRETUNG - STARKE STIMME

Ein zentraler Meilenstein war die Neuwahl der ständigen Vertretenden des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren. Die Wahlen fanden Ende Juni statt, die offizielle Berufung erfolgte am 1. September durch den Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen. Die neuen Vertretenden übernehmen wichtige Aufgaben in den Einsatzbereichen, stärken die Kommunikation mit den Wehren und begleiten Veranstaltungen, Prüfungen und Übungen. Die Neustrukturierung schafft klare Ansprechpersonen und eine verlässliche Interessenvertretung auf operativer Ebene.

WERTSCHÄTZUNG UND FORTSCHRITT

Zahlreiche Besuche von Politikerinnen und Politikern auf den Feuerwachen unterstrichen 2025 die hohe öffentliche Wahrnehmung der Freiwilligen Feuerwehren. Besonders sichtbar wurde dies im Rahmen der feierlichen Übergabe der vollständig modernisierten Feuerwache der FF Oberschöneweide, die zeitge-

mäße Bedingungen für Ausbildung, Einsatz und Kameradschaft bietet. Auch der Ende 2025 eröffnete neue Standort in Tegelort zeigt, dass die infrastrukturellen Rahmenbedingungen konsequent verbessert werden.

JUBILÄEN - TRADITION TRIFFT ZUKUNFT

In vielen Stadtteilen feierten Freiwillige Feuerwehren runde Jubiläen - von 50 Jahren bis zu weit über einem Jahrhundert ehrenamtlichen Engagements. In Schöneberg, Marienfelde, Hermsdorf, Spandau-Nord und Suarez wurde deutlich, wie tief die Freiwilligen Feuerwehren in ihren Kiezen verwurzelt sind. Die Feiern machten die Entwicklung der Wehren sichtbar und boten zugleich die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen.

Sowohl der Regierende Bürgermeister Kai Wegener als auch die Behördenleitung sowie die Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, nutzten die Feierlichkeiten, um die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren für Berlin hervorzuheben. Die Begegnungen zeigten deutlich die hohe Wertschätzung, die das Ehrenamt inzwischen erfährt.

GROßFLÄCHIGER STROMAUSFALL

Ein Einsatz prägte das Jahr besonders: der rund 60 Stunden andauernde Stromausfall im Berliner Südosten. Auslöser war ein Brand an 2 Hochspannungsmasten am Königsheideweg in



„Logi 2025“ - im realitätsnahen Szenario zeigte sich, wie entscheidend Teamarbeit und Koordination im Ernstfall sind.

Daumen hoch: Kameradschaft und Gemeinschaft werden bei den Freiwilligen Feuerwehren Berlins ganz groß geschrieben.

Bild: David Langner



Übergabe des Staffelstabs an die neuen ständigen Vertretenden des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren im Juni 2025.





Bild: David Langner



Die Freiwillige Feuerwehr Spandau-Nord feierte im Juni 2025 ihr 50-jähriges Bestehen.

Johannisthal am 09.09.2025. Rund 50.000 Stromanschlüsse sowie etwa 100.000 Menschen waren betroffen. Zudem kam es zum Ausfall von Mobilfunk und Telefonie.

Es wurde ein umfassendes Einsatz- und Betreuungskonzept umgesetzt – mit Einsatzstab, örtlicher Einsatzleitung, mehreren Einsatzabschnitten, Notrufannahmepunkten sowie Betreuungsstellen in enger Zusammenarbeit mit Polizei, Hilfsorganisationen und Kräften der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Die Freiwilligen Feuerwehren besetzten Notrufpunkte, betrieben Betreuungsstellen, erkundeten die Lage und unterstützten logistische Abläufe maßgeblich. Der Einsatz zeigte eindrucksvoll die Bedeutung behördenübergreifender Zusammenarbeit und die Unverzichtbarkeit der Freiwilligen Feuerwehren in Krisenlagen.

VORBEREITET FÜR DEN ERNSTFALL

Ein weiterer Schwerpunkt war die Katastrophenschutzübung „Logi 2025“. Ziel war die Erprobung neuer Fachdienststrukturen sowie die Arbeitsfähigkeit einer gemeinsamen örtlichen Einsatzleitung. Das Szenario – der fiktive Absturz eines Transportflugzeugs mit einem Massenansturm von Verletzten (MANV 50) – stellte hohe Anforderungen an Brandbekämpfung, technische Rettung, Versorgung, Betreuung und Transport. Die Übung bestätigte die Leistungsfähigkeit und das reibungslose Zusammenspiel aller beteiligten Organisationen.

HERAUSFORDERUNGEN 2025

Trotz zahlreicher positiver Entwicklungen bleiben zentrale Herausforderungen bestehen:

- Gewinnung neuer Mitglieder
- Modernisierung von Fahrzeugen und Ausstattung
- steigende Einsatzanforderungen durch Extremwetter, Infrastrukturstörungen und Großveranstaltungen
- nachhaltige Stärkung der Jugendfeuerwehr

AUSBLICK 2026 – EIN BESONDERES JAHR STEHT BEVOR

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr „175 Jahre Berliner Feuerwehr“ wollen die Freiwilligen Feuerwehren 2026 aktiv mitgestalten – mit Ausstellungen, Tagen der offenen Tür und weiteren Aktionen. Ziel bleibt es, das Ehrenamt sichtbar zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen, die Ausstattung weiter zu modernisieren und Ausbildung sowie Zusammenarbeit zukunftsfähig auszurichten.

2025 hat erneut gezeigt: Die Freiwilligen Feuerwehren sind eine tragende Säule der Gefahrenabwehr und ein lebendiger Teil der Berliner Stadtgesellschaft.

Anja Minke, Larry Freund
LB FF Kommunikation
Freiwillige Feuerwehr – Team LB FF



Bild: David Langner



Um weiterhin eine tragende Säule der Gefahrenabwehr in Berlin zu sein, legen die Freiwilligen Feuerwehren besonderes Augenmerk auf eine praxisnahe Ausbildung ihrer Kameradinnen und Kameraden.

VIELE WEGE FÜHREN ZUR BERLINER FEUERWEHR

Die Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten in eine Feuerwehrlaufbahn reicht von einer Ausbildung oder einem dualen Studium direkt nach der Schule bis zu einem Quereinstieg nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder nach einem Hochschulstudium.

112 Direkt

Dieser Einstiegsweg führt direkt nach der Schule in eine Beamtenlaufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Vor der feuerwehrtechnischen Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie erhalten die Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärter eine anderthalbjährige handwerkliche Grundqualifizierung am OSZ Bautechnik I (Knobelsdorff-Schule), in der sie modulweise verschiedene Gewerke durchlaufen.

Mindestalter: 16 ½ Jahre
Dauer: 36 Monate
Voraussetzung: MSA*
Einstellungstermine:
Mai und September

112 Direkt Plus

Die Nachwuchskräfte erwerben zuerst in einem tariflichen Ausbildungsverhältnis einen Berufsabschluss in einem staatlich anerkannten Handwerksberuf am OSZ Bautechnik I – im Maurerhandwerk oder im Stahl- und Betonbau. Nach erfolgreichem Abschluss dieser ersten Stufe können die Auszubildenden ins Beamtenverhältnis berufen werden und beginnen mit der feuerwehrtechnischen Ausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 15 ½ Jahre
Dauer: 40 bis 54 Monate
Voraussetzung: BBR**
Einstellungstermin:
September

112 Medic

Dieser Einstiegsweg ist für Personen geeignet, die ein besonderes Interesse für den Rettungsdienst mitbringen. Er beinhaltet die dreijährige Berufsausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter. Optional ist anschließend eine feuerwehrtechnische Grundausbildung möglich und damit die Beamtenlaufbahn im feuerwehrtechnischen Dienst. In jedem Fall liegt der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit in der medizinischen Notfallrettung.

Mindestalter: 18 Jahre
Dauer: 36 bis 41 Monate
Voraussetzung: MSA*
Einstellungstermine:
mehrmals jährlich

112 Dual

Der Einstiegsweg 112 Dual verbindet Bachelorstudium und Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Der Studiengang Brandschutz- und Sicherheitstechnik (Schwerpunkt Brandschutz) wird an der Berliner Hochschule für Technik absolviert. In der vorlesungsfreien Zeit erfolgen Praktika in verschiedenen Bereichen der Berliner Feuerwehr und die feuerwehrtechnische Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 18 Jahre
Dauer: 40 Monate
Voraussetzung: Abitur
Einstellungstermin: Oktober

* Mittlerer Schulabschluss oder vergleichbarer Abschluss nach der 10. Klasse

** Berufsbildungsreife oder vergleichbarer Abschluss nach der 9. Klasse



Mehr Infos unter:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere/ausbildungsnavigator

112 Classic

Der klassische Weg in eine Laufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst führt über den Einstieg 112 Classic. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Als gleichwertig gelten eine Berufsausbildung an einer Fachschule, ein erfolgreicher Abschluss der Fachoberschule oder eine mindestens vierjährige Dienstzeit als Soldatin oder Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr.

Mindestalter: 18 Jahre

Dauer: 18 Monate

Voraussetzung:

Berufsausbildung

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

112 Medic Expert

Für ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ist eine Verbeamtung über den Einstieg 112 Medic Expert möglich. Der verkürzte Vorbereitungsdienst beinhaltet die feuerwehrtechnische Grundausbildung mit einem Praktikum auf einer Feuerwache und je nach Vorqualifikation die Fahrerlaubnisklasse C. Der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit liegt in der medizinischen Notfallrettung.

Höchstalter: 35 Jahre

Dauer: 4 bis 6 Monate

Voraussetzung:

Notfallsanitäterausbildung

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

112 Bachelor

Mit einem Bachelorabschluss aus einem Hochschul- oder Fachhochschulstudium ist ein Einstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst möglich. Dies ist die mittlere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Neben einer Tätigkeit in einem der verschiedenen Sachgebiete der Berliner Feuerwehr ist eine Führungstätigkeit im Einsatzdienst auf einer Feuerwache eine der möglichen Perspektiven nach dem Vorbereitungsdienst.

Höchstalter: 35 Jahre

Dauer: 24 Monate

Voraussetzung:

Bachelorabschluss

Einstellungstermine:

April und Oktober

112 Master

Der Einstiegsweg 112 Master befähigt nach einem zweijährigen Brandreferendariat zu einer Beamtenlaufbahn im höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Dies ist die obere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Das Brandreferendariat wird über den Deutschen Städtetag koordiniert und modulweise an verschiedenen Standorten in der gesamten Bundesrepublik absolviert.

Höchstalter: 39 Jahre

Dauer: 24 Monate

Voraussetzung:

Masterabschluss

Einstellungstermine:

April und Oktober



NACHWUCHS ZEIGT EINSATZ

Gute Ausbildung, Sport und zahlreiche Aktivitäten: Die Berliner Jugendfeuerwehren waren auch 2025 wieder sehr aktiv.



Die Berliner Jugendfeuerwehren blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Der Nachwuchs der Berliner Feuerwehr war bei zahlreichen Aktivitäten, Schulungslagern, Tagungen und Sportwettkämpfen im Einsatz.

SPORT

Im Jahr 2025 nahmen zahlreiche Berliner Jugendfeuerwehren an sportlichen Veranstaltungen teil. Neben lokalen Events wie Nordpokal, Eddipokal, Blankenburger Ortspokal und Blankenfelder Geländelauf fanden der Landesentscheid im internationalen Wettbewerb des Internationalen Feuerwehrverbandes (CTIF) sowie die Landesmeisterschaft im Löschangriff in Berlin statt. Bei der deutschen Meisterschaft im Rahmen des internationalen Wettbewerbs des CTIF in Andernach erreichten unsere beiden Berliner Jugendfeuerwehren die Plätze 18 (JF Pankow) und 26 (JF Heiligensee).

AUSBILDUNG

Neben den wöchentlichen Übungs- und Ausbildungsdiensten, die von den Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten sowie Ausbilderinnen und Ausbildern vorbereitet und durchgeführt wurden, gab es 2025 mehrere Highlights:

die Abnahme der Jugendflamme 2 und der Leistungsspange außerhalb des Schulungslagers sowie das Schulungslager am Frauensee. Insgesamt wurde eine große Zahl an Schulungen angeboten und angenommen. Der Großteil der Jugendfeuerwehren organisierte darüber hinaus Wochenendfahrten, Ausbildungstage und weitere Aktivitäten.

JUGENDFORUM

Das Wochenendjugendforum im März fand in einem Jugendzentrum am Frauensee statt. Die Jungsprecherinnen und Jungsprecher fast aller Berliner Jugendfeuerwehren trafen sich mit den Direktions- und Landesjugendsprechenden, um die Zukunft der Berliner Jugendfeuerwehr mitzugestalten. Unter anderem wurden die Wahlen der Vertreterinnen und Vertreter der Direktionen sowie des Landes durchgeführt. Die frisch Gewählten wurden eingeschworen auf eine gute Zusammenarbeit.

Im November wurden die Jungsprecherinnen und Jungsprecher im Rahmen einer Schulung zum Thema Social Me-



Wahlen und Ehrungen: Mit dabei waren unter anderem Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen, Sascha Guzy, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes, Mathias Grabner, Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren und Tilo Cablitz, Leiter der Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Berliner Innenverwaltung.



Gekonnter Umgang mit Wasser in allen Lebenslagen: Kameradinnen und Kameraden helfen auch, den Durst zu löschen – beim Berlin-Marathon reichen sie den Laufenden Wasser.



VERSAMMLUNGEN

Auf der Delegiertenversammlung der Berliner Jugendfeuerwehr wurden Ehrungen ausgesprochen, Auszeichnungen verliehen und wichtige Zukunftsthemen diskutiert. In einer gesonderten Veranstaltung wurde die Vertretung für den Landesjugendfeuerwehrwart gewählt: Alexandra Pochanke gewann die Mehrheit der Stimmen und ergänzt zusammen mit Nico Hillebrand die Führung der Berliner Jugendfeuerwehr.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Traditionell sorgten erneut Kräfte der Jugendfeuerwehren beim Berlin-Marathon bei Kilometer 22,5 für die Wasserversorgung der Läuferinnen und Läufer. Im Rahmen des Gedenkens am Totensonntag unterstützten die Jugendlichen wie in den Vorjahren am Feuerwehrenmal in Kreuzberg und legten Kränze nieder – ein sichtbares Zeichen der engen Verknüpfung der Jugendfeuerwehr mit der Berliner Feuerwehr. Im März konnten zudem drei weitere von der DB InfraGo AG gesponserte Anhänger aus dem Werk abgeholt, nach Berlin überführt, angemeldet und beklebt werden. Sie stehen fortan für Fahrten und Freizeitveranstaltungen der Jugendlichen zur Verfügung. Wir bedanken uns für die großzügige Spende.

Tim Peschke
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit/
Kommunikation Berliner Jugendfeuerwehr
Jugendfeuerwehrwart FF 2720

dia im Dienstgebäude Mitte fortgebildet. Dozentinnen und Dozenten der Polizei Berlin sowie des Stabs Kommunikation der Berliner Feuerwehr unterstützten dabei. Beide Veranstaltungen dienten neben offiziellen Teilen dem Austausch, der Weiterentwicklung von Ausbildungskonzepten und dem Knüpfen von Kontakten im gesamten Stadtgebiet.

Unsere Landesjugendsprechenden nahmen am G13-Gipfel in Frankfurt am Main teil, bei dem sich die Jugendleitungen der 13 größten deutschen Städte trafen, sowie an der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Andernach. Beide Veranstaltungen dienen einer länderübergreifenden Arbeit an gemeinsamen Projekten und dem Knüpfen neuer Kontakte.



Landesbranddirektor Prof. Dr. Karsten Homrighausen besuchte das von Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand und seiner Vertreterin Alexandra Pochanke durchgeführte Schulungslager der Jugendfeuerwehr am Frauensee.



ES BRENNT! WIR WISSEN BESCHIED!

Der Landesfeuerwehrverband Berlin hat im Jahr 2025 sehr viel bei der Brandschutzerziehung bewegt.

Ein Schwerpunkt des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Berlin liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und praxisnahen Umsetzung moderner, innovativer Methoden zur Brandschutzerziehung und -aufklärung – sowohl in Schulen als auch in der breiten Öffentlichkeit. Ein zentrales Element dieser Arbeit ist die regelmäßige Teilnahme am bundesweiten Forum Brandschutzerziehung. Dort bringt sich der LFV Berlin nicht nur aktiv in den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet ein, sondern gestaltet auch eigene Vortragsreihen. Ein Meilenstein in dieser Hinsicht ist die Entwicklung und Digitalisierung umfangreicher Lehrmaterialien. Diese sind speziell für den Einsatz auf Tablets konzipiert und ermöglichen eine interaktive, zeitgemäße

Wissensvermittlung im Schulunterricht. Ergänzt wurde dieses Angebot durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem LFV Brandenburg und Brandschutzerziehenden aus Polen. In mehreren Treffen – sowohl in Deutschland als auch in Polen – wurden innovative Konzepte entwickelt. Insbesondere die Einführung von Virtual Reality (VR) in die Brandschutzaufklärung ist ein Schritt in die Zukunft. Mit eigens produzierten 360°-Filmen und VR-Brillen erleben Schülerinnen und Schüler realitätsnahe Szenarien. Sie lernen, wie sie sich im Ernstfall richtig verhalten. Diese immersive Lernmethode hat sich als äußerst effektiv auch in anderen Bereichen etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

DEZENTRALES TEAM MIT MODERNER TECHNIK

Ein Wimmelbilderbuch zum Thema Brand- und Bevölkerungsschutz ist für die frühkindliche Bildung konzipiert worden. Es vermittelt sicherheitsrelevante Inhalte altersgerecht. Verstärkt wurde auch die Brandschutzlehre: Ein dezentrales Team aus 10 qualifizierten Brandschutzerziehenden bietet nun flächendeckend Unterrichtseinheiten an Schulen in der Hauptstadt an. Es sind speziell geschulte Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr. 30 Tablets, ausgestattet mit Office-Software und Schutzhüllen, stellt die Berliner Feuerwehr zur Verfügung. Tablets und Inhalt werden zentral verwaltet. Damit ist eine Online-Zusammenarbeit aller Teammitglieder möglich. In Fachbereichssitzungen werden die breit gefächerten Aktivitäten koordiniert, Erfahrungen ausgetauscht, neue Ideen entwickelt und bestehende Konzepte optimiert. Zur praxisnahen Gestaltung des Unterrichts sind im Jahr 2025 zudem zahlreiche Lehrmittel wie Experimentierkoffer und Notrufübungstelefone angeschafft worden. Herzstück dieser Ausstattung ist der Koffer „Es brennt! Wir



Der Landesfeuerwehrverband Berlin leistet eine nachhaltige Präventionsarbeit: Verbandsvorsitzender Sascha Guzy (links), Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld (Mitte) und der Abgeordnete Dirk Stettner (rechts) würdigen diese Arbeit bei einem Besuch.

MIT EIGENS PRODUZIERTEN 360°-FILMEN UND VR-BRILLEN ERLEBEN JUGENDLICHE REALITÄTSNAHE SZENARIEN MIT MODERNSTER TECHNIK.

wissen Bescheid – 112“, den jedes Kind nach dem Unterricht mit nach Hause nehmen darf.

BUNDESWEITER AUSTAUSCH

Auch bundesweit engagiert sich der LfV Berlin für die Weiterentwicklung der Brandschutzerziehung: Im Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes und in der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurden zudem Lehrmaterialien und Aktionspakete zu Themen wie Naturgefahren, Krisenvorsorge, Selbstschutz und Stromausfällen entwickelt. Ein erstes Paket zum Thema Stromausfall wird bereits bundesweit erprobt, weitere Materialien befinden sich in der finalen Abstimmung. Die geplante Kooperationsvereinbarung zwischen dem LfV Berlin und der Berliner Feuerwehr wird zudem die Kompetenzen beider Institutionen bündeln, um damit die Brandschutzerziehung in Berlin weiter auszubauen.

50 NEUE LEHRKRÄFTE

Ein Höhepunkt des Jahres 2025 war die fünfte Fachkräftefortbildung für Berliner Lehrkräfte auf Einladung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) und des LfV Berlin. Rund 50 Pädagoginnen und Pädagogen waren gekommen und interessiert an praxisnahen Einblicken in die Brand- und Sicherheitserziehung. Der Landesfeuerwehrverband Berlin ver-

anstaltete im Jahr 2025 gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr 2 Seminare zur Ausbildung von Brandschutzerziehenden. Knapp 50 neue Lehrkräfte aus den Reihen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr konnten so gewonnen werden.

Die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes wurde im März 2025 durch die Präsidentin des Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld auch öffentlich gelobt. Die Verbandsarbeit leiste einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz. Im Rahmen eines „Parlamentarischen Frühstücks“ konnte der LfV Berlin seine Aktivitäten mit Schwerpunkten auf Katastrophenschutz und Brandschutzerziehung den Abgeordneten vorstellen.

KRISENRESILIENZ IST EIN SCHWERPUNKT

Krisenresilienz, also die gesellschaftliche Fähigkeit, sich auf schwierige Situationen einzustellen und damit umzugehen, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Deswegen arbeitet der LfV Berlin für systematische Verbesserungen im Katastrophenschutz. Beispiele hierfür sind neue Zugangswege und Betätigungsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Mitwirkung in der Berliner Feuerwehr. Zudem beteiligt sich der LfV Berlin bei der Anpassung von Katastrophenschutzplanungen und der Aufklärungsarbeit zur Verbesserung der Krisenfestigkeit von Unternehmen. Auch Stadtentwicklung und Bauwesen erfordern die aktive Beteiligung aus Sicht des Katastrophenschutzes. Nur mit einer krisenresilienten Infrastruktur können in der Gefahrenabwehr tätige Organisationen wirksame Hilfe erbringen. Der Landesfeuerwehrverband Berlin benennt dabei Probleme und zeigt Lösungen auf – eine starke Interessenvertretung für die Hauptstadtfeuerwehr!

Sascha Guzy
Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Berlin

Der Landesfeuerwehrverband Berlin engagiert sich mit dem Programm „Es brennt!“ aktiv in der Brandschutzerziehung für Schülerinnen und Schüler.





Touristinnen
und Touristen

12,4 MILLIONEN

Anzahl der
Einwohnenden

3.913.644

mit Stand 31.12.2025

Einsatzmittelstandorte der Berliner Feuerwehr
sowie der Aufgabenträgerinnen und Aufgabenträger und Beteiligten im Rettungsdienst

100

Einsatzfahrzeuge
der Berliner Feuerwehr

1.036

Einpendelnde

477.448

Angabe 2024

BERLIN IN ZAHLEN

Angehörige der
Berliner Feuerwehr

8.941

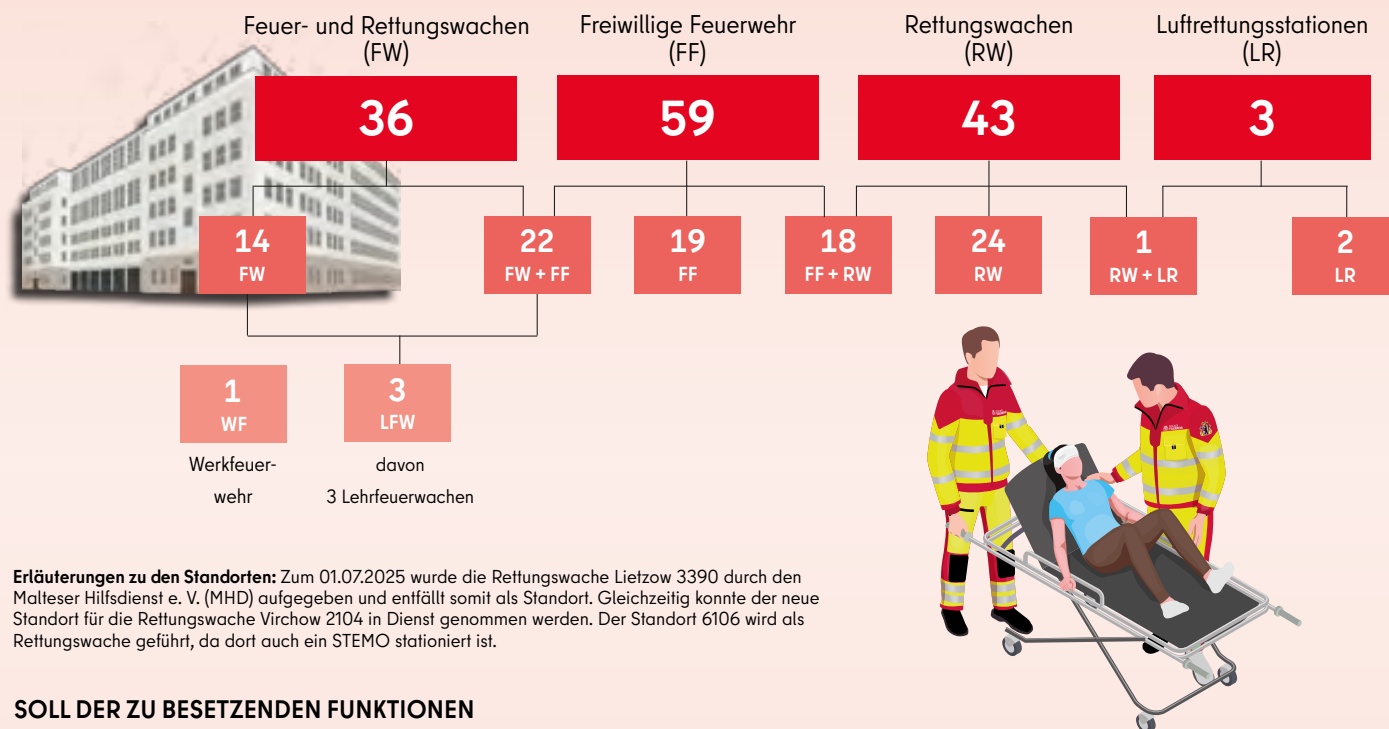
5.925 BF

1.663 FF

1.353 JF

Bilder: Adobe Stock (Sensvector, Maxim Grebeshkov, arinspiring, skysciastudio, Senfario, macrovector, elenabai, skysciastudio, Justicon, Sensvector, AlexZel, Treter, marina_luo, Plus, Golden Skorka)

STRUKTUR DER BERLINER FEUERWEHR



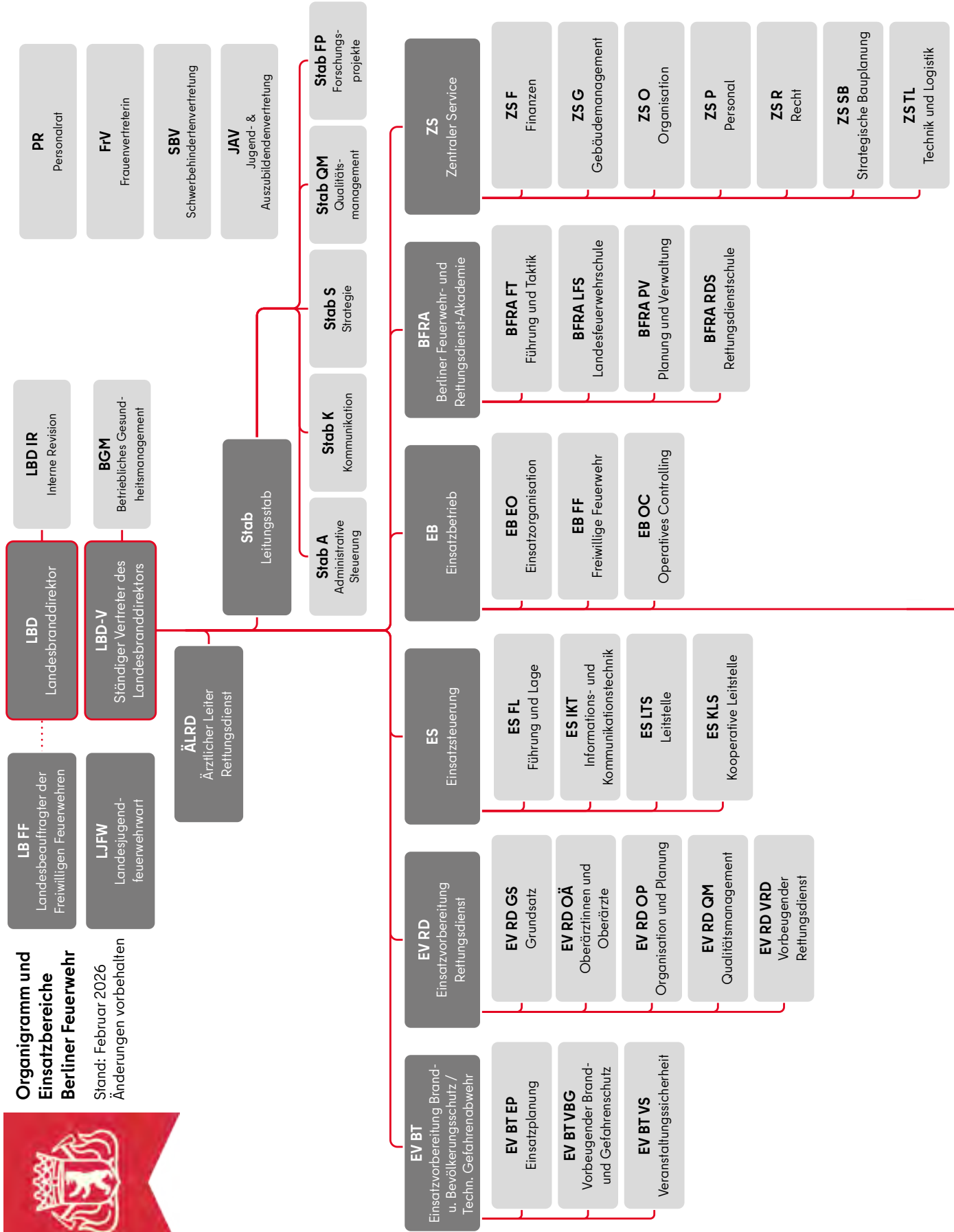
SOLL DER ZU BESETZENDEN FUNKTIONEN

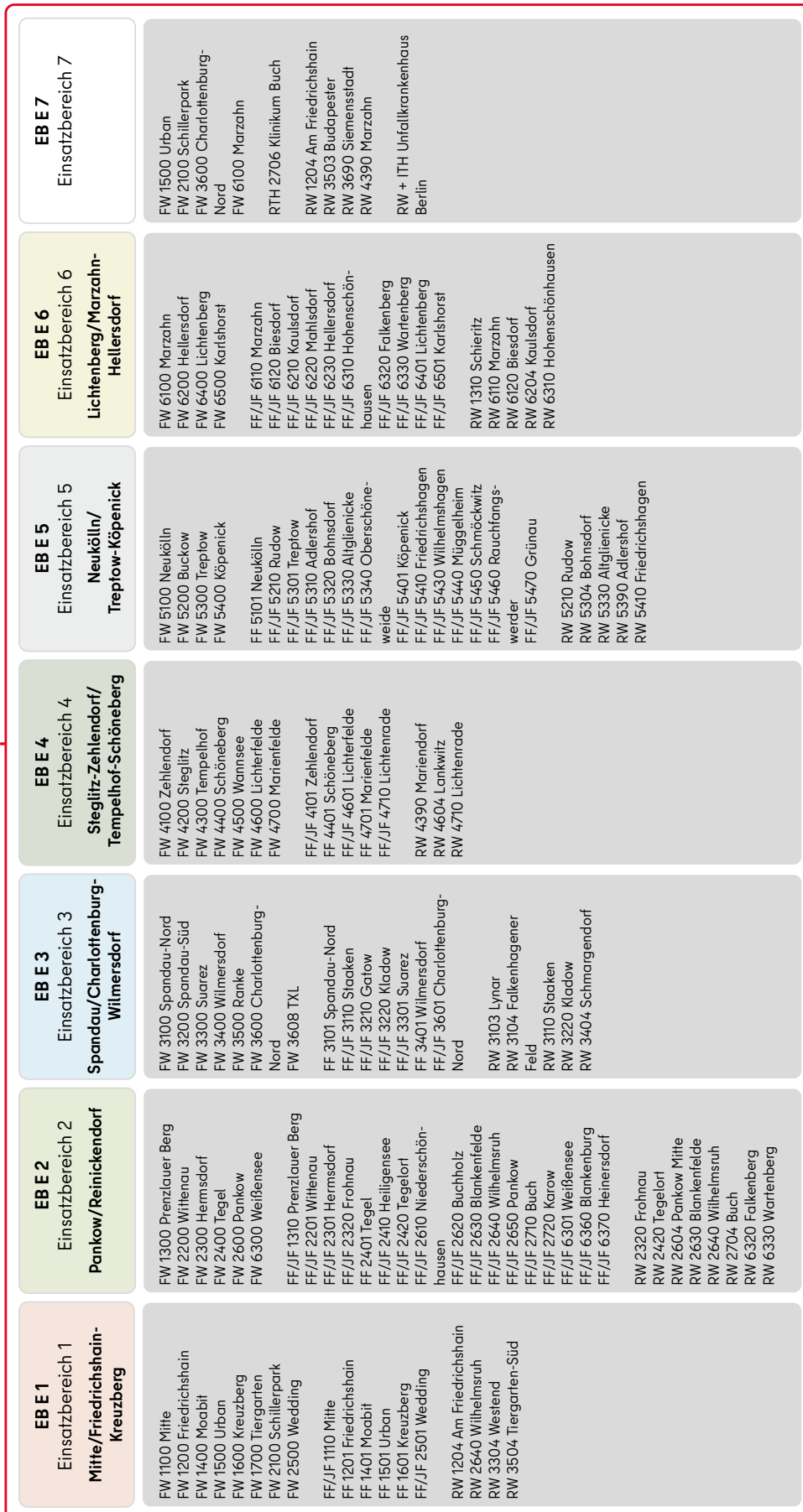
BEREICHE	MONTAG BIS FREITAG		SAMSTAG, SONNTAG UND FEIERTAG	
	TAG	NACHT	TAG	NACHT
Behördenleitung	1	1	1	1
A-Dienst	1	1	1	1
B-Dienst	2	2	2	2
C-Dienst	9	9	9	9
OAvD	1	1	1	1
LNA	1	1	1	1
Lagedienst	2	2	2	2
Fernmeldeeinsatzdienst	7	7	7	7
Operativer Leitstellendienst	33	32	33	32
Telenotarzt	2	1	1	1
Pressedienst	1	1	1	1
EV RD	0,5	0,5	0,5	0,5
EINSATZBEREICHE 1-6				
Feuer- und Rettungswachen	507	449	501	449
EINSATZBEREICH 7				
RD Flex	13,5	13,5	5,5	3,5
TD 1 und TD 2	32	32	32	32
GESAMT	613	553	598	543



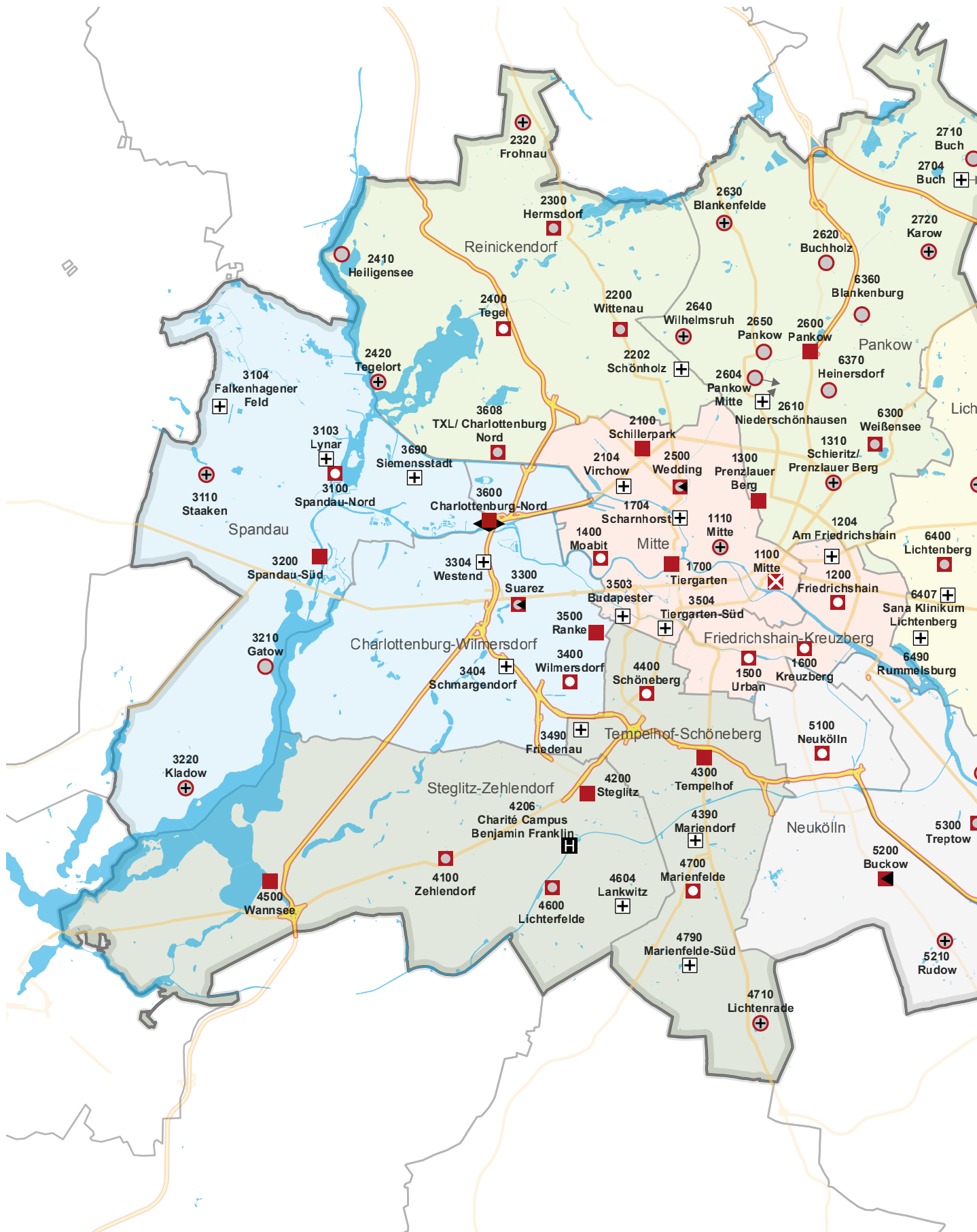
Organigramm und Einsatzbereiche Berliner Feuerwehr

Stand: Februar 2026
Änderungen vorbehalten





Legende:
 FF Freiwillige Feuerwehr
 FW Feuerwache
 JF Jugendfeuerwehr
 LFW Lehrfeuerwache
 LRW Lehrlingswache
 TD Technischer Dienst
 RTH Rettungshubschrauber
 RTW Rettungswagen
 RW Rettungswache





BERLINER FEUERWEHR

Standortübersichtskarte 2025

Standorte mit Wachnummer und -name

- Feuerwache und Sitz der Behördenleitung
- Feuerwache
- Feuerwache und Technischer Dienst
- Feuerwache und Freiwillige Feuerwehr
- Feuerwache und Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr
- Jugendfeuerwehr und Einsatzmittel der Lehrfeuerwache
- Feuerwache und Einsatzmittel der Lehrfeuerwache
- Rettungswache
- Rettungswache und Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr
- Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr
- Rettungswache mit Intensiv-Transporthubschrauber (ITH)
- Rettungshubschrauber (RTW)

Standorte entsprechend der Fahrzeug-, Funktions- und Personalverteilung mit Stand vom 31.12.2025

Straßennetz

- Autobahn
- Bundesstraße
- Gewässer
- Bezirksgrenzen
- Berliner Stadtgrenze
- Brandenburger Landkreise

Einsatzbereiche

- | | |
|------------------|------------------|
| Einsatzbereich 1 | Einsatzbereich 4 |
| Einsatzbereich 2 | Einsatzbereich 5 |
| Einsatzbereich 3 | Einsatzbereich 6 |

Einsatzbereich 7: 2 Standorte des Technischen Dienstes und berlinweite Besetzung von EM



Geodaten:

- Berliner Feuerwehr
- Geofabrik GmbH und OpenStreetMap Contributors; Daten 2025

Erstellt durch:

Berliner Feuerwehr
Stab Strategie, Geocontrolling
Voltairestraße 2, 10179 Berlin

Erstellt am:
27.02.2026

FAHRZEUGE



FAHRZEUGBESTAND

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
LÖSCHFAHRZEUGE		
eLHF	8	2
LHF	184	4
TLF	26	2
HÜBRETUNGSFAHRZEUGE		
DLK	47	1
eDLK	1	1
TM 50	1	
RÜST- UND GERÄTEWAGEN		
eGW Hygiene	2	2
GW HR	1	
GW Mess	2	
GW RettMat	5	
GW San	4	
GW Wasser	2	
KLEF	9	
RW 3	4	1
RETTUNGSDIENSTFAHRZEUGE		
FRF	12	
ITW	2	
NEF	50	2
NKTW	2	
eRTW	3	1
RTW	210	15
RTW-I	1	
RTW-S	1	
STEMO	4	
EINSATZLEITWAGEN		
eKdoW	9	1
ELW 1	75	
ELW 2	3	

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
FERNMELDEFAHRZEUGE		
FMeW	3	1
MANNSCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUGE		
MTF 1	47	1
MTF 2	3	
MTF 3	1	
LASTKRAFTWAGEN		
eLKW 1 ($\leq 2,8$ t)	8	
eLKW 3 ($> 7,5$ t)	1	1
LKW 1 ($\leq 2,8$ t)	62	
LKW 2 ($> 2,8$ t - 7,5 t)	26	1
LKW 3 ($< 7,5$ t)	11	
BOOTE		
Löschboot	2	
Mehrzweckboot	8	
Ponton	2	
Rettungsboot	27	
SONSTIGE FAHRZEUGE		
Abrollbehälter	40	
Aktenwagen	3	
Feuerwehr-Anhänger	86	5
Gabelstapler	3	
Kranfahrzeuge (FwK 30)	3	
eLastenfahrrad	2	
LHF-Infomobil	1	
Radlader	1	
Sattelzugmaschine (MOBAS)	1	
Teleskopstapler	2	
Wäschewagen	1	
Wechseladerfahrzeuge	24	

GESAMT FAHRZEUGE FEUERWEHR

1.036

41

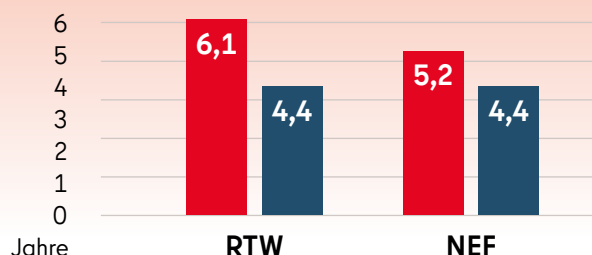


HISTORIE - DURCHSCHNITTALTER DES BESTANDS AUSGEWÄHLTER FAHRZEUGTYPEN

FAHRZEUGTYP	2021	2022	2023	2024	2025
DLK	12,8	11,8	12,8	12,9	12,9
ELW 1/eELW 1	10,6	11,6	12,5	13,1	13,9
LHF/eLHF	10,3	11,0	11,8	12,0	11,8
NEF	4,7	4,5	4,8	5,2	5,6
RTW/eRTW	6,0	5,2	5,5	6,1	5,5

BERLIN IM KGST-VERGLEICH - DURCHSCHNITTALTER VON RTW UND NEF

■ Berlin
■ KGSt-Median
 Großstädte in Deutschland



PERSONAL DER BERUFSFEUERWEHR

ZUORDNUNG DER STELLEN

STELLENANTEILE	GESAMT	BEAMTINNEN UND BEAMTE				TARIF- BESCHÄFTIGTE
		MITTLERER DIENST	GEHOBENER DIENST	HÖHERER DIENST	GESAMT	
Feuerwehrtechnischer Dienst	4.627,0	3.571,5	760,5	68,0	4.400,0	227,0
darunter im Einsatzdienst	3.691,5	3.237,5	281,0	0,0	3.518,5	173,0
Verwaltungsdienst und besondere Fachrichtungen	587,8	13,0	96,8	54,0	163,8	424,0
Ausbildungspositionen	1.650,0	1.243,0	326,0	12,0	1.581,0	69,0
ohne Ausbildungspositionen	5.214,8	3.584,5	857,3	122,0	4.563,8	651,0
mit Ausbildungspositionen	6.864,8	4.827,5	1.183,3	134,0	6.144,8	720,0

Stellen sind von der Politik genehmigte und damit finanzierte Personalkosten. Die Berliner Feuerwehr kann nur Mitarbeitende einstellen, für die eine Planstelle vorhanden ist. In der Praxis gibt es daher besetzte und unbesetzte Planstellen. Die Finanzmittel nicht besetzter Planstellen können für sogenannte Beschäftigungspositionen verwendet werden, die immer zeitlich befristet

sind. Diese sind in der Stellenübersicht nicht aufgeführt. **In Ausbildung befindliche Personen** werden nicht auf Planstellen gebucht, sondern auf Ausbildungspositionen. Dort ist eine Unterteilung in besetzt oder unbesetzt nicht aussagefähig. Die **Stellenbesetzungsquote** wird daher ohne Ausbildungspositionen berechnet.

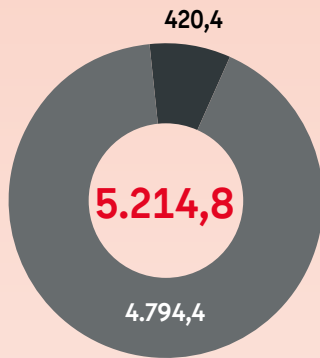
ANZAHL DER MITARBEITENDEN

ANZAHL DER MITARBEITENDEN (NACH KÖPFEN)	GESAMT	MÄNN- LICH	WEIBLICH	DIVERS	ANTEIL WEIBLICH	DURCHSCHNITT- ALTER
Verbeamtete und tarifbeschäftigte Kräfte	4.896	4.360	535	1	10,9 %	41,6
darunter mit fwt Ausbildung	3.942	3.831	110	1	2,8 %	41,5
darunter ohne fwt Ausbildung	954	529	425		44,5 %	42,0
darunter in Teilzeit befindlich	321	184	137		42,7 %	
Anteil Mitarbeitender in Teilzeit	6,6 %	4,2 %	25,6 %			
Nachwuchskräfte	1.029	895	134		13,0 %	24,1
GESAMT	5.925	5.255	669	1	11,3 %	38,6

Mitarbeitende sind die tatsächlich Beschäftigten der Berliner Feuerwehr. Hierzu zählen auch Mitarbeitende, die auf Beschäftigungspositionen gebucht sind. Dabei wird unterschieden nach **Köpfen** und **Vollzeitäquivalenten** (VZÄ). Köpfe sind die

Anzahl aller Mitarbeitenden, unabhängig davon, ob sie in Teilzeit arbeiten oder nicht. Beim VZÄ wird der Teilzeit-Aspekt berücksichtigt – zum Beispiel zählen Mitarbeitende mit einem Beschäftigungsgrad von 75 % als 0,75 VZÄ.

STELLENBESETZUNGSQUOTE* (NACH VZÄ)



92 %

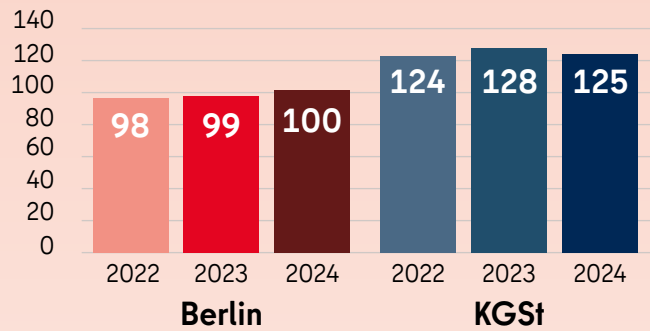
Stellenbesetzungs-
quote nach VZÄ

■ Vergebene
Stellen

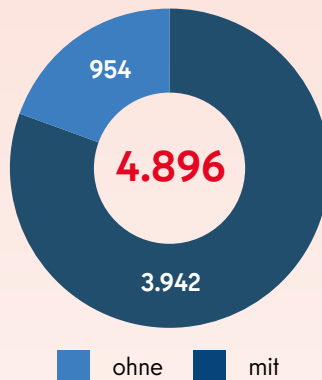
■ Freie
Stellen

BERLIN IM KGST-VERGLEICH - MITARBEITENDE MIT FEUERWEHRTECHNISCHER AUSBILDUNG

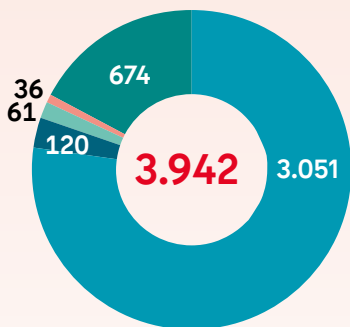
ANZAHL MITARBEITENDER MIT FWT AUSBILDUNG JE
100.000 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER



MITARBEITENDE* DER BERUFSFEUERWEHR MIT UND OHNE FWT AUSBILDUNG



MITARBEITENDE* DER BERUFSFEUERWEHR MIT FWT AUSBILDUNG



■ Einsatzdienst ■ Verwaltung

■ Leitstelle ■ Sonstige Bereiche

■ Vorbeugender Brandschutz

* ohne Nachwuchskräfte

♂

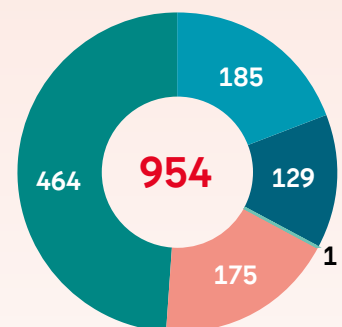
♀

97,2 % **2,8 %**

männlich weiblich

Ø-ALTER 38,6

MITARBEITENDE* DER BERUFSFEUERWEHR OHNE FWT AUSBILDUNG



♂

♀

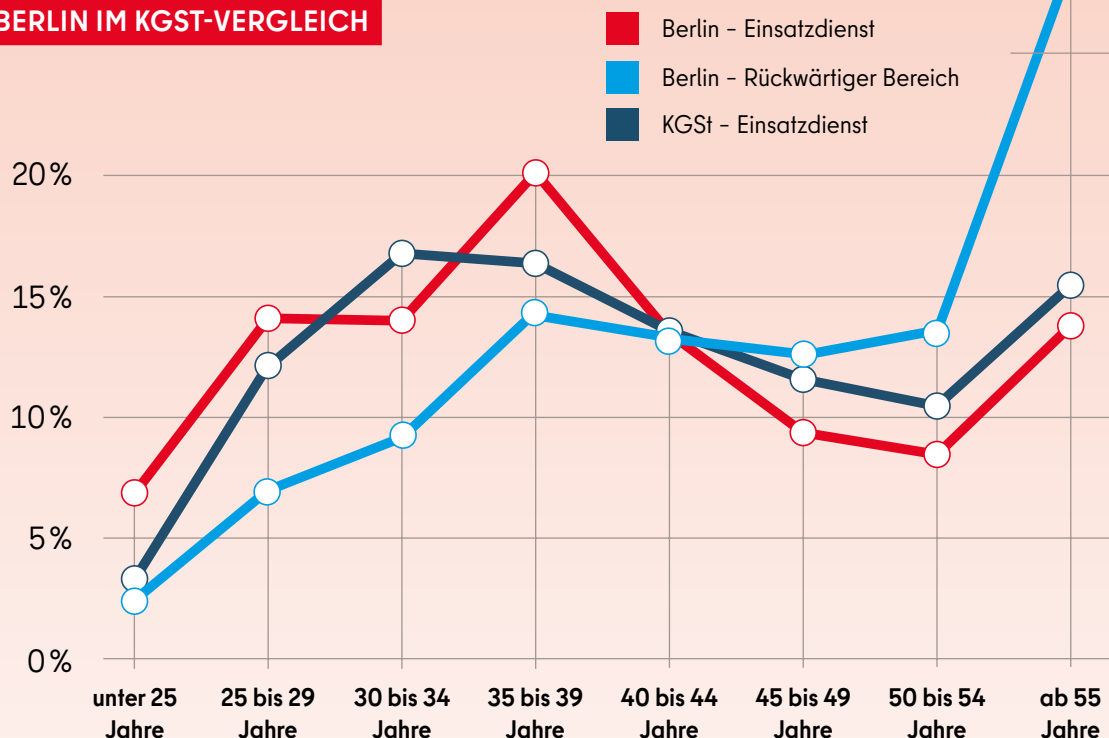
55,5 % **44,5 %**

männlich weiblich

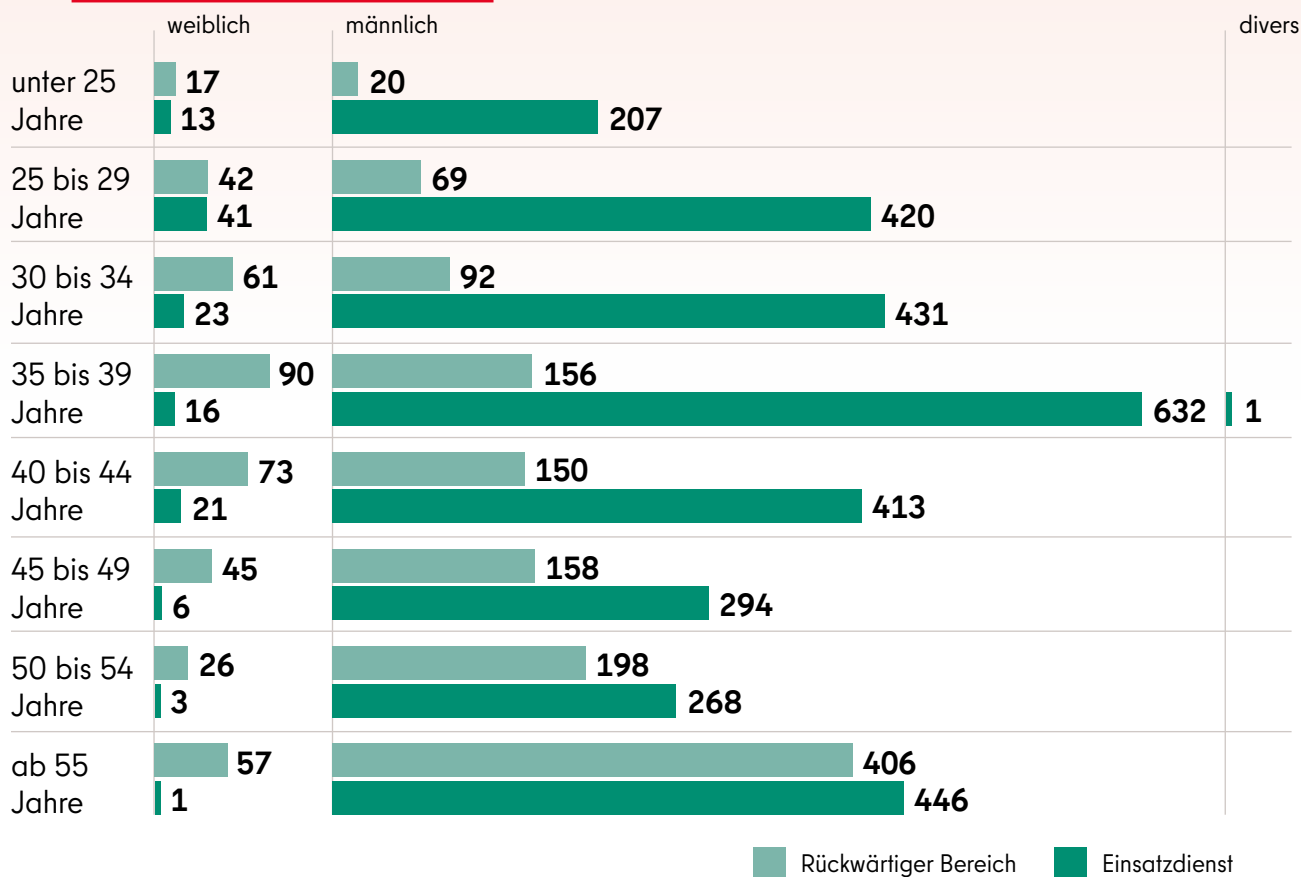
Zu den Sonstigen Bereichen zählen die BFRA, das Referat Technik und Logistik, die Abteilungen Einsatzvorbereitung RD und BT, der Leitungsstab, die Behördenleitung (inklusive BGM und IR), die Beschäftigtenvertretungen, die Rückwärtigen Bereiche der Einsatzbereiche sowie die Referate Führung und Lage und IKT.

ALTERSSTRUKTUR

BERLIN IM KGST-VERGLEICH

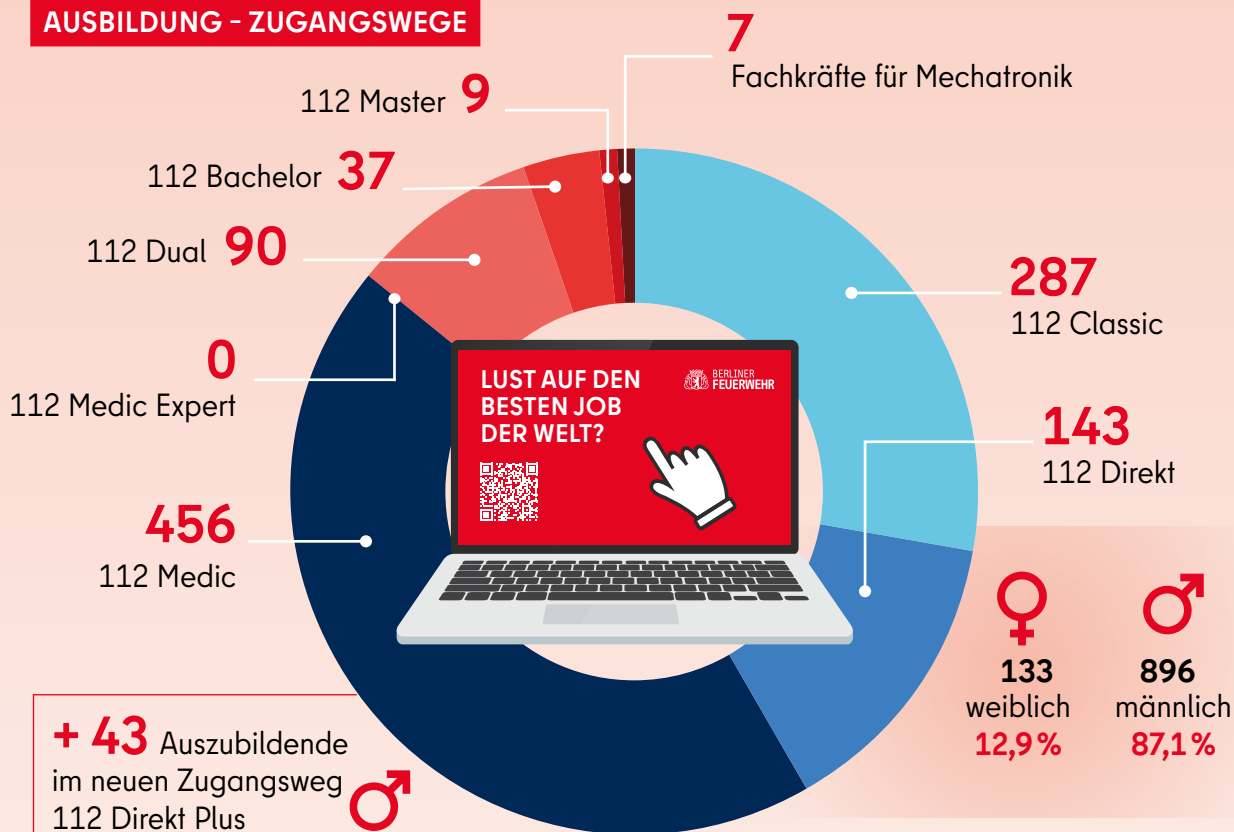


ALTER DER MITARBEITENDEN*



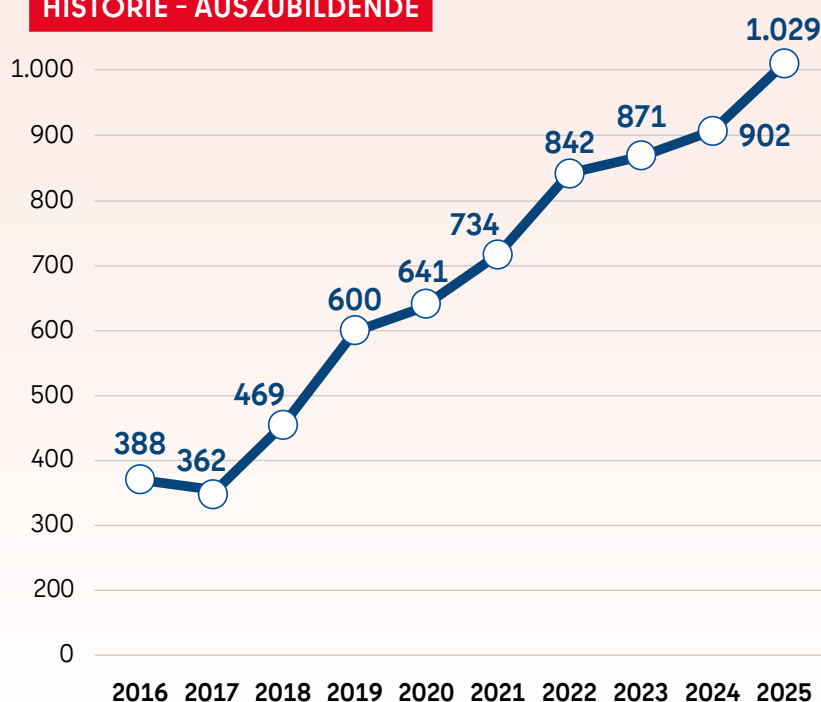
AUSBILDUNG

AUSBILDUNG - ZUGANGSWEGE



Die Ausbildungsverträge wurden zwischen den Auszubildenden und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geschlossen. Erst nach erfolgreicher Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer treten sie in ein Beschäftigungsverhältnis bei der Berliner Feuerwehr.

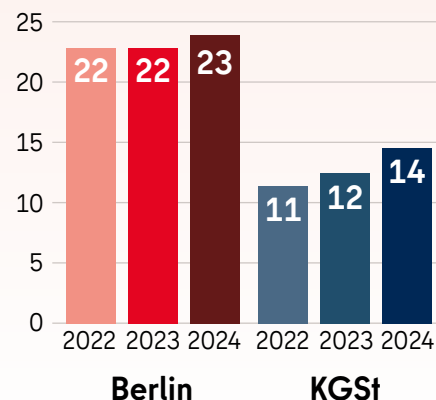
HISTORIE - AUSZUBILDENDE



2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025

Das Diagramm ergänzt und vereinheitlicht die Zahlen aus den Vorjahren hinsichtlich der Zählweise.

BERLIN IM KGST-VERGLEICH ANWÄRTER/-INNEN/AUSZUBILDENDE JE 100.000 EINWOHNENDE



Berlin

KGSt

HISTORIE – STELLEN UND MITARBEITENDE

JAH	VZÄ Stellen	Ausbildungs- positionen	VZÄ Mitarbeitende	Köpfe Mitarbeitende	darunter Teilzeitkräfte	zuzüglich Nachwuchs
2001	4.172,50	137,00	4.075,13	4.097	50	136
2002	4.120,93	137,00	4.079,48	4.106	60	56
2003	4.115,63	137,00	4.008,77	4.042	73	0
2004	4.102,63	12,50	3.883,66	3.929	99	39
2005	4.007,18	62,50	3.818,86	3.873	115	96
2006	3.898,47	105,00	3.806,77	3.873	138	111
2007	3.920,47	110,00	3.801,38	3.866	133	118
2008	4.007,85	103,00	3.930,13	3.994	134	145
2009	3.904,85	233,00	3.996,06	4.051	115	104
2010	3.726,28	155,00	3.977,99	4.022	98	141
2011	3.726,28	225,34	3.877,63	3.915	86	264
2012	3.897,78	231,00	3.863,43	3.895	79	251
2013	3.911,78	204,00	3.886,02	3.913	70	223
2014	3.998,78	276,00	3.952,95	3.978	71	223
2015	3.991,78	303,00	3.954,71	3.973	56	281
2016	4.056,55	356,00	3.954,48	3.975	72	388
2017	4.091,55	403,00	4.031,71	4.050	69	362
2018	4.282,54	422,00	4.096,82	4.122	96	469
2019	4.453,54	513,00	4.124,07	4.158	129	600
2020	4.711,50	579,00	4.221,32	4.261	143	641
2021	4.886,50	629,00	4.368,89	4.425	182	734
2022	4.945,50	844,08	4.486,73	4.554	213	842
2023	4.978,50	1.109,17	4.547,21	4.631	265	871
2024	5.076,75	1.536,00	4.689,82	4.783	292	902
2025	5.214,75	1.650,00	4.794,37	4.896	321	1.029

Die Tabelle ergänzt und vereinheitlicht die Zahlen aus den Vorjahren hinsichtlich der Zählweise.

EHRENAMT

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Einheiten **59****10,8%**

weiblich

**89,2%**

männlich

1.663

Mitglieder FF

JUGENDFEUERWEHR

Einheiten **49****22,7%**

weiblich

**77,3%**

männlich

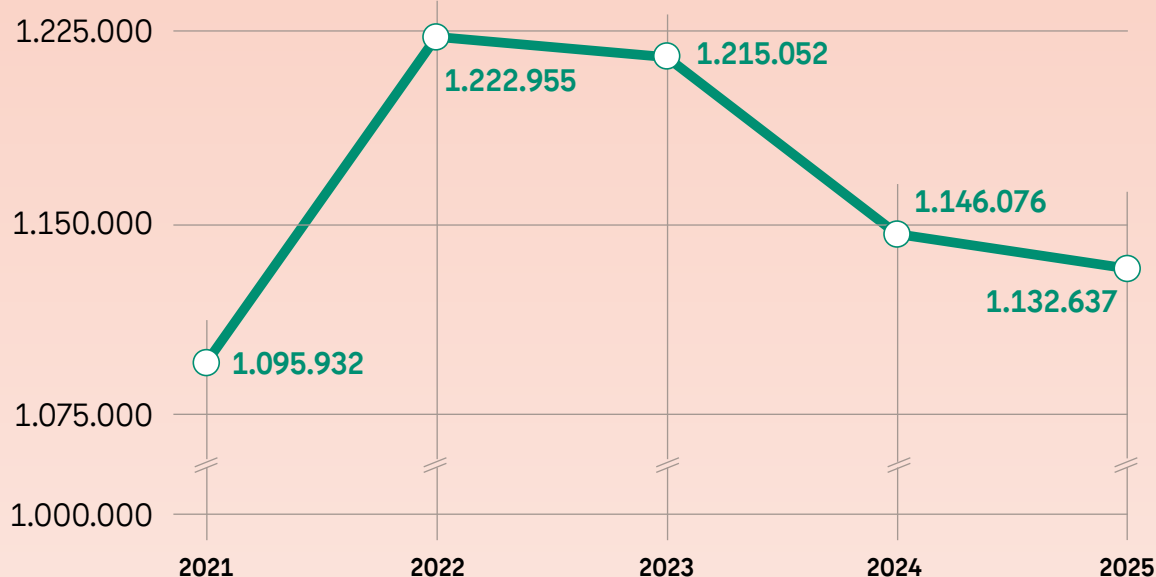
1.353

Mitglieder JF

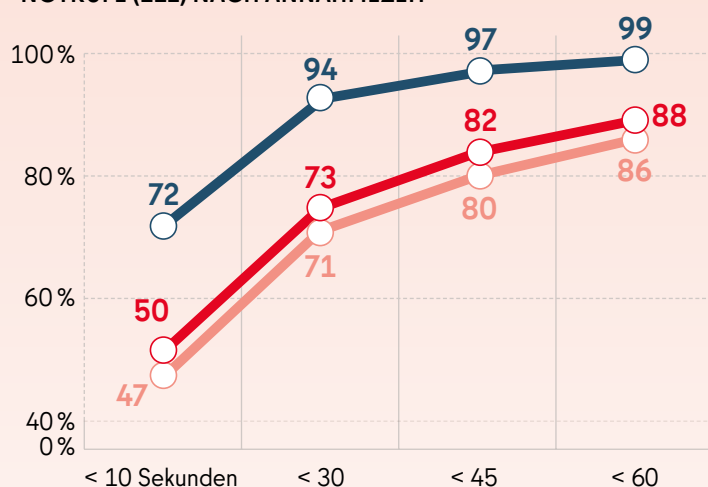


LEITSTELLE

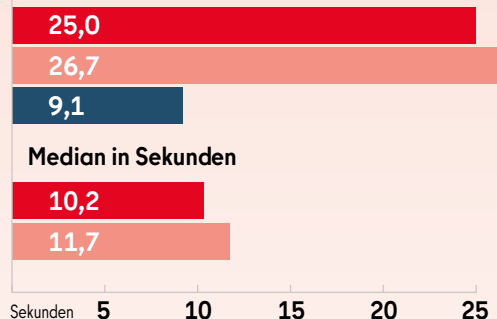
NOTRUF INKL. ECALLS



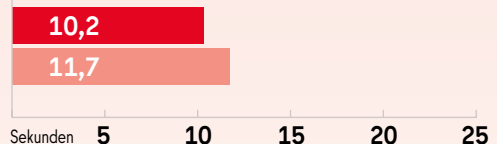
NOTRUF (112) NACH ANNAHMEZEIT



Mittelwert in Sekunden



Median in Sekunden

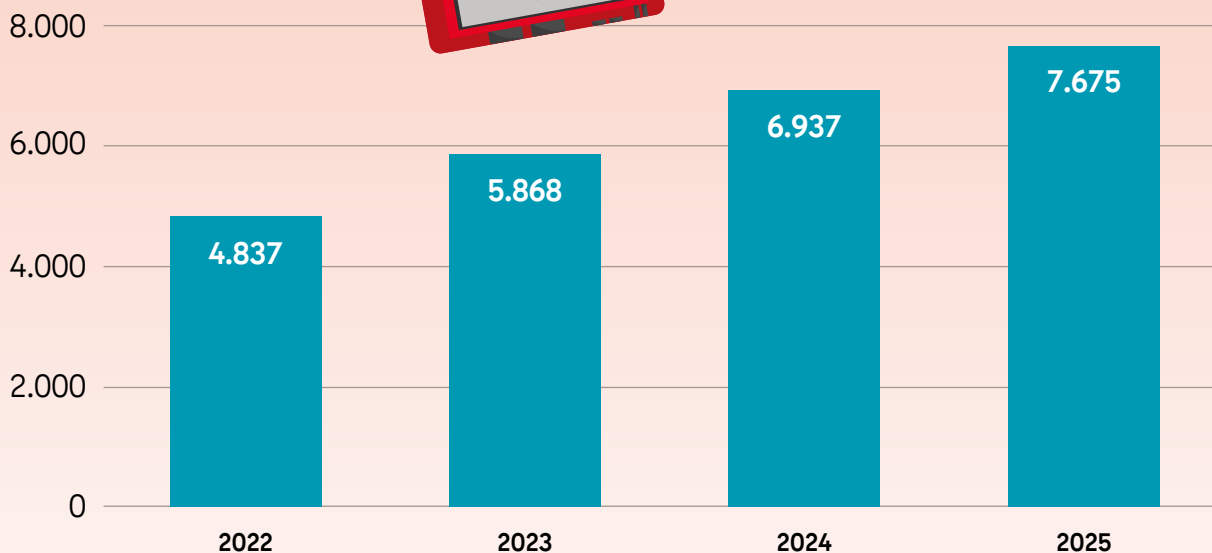


NOTRUF (112)	2024	2025
< 10 Sekunden	389.222	425.347
< 30 Sekunden	207.192	203.067
< 45 Sekunden	77.116	72.482
< 60 Sekunden	50.186	47.503
> 60 Sekunden	112.988	106.816
Anzahl angenommen	836.704	855.215
> 3 Sekunden	209.454	193.268
< 3 Sekunden	95.813	83.008
Anzahl nicht angenommen	305.267	276.276



TELENOTÄRZTIN/TELENOTARZT

Seit 12.04.2021 im Dienst



ZUSAMMENARBEIT MIT DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

Jahr	potenziell abgabefähig an KV	Fall an KV abgegeben	von KV an Berliner Feuerwehr abgegeben	Aufwertungen mit Aufwerte- gründen	KV-Quote	KV-Quote (mit Aufwerte- gründen)
2022	73.255	33.832	11.940		46 %	
2023	79.141	38.308	19.453		48 %	74 %
2024	78.061	39.650	18.543	25.901	51 %	84 %
2025	81.305	41.353	18.035	27.500	51 %	85 %

Potenziell abgabefähig an KV: Täglich kommt es zur Abgabe von Einsätzen an die KV. Grundlage dafür ist, dass die Notruf-Abfrage ein entsprechendes Ergebnis (Code) geliefert hat. Entsprechend dem Code werden Einsätze dem Stichwort „Abgabe an KV“ zugeordnet. Der Einsatz ist dann „abgabefähig“.

Fall an KV abgegeben: Die Anzahl der tatsächlich an die KV abgegebenen Einsätze, unabhängig davon, ob der Fall wieder zur Leitstelle der Feuerwehr zurückkommt oder nicht.

Von KV an Berliner Feuerwehr abgegeben: Ebenso werden Datensätze von Anrufern von der KV an die Feuerwehr übermittelt, woraus Einsätze für die Feuerwehr und Aufgabenträgerinnen und -träger sowie Beteiligte entstehen können.

Aufwertungen mit vorgegebenen Aufwertgründen: Es gibt aber immer wieder Situationen, bei denen eine Abgabe des Einsatzes kritisch wäre. Das ist zum Beispiel

dann der Fall, wenn die betroffene Person sich im öffentlichen Raum befindet und nicht überwacht werden kann, sie minderjährig ist, in Schwangerschaft, sie unter starken Schmerzen oder Bluthochdruck leidet oder wenn bereits eine Ärztin oder ein Arzt der KV den Zustand der Patientin oder des Patienten beurteilt hat. Dann kommt es zu einer regelkonformen „Aufwertung“ und der Einsatz wird dennoch von der Berliner Feuerwehr oder ihren Aufgabenträgerinnen und -trägern sowie Beteiligten durchgeführt.

KV-Quote: Die Anzahl der Einsätze, die am Ende an die KV abgegeben wurde, geteilt durch die potenziell abgabefähigen Einsätze, ergibt die KV-Quote.

KV-Quote unter Einbeziehung der Aufwertungen mit vorgegebenen Aufwertgründen: Alle Einsätze, die gemäß den bestehenden Regeln aufgewertet wurden, plus der Einsätze, die an die KV abgegeben wurden, geteilt durch die potenziell abgabefähigen Einsätze.

KATRETTETTER

QUALIFIKATION DER KATRETTETTER	
Keine besondere Qualifikation	1%
Erste Hilfe	36%
Sanitätsdienst	16%
Medizinisches Fachpersonal	14%
Rettungsdienstliches Fachpersonal	24%
Ärztinnen und Ärzte	5%
Notärztinnen und Notärzte	2%

ANZAHL KATRETTETTER-RÜCKMELDUNGEN	
Insgesamt	8.014
davon am Einsatzort eingetroffene Katretter	5.049

EINSÄTZE	
Aktivierungen des Katretter-Systems	5.089
davon Einsätze mit Rückmeldung mit mindestens einem Katretter	3.933
davon Anzahl der von Katrettern durchgeführten Reanimationen	913

KATRETTETTER-ANMELDUNGEN	
Anzahl Registrierungen am Jahresende	10.917*

*Es erfolgte 2025 eine Umstellung des Systems, sodass inaktive und doppelte Registrierungen entfernt wurden. Die aktuelle Zahl entspricht der Zahl der aktiven Ersthelfenden.

FREQUENT USER

HAUPTINDIKATION

13	Medizinisches Versorgungsdefizit
4	Obdach-/Wohnungslosigkeit
19	Pflegeproblem (i. S. d. SGB XI)
23	Psychische Erkrankung
6	Soziale Isolation
11	Sucht
0	Gefährdung/Gewalt
41	Divers
Gesamt 117	

ANZAHL PERSONEN UND EINSÄTZE

	Jahr	Anzahl Personen	Gesamt-Einsätze
Super Frequent User*	2023	718	13.561
	2024	848	16.582
	2025	879	18.316
High Frequent User**	2023	1.497	11.935
	2024	1.639	13.182
	2025	1.654	13.213
Gesamt Frequent User	2023	2.215	25.496
	2024	2.487	29.764
	2025	2.533	31.529

* SFU: ≥ 11 Einsätze pro Jahr ** HFU: 7-10 Einsätze pro Jahr

GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Für das Jahr 2025 wurden 142 Meldungen zu Übergriffen auf Angehörige der Berliner Feuerwehr (und der Freiwilligen Feuerwehr) statistisch erfasst (Stand 31.12.2025). In vielen Fällen treten dabei mehrere Delikte in Tateinheit auf. Aus diesem Grund stimmt die Zahl der erfassten Übergriffe nicht mit der Anzahl der einzelnen Delikte überein. So wurde beispielsweise nur ein Übergriff erfasst, die Einsatzkraft wurde dabei jedoch beleidigt, bedroht und tödlich angegriffen. Für das Jahr 2025 bedeutet das also 142 Übergriffe mit **328 Delikten**.

82	Beleidigungen
79	Bedrohung
98	Tätliche Angriffe
3	Sexualisierte Gewalt
28	Sachbeschädigungen
38	Sonstiges

nicht erfasst Missbrauch von Notrufen



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

ART DER TÄTIGKEIT	ANZAHL
Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	2.584
Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen	132
Informationsverarbeitung von Prüfberichten	2.860
Informationsverarbeitung aus sonstigen Mitteilungen	2.100
Abstimmung von Feuerwehrplänen	1.211
Abstimmungen von Melderlaufkarten	177
Abstimmungen von Brandschutzordnungen	584
Brandsicherheitsschauen	500
Brandschauen und Nachschauen (objektbezogene Beratung)	0
Beratungen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens (kostenpflichtig)	8
Unterweisungen im Objektbrandschutz	1
Allgemeine Fachanfragen*	2.554
Einrichtung von Brandsicherheitswachen	115
Vorgänge an Feuerwehrschrüsseldepot 1	229
Vorgänge an aufgeschalteten Brandmeldeanlagen	508
davon Neuanlagen	69
Vorgänge an Feuerwehrschrüsseldepot 3	601
davon Neuanlagen	96
Betreute Brandmeldeanlagen gesamt	2.810
Betreute Feuerwehrschrüsseldepots 3 gesamt	1.951
Betreute Feuerwehrpläne gesamt	5.621

* Alle Tätigkeiten, die aufgrund von Hinweisen zu einem Objekt bearbeitet werden und nicht kostenpflichtig gemacht werden können (z. B. Abfragen von Bürgern, Mängelmeldungen durch FW oder im Nachgang zu einem Einsatz), sowie alle Tätigkeiten, die aufgrund von externen Anfragen zusätzlich zu einem Objekt bearbeitet werden müssen (kostenfrei Aktualisierung bzw. Erarbeitung von Einsatzunterlagen, Bearbeitung von CBRN-Meldungen, Grundstücks-Umnummerierung bzw. Umbenennung).

FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN

BERLINER FEUERWEHR 2025	EURO
EINNAHMEN*	120.181.120
Gebühren	116.966.150
Sonstige Einnahmen	3.214.970
AUSGABEN*	518.964.021
Personalausgaben	341.928.437
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	4.319.842
Sachmittel	111.605.311
darunter für bauliche Unterhaltung	5.212.001
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	124.300
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	3.031.043
Transferausgaben**	24.121.714
Investitionen	41.275.999
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	1.266.122
Besondere Finanzierungsausgaben***	32.560

* vorläufiger Jahresabschluss; Stand: 31.12.2025

** Zuweisungen und Zuschüsse innerhalb öffentlicher Bereiche (zum Beispiel Verbände und Organisationen) zur Erfüllung kommunaler Aufgaben

*** Fw-Eigenanteil an Berliner Förderprogramm



EINSATZ- UND ALARMIERUNGSSTATISTIK

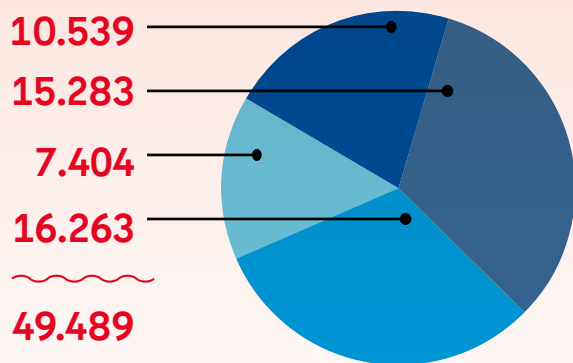
KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE

Die Klassifizierung der Einsatz- und Alarmierungsstatistik nach vorgefundener Lage erfolgt anhand der DIN 14011 (Begriffe im Feuerwehrwesen), geltenden Geschäftsanweisungen der Berliner Feuerwehr sowie

KGSt-konformen Erhebungsstandards. Seit dem Jahresbericht 2020 werden die Einsätze entsprechend der Darstellung der Klassen der Technischen oder Medizinischen Gefahrenabwehr zugewiesen.

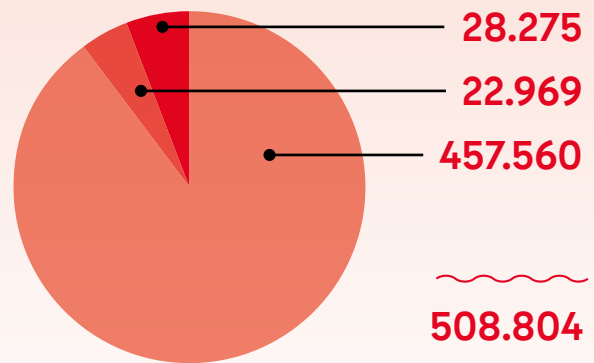
EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH VORGEFUNDENER LAGE

TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR



- Brand
- Erkundung
- Technische Hilfeleistung
- Fehleinsatz

MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR



- Notfallrettung
- Notfalltransport
- Fehleinsatz Rettungsdienst

Gesamtanzahl

558.293

EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH ALARMIERUNGSTICHWORT VS. VORGEFUNDENER LAGE

ALARMIERUNGSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH ALARMIERUNGSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE						
		TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR				MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR		
		Brand	Technische Hilfeleistung	Erkundung	Fehleinsatz	Notfallrettung	Notfalltransport	Fehleinsatz Rettungsdienst
Brand	21.642	10.529	180	4.223	6.657	53		
Technische Hilfeleistung	20.267	4	14.223	5.419	148	473		
Rettungsdienst mit Technischer Hilfeleistung	26.941	6	1.860	5.585	593	18.897		
Rettungsdienst	476.646					425.545	22.969	28.132
Notverlegung	12.702					12.559		143
Sonstiges	95			56	6	33		
GESAMT	558.293	10.539	16.263	15.283	7.404	457.560	22.969	28.275

Die Einsatzzahlen und deren Zuordnungen zu den entsprechenden Kategorien unterliegen jährlichen Schwankungen. Diese stehen in Abhängigkeit unterschiedlichster Einflussfaktoren. Bleiben beispielsweise flächendeckende Unwetterlagen aus, sinkt auch das Einsatzvolumen der Technischen Hilfeleistung. Zudem erfolgt im Rahmen der Ressourceneffizienz (Code-Review) eine regelmäßige Evaluation von abgabefähigen Einsätzen im Rettungsdienst. So kann zum Beispiel durch Verstärkungen der Einsatzabgabe an die KV ein Rückgang der Einsätze des Segmentes Notfalltransport erklärt werden.

SCHUTZZIEL

HISTORIE - TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRADE IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	BRANDBEKÄMPFUNG							TECHNISCHE HILFELEISTUNG	
	SCHUTZZIEL				IST				IST
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)
			Klasse A	Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt		
2016	14	15	90%	50%	89,9%	74,3%	89,5%	9,36	9,42
2017					87,8%	50,0%	86,8%	9,32	10,25
2018					88,3%	65,3%	87,9%	9,82	10,29
2019					83,8%	68,9%	83,5%	9,73	9,34
2020					88,6%	52,0%	87,9%	9,78	9,37
2021					87,5%	65,1%	86,8%	9,59	9,48
2022					82,3%	53,0%	81,8%	9,86	9,87
2023					83,4%	42,7%	82,8%	9,80	9,58
2024					86,2%	33,8%	85,4%	9,74	10,07
2025					88,9%	52,8%	88,4%	9,81	9,92

HISTORIE - MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRADE IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	NOTFALLRETTUNG							NOTFALLTRANSPORT	
	SOLL				IST				IST
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)
			Klasse A	Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt		
2016	2	8	75%	50%	36,7%	23,8%	36,1%	9,54	
2017							59,7%	9,60	11,87
2018							55,3%	10,23	12,28
2019		10	90%				56,9%	10,08	12,69
2020							52,1%	10,43	14,04
2021							48,8%	10,60	15,49
2022							44,8%	11,14	16,60
2023							47,1%	10,88	16,90
2024							46,8%	10,85	16,65
2025							48,8%	10,68	16,05

MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRADE DER PLANERISCHEN ZIELE UND HILFSFRISTEN DER NOTFALLKATEGORIEN

NOTFALLKATEGORIEN	SOLL			IST	
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad	Erreichungsgrad	Hilfsfrist (Min.)
RD1	2	10	90%	75,1%	8,77
RD2		11	90%	67,1%	10,21
RD3		16	90%	90,1%	11,15
RD4		22	90%	83,0%	15,97

Seit dem 25.03.2025 erfolgt die Disposition der Rettungsdienst-Einsätze nach den abgebildeten Notfallkategorien.

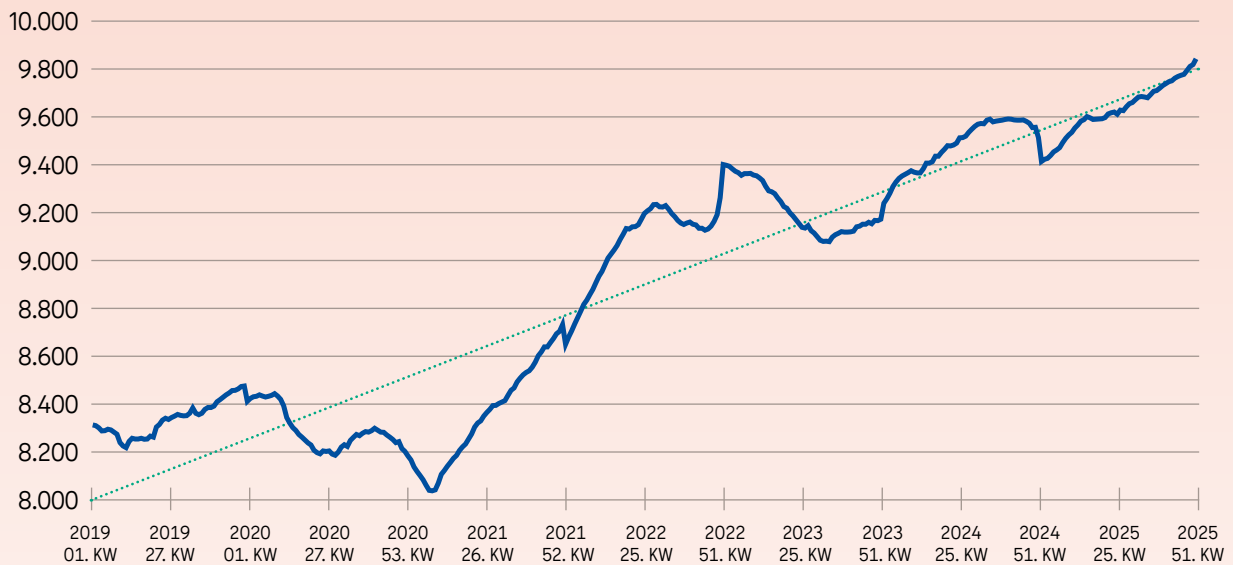
RETTUNGSDIENST-INDEX UND GEFAHRENABWEHR-INDEX

Der **Rettungsdienst-Index** (REX) wird aus den Einsatzarten Rettungsdienst, Notverlegung und Technische Hilfeleistung mit Rettungsdienst gebildet. Die Einheit ist der Einsatz. Der Wochenwert umfasst alle Einsätze einer Woche. Der REX 52 ist der Mittelwert der jeweils letzten 52 Wochenwerte. Jeder Datenpunkt repräsentiert so ein Jahr Einsatzzahlen-Entwicklung.

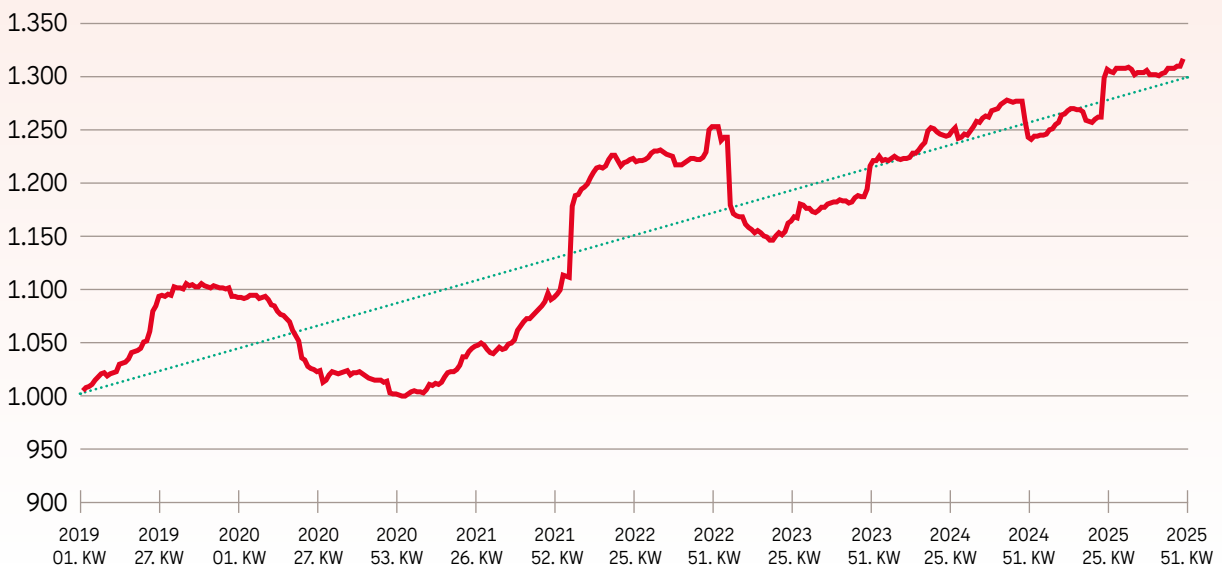
Der **Gefahrenabwehr-Index** (GAX) wird aus den Einsatzarten Brand, Technische Hilfeleistung, Technische Hilfeleistung mit Rettungsdienst und Sonstiges gebildet.

Die **Einsatzart** Technische Hilfeleistung mit Rettungsdienst zählt also in beiden Indizes mit, da beide Systeme belastet sind. Der GAX 52 ist der Mittelwert der jeweils letzten 52 Wochen. Jeder Datenpunkt repräsentiert so ein Jahr Einsatzzahlen-Entwicklung.

HISTORIE - RETTUNGSDIENST-INDEX



HISTORIE - GEFAHRENABWEHR-INDEX





DER EINSATZ MIT DEN MEISTEN EINSATZKRÄFTEN

Am 01.06.2025 brennen am Pyramidenring in Marzahn: 3 Lagerhallen, mehrere Lkw, Holzpaletten und Propan-gasflaschen. Die aufwendigen Löscharbeiten erfordern einen hohen Personaleinsatz – auch wegen schwieriger Löschwasserversorgung. Zur Unterstützung kommt auch ein Groß-Tanklöschfahrzeug des Flughafens BER zum Einsatz.

Start **01.06.2025, 21:06 Uhr**

Ende **02.06.2025, 16:30 Uhr**

Dauer **19 Stunden, 24 Minuten**

GROßBRAND AM 01.06.2025

Alarmierte Einsatzkräfte	281
Alarmierte Einsatzmittel	80
LHF / LHF LFW	31
LHF-FF/LF	3
TLF	10
DLK	4
ELW 1	7
KdoW A-Dienst	1
WLF/AB	4
Schlauchwagen	3
Teleskopmast TM 50	1
MTF 1 Drohne	2
Radlader	1
RW 3	1
RTW 3	2
FMEW	2
ELW 2	1
FwA-Tieflader	1
GW Hygiene	1
GW Mess	1
LKW-2-Ladeboard	4

DER ERSTE EINSATZ DES JAHRES

Der erste Einsatz des Jahres erfolgt um 00:00 Uhr. Gemeldet wird eine Person unter einem Zug im Bereich der U-Bahn-Gleise in Berlin-Friedrichshain. Alarmiert werden zwei Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge (LHF), zwei Rettungswagen (RTW), ein Notarztein-satzfahrzeug (NEF), der Leitende Notarzt, ein C-Dienst, ein Gerätewagen RettMat, der Abrollbehälter Schiene sowie ein Rüstwagen des Technischen Dienstes. Insgesamt sind rund 30 Einsatzkräfte im Einsatz. In der Einsatzstatistik wird dieser Einsatz als Erkundung geführt. Die ersten Einsatzkräfte treffen 4 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle ein.

DER LETZTE EINSATZ DES JAHRES

Der letzte Einsatz des Jahres wird um 23:59 Uhr alarmiert. Dabei handelt es sich um einen Ret-tungsdiensteinsatz wegen einer Sturzverletzung auf einer Brücke in Berlin-Baumschulenweg. Der alarmierte RTW-B trifft nach 9 Minuten ein. Die betroffene Person wird ambulant vor Ort versorgt. In der Statistik wird dieser Einsatz als Rettungs-diensteinsatz erfasst.



EINSATZMITTEL

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL ZU EINSÄTZEN

EINSATZMITTEL	ANZAHL	Ø AUSRÜCKZEIT (MIN.)	Ø EINTREFFZEIT (MIN.)	Ø FAHRZEUG-EINSATZDAUER (MIN.)
LHF 1/2	84.567	1,33	11,28	36,57
LHF-FF/LF	15.184	2,60	11,80	42,02
LB	89	3,16	18,58	63,95
MZB	217	2,21	19,02	64,05
DLK	12.897	1,74	12,64	40,82
KLEF	6.290	2,01	19,39	60,35
TLF	1.531	2,56	13,52	44,45
SW	63	4,67	19,06	55,04
LKW	247	4,14	29,98	101,43
WLF/AB	857	3,22	21,49	91,68
GW Dekon	1			82,70
GW HR	57	3,39	23,64	60,14
GW Hygiene	564	2,87	24,54	91,00
GW Mess	618	1,93	19,29	54,92
GW RettMat	620	2,56	16,17	46,46
GW San	62	2,35	22,23	87,51
GW Wasser	194	0,99	19,36	66,16
KdoW	87	1,43	17,62	119,87
ELW 1	16.810	1,33	13,20	47,59
ELW 2	69	4,89	22,81	122,12
FMeW	100	3,32	19,94	94,52
FwA	44	2,12		110,55
FRF	1.035	3,66	10,85	45,98
RTW BF	398.117	1,17	11,25	62,70
RTW FF	548	2,19	12,14	59,44
RTW HiO/Bw	138.199	0,86	10,36	68,92
RTW-I	72	2,52	14,09	104,56
RTW-S	1.037	1,51	12,49	65,48
ITW	302	1,53	14,85	116,55
ITW-HiO	3.105	0,99	14,01	82,34
NEF	91.833	1,17	12,33	51,24
NEF HiO/Bw	4.546	1,07	10,97	45,35
STEMO	5.694	1,15	15,57	49,80
RTH	4.961	0,52	15,69	47,71
ITH	1.239	1,37	19,68	92,74
CBRN-ErkW	16			78,20
RTB/TS	211	2,21	16,72	45,97
RW 3	789	2,05	19,62	63,95
FwK	197	2,49	21,39	72,84
TM 50	3			173,54
MTF 1	129	3,87	14,50	130,88
MTF 3	26			181,66
Radlader	1			465,33

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL

EB E	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW	WLF/ AB	GW	ELW 1
1	1100	FW	Mitte	3.180	6										20	8
	1110	FF	Mitte			820										
	1200	FW	Friedrichshain	2.875				50	697							2.997
	1204	RW	Am Friedrichs- hain													
	1201	FF	Friedrichshain			110										
	2100	FW	Schillerpark	1.853					452						15	
	2640	RW	Wilhelmsruh													
	1400	FW	Moabit	2.362					815				55	1		
	3304	RW	Westend													
	1401	FF	Moabit			159										
	1500	FW	Urban	3.046					10	1.485						587
	1501	FF	Urban			151										
	1600	FW	Kreuzberg	2.659					795							
	1601	FF	Kreuzberg			155										
	1700	FW	Tiergarten	2.312				41	745		106					
	3504	RW	Tiergarten-Süd													
	2500	FW	Wedding	2.664					10							7
	2501	FF	Wedding			290						8				
	EINSATZBEREICH (EB) E1			20.951	6	1.685		91	3.524	1.485	106	8	55	1	35	3.599
2	1300	FW	Prenzlauer Berg	2.334	809				961							
	2630	RW	Blankenfelde													
	1310	FF	Prenzlauer Berg			348										
	2200	FW	Wittenau	2.136					361	999						1.313
	2201	FF	Wittenau			131									35	
	2630	FF	Blankenfelde			242					31	16				
	2640	FF	Wilhelmsruh			330										
	2300	FW	Hermsdorf	950												
	2320	RW	Frohnau													
	2301	FF	Hermsdorf			89										
	2320	FF	Frohnau			254					2					
	2400	FW	Tegel	1.502					308		76					
	2420	RW	Tegelort													

	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW-I	RTW-S	RTW-X	RTW-FF	NEF	CBRN-ErkW	MTF 1	RTB/TS	GESAMT
			4.823	4.817		5.057	72	1.037	181		4.925				24.126
															820
			5.252	2.602					287		4.287				19.047
			4.815												4.815
															110
			4.264		2.421				361		4.994			4	14.364
			4.010												4.010
			4.814						369					32	8.448
			4.992												4.992
															159
	5		4.695	5.316	2.679				549		4.360				22.732
															151
			4.707	5.168					470		2.286			33	16.118
															155
			4.237						353		14				7.808
			4.769												4.769
			5.695		6.060				371						14.807
															298
	5		57.073	17.903	11.160	5.057	72	1.037	2.941		20.866			69	147.729
			4.965		2.776				513						12.358
			3.163												3.163
															348
	4		4.712	4.465					431			6		4	14.431
															166
													6		295
															330
			3.582	2.013					350		1.661				8.556
			1.998												1.998
															89
										388			10		654
			2.625						642		3.807				8.960
			1.996												1.996

EB E	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW	WLF/ AB	GW	ELW 1	
2	2401	FF	Tegel			73											
	2410	FF	Heiligensee			128											
	2420	FF	Tegelort			156		27			41						
	6300	FW	Weißensee	1.853	763				441	626					121	7	
	6320	RW	Falkenberg														
	6330	RW	Wartenberg														
	6301	FF	Weißensee			426						3					
	2720	FF	Karow			296					14						
	6360	FF	Blankenburg			194					52						
	6370	FF	Heinersdorf			130											
	2600	FW	Pankow	1.577					219						4	1.153	
	2704	RW	Buch														
	2610	FF	Niederschön- hausen			568					83						
	2620	FF	Buchholz			233					36	2					
	2650	FF	Pankow			505						7					
	2710	FF	Buch			440			102								
	EINSATZBEREICH (EB) E2			10.352	1.572	4.543		27	2.392	1.625	335	28			160	2.473	
3	3100	FW	Spandau-Nord	1.896	921				273		50					864	
	3103	RW	Lynar														
	3104	RW	Falkenhagener Feld														
	3110	RW	Staaken														
	3101	FF	Spandau-Nord			122				10	5						
	3110	FF	Staaken			772					97						
	3200	FW	Spandau-Süd	1.590	956		89		449				20	41			
	3220	RW	Kladow														
	3210	FF	Gatow			148											
	3220	FF	Kladow			318					14						
	3300	FW	Suarez	2.707					486							2.528	
	3301	FF	Suarez			358											
	3400	FW	Wilmersdorf	2.772							20					6	
	3401	FF	Wilmersdorf			127											
	3500	FW	Ranke	2.677					816	1.472					336	1.006	
	3404	RW	Schmargendorf														

	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW-I	RTW-S	RTW-X	RTW-FF	NEF	CBRN-ErkW	MTF 1	RTB/TS	GESAMT
															73
		28												3	159
		156											7	2	389
			3.824		4.401				562		3.453		22	9	16.082
			3.832												3.832
			3.846												3.846
															429
															310
															246
													1		131
			4.263	3.885					699		3.384				15.184
			2.389												2.389
															651
														3	274
													2		514
															542
	4	184	41.195	10.363	7.177				3.197	388	12.305	6	48	21	98.395
			4.284						821		3.355	4		2	12.470
			2.559												2.559
			2.852												2.852
			3.988												3.988
															137
													5	5	879
			4.076	2.295	4.017				574		3.012			19	17.138
			1.992												1.992
										155			1	3	307
		100											16	4	452
			5.631		2.968				944		5.282				20.546
															358
			5.319		2.717				451						11.285
															127
			4.386						350		6				11.049
			4.568												4.568

EB E	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW	WLF/ AB	GW	ELW 1	
3	3600	FW	Charlottenburg-Nord	1.138					209	755			58	9		332	
	3601	FF	Charlottenburg-Nord			69										6	
	EINSATZBEREICH (EB) E3			12.780	1.877	1.914	89		2.233	2.237	186		78	50	336	4.742	
4	4100	FW	Zehlendorf	1.105	462				280		38				1	619	
	4604	RW	Lankwitz														
	4101	FF	Zehlendorf			197											
	4200	FW	Steglitz	2.164					233								
	4300	FW	Tempelhof	2.237					506						22	2.556	
	4390	RW	Mariendorf														
	4400	FW	Schöneberg	2.324					489					53			
	4401	FF	Schöneberg			158											
	4500	FW	Wannsee	591				36			25						
	4600	FW	Lichterfelde	1.664					147				2		443		
	4601	FF	Lichterfelde			177											
	4700	FW	Marienfelde	1.742					179		30						
	4710	RW	Lichtenrade														
	4701	FF	Marienfelde			267									70		
	4710	FF	Lichtenrade			365					95	4					
	EINSATZBEREICH (EB) E4			11.827	462	1.164		36	1.834		188	4	2	53	536	3.175	
5	5100	FW	Neukölln	1.998	1.223				717							15	
	5304	RW	Bohnsdorf														
	5101	FF	Neukölln			331											
	5200	FW	Buckow	1.480					144								
	5210	RW	Rudow														
	5210	FF	Rudow			360					75						
	5300	FW	Treptow	1.660	1.139				439	943			39			1.226	
	5330	RW	Altglienicke														
	5390	RW	Adlershof														
	5301	FF	Treptow			66											
	5310	FF	Adlershof			256					71		9				
	5320	FF	Bohnsdorf			242					36						
	5330	FF	Altglienicke			436											
	5340	FF	Oberschöne-weide			297											
	5400	FW	Köpenick	1.376	599			60	240		97			16			

	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW-I	RTW-S	RTW-X	RTW-FF	NEF	CBRN-ErkW	MTF 1	RTB/TS	GESAMT
	22		3.765	1.956					646		5.197				14.087
										3			27		105
	22	100	43.420	4.251	9.702				3.786	158	16.852	4	49	33	104.899
			4.300		3.025				961		2.971			9	13.771
			4.303												4.303
															197
			5.462	4.624					505						12.988
			4.314						348		4.152			6	14.141
			4.348			1.980									6.328
			4.108	2.592					273		4.107				13.946
															158
			2.982	957					260					5	4.856
			3.702	2.521	2.303				493				3		11.278
															177
			3.881	1.701	2.002				578		3.348	6		8	13.475
			1.889												1.889
															337
		108											5		577
		108	39.289	12.395	7.330	1.980			3.418		14.578	6	8	28	98.421
			5.011	2.894	5.104				1.015		4.273				22.250
			3.099												3.099
															331
			4.330		2.174				1.014		3.502				12.644
			4.265												4.265
		305													740
	5		4.298		4.117				1.074		3.557			31	18.528
			4.158												4.158
			2.379												2.379
															66
															336
															278
															436
															297
			4.177	1.671	3.413				834		2.991				15.474

EB E	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW	WLF/ AB	GW	ELW 1
5	5410	RW	Friedrichshagen													
	5401	FF	Köpenick			127										
	5410	FF	Friedrichshagen			378					27					
	5430	FF	Wilhelmshagen			119										
	5440	FF	Müggelheim			106		3			7	3				
	5450	FF	Schmöckwitz			52					18					
	5460	FF	Rauchfangs- werder			26										
	5470	FF	Grünau			114									61	
	EINSATZBEREICH (EB) E5			6.514	2.961	2.910		63	1.540	943	331	3	48	16	61	1.241

6	6100	FW	Marzahn	1.792					792		314		64		57	1.350
	6110	RW	Marzahn													
	6110	FF	Marzahn			121										
	6120	FF	Biesdorf			105					71					
	6320	FF	Falkenberg			181						8				
	6330	FF	Wartenberg			272										
	6200	FW	Hellersdorf	1.919					106							
	6204	RW	Kaulsdorf													
	6210	FF	Kaulsdorf			509										
	6220	FF	Mahlsdorf			178									118	
	6230	FF	Hellersdorf			579										
	6400	FW	Lichtenberg	2.767					476							
	1310	RW	Schieritz													
	6310	RW	Hohenschön- hausen													
	6320	RW	Falkenberg													
	6401	FF	Lichtenberg			363										
	6310	FF	Hohenschön- hausen			359										
	6500	FW	Karlshorst	1.944												
	6120	RW	Biesdorf													
	6501	FF	Karlshorst			301										
	EINSATZBEREICH (EB) E6			8.422		2.968			1.374		385	8	64		175	1.350

TECHNISCHER DIENST (TD)

EB	NR.	ART	NAME	FwA	FwK	GW Mess	GW Wasser	MTF 1	MTF 3
7 - TD	3639	TD	Technischer Dienst 1	7	102	618	194	13	26
	6139	TD	Technischer Dienst 2	1	95				
	EINSATZBEREICH 7 - TD			8	197	618	194	13	26

FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW 4	RTW-I	RTW-S	RTW-X	RTW-FF	NEF	CBRN-ErkW	MTF 1	RTB/TS	GESAMT
		2.971												2.971
									2					129
													9	414
		108											3	230
		143											7	269
		20											2	92
		10										1		37
														175
5	586	34.688	4.565	14.808				3.937	2	14.323		1	52	89.598
		4.536	4.380	2.196				469		3.579		6	3	19.538
		2.733												2.733
														121
												1		177
		57												246
												1		273
		3.972	2.057					776		2.932			3	11.765
		4.102												4.102
												2		511
														296
														579
		4.184		2.241				510		3.972				14.150
		4.756												4.756
		3.832												3.832
										2.426				2.426
														363
														359
		2.190	1.930					1.763					1	7.828
		4.503												4.503
														301
	57	34.808	8.367	4.437				3.518		12.909		10	7	78.859

TECHNISCHER DIENST

Radlader	SW	RW 3	WLF/AB	TM 50	RTB/TS	GESAMT
1	12	448	432	3	1	1.857
		341	305			742
1	12	789	737	3	1	2.599

RD FLEX										
EB	NR.	ART	NAME	RTW 1	RTW 2	RTW 4	RTW-V	ITW	STEMO	GESAMT
7 - RD Flex	1204	RW	Am Friedrichshain		1.856					1.856
	1500	FW	Urban			2.003				2.003
	2100	FW	Schillerpark				420			420
	3503	RW	Budapester	1.806						1.806
	3600	FW	Charlottenburg-Nord				395		1.670	2.065
	4390	RW	Mariendorf				872	302	2.415	3.589
	6100	FW	Marzahn						1.609	1.609
	EINSATZBEREICH 7 - RD Flex			1.806	1.856	2.003	1.687	302	5.694	13.348

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	ELW 1	GESAMT
BFRA	2451/ 9200	BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst- Akademie	17	21	38
	2500	LFW	Wedding	2.387		2.387
	3300	LFW	Suarez	2.601		2.601
	5200	LFW	Buckow	1.838		1.838
	BFRA GESAMT			6.843	21	6.864

SONDERDIENSTE

NR.	NAME	ELW 1	ELW 2	FMeW	KdoW	RTW-V	RTW HiO / Bw	GESAMT
1119/2492	Kommandowagen A-Dienst / BehL				47			47
1193	Pressestelle	206			40			246
3649/6149	Fernmeldeeinsatzdienst		69	100				169
7XXX	Sonderwachen HiO / Bundeswehr					1	1.346	1.347
SONDERDIENSTE		206	69	100	87	1	1.346	1.809

UNSERE AUFGABENTRÄGERINNEN UND -TRÄGER SOWIE BETEILIGTEN IM RETTUNGSDIENST



JOHANNITER



ADAC Luftrettung

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL IM AUFTRAG DES LANDES BERLIN

STATISTIK

AUF- TRAG- NEHMER	NR.	ART	NAME	RTW 1	RTW 2	RTW-B	NEF	ITW	ELW 1- LNA	ITH	RTH	GESAMT
ASB	2202	RW	Schönholz									
	5404	RW	Salvador-Allende	2.809								2.809
	5490	RW	Rahnsdorf	1.427								1.427
	6100	FW	Marzahn	2.102								2.102
	6200	FW	Hellersdorf	4.007								4.007
	6310	RW	Hohenschönhausen	3.345								3.345
	6400	FW	Lichtenberg	4.734	1.622	1.116						7.472
	6407	RW	Sana Klinikum Lichtenberg					646				646
	6490	RW	Rummelsburg	4.335								4.335
	GESAMT			22.759	1.622	1.116		646				26.143
DRK	1500	FW	Urban	3.808								3.808
	2100	FW	Schillerpark	3.910								3.910
	3100	FW	Spandau-Nord	2.590								2.590
	3200	FW	Spandau-Süd	2.604								2.604
	3400	FW	Wilmerdorf	4.032								4.032
	3407/3490	RW	Friedenau	4.103		1.154		892				6.149
	3690	RW	Siemensstadt	2.732								2.732
	4300	FW	Tempelhof	3.843								3.843
	5100	FW	Neukölln	4.674								4.674
	GESAMT			32.296		1.154		892				34.342
JUH	1200	FW	Friedrichshain	5.003								5.003
	1600/1607	FW	Kreuzberg	4.813	2.229	1.301		609				8.952
	3300	FW	Suarez	5.005								5.005
	4400	FW	Schöneberg	3.707	2.010							5.717
	4710	RW	Lichtenrade	3.314								3.314
	4790	RW	Marienfelde-Süd	2.976								2.976
	5200	FW	Buckow	3.987								3.987
	5300	FW	Treptow	2.835								2.835
	GESAMT			31.640	4.239	1.301		609				37.789
MHD	1700	FW	Tiergarten	3.999								3.999
	2200	FW	Wittenau	3.514								3.514
	2400	FW	Tegel	3.494								3.494
	2604	RW	Pankow Mitte	3.181								3.181
	2720	RW	Karow	2.576								2.576
	3307/3390	RW	Lietzow	261	22	441		957				1.681
	3500	FW	Ranke	4.012								4.012
	6300	FW	Weißensee	3.830								3.830
	GESAMT			24.867	22	441		957				26.287
Bw	1110	RW	Mitte	4.644								4.644
	1300	FW	Prenzlauer Berg	4.962								4.962
	17XX	RW	Scharnhorststraße	330			4.544	1	3			4.878
	2500	FW	Wedding	5.460								5.460
	GESAMT			15.396			4.544	1	3			19.944
DRF/Bw/ BlnFw	2706	RW	Klinikum Buch								2.481	2.481
ADAC	4206	RW	Charité Campus B. Franklin				2				2.480	2.482
DRF	6106	RW	Unfallkrankenhaus Berlin							1.239		1.239

RANKING DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTEL

EINSATZMITTEL	NAME/EINSÄTZE	1.	2.	3.	4.	5.
RTW FW	Name	2500/3	2500/1	3300/1	4200/1	3400/1
	Einsätze	6.060	5.695	5.631	5.462	5.319
RTW HIO	Name	BW 2500/1	JUH 3300/1	JUH 1200/1	BW 1300/1	JUH 1600/1
	Einsätze	5.460	5.005	5.003	4.962	4.813
NEF	Name	3305/1	2105/1	1105/1	3605/1	1505/1
	Einsätze	5.246	4.994	4.906	4.455	4.360
LHF	Name	1100/1	1500/1	1200/1	3400/1	6400/1
	Einsätze	3.180	3.046	2.875	2.772	2.767
DLK	Name	1300/1	3500/1	1400/1	1600/1	6100/1
	Einsätze	961	816	815	795	792
KLEF	Name	1500/1	3500/1	2200/1	5300/1	3690/1
	Einsätze	1.485	1.472	999	943	755
ELW 1	Name	C 1217/1	C 4317/1	C 3317/1	C 2217/1	C 6117/1
	Einsätze	2.994	2.556	2.524	1.313	1.285

Hinweis: Darstellung der Einsatzmittel nach „reinem“ Funkrufnamen (ohne beispielsweise Sonder-EM) – somit ergeben sich Differenzen zu den Alarmen nach Wache.

HISTORIE – ALARMIERUNGEN DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTELGRUPPEN

JAHR	RTW	NEF	RTH/ITH	FRF	ITW	LHF/LF	TLF	DLK	KLEF	ELW 1
2016	431.607	95.241	4.656	1.254	3.112	72.132	1.266	11.979	6.103	11.115
2017	435.209	104.299	4.453	1.832	2.894	86.921	1.787	14.194	7.485	13.114
2018	450.049	112.010	4.539	4.025	2.949	100.647	2.149	15.536	9.335	13.992
2019	455.525	115.628	3.965	1.415	2.659	82.694	1.388	13.452	5.628	14.252
2020	451.396	110.327	4.436	1.655	3.523	79.405	1.070	13.605	4.994	16.558
2021	474.627	109.026	3.878	1.623	4.631	90.492	1.222	15.314	5.925	15.946
2022	509.536	122.252	3.452	1.793	4.979	106.799	1.458	17.546	6.673	16.702
2023	493.782	104.918	3.041	1.091	4.129	97.197	1.400	17.112	6.594	16.064
2024	512.272	94.215	5.316	1.081	3.322	97.787	1.651	16.200	6.333	16.703
2025	536.864	96.379	6.200	1.035	3.307	99.751	1.531	12.897	6.290	16.810

KATASTROPHENSCHUTZ

KATASTROPHENSCHUTZEINHEITEN DER BERLINER FEUERWEHR

	EINHEITEN	FUNKTIONEN
BRANDSCHUTZDIENST		
Brandschutzbereitschaften	4	320
Führungsstaffeln	3	18
CBRN-DIENST		
Dekon-P-Einheiten	9	60
Erkundereinheiten	14	56

In der Verordnung über den Katastrophenschutzdienst (KatSD-VO) vom 20.12.2001, geändert am 07.11.2011, wird der Katastrophenschutzdienst in 4 Fachdienste unterteilt. Die Berliner Feuerwehr stellt sowohl für den Brandschutzdienst als auch den CBRN-Dienst Einheiten bereit.

BEREITGESTELLTE KATASTROPHENSCHUTZFAHRZEUGE LAND/BUND

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
CBRN-Erkundungswagen	11	3
ELW Analytische Taskforce	1	
FwA Feldkochherd	18	4
GW Analytische Taskforce	1	
GW Behandlung	3	
GW Betreuung	21	
GW Dekon Personal	9	
GW Logistik Betreuung	3	
GW Sanität	26	
eKommandowagen	7	
Kommandowagen	21	
Krankentransportwagen	49	3
LKW Technik/Sicherheit	6	1
Löschgruppenfahrzeug	49	2
Mannschaftstransportwagen	25	
Schlauchwagen	10	
GESAMT	260	13

Die von Bund und Land bereitgestellten Katastrophenschutzfahrzeuge werden sowohl bei der Berliner Feuerwehr durch haupt- und/oder ehrenamtliches Personal als auch bei den Katastrophenschutzseinheiten der Hilfsorganisationen eingesetzt. Die Berliner Feuerwehr ist für die Beschaffung und Bereitstellung der Katastrophenschutzfahrzeuge verantwortlich.

ABKÜRZUNGEN

AB	Abrollbehälter	ITW	Intensivtransportwagen	RA	Rettungsassistentin/ Rettungsassistent
ACLS	Advanced Cardiac Life Support	JF	Jugendfeuerwehren	ReffMat	Rettungsmaterial
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil-Club	JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe	RS	Rettungssanitäterin/ Rettungssanitäter
A-Dienst	Einsatzleiter A (höherer Dienst)	KatS	Katastrophenschutz	RTB	Rettungsboot
ÄLRD	Ärztliche Leitung Rettungsdienst	KdoW	Kommandowagen	RTH	Rettungshubschrauber
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	KGS	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	RTW	Rettungswagen
B-Dienst	Einsatzleiter B (höherer Dienst)	KLEF	Klein-Einsatzfahrzeug	RTW-I	Rettungswagen für Infektionstransporte
BehL	Behördenleitung	KV	Kassenärztliche Vereinigung	RTW-S	Rettungswagen für Schwerlasttransporte
BF	Berufsfeuerwehr	LB	Löschboot	RTW-V	Rettungswagen für Verlegungstransporte
BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie	LBD	Landesbranddirektor	RTW-X	Rettungswagen zur Spitzenbedarfsdeckung
BSB	Brandschutzbereitschaft	LBD-V	Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors	RW	Rettungswache
Bw	Bundeswehr	LF	Löschgruppenfahrzeug	RW 3	Rüstwagen 3
CBRN-ErkW	Erkundungswagen für chemische, biologische, radiologische, nukleare Gefahren	LFW	Lehrfeuerwache	San	Sanität
C-Dienst	Einsatzleiter C (gehobener Dienst)	LHF	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	SNAP	Standardisiertes Notruf- Abfrageprotokoll
DEKON G	Dekontamination von Geräten	LHF-M	Lösch-Hilfeleistungs- fahrzeug personell gemindert	STEMO	Stroke-Einsatz-Mobil
DEKON P	Dekontamination von Personen	LKW	Lastkraftwagen	SW	Schlauchwagen
DLK	Drehleiter mit Korb	LNA	Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt	TD	Technischer Dienst
DRF	Deutsche Rettungsflugwacht Förderverein	LRW	Lehrrettungswache	TH	Technische Hilfeleistung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	LSt	Leitstelle der Berliner Feuerwehr	TLF	Tanklöschfahrzeug
eLHF	elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	MANV	Massenanfall von Verletzten	TM 50	Teleskopmast 50 m
ELW	Einsatzleitwagen	Mess	Messtechnik	TNA	Telenotärztin/Telenotarzt
EM	Einsatzmittel	MHD	Malteser Hilfsdienst	TroLF	Trockenlöschfahrzeug
FF	Freiwillige Feuerwehren	MobAS	mobile Atemschutzstrecke	TS	Tragkraftspritze
FMeW	Fernmeldeeinsatzwagen	MOSA	Mobiles Stromaggregat	VZÄ	Vollzeitäquivalent
FRF	First-Responder- Fahrzeug	MTF	Mannschaftstransport- fahrzeug	Wasser	Wasserrettung
FuMW	Funkmesswagen	NA	Notärztin/Notarzt	WF	Werkfeuerwehr
Fw	Feuerwehr	MZB	Mehrzweckboot	WLF	Wechselladerfahrzeug
FW	Feuerwache	NFS	Notfallsanitäterin/ Notfallsanitäter		
FwA	Feuerwehrranhänger	NEF	Notarzteinsetzfahrzeug		
FwK	Feuerwehrkran	NKTW	Notfallkrankentransport- wagen		
fwf	feuerwehrtechnisch	OAvD	Oberärztin/Oberarzt vom Dienst		
GW	Gerätewagen	OE RD	Organisationseinheit Rettungsdienst		
HiO	Hilfsorganisation	OrgL RD	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst		
HR	Höhenrettung	PALS	Pediatric Advanced Life Support		
ITH	Intensivtransport- hubschrauber	PSNV	Psychosoziale Notfallversorgung		

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Alarmierung: Ausgabe eines Befehls, durch den bestimmte Einsatzkräfte zu einem sofortigen Einsatz oder zur Bereitstellung aufgefordert werden. Treffen Einsatzkräfte zu Schadensereignissen ein, zu denen sie nicht alarmiert worden sind, gelten sie als durch das Ereignis alarmiert.

Alarmierungstichwort: Feuerwehr-Kennzeichnung eines Ereignisses, der in der Ausrückeordnung Anzahl und Art der zu entsendenden Einheiten zugeordnet sind. Dient damit zur Klassifizierung des Ereignisses.

Ausrückezeit: Zeit zwischen dem Abschluss der Alarmierung von Einsatzkräften und dem Verlassen ihrer Feuerwache oder ihres Feuerwehrhauses.

Anfahrzeit: Zeit zwischen Verlassen der Feuerwache oder des Feuerwehrhauses und dem Eintreffen am Einsatzort.

Brand: Nicht bestimmungsgemäßes Brennen (zum Beispiel Schadenfeuer), das sich unkontrolliert ausbreiten kann.

eCall: Bei dem Verfahren „eCall“ (emergency call) handelt es sich um ein seit 2018 vorgeschriebenes automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, welches automatisch über Crash-Sensoren oder manuell ausgelöst werden kann. Beim Auslösen wird ein Notruf an die europäische Notrufnummer 112 ausgelöst, ein Datensatz an eine Notrufzentrale abgesetzt und eine Sprachverbindung aufgebaut.

Einsatz: Gesamtheit aller Maßnahmen und Tätigkeiten (Retten, Angreifen, Verteidigen, In-Sicherheit-Bringen, Räumen, Evakuieren, Erkunden, Bergen, Dekontaminieren, Hinzubestellen anderer Organisationen u. v. m. und/oder der Einsatz von Hilfsmitteln, Verbrauchsmitteln und Geräten aller Art) von Einsatzkräften an einer Einsatzstelle.

Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung der ersten und Rückkehr der letzten Einsatzkräfte (Kontrollen einer Brandstelle rechnen nicht dazu).

Einsatzmittel: Fahrzeuge, Geräte und Materialien, die die Einsatzkräfte zur Auftragserfüllung benötigen.

Erkundung: Prüfung, ob ein Tätigwerden der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr erforderlich ist.

Fahrzeug-Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung und Rückkehr des Fahrzeugs (bei einer Alarmierung über Funk nach der Bereitmeldung gilt diese als Fahrzeug-Einsatzende).

Fehleinsatz: Ausrücken der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr aufgrund einer Meldung im guten Glauben, in böswilliger Absicht oder durch den technischen Defekt einer Feuerwehr-Notrufmelder-Anlage.

Fehleinsatz Rettungsdienst: liegt vor, wenn kein Patientinnen-/Patientenkontakt erfolgte: keine Person vorgefunden, böswillige Alarmierung, Einsatzmittel abbestellt, Einsatzabbruch aus technischen (zum Beispiel Eigenunfall) oder wetterbedingten Gründen (insbesondere Luftrettung).

Hilfsfrist: Zeit zwischen dem Beginn der Abgabe einer Meldung an die Stelle, die Einsatzkräfte alarmieren kann (entspricht der Notrufannahme in der Leitstelle), und dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Einsatzort.

KATRETTET: ist eine App, die seit 2020 über die Leitstelle der Berliner Feuerwehr freiwillige Ersthelfer im Umkreis von 500 Metern zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand alarmieren kann.

KGSt: Im **KGSt-Vergleichsring für „Berufsfeuerwehren in Städten mit mehr als 250.000 Einwohnern“** sind zurzeit 14 Städte vertreten, unter ihnen 9 der 10 größten Städte in Deutschland. Es ist den Teilnehmern gestattet, den eigenen Wert einer Kennzahl gemeinsam mit dem jeweiligen Median des Vergleichsringes, dem **KGSt-Median**, darzustellen. Die KGSt-Vergleiche mit Berlin beziehen sich immer auf das zurückliegende Jahr, in dem Fall auf das Jahr 2024.

Köpfe: tatsächliche Anzahl an Mitarbeitenden, unabhängig von Voll- oder Teilzeit.

Lagemeldung: Meldung der eingesetzten Kräfte über Art und Umfang des Ereignisses sowie über die getroffenen Maßnahmen.

NORA-Notruf-App: ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer. Weiterführende Informationen unter: www.nora-notruf.de.

Notfallrettung: Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens oder der Gesundheit von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten, sie transportfähig zu machen und unter fachgerechter Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung zu befördern oder zu versorgen.

Notfalltransport: Patientinnen und Patienten, die sich nicht in unmittelbarer Lebensgefahr befinden, aber bei denen schwere gesundheitliche Schäden zu erwarten sind, wenn sie nicht in kurzer Zeit notfallmedizinische Hilfe erhalten, oder bei denen die Notwendigkeit einer präklinischen Versorgung nicht ausgeschlossen werden kann, unter fachgerechter Betreuung in eine für die weitere Versorgung geeignete Einrichtung zu befördern oder zu versorgen.

Notruf: Ein eingehender Notruf in der Leitstelle erfolgt in den häufigsten Fällen telefonisch, kann aber auch über Rufsäulen, Funk oder elektronisch via Internet abgesetzt werden.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

RTW-V: Einsatzkräfte aus dem Wiedereingliederungsmanagement besetzen einen RTW für Verlegungstransporte.

RTW-X: Einsatzkräfte der technischen Gefahrenabwehr werden zur Spitzenbedarfsdeckung als Springer auf einen fest stationierten RTW der taktischen Reserve alarmiert.

Schutzziel: Es ist dreidimensional und beinhaltet vorgeschriebene Personalstärke, eine Zeit zur Schutzziel-Erreichung (nicht Hilfsfrist zu nennen) und einen Erreichungsgrad (je nach Bedarf SOLL oder IST), zum Beispiel 14 Mann in 15 Minuten in 90 Prozent aller Einsätze (Schutzziel Brandbekämpfung in Berlin). Es dient als planerische Größe zur Bedarfsermittlung und als Kennzahl im Berichtswesen. Für Berlin wurden bisher Schutzziele für die Notfallrettung und für die Brandbekämpfung vereinbart.

Technische Hilfeleistung: Maßnahmen unter Verwendung von Einsatzmitteln zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen.

VZÄ: Das Vollzeitäquivalent oder Vollbeschäftigtenäquivalent ist eine Hilfsgröße bei der Messung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden, geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeit-Erwerbstätigen, beispielsweise 40 Stunden.

Werkfeuerwehr: öffentlich-rechtlich anerkannte Feuerwehr zum Schutz von privaten oder öffentlichen Betrieben, von Behörden oder sonstigen Einrichtungen mit haupt- und/oder nebenberuflichen Einsatzkräften.

IMPRESSUM



Herausgeberin: Berliner Feuerwehr
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Postfach 10150 Berlin
jahresbericht@berliner-feuerwehr.de

**Verantwortlich
(v. i. S. d. P.):** Prof. Dr. Karsten Homrighausen

Redaktion: Vinzenz Kasch, Martin Mayerosch,
Henri B. Moschner, Conrad Rethfeld,
Simone Rost
Stab Kommunikation

Bildnachweise: Sofern nicht anders gekennzeichnet,
liegen die Bild- und Urheberrechte
bei der Berliner Feuerwehr.

Titelbilder: Josephina Seltenheim

**Layout/Illustrationen/
Produktion:** contenova UG
Kollwitzstraße 66, 10435 Berlin

Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH
Nunsdorfer Ring 13, 12277 Berlin

Erscheinungsweise: einmal jährlich

Auflage: 3.000

ISSN: 2941-4857

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmentteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Berliner Feuerwehr, Stab Kommunikation, zulässig.



BERLIN

